

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER **1**

JANUAR 1950



DEUTSCHE SHELL AKTIENGESELLSCHAFT

ELEKTRO HAHN

INHABER: HEINRICH HAHN



Elektro-Unternehmen
für Kraft-, Licht-,
Telefon-, Antennenbau
Radio- und
Schwachstrom-Anlagen

Nürnberg, Celtisstraße 9

(Hinterm Hauptbahnhof) Tel. 46570 / 57104

Seit 1897

Seit 1897

EUGEN BINGOLD

Glasermeister

Bauglaserei
Bildereinrahmung
Bleiverglasung

Nürnberg, Leonhardstr.42, Ruf 63265



vordere Ledergasse 18

Für jeden **Sport**
und zum **Skilaufen**
die richtige **Ausrüstung**
und **Bekleidung**

Klepper- MÄNTEL
FALTBOOTE
ZELTE

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948

Deutscher Pokalmeister 1935 und 1939

Sportplätze in Zerkabelshof. — Geschäftsstelle: Nürnberg-O, Clubhaus Zabo, Telefon 4 60 07

Geschäftszeit 8-12 und 13-17 Uhr, Mittwoch bis 19 Uhr, Samstag 8-13 Uhr.

Postscheckkonto Nürnberg Nr. 7728 • Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e.V., Verein für Leibesübungen, Zabo. — Schriftleiter: Bruno Schwarz, Nürnberg-O, Ruf 4 60 07, verantwortlich für den Textteil. — Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Hermann Rudolph, Nürnberg-W, Schreyerstraße 21, Ruf 6 21 56. — Auflage 2800. — Schriftleitungsschluß am 18. jeden Monats für die nächste Nummer, Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Geschäftsstelle senden, Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg-S, Bulmannstraße 30, Fernsprecher 4 16 17. — Als Manuskript gedruckt.

Das neue Jahr 1950

unser Jubiläumsjahr

Auf 49 lange Jahre des erfolgreichen Bestehens blickt unser lieber Club heute zurück. Am 4. Mai 1900 wurde der 1. Fußball-Club Nürnberg von 18 ideal gesinnten jungen Männern, die vordem bereits als Schüler der beiden hiesigen Gymnasien, dem Spiele huldigten, aus der Taufe gehoben. Dieser denkwürdige Akt, der uns am heutigen Tage eindrucksvoll an die Gründungsmitglieder denken läßt, vollzog sich in der Deutschherrnstraße.

Ein nie erlahmender Idealismus und frischfröhlicher Schaffensdrang unserer Mitglieder waren es, die bis zum heutigen Tage, auch im Zeitalter des Vertragsspielertums, bleibende Werte auf unserer großen Sportplatzanlage im berühmt gewordenen Zabo zur Ertüchtigung unserer Jugend geschaffen haben.

Ist nicht allein der neu erstehende und kraftvoll aufragende Bau unserer Tribüne ein neuerliches äußeres Zeichen einer unermüdlichen Einsatzbereitschaft für die hehren Ziele des Sportes? Niemand kann ermessen, welche Mühen und Sorgen an die Errichtung und Verwaltung unserer großartigen Sportplatzanlage in diesen Jahrzehnten gewendet wurden, es sei denn, es nehme einer die vielen, schweren Bände unserer Chronik zur Hand und lese sie aufmerksam vom ersten bis zum letzten Blatt.

Wenn die Stadt Nürnberg im Juli dieses Jahres ihre 900-Jahrfeier begeht, dann denken wir mit Genugtuung daran, daß es gerade auch der Club war, der in langen Jahren den Namen unserer lieben Noris in alle Welt hinaustrug. Nicht von ungefähr gab man unserem Nürnberg den schmückenden Beinamen „Sporthochburg“. So wird man es auch zu würdigen wissen, wenn der Club bestrebt ist, nach einem verdienstvollen 50jährigen Wirken seinem Jubiläum ein besonderes Gepräge zu verleihen. Mehr als 1000 Sportsleute aus den Reihen des Clubs werden sich an den festlichen Veranstaltungen im Monat Juni beteiligen.

B. S.

Fußballabteilung

Vorsitzender des Spielausschusses: Karl Luzner

Spielbetrieb

Zwei bedeutsame Heimsiege, eindrucksvoll erspielt, bewiesen die kraftvolle Regie von Hans Schmidt. Die Clubelf konnte schon immer spielen; nun kann sie, konditionell stark verbessert, wieder spielen und kämpfen zugleich. Max Morlock, der Sturmmotor, läuft wieder auf Touren. Sein mitreißendes Spiel beginnt wie in früherer Zeit auch seine Kameraden zu besten Leistungen anzuspornen. Unser Spiel gegen Bayern-München war, spielkulturell gesehen, eines der schönsten der bisherigen Oberligatreffen. Welch' bedeutenden Standard besitzen doch beide Mannschaften! Die konstruktiven Veränderungen in der Clubelf vollzieht Bumbas in Abwandlung eines Schlieffen-Wortes: „Macht mir die hinteren Reihen stark“. Für diejenigen, die im Gegensatz zu mir den Club die steile Straße des Erfolges im Eiltempo erklimmen sahen, gab es Rückschläge. Eintracht Frankfurt und BCA lieferten nach schwachen Leistungen unserer Mannschaft nur je einen Punkt. Hier erhärtete eine alte Erkenntnis: Gefrorener Boden macht die Eigenart des Clubspiels zunichte. Außerdem bewiesen beide Spiele die ungenügende Leistung unserer jeweiligen Außenstürmer, über deren Wert im jetzigen Spielsystem ich mich schon in der November-Nummer verbreitete. Nun sucht der Trainer unter Beibehaltung der hinteren Formation nach einer neuen Sturmgliederung. Die Anhänger des Clubs müssen sich in Geduld fassen. Zur Konsolidierung der Mannschaft ist noch ein weiter Weg, der um so schwieriger ist, als sich der Neubau innerhalb einer unerbittlichen Folge schwerer Spiele vollziehen muß.

Ein klein wenig Sportpolitik

Vereinszeitungen sind in unseren Augen nicht der publizistische Ort für Polemiken gegen andere Vereine. Wir versagen uns daher an dieser Stelle eine Antwort an den Präsidenten des FC. Bayern-München, der sich in der letzten Nummer seiner Clubnachrichten mit einer Moralpauke an uns versuchte. Zum Konflikt Oberliga gegen SFV nur kurz unseren Standpunkt. Ich war aufmerksamer Zuhörer in Fellbach. Wir vermochten als Verein für Leibesübungen schon dort die starre Einstellung der Fußballerexponenten der Oberligavereine nicht zu begreifen, wollten aber auch nicht von vornherein ihre äußere Geschlossenheit zerstören. Unser Vereinsrat, anschließend zu außerordentlicher Sitzung zusammengerufen, suchte nach einem ausgleichenden Weg und glaubte, ihn in einem mit versöhnlichen Richtlinien ausgestatteten Sendboten nach Bad Dürkheim gefunden zu haben. In einer demokratischen Verwaltung gilt der Standpunkt der Mehrheit. Es war daher um so erfreulicher, daß sich im Lauf der Debatte alle Vereinsfunktionäre auf einer gemeinsamen Linie fanden und die Haltung des Clubs in der bekannten, auch der Presse zugänglich gewordenen Erklärung einstimmig niederlegten. Inzwischen beschäftigte sich das gleiche Vereinsforum erneut mit dem Problem und präziserte seinen früheren Standpunkt einmütig dahingehend, daß die Oberliga im nunmehr gegründeten Süddeutschen Fußballverband aufgehen müsse. Mögen die für den 11. Februar in Fellbach geplanten Verhandlungen von sportlichem Verständnis und der kameradschaftlichen Einstellung getragen sein, die allein eine für beide Teile befriedigende Lösung ermöglichen.

K. L.

Sonntag, den 12. Februar

Beginn 17 Uhr

Großer Club-Maskenball

in den Bucher-Sälen

Die Clubmitglieder werden gebeten, Eintrittskarten im Vorverkauf zu lösen

Papa Bartzack!

Viel bewundert, oft gesehen
jagt und tobt am Spielfeldrand,
ob in Sturm und Regenböen,
ob in Schnee und Sonnenbrand,
wie besessen, selbstvergessen,
kurz verweilend, dann sich eilend
stets mit neuem Schwung,
Papa Bartzack niemals mürbe,
als das personifizierte
Urbild der Begeisterung.

Und beidfüßig seit Jahrzehnten
schlägt beim Spiel er ohne Ball,
in den Rasen, den verwöhnten,
wuchtig ungezählte mal.
Er scheut keine Wasserpfüthen,
jeder Schuß, hei, der muß sitzen
und in seligem Erschauern
zückt Notizbuch er und Stift,
wenn ein rotbehemd'ter Stürmer
gleich ihm auch in's Schwarze trifft.

Beispiellos sind seine Gesten,
ein Vulkan sein Fußballherz,
Siege sind ihm frohe Feste,
Niederlagen wilder Schmerz
und er wird so immer bleiben
und man kann ihn nur begreifen,
so man tief erkennt und fühlt,
daß der also vielgenannte,
aller Sportwelt wohlbekannte,
seines Lebens Spiel stets spielt.

A. Weiß

Terminkalender

Samstag, den 11. Februar, 15.00 Uhr	Oberligaspiel gegen V.f.B. Mühlburg	Stadion
Samstag, den 11. Februar, 20.00 Uhr	Maskenball unserer Schwimmer	Clubhaus
Sonntag, den 12. Februar, 17.00 Uhr	Großer Club Maskenball	Buchersäle
Sonntag, den 26. Februar, 14.30 Uhr	Oberligaspiel gegen 1860 München	Stadion

Spieljahr 1949 der Liga-Reservemannschaft des 1.F.C.N.

Ausgetragene Spiele 54 (1948 55)	verlorene Spiele 7 (1948 8)
gewonnene Spiele 43 („ 40)	unentschiedene Spiele 4 („ 7)

Torverhältnis 237:75

1949 fanden 45 Spieler in der „Reserve“ Verwendung (1948 35 Spieler).

44 Spiele wurden auf dem Platz des Gegners ausgetragen, 6 Spiele im Zabo, 4 Spiele im Stadion.

Am meisten spielten:

Prandl	54 Spiele
Eichelsdörfer	52 „
Knell	49 „
Achhammer	46 „
Saffer	45 „
Felleiter	43 „
Weber	39 „
Staufer	32 „
Rub	28 „
Kostka	24 „
Mirsberger	19 „
Frank	19 „
Voigt	18 „
Virnstein	14 „
Gehring	11 „
Hagen	10 „
Reiser	9 „
Hofmann	7 „
Niemann	6 „
Schober	6 „
Zapf	6 „
Vetter	6 „
Vizthum	5 „
Schaffer	4 „
Rupp	4 „
Ochs	3 „
Satzinger	3 „

Bergner	3 Spiele
Wenzel	3 „
Biekemann	2 „
Gradl	2 „
Sahrman	2 „
Geist	2 „
Disterer	2 „
Höfner	1 „
Prummer	1 „
Winterstein	1 „
Köhnlein	1 „
Witte	1 „
Bauer	1 „
Schroth	1 „
Rau	1 „
Übelein I	1 „
Albert	1 „
Skiba	1 „

Die Torschützen:

Eichelsdörfer	52 Tore
Knell	49 „
Weber	39 „
Staufer	32 „
Rub	28 „
Prandl	12 „
Achhammer	9 „
Gehring	9 „
Voigt	7 „
Schober	6 „
Reiser	5 „
Hagen	5 „
Kostka	4 „
Hofmann	3 „
Ochs	3 „
Rupp	2 „
Vizthum	2 „
Skiba	2 „
Sahrman	1 „
Gradl	1 „
Mirsberger	1 „
Felleiter	1 „
<hr/>	
235 Tore	
2 Selbsttore	
d. Gegners	2 „
<hr/>	
237 Tore	

Reserve — Jahn Regensburg Res. 4:1

Obwohl unsere Reserve-Mannschaft mit zwei Ersatzleuten antreten mußte, konnte sie einen verdienten Sieg mit nach Hause bringen. Die Regensburger mit ihren älteren Spielern Schönweiß und Leikam setzten sich nach Anfang des Spieles auf Erfolg ein und erzwangen auch einige schöne Chancen, doch unser Torwart Felleiter war diesmal auf dem Posten und konnte so den ersten Angriff des Gegners, einen schönen Kopfball, aus der Ecke fausten. Nun drängte auch unsere Elf; aufgebaut von Verteidigung über Läuferreihe liefen schöne Kombinationen in den Strafraum der Regensburger. Ein grobes Foul an einem unserer Stürmer bestraft der Schiri mit einem Strafstoß an der 16 m Grenze. Unser halblinker Stauer jagt diesen mit großer Wucht zum 1:0 ein. Auf der Gegenseite kommt der Linksaußen abermals zum flanken und ehe unser linker Läufer Frank und linker Verteidiger Vetter eingreifen konnten, fiel durch den gegnerischen Halbrechten der Ausgleich. Zwei schöne Tore unseres Mittelstürmers Rub brachten uns eine verdiente 3:1 Halbzeitführung. Nach der Pause konnten wir ebenfalls das Spiel überlegen gestalten und eine schöne Flanke unseres Linksaußen Eichelsdörfer lenkte der Junior Sahrman zum 4:1 ein. Wenn man bedenkt, daß die Fürther Reserve gegen Jahn Reserve in Fürth nur ein mageres 1:0 zustande brachte, so ist unser Erfolg als hoch zu bezeichnen. Unsere Mannschaft hinterließ einen guten Gesamteindruck, wobei nur der Rechtsaußen nicht immer im Bilde war.

Reserve — Pegnitz 6:1

Die Reserve-Mannschaft folgte am letzten Sonntag des Jahres einer Einladung des A.S.V. Pegnitz und konnte dort bei trostlosen Witterungs- und Bodenverhältnissen einen einwandfreien 6:1 Sieg erringen, der schon bei einem Halbzeitstand von 3:0 sicher war.

Die Reserve trat erstmals mit einem neuen Rechtsaußen an, der seine Probe gut gestalten konnte. Diesem Spieler gelang auch nach ungefähr 10 Minuten Spieldauer blitzschnell in die Mitte rochierend der 1. Treffer. Mit dem rechten Fuß spielend setzte er zuletzt eine linke Bombe unhaltbar ins lange Eck. In leichter Weise holt Pegnitz den billigen Ausgleich unter großem Jubel ihrer 1000 Zuschauer. Unser rechter Läufer konnte einmal den schußgewaltigen Halblinken nicht halten und dieser konnte unhaltbar einsenden. Wieder war es unser Rechtsaußen, der seinem Bewacher davon ging, in der Mitte plötzlich auftauchend, den zweiten Treffer sicher markierte. Im Nachschuß stellte unser Halblinker das Halbzeitergebnis her. Eine Umstellung, den Rechtsaußen in die Mitte und den Mittelstürmer auf dessen Platz, hat sich als gut erwiesen. Ein schöner Schuß Knells, der heute einen ausgezeichneten Aufbauer als Halbrechts spielte, ein schönes Kopfballtor von Stauer, von links kommend, sowie ein unhaltbares Tor des Linksaußen brachte das schöne 6:1 zustande, obwohl unsere Stürmer, in der zweiten Halbzeit nur im Strafraum des Gegners liegend, leicht ein zweistelliges Resultat erzielen hätten müssen.

Mit diesem Erfolg hat die Reserve das Jahr beschlossen. Die als sehr gut zu bezeichnende Jahresbilanz zeigt, daß trotz der eingesetzten 45 Spieler die Reserve-Mannschaft eine große Beständigkeit aufwies.

R u p p

Besucht unseren Club - Maskenball

Fußball-Jugend

Nun also hat jener von allen Fußballbuben viel besprochene Shellpokal seinen endgültigen Besitzer gefunden. Wer zählt die Träume, die um ihn geträumt wurden und wer die heißen Wünsche, die diese Trophäe in den Herzen aller unmittelbar Beteiligten wachgerufen hat? — Nun, ich freue mich selbst, daß für unsere Zabo-Buben der große Traum Wirklichkeit wurde und Papa Bartzack den funkelnden Pokal in den Tophäenschrank des großen Clubsaaes stellen konnte. Der Weg bis zu diesem Augenblick war nun kurz skizziert folgender:

Am 6. 1. 50 schlug unsere 1. Schülermannschaft ihren Vorrunden-Gegner TSV. West 1. Schüler mit 4:1 Toren und qualifizierte sich damit für das Endspiel. Den zweiten Endrunden-Teilnehmer ergab die Begegnung FSV. Süd 1. Schüler gegen Johannis 83 1. Schüler, die von den Johanner Buben nach Verlängerung mit 2:0 etwas glücklich gewonnen werden konnte.

Am 7. 1. 50 standen sich dann im Kampf um den 3. und 4. Platz die beiden Unterlegenen des Vortages gegenüber, wobei West vor allem über die größeren Kraftreserven verfügte und mit 2:0 sicher die Oberhand behielt.

Diese Ergebnisse nun und noch mehr die überzeugende Art, mit der sich unsere 1. Schülermannschaft in der Vorrunde durchgesetzt hatte, stempelte sie zum klaren Favoriten für das Endspiel und viele Cluber werden Zeuge dessen gewesen sein, wie eindeutig und gekonnt unsere Buben diese Rolle zu spielen vermochten. Mit 5:0 Toren schlugen sie die tapferen Schüler von 83 Johannis und schenkten damit ihrem Club nichts geringeres als die 1. Trophäe im Jubiläumsjahr 1950. Freudestrahlend nahm der kleine Kapitän der Elf „Zwetschga der Jüngere“ den Pokal aus den Händen Heiner Stuhlfauths in Empfang und elf Fußballbuben feierten den bislang glücklichsten Tag ihres Lebens. Mag es nun auch rein zeitlich gesehen Zufall sein, daß dieses Ereignis im Schüler-Fußball just mit dem 1. Spielsonntag des Jahres 1950 zusammenfiel, so sehe ich doch in der Tatsache, daß die Jüngsten des Clubs im Jubeljahr den ersten Erfolg herausgespielt haben, ein wahrhaft gutes und glückliches Omen.

Diesem Pokalsieg unserer Schülermannschaft gingen im übrigen am 7. und 8. 1. 50 weitere, nachstehende Spiele der Clubjugendmannschaften voraus:

2. Schüler — eigene 3. Schüler	3 : 3
4. Schüler — Morgenrot 2	3 : 1
1. Jugend — Sp. V. Zabo 1. Jgd.	10 : 0
3. Jugend — ATV. Nbg. 2	4 : 0
4. Jugend — Tuspo Nbg. 2	2 : 1
B1-Jgd. — Südwest 2	1 : 3
B2-Jgd. — Tuspo Fürth 2	2 : 0
B3-Jgd. — Zabo 2	0 : 0

Dabei sind die an sich erwarteten Siege unserer 1. und 3. Jugendmannschaft insofern erwähnenswert, als sie mit diesen Ergebnissen ihren jeweils 1. Platz in der Gruppenmeisterschaft endgültig gesichert haben.

Die Niederlage unserer B1 gegen Südwest in Eibach kam freilich unerwartet und resultiert vor allem daraus, daß die Mannschaft gezwungen war, das Spiel mit 10 Mann zu bestreiten. Doch ist auch hier nicht alles verloren. Ein Sieg im letzten Meisterschaftsspiel gegen ASN. 4. Jgd., der durchaus im Bereich der Möglichkeit liegt, dürfte auch unserer B1 den Titel Gruppenmeister und die Berechtigung zur Teilnahme an den Bezirksmeisterschaftsspielen bringen.

A. Weiß

Handballabteilung

Abteilungsvorsitzender: Richard Wörner

Kreismeister im Hallenhandball

Nachdem schon die Bezirksmeisterschaft infolge unvollständiger Aufstellung verloren gegangen war, sah es bei dem Turnier um die Kreismeisterschaft am 8. Januar in Ansbach in dieser Beziehung auch nicht gerade rosig aus. Wir mußten auf Möhler und Götze verzichten, die beide in der Halle schlecht zu ersetzen sind.

Zu unserem Glück hatten wir zuerst leichtere Gegner, sodaß sich die Mannschaft zusammenfinden konnte. Der Ersatzmann Dicker überwand das Lampenfieber und führte sich in der ersten Mannschaft recht gut ein. Nach 3 Vormittagsspielen stand unsere Mannschaft mit Zirndorf ohne Punktverlust an der Spitze, sodaß das Spiel der alten Rivalen die Entscheidung bringen sollte. Erfreulicherweise hatte sich unsere Mannschaft durch ihre gute und anständige Spielweise die Sympathien des Publikums erworben, sodaß der erforderliche Rückhalt bei diesem schweren Spiel vorhanden war. Bereits bei Halbzeit war Zirndorf geschlagen und hat sich mit dem Schlußresultat von 5:2 noch gut aus der Affaire gezogen. Durch dieses Verlustspiel war Zirndorf derart depremiert, daß es sogar noch gegen Tuspo Nürnberg eine Niederlage hinnehmen mußte. Dadurch kam die Mannschaft von Ansbach, die bis dahin nur eine Niederlage und zwar gegen Zirndorf hatte hinnehmen müssen, wieder nach vorn. Ein Sieg im letzten Spiel des Turniers gegen uns hätte ein Entscheidungsspiel um den ersten Platz bedeutet. Naturgemäß war bei diesem Spiel das zahlreiche Publikum hinter Ansbach und der Fanatismus konnte Triumphe feiern. Am Schluß stand das Spiel 6:6 und das genügte uns zum Turniersieger und Kreismeister.

Walter Schumann und seine Schüler

Lange Zeit waren unsere Schüler ohne richtige Betreuung, was sich spielerisch außerordentlich nachteilig bemerkbar gemacht hatte. Als Walter Schumann unsere Jünsten übernahm, wurde in kurzer Zeit viel geleistet und die Spielstärke unserer Schülermannschaften beträchtlich gehoben. Die strahlenden Augen seiner Jungens werden ihm wohl der schönste Lohn sein. Als talentiertester Spieler der Jüngsten erwies sich Wagner (kein Wunder bei solchen Eltern!), der auch die meisten Tore geworfen hat. Ihm folgen Sutter, Schönberger, Staudthammer und nicht zuletzt unser Allerkleinster, der Renners Karl. Aus unseren Schülermannschaften werden wir bestimmt einen guten Nachwuchs für unsere Jugendmannschaften heranbilden und es wäre erfreulich, wenn unsere Jüngsten auch einmal ihr Können vor einem größeren Publikum zeigen könnten.

Lumpenball der Handballer

Dank dem Entgegenkommen unseres Hauptkassiers bekamen die Handballer in letzter Minute noch Gelegenheit ihren Maskenball im Clubhaus abhalten zu können, denn erst durch Abtretung des von ihm bzw. seiner Bank belegten Saales war diese Möglichkeit gegeben. (Sicherlich war diese Abtretung die einzige, die er bisher gerne an die Handballer gemacht hat.) Trotz Faschingsbeginn fand sich eine stattliche Anzahl Lumpen und Lumpinnen ein und alle haben sich recht wohl gefühlt. Leider konnte unsere erste Mannschaft an diesem Abend nicht teilnehmen, denn sie mußte ja am anderen Tag das schwere Turnier in Ansbach bestreiten. Dafür war die Reservemannschaft außerordentlich stielecht vertreten und es braucht uns um die „Tradition“ unseres Lumpenballes nicht bange zu sein. Das Fest soll lange gedauert haben und es sollen Funktionäre am anderen Tag nicht einsatzfähig gewesen sein. R. W.

Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsvorsitzender: Bruno Schwarz

Einige Worte über den Waldlauf

Vorweg ein Wort an jeden aktiven Cluberer: Ich bezweifle, daß Du wirklich mit Deiner Mannschaft das Beste erreichen willst, weil ich Dich nie beim Waldlauftraining gesehen habe! Was tust Du, Hockey- oder Tennisspieler, Du Handballerin oder Du Schwimmer während des Winters, um im nächsten Jahr besser und leistungsfähiger zu werden? Warum sehe ich nie eine spielfreie Fußballmannschaft beim Waldlauf? Ich glaube nicht, daß wirklich nur wir Leichtathleten um die Wichtigkeit des Wintertrainings Bescheid wissen. Was meinen Sie, was einem Rudi Harbig oder einem Otto Eitel seine überragenden Leistungen erreichen ließ? Glauben Sie, daß es eine angeborene Begabung war, oder ein hervorragender Laufstil? Wenn es das wäre, dann würde nicht heute ein Zatopek weltbesten Langstreckler sein, denn vorbildlich ist sein Stil nicht. Aber eines zeichnet all diese überragenden Läufer aus, nämlich eine enorme Leistungsfähigkeit von Herz und Lunge und diese Organkraft wird durch Waldlauftraining gewonnen. Ausdauer, Schnelligkeit und Sprungkraft, welcher Sportler könnte auf diese 3 Faktoren verzichten, wenn er vorwärtskommen will? Und warum tut Ihr nichts, um sie zu steigern, warum macht Ihr keine Waldläufe? Ich will es Euch sagen: weil Ihr Euch selbst nicht überwinden könnt und weil Ihr ein bißchen Angst habt!

Wenn ich ein Mädels auffordere, am Samstag-Nachmittag zum Waldlauftraining zu kommen und ich beantworte ihre Frage nach der Dauer dieses Trainings, daß wir ca. 1 1/2 Stunden unterwegs sein werden, dann höre ich wohl meistens: um Gottes Willen, solange kann ich doch nicht laufen! Zu Eurer Beruhigung sei gesagt; ich auch nicht! Unser Training ist ja auch kein Wettkampf, wo die ganze Strecke möglichst schnell zurückgelegt werden muß, sondern wir laufen z. B. mit den Mädchen keine Strecke, die länger als 500 m ist, dann gehen wir im Schritt und machen dabei Lockerungsübungen oder Armkreisen. Nach dem nächsten Lauf, der erst dann beginnt, wenn alle wieder frisch sind, treiben wir an einer windgeschützten Stelle Gymnastik, dann laufen wir im scharfen Bogen scheinbar spielerisch um die Bäume und hüpfen 50 m lang mit beiden Beinen aus der Hockstellung heraus wie die Hasen. Ein paar Steigerungsläufe mit den dazwischenliegenden schöpferischen Pausen in dem landschaftlich so abwechslungsreichen Schmausenbuck-Gelände und zum Abschluß das Sprungtraining auf den Stufen unseres neuerstandenen Clubplatzes lassen die Zeit wie im Fluge vergehen (von der anschließenden warmen Brause ganz zu schweigen). Es hat noch niemand einen Waldlauf bei uns mitgemacht, der danach nicht begeistert davon gewesen wäre. Selbst von den aufgeschreckten Spaziergängern, an denen wir vorbeispringen, gibt es neben jenen, die uns kopfschüttelnd nachblicken, auch solche, die einen Schritt zurücktreten, um uns Platz zu machen, weil sie wissen, daß hier eine Gruppe junger Menschen auf dem Wege ist, sich selbst zu vervollkommen. Und wann, lieber Clubkamerad, wirst Du beginnen, Deine Leistungsfähigkeit zu steigern?

Hans Köbe

Mitglieder, kauft bei unseren Inserenten!

Nein, diese Jugend von heute . . . !

Sicherlich haben Sie mit Genugtuung in den vergangenen Tagen gehört oder gelesen, daß man durch Verbot und Beschlagnahme einiger für die Jugend besonders gefährlicher Zeitschriften und Illustrierten einen Kampf gegen „Schmutz- und Schundliteratur“ zu führen begonnen hat; allerdings sehr zum Leidwesen einiger älteren Herren, die nach Aussagen der Zeitungsverkäuferin von der Fürther Freiheit die Hauptabnehmer ihrer zweifelhaften Magazine sind. Neben jener bewußten Zeitungsfrau haben auch einige Zuständige ihre Meinung über die Jugend von heute geäußert und in München und Bonn werden Vorbereitungen getroffen, um das Verbot anstößiger Schriften und Bilder auch gesetzlich zu unterbauen. Daß ein neues Gesetz hier nicht vollständig reinen Tisch machen wird haben selbst die für die Jugend zuständigen Stellen befürchtet. A propos, zuständige Stellen; soll ich Ihnen sagen, wie ein sehr „zuständiger Herr“ bei einer Jugendsportveranstaltung im vorigen Jahr die Übereinstimmung der zum Zeitnehmen verwendeten Uhren nachprüfte? Er ließ die Stoppuhren auf ein Zeichen gemeinsam laufen und jeder Zeitnehmer sollte seine Uhr genau dann anhalten, wenn der Zeiger auf 15 stand! Und was soll ich Ihnen sagen, die Uhren stimmten haargenau überein, sie standen alle bei 15 Sekunden still!! Noch genauer ging es wirklich nicht. Aber das nur so nebenbei.

Schade, daß man nicht jemanden nach seiner Meinung über die Jugend von heute gefragt hat, der Jugendliche dann um sich hat, wenn sie nicht unter der Aufsicht ihrer Eltern oder Lehrer stehen, wenn sie nicht für gutes Betragen benotet werden und scheinheilig sein müssen, sondern wenn sie vollkommen frei sind. Ich zähle mich zu jenen letzteren und da ich nicht nur mit Jungens zusammen bin, sondern in erster Linie Mädchen zu betreuen habe, ist meine Ansicht um so wertvoller. Seien wir ehrlich, was haben unsere Jugendlichen schon alles mitmachen müssen und was steht ihnen noch alles bevor! Wer kann heute mit Sicherheit sagen, daß er von dem, was er jetzt lernt, später einmal wird leben können? Und trotzdem: ich bin begeistert von dieser Jugend! Diese Mädels und Jungens haben gelernt, nüchtern zu sein, sie haben einen Blick für das Echte und Wahre; mit Phrasen und Versprechungen kann man sie nicht mehr gewinnen, aber mit echter Kameradschaft kann man sie auch nie mehr verlieren. Gewiß, diesem Kreis anständiger, vorbildlicher Mädels und Jungens steht eine weit größere Zahl Jugendlicher außerhalb gegenüber, die sich auf einer schiefen Ebene bewegen, und wer hilft ihnen?? Jeder, für den die Jugend von heute mehr als nur ein Gesprächsthema ist, der widme sich dieser Jugend, sei ihr moralisch und menschlich Helfer und Vorbild und dann kann er entweder begeistert sein — oder versagen! Unsere LA Mädels sind keine Engel, auch Karola nicht, die in einer Stunde auf fünf verschiedene Namen vor ihre kurzsichtige Lehrerin an die Tafel kam, um für ihre Mitschülerinnen Aufgaben zu lösen. Ja manche sind noch viel schlimmer, die tanzen sogar „Samba“ und ich lasse sie gewähren, weil ich weiß, wie harmlos das ist. Aber wenn ich wirklich einmal zu einem Mädels sagen müßte: „dies oder jenes tut man nicht, das ist nicht schön“, dann weiß ich auch, daß es nicht getan wird. Unsere Jugendlichen haben anderes zu tun, als Schund- und Schmutzliteratur zu lesen, sie finden auf dem Sportplatz eine gesündere Ablenkung, auch reicht ihr Geld nicht einmal für neue Spikes, wer sollte da eine Mark für ein Magazin übrig haben? Aber das stört uns nicht, nur wenn man von der heutigen Jugend schlecht spricht, dann rühren wir uns, denn die Jugend von heute ist nicht schlechter, als sie zu allen Zeiten war. Wenn sich etwas geändert hat, dann nur das, daß die vorbildlichen Jugendbetreuer seltener geworden sind; es liegt also nicht an der Jugend, sondern an uns Erwachsenen selbst. Deshalb wollen wir uns bemühen, in unserer Erziehungsarbeit besser oder noch besser zu werden. Unsere Jugend wird es durch vorbildliches Auftreten zu danken wissen.

Hans Köbe

Schwimm-Abteilung

Abteilungsvorsitzender: Richard Waltinger

Gedanken zum Training!

Nachdem wir nach der Jahreswende bereits wieder in Gedanken bei der kommenden Sommerschwimmzeit sind, wird es wohl am Platze sein, sich jetzt schon mit dem Training im Freiwasser zu beschäftigen. Wir tun dies um so lieber, weil wir durch unser schönes Schwimmbad in die Lage versetzt werden, ein richtiges Training durchzuführen, was uns in der Halle nur in beschränktem Umfange möglich ist. Also deshalb recht schön aufgepaßt und geistig gut verarbeitet.

Wir wollen annehmen, daß der Großteil von uns durch die verbesserten Lebensbedingungen sein Vorkriegsoll an Körpergewicht wieder erreicht, die Jugend auf Grund Ihrer Entwicklung vielfach schon wieder überschritten hat. Damit wäre die erste Voraussetzung eines erfolgreichen Trainings gegeben. Es bedarf allerdings neben der körperlichen Verfassung noch eines anderen ebenso wichtigen Faktors und zwar der inneren Haltung. Man unterwirft sich freiwillig dem Training, geht jedoch gleichzeitig dabei eine Verpflichtung ein, sowohl sich selbst gegenüber, als auch der Mannschaft und dem Trainer. Letzterer wird mindestens für ein Versagen der Mannschaft oder des Schwimmers die Verantwortung zu tragen haben. Man gewinnt oft den Eindruck, daß sich nicht alle über diese Verpflichtung im klaren sind, sonst würden viel weniger Verstöße gegen diese Trainingsordnung passieren. Es ist eine ungeschriebene Ordnung, die aus dem sportlichen Gemeinschaftsgefühl heraus von allen respektiert werden sollte. Abgesehen von dem großen sittlichen Wert dieser freiwilligen Einordnung fürs spätere Leben, in dem jedermann für sein Tun und Treiben verantwortlich ist. Erfolgreiches Training erfordert viel Härte und Wille. Wenn der Körper zu ermüden beginnt, muß der Wille einsetzen, das festgesetzte Training zu Ende zu führen. Wer von uns bricht nicht täglich mit seinen guten Vorsätzen, weil er seine Zweckgymnastik vergißt? Nur 10 Minuten fast spielerische Bewegungen werden von uns verlangt. Der Schwimmer braucht sein Trockentraining, weil sein Sport Entspannung und Lockerung erfordert, während unser tägliches Leben nur Spannung und Straffheit bringt. Der Wettkämpfer muß vollkommen aufgelockerte, weiche Muskeln haben. Diese Voraussetzungen bringen die wenigsten mit, also muß nachgeholfen werden.

Beim Training wollen wir zwischen einer Verbesserung bzw. Vervollkommnung des Stiles und eine Steigerung der Leistungsfähigkeit unterscheiden. Ein schneller Schwimmer schwimmt meist einen schönen Stil, natürlich gibt es auch hier Ausnahmen. Der Ablauf der einzelnen Schwimmbewegungen ist ein natürlicher und ein harmonischer, was in uns das Gefühl des Schönen erweckt. Erst wenn wir nahezu unsere gesamte aufgewandte Kraft in Vorwärtsbewegung umsetzen, schwimmen wir einen einwandfreien Stil.

Stiltraining ist besonders für Anfänger wichtig.

Es würde in diesem Rahmen zu weit führen, die einzelnen Fehler und deren Abstellung aufzuzählen. Das ist Sache des Trainers. Auch hier bedarf es der geistigen Mitarbeit des Schülers, selbst wenn letzterem manchmal die Methode nicht ganz einleuchtet und ein momentaner Leistungsrückgang zu verzeichnen ist. Verbesserung der Stilarbeit bedeutet Umstellung und braucht Zeit und Vertrauen. Aber sie macht

sich immer bezahlt. Parallel mit dem Stiltraining läuft die Atemtechnik. Mit falscher Atmung läßt sich zur Not eine gute 50 m Zeit erzwingen, darüber hinaus treten jedoch schon solche Ermüdungserscheinungen auf, daß die Leistung schnell absinkt. Die Atmung ist die Treibstoffzuführung des menschlichen Motors. Wenn ein guter 50 m Mann schlechte 100 oder 200 m-Zeiten aufweist, so ist meistens mit der Atmung etwas nicht ganz in Ordnung.

Ist der Stil einigermaßen zufriedenstellend, dann kann mit dem Leistungstraining begonnen werden. Das Stiltraining wird deshalb nicht ganz aus dem Programm gestrichen, sondern regelmäßig eingeflochten. Leistungstraining ist die unmittelbare Vorbereitung zum Wettkampf. Es soll den Körper so schulen, daß er die im Kampf geforderte Leistung einwandfrei hergibt. Damit ist schon gesagt, daß die Trainingsstrecke ein vielfaches der Wettkampfstrecke betragen muß. Das Leistungstraining darf einer gewissen Härte nicht entbehren. Hierzu sind gute Gründe vorhanden. Beim Wettkampf kommen gewisse seelische Momente hinzu, den einen greift das sogenannte Startfieber mehr, den anderen weniger an. Ganz frei sind die wenigsten davon. Jeder Wettkämpfer wird die Folgen dieses Startfiebers bestätigen. Es sind dies Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit, Nervosität und somit Ermüdungserscheinungen. Wir können diese nicht unwichtigen Faktoren nur durch ein gutes Training, welches dem Wettkämpfer die erforderliche Sicherheit gibt, auf das Mindestmaß herabdrücken. Man kann dies mit einem gut vorbereiteten Schüler, der ins Examen geht, vergleichen. Ein kleiner Teil wird immer auf Kosten der Leistung gehen (vergleiche Ergebnisse bei der Olympiade).

Will man gute Leistungen erzielen, dann muß mit den Sekunden gezeigt werden. Besonders beim Startsprung und an den Wenden wird da viel gesündigt. Die wenigsten Schwimmer sind sich darüber im klaren, daß sie bei schlechten Wenden kostbare Zeit verschenken. Eine gute Wende soll dem Schwimmer Gelegenheit zur kurzen Erholung und zum Zeitgutmachen geben. Bei der Wende, wie beim Startsprung spielt die Atmung eine besonders wichtige Rolle. Ein Luftanhalten oder -pressen schwächt den Körper ganz erheblich, was auch der Grund ist, warum viele Schwimmer Angst vor der Wende haben, wo diese in Wirklichkeit doch ein guter Kamerad ist.

Zusammengefaßt soll sich das Training nicht rein schablonenmäßig abwickeln, jedoch müssen ganz lose Richtlinien befolgt werden. Die Schwächen des Einzelnen offenbaren sich ganz von selbst und der Trainer weiß dann schon, wo er den Hebel ansetzen muß.

Zum Schluß ein kleines Trainingsprogramm für die kommende Freiwasserzeit, welches niemand erschrecken soll. Durchgeführt wurde es lange vor dem Krieg von Clubschwimmern und nachweislich mit bestem Erfolg.

Kleines Training!

200 m Schwimmen — 200 m Beinschlag — 200 m Schwimmen, je 25 m Spurt und locker schwimmen im Wechsel

Stiltraining!

500 m Beinschlag nach Zeit — 50 m Armzug nach Zeit — 50 m Schwimmen nach Zeit — 600 m locker schwimmen, dabei zuerst auf Beine, dann auf Arme achten. (200 m Beinschlag)

Leistungstraining!

400 m Schwimmen nach Zeit — 400 m Beinschlag nach Zeit — 400 m Armzug nach Zeit — 100 m Schwimmen nach Zeit — 2 Stunden Wenden und Starts im Wechsel — 100 m Schwimmen nach Zeit — 200 m Schwimmen nach Zeit

Faschingsball

Wir verweisen letztmalig auf unseren am 11. Februar 1950, abends 20.00 Uhr im Clubhaus stattfindenden Ball. Besonders erinnern wir an die Strafgebühr bei Erscheinen ohne Maske. Zeller

Generalversammlung der Schwimmabteilung

Am 18. 1. 1950 fand im Clubhaus die Generalversammlung der Schwimmabteilung statt, die einen äußerst harmonischen Verlauf nahm. Die gesamte Vorstandschaft mit Ausnahme des Schriftführers, der wegen beruflicher Überlastung sein Amt zur Verfügung stellte, wurde einstimmig wiedergewählt.

Demnach fungieren als 1. Vorstand Richard Waltinger, 2. Vorstand Fritz Böckel, Kassier Brendl, Schriftführer Ernst Schneider, sportlicher Leiter Zeller, Wasserballleiter Hans Wagner, Jugendleiter Adolf Brunner. Sportlicher Leiter der Schwimmerinnen und Vertreter von Zeller ist Hans Goller. Schn.

Eis- und Rollsportabteilung

Abteilungsvorsitzender: Christian Wahl

Die Abteilung kann mit Stolz auf die abgeschlossene Rollsportsaison zurückblicken. Im Eissport sind wir noch stark im Hintertreffen. Alle bisherigen Versuche, wenigstens für einige Tage eine Trainingsmöglichkeit im Linde-Stadion zu bekommen, waren ergebnislos. Nach wie vor sind wir als die einzige Stadt mit einem Kunsteisstadion auf Natur- oder Spritzeisbahnen angewiesen. Nach gepflogenen Verhandlungen mit dem Gaststättenbesitzer Herrn Vorderer vom Valznerweiher ist es uns gelungen, für alle aktiven Sportler kostenlos bei Eistagen eine gutgepflegte Eislauffläche zu bekommen. (Voraussetzung ist ein Ausweis der Abteilung.) Auch allen anderen Clubmitgliedern ist der Eislauf möglich gemacht, allerdings bei geringem Entgelt.

Die Abteilungsleitung gibt bekannt, daß der Hauptverein jeden 2. Dienstag im Monat eine Versammlung abhält, zu der auch alle Eis- und Rollsportler eingeladen werden.

Wahl

Werbt

neue Mitglieder!

Tennis-Abteilung

Abteilungsvorsitzender : Walter Luther

Die ordentliche Generalversammlung der Abteilung fand am 28. Januar im Deutschen Hof statt. Der Besuch der Versammlung war erfreulich zahlreich; durch lebhaftige Teilnahme der Mitglieder ergaben sich in der Aussprache zu den einzelnen Tagesordnungspunkten interessante Debatten.

Die Tagesordnung wurde mit der Begrüßung der Anwesenden durch den ersten Vorstand eröffnet, es schlossen sich dann die Berichte der Vorstandschaft, die von Herrn Luther, dem Abteilungskassier Herrn Kühlken und dem Abteilungssportwart Schäfer abgegeben wurden, an. Das Schwergewicht der Tätigkeit der Vorstandschaft lag auf der Wiederherstellung der Platzanlage, sodaß von Beginn der Saison ab wieder 7 Plätze zur Verfügung standen. Die dadurch notwendigen Neuanschaffungen und Arbeiten haben zwar die Kasse der Abteilung stark belastet, trotzdem schließt das Geschäftsjahr 1949 erfreulicherweise mit einer Reserve für die kommende Saison ab.

Auf sportlichem Gebiet wurde vor allem die Breitenarbeit gefördert und zwar konnte die Abteilung 1 Damen- und 4 Herrenmannschaften zu den Verbandsturnieren melden, außerdem war in zahlreichen Privatturnieren die Möglichkeit für viele Mitglieder gegeben, sich Turnier Erfahrung anzueignen.

Besonders erfreulich ist die zahlen- und spielstärkemäßige Zunahme der Abteilungsjugend, aus welcher für die kommenden Jahre manches Talent für die Turniermannschaft heranreifen wird.

Nach den Berichten wurde unter Leitung von Herrn Schalli der Vorstandschaft einstimmig Entlastung für das vergangene Geschäftsjahr erteilt und zur Neuwahl übergegangen. Die Wahlen ergaben folgende Besetzung der Vorstandschaft:

1. Vorstand	Herr Walter Luther	Sportwart	Herr Sperber
2. Vorstand	Herr Dr. Wortner	Schriftführer	Herr Molter
Kassier	Herr Kühlken	Jugendleiter	Herr Städtler

Nach den Wahlen entspann sich eine Debatte über Festsetzung der Beiträge im Jahre 1950, sowie über Verwendung von Balljungenheften bei der Bezahlung von Balljungen. Über die hier gefaßten Beschlüsse werden alle Mitglieder durch ein gesondertes Rundschreiben unterrichtet.

Im Jahre 1950 wird ein 2. M-Platz entstehen und zwar wird dieser durch den Ausbau des derzeitigen Platzes 1 gewonnen. Weiterhin soll ein windgeschützter Platz gewonnen werden, durch teilweise Abtragung des bestehenden Dammes zwischen Platz 2 und 3. Um die Vereinskasse nicht zu sehr zu belasten, ist es notwendig, für die bei diesem Projekt anfallenden Arbeiten unsere Mitglieder heranzuziehen. Nach Abschluß der Vorarbeiten erhalten die Mitglieder noch schriftliche Aufforderung.

Für das kommende Jahr erhofft sich die Abteilung durch den Zugang einiger spielstarker Herren für die erste Mannschaft den Aufstieg in die bayer. Tennisoberliga. Die Versammlung wurde gegen 23 Uhr geschlossen.

W. Luther

Der für den 17. Februar im Clubhaus vorgesehene

***Faschingsball* findet nicht statt.**

Tennis-Abteilung: W. Luther, 1. Vors.

Unbekannte Anschriften

Von nachstehend aufgeführten Mitgliedern fehlt uns die neue Anschrift. Wir erbitten hierüber Hinweise an die Geschäftsstelle.

Achatz	Herbert	Äußere Bucher Straße 18
Albert	Franz	Schoppershofstraße 23
Pepmüller	Karl-Heinz	Komotauer Straße 103
Schmidt	Manfred	Voltastraße
Weikert	Gerhard	Rohrmattenstraße 3
Glückstein	Hans	Roonstraße 3
Heider	Georg	Rednitzhembach
Kaiser	Ernst	Kobergerstraße 59
Weißflog	Hildegard	Mannheimerstraße 8
Nedbal	Berta	Gebersdorf, Wintersdörfer Weg
Schaller	Günter	Eichendorffstraße 118
Neubert	Adolf	Obere Baustraße 33
Schmid	Adolf	Keplerstraße 9



DRUCKSACHEN
JEDER ART
GUT UND PREISWERT

BUCHDRUCKEREI *Georg Plettner*

NÜRNBERG

BULMANNSTRASSE 30

FERNRUF 41617

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
<p>Schwimmen Herren, Damen, Jugend Städt. Volksbad 19.30—20.30 Uhr</p> <p>Handball Knauerschulhaus Alte Herren, untere Mannschaft. 19.00—21.00 Uhr</p>	<p>Fußball 1. Mannschaft Zabo ab 14.30 Uhr</p> <p>Leichtathletik Schweinauerschlh. weibl. Jugend 17.30—18.30 Uhr Herren 18.45—20.00 Uhr Damen 19.45—21.00 Uhr</p> <p>Boxen Knauerschulhaus Jugend ab 18.00 Uhr Senioren ab 19.30 Uhr</p>	<p>Fußball Zabo Schüler ab 14.30 Uhr</p> <p>Fußball Knauerschulhaus B 1 18.30—19.30 Uhr A 1 19.30—21.00 Uhr</p> <p>Handball Oedenberger Sch. Jugend 18.30—19.30 Uhr Herren 19.30—21.00 Uhr</p> <p>Hockey Jugend Siedlerstraße ab 15.00 Uhr</p>	<p>Fußball 1. Mannschaft Zabo ab 14.30 Uhr</p> <p>Leichtathletik Scharrerschulhaus C-Jugend 18.30—19.30 Uhr A u. B-Jugend 19.30—20.30 Uhr</p> <p>Handball Knauerschulhaus Schülerinnen 18.30—19.30 Uhr Frauen 19.30—21.00 Uhr</p> <p>Schwimmen Wetschwimmer Städt. Volksbad 19.30—20.30 Uhr</p> <p>Tischtennis Zabo-Clubhaus Tennis- und Hockey-Abtlg. ab 18.30 Uhr</p>	<p>Boxen Knauerschulhaus Jugend ab 18.00 Uhr Senioren ab 19.30 Uhr</p> <p>Handball Schüler Siedlerstraße ab 15.00 Uhr</p> <p>Fußball Oedenberger Sch. Reserve 19.00—21.00 Uhr</p>	<p>Spiele</p> <p>Waldläufe Zabo 14.30 Uhr</p> <p>Leichtathletik Zabo 14.30 Uhr</p>	<p>Spiele</p> <p>Wettkämpfe</p>

Städtisches Volksbad = Rothenburger Straße 10, Haltestelle Plärrer
 Knauerschulhaus = Knauerstraße, Haltestelle Rochusfriedhof
 Oedenberger Schulh. = Oedenberger Str. 135, Haltestelle Nordostbfh.
 SchweinauerSchulhaus = Schweinauer Straße 20, Haltestelle Webersgasse
 Scharrer-Schulhaus = Scharrerstraße 33, Haltestelle Schloßstraße
 Siedlerstraße = Handballplatz, Haltestelle Siedlerstraße

den

Meister

JOHANN *Stelzl*

**der Maß-Schneider
des Herrn und der Dame**

Anfertigung von eleganten Ski-Keilhosen

Nürnberg, Celtisplatz 8 - Ruf 45103

BMW - FIAT

Werkvertreter

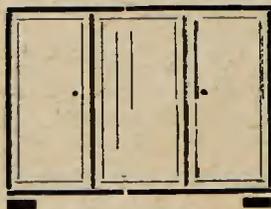
Walter Jakobi

Nur Kirchenstraße 13 - Fernruf 45776

BEKLEIDUNG und AUSRÜSTUNG

für den Wintersport im **SPORTHAUS**

Nürnberg, Karolinenstraße 5 - Fernsprecher 25134



Süddeutschlands großes Möbelhaus

Hans Hess

Nürnberg - Färberstraße 11

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948

Deutscher Pokalmeister 1935 und 1939

Sportplätze in Zerzabelshof. — Geschäftsstelle: Nürnberg-O, Clubhaus Zabo, Telefon 4 60 07

Geschäftszeit 8 - 12 und 13 - 17 Uhr, Mittwoch bis 19 Uhr, Samstag 8 - 13 Uhr.

Postscheckkonto Nürnberg Nr. 7728 • Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e.V., Verein für Leibesübungen, Zabo. — Schriftleiter: Bruno Schwarz, Nürnberg-O, Ruf 4 60 07, verantwortlich für den Textteil. — Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Hermann Rudolph, Nürnberg-W, Schreyerstraße 21, Ruf 6 21 56. — Auflage 2800. — Schriftleitungsschluß am 18. jeden Monats für die nächste Nummer, Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Geschäftsstelle senden, Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg-S, Bulmannstraße 30, Fernsprecher 4 16 17. — Als Manuskript gedruckt.

An Pfingsten Plätzeöffnung im Zabo

Bevor wir auf diese für jeden Cluberer erfreuliche Mitteilung näher eingehen, möchten wir unsere Mitglieder für das reichlich verspätete Erscheinen der vorliegenden Ausgabe der Vereinszeitung um Nachsicht bitten. Die Gründe sind keineswegs in etwa fehlender Mitarbeit zu suchen, sondern beruhen allein auf der vorübergehend eingetretenen Schwierigkeit, die Herausgabe der Vereinsnachrichten durch die Hereinholung von Inseraten zu finanzieren. Der Club erhebt bekanntermaßen keinen Sonderbeitrag für die V.Z. Deshalb ist es unser Bestreben, die durch den Druck und Postversand anfallenden, nicht unwesentlichen Unkosten durch die Aufnahme von Inseraten zu decken. Es besteht indessen die Gewißheit, daß dies hinfort gelingt und damit dem weiteren, regelmäßigen Erscheinen unseres Mitteilungsblattes nichts mehr im Wege steht. Eine dringende Bitte möchten wir jedoch bei dieser Gelegenheit an unsere Mitglieder richten. Berücksichtigen Sie beim Einkauf nach Möglichkeit vornehmlich die Firmen, die in unserer V.Z. inserieren. Diese Geschäftsleute, die zum großen Teil als Mitglieder unserem Verein angehören, sollen den Eindruck gewinnen, daß die Beträge, die sie für Inserate in unserer V.Z. ausgeben, auch tatsächlich nutzbringend angelegt sind.

Der Bau unserer neuen Tribüne schreitet rüstig fort. In diesen Tagen wird der statisch und technisch schwierigste Teil, das nur von 2 beweglichen Säulen getragene Dach betoniert. Baumeister Rödl hat damit den vertraglich festgelegten Bautermin prompt eingehalten, mag ihm auch dabei der milde Winter ein unersetzlicher Bundesgenosse gewesen sein. Die weiteren Arbeiten, insbesondere soweit sie den Innenausbau angehen, sind für die Durchführung unserer großen Sportveranstaltungen von untergeordneter Bedeutung. Sie werden dann angepackt werden, wenn der Hauptkassier in der Lage ist, aus den laufenden Einnahmen Mittel hierfür zur Verfügung zu stellen.

Dagegen werden alle für die Platzeröffnung notwendigen Nebenarbeiten machtvoll vorwärtsgetrieben. Man weiß, wo uns der Schuh drückt. Uns dünkt es auf die Dauer als untragbar, daß wir auf den Nettobetrag einer Jugendkarte, die zum Besuch einer Sportveranstaltung berechtigt, 42⁰/₀ aufschlagen müssen und diese in Gestalt von Vergnügungssteuer, Platzmiete und einer neuen, keineswegs als volkstümlich empfundenen Belastung, die man mit Kultur Groschen schön umschrieben hat, an die Stadt abzuführen haben. Von der Umsatzsteuer, Spielabgabe an den Verband und den sonstigen Unkosten eines Spieles wie Spielanteil des Gegners, Fahrt usw. wollen wir ganz schweigen. Der Selbsterhaltungstrieb zwingt uns, alles zu versuchen, um diese unerhörten Belastungen auf ein erträgliches Maß herabzusetzen.

Auch andernorts scheinen diese Probleme eine nicht unbedeutende Rolle zu spielen. Der Vereinszeitung des Spielverein Hamborn entnehmen wir nachstehende Ausführungen, die wir kommentarlos wiedergeben wollen:

„Es steht fest, daß die Sportanlagen in ihrem ursprünglichen Sinne Erholungs- und Stärkungsstätten sein sollten. Es stand auch bei der Anlage von Stadien fest, daß sie einen Gewinn abwerfen, genau so wie es beim Stadttheater feststeht, daß es nie einen Gewinn abwerfen wird, wobei nicht im geringsten etwas gegen unser herrliches Theater gesagt werden soll. Es mag nur darauf hingewiesen werden, daß die Zuschauer **in beiden Stätten** ihre **Erholung und Erbauung** finden. Es ist aber nicht unwesentlich, wie hoch die Zahl derer ist, die zu den beiden Veranstaltungen eilen und hochinteressant, wie verschieden die Einstellung der Stadt Duisburg in diesen beiden Fällen ist.

Man will geschäftsmäßig handeln. Wie weit es gekommen ist, sieht man bereits am Wedau-Stadion, auf dessen Rasen sich nur noch die Stare tummeln. Die maßgeblichen Vereine legen selbst ihre größten Spiele auf die inzwischen ausgebauten eigenen Sportplätze, weil ihnen die Benutzungsgebühren zu hoch sind. In Hamborn ist es bald so weit. Ein richtiger Geschäftsmann würde die Benutzungsgebühren so niedrig halten, daß der Benutzer sagen würde: für den Preis kann ich mir keinen eigenen Platz aufbauen. Die Stadt ist sich selbst wohl nicht bewußt, wie sie den Aufbau anderer Großanlagen fördert und daß ihre eigenen Anlagen allmählich veröden werden, daß sie sich selbst das Wasser abgräbt.“

Am Pfingsttag ist es dann endlich so weit. Erstmals nach langer Zeit wird der Sportpark Zabo seine neuen, eisernen Pforten öffnen, um die vielen zehntausende Zuschauer zu den großen Spielen einzulassen. Jeder will mit dabei sein, alle möchten den Reiz des Neuen miterleben und das eigenartige Fluidum in sich aufnehmen, das schon in früheren Jahren den großen Kämpfen im berühmten Zabo anhaftete. Und so häufen sich heute schon, lange vor dem herbeigesehnten Termin, die Anfragen und Kartenvorbestellungen. Der Club wird einen seiner großen und stolzen Tage erleben, wenn er seine neue Anlage der Allgemeinheit übergibt. Für die sportliche Note am Eröffnungstage garantieren Wiens bezaubernde Austria, Rapid oder eine italienische Mannschaft, die Sechziger aus München und unsere Elf.

Mit der endgültigen Verlegung der sportlichen Veranstaltungen nach Zabo rücken auch die Tribünen-Dauerkarten wiederum in den Mittelpunkt allgemeinen Interesses. Die Tribünen-Dauerkarten-Besitzer, die bereits im August des letzten Jahres ein Abonnement auf 3 Jahre gelöst haben, erhalten natürlich auch im Zabo bevorzugte Plätze. Die Dauerkarten sind vom 1. bis 10. Mai zwecks Umtausches an die Geschäftsstelle einzusenden. Um vielen Anregungen und Wünschen entgegenzukommen, hat die Vorstandschaft bestimmt, daß mit der Wiedereröffnung des Sportparkes Zabo auch Tribünenkarten auf die Dauer von 2 Jahren ausgegeben werden und zwar zu dem wesentlich ermäßigten Betrag von DM 145.—. Sichern Sie sich also einen guten und ständigen Sitzplatz auf unserer Tribüne! Ein weiterer Vorteil dieses neuen Abonnements ist, daß es sich nicht nur auf 2 volle Jahre erstreckt, sondern auch die internationalen Begegnungen des kommenden Monats Juni und die Eröffnungsveranstaltung am 28. Mai in sich einschließt.

Die letzten Spiele im Stadion bringen noch reizvolle Begegnungen, zumal unsere 1. Mannschaft bestrebt sein wird, ihren augenblicklichen Tabellenstand weiter zu verbessern. Nach V.f.B. Mühlburg, der am Ostersonntag antritt, empfängt der Club einige Tage später am Ostermontag den starken F.C. Zürich. 5 Internationale stehen in seinen Reihen. Monatelang behauptete der FC. Zürich die Tabellenspitze in der Schweizer Nationalliga. Jetzt am 2. Platz liegend, hat er immer noch die besten Aussichten, die Schweizer Meisterschaft zu erringen. Am Samstag, den 15. April erwarten wir Waldhof-Mannheim und beim letzten Spiel im Stadion kämpft der abstiegbedrohte Jahn Regensburg um die Punkte. Dieses letzte Treffen im Stadion hat es besonders in sich. Es ist sozusagen ein Jubiläums-Spiel. Es ist doch gut, daß der Club stets einen gewissenhaften Archivrat hatte. Am 30. April führt der Club mit seinen 1. Mannschaften das 2000. Spiel durch. Auch ein Jubiläum in unserem Jubiläumsjahr, ein Ereignis, würdig, daß es von allen Seiten beleuchtet wird, aber wir wollen unserer Festschrift nicht vorgreifen.

Alle Abteilungen berichten über lebhaften Trainingsbetrieb und melden schöne Ergebnisse. Die 1. Fußballjugend errang im Endspiel um die Nürnberg-Fürther Jugendmeisterschaft gegen Spielvereinigung Fürth ein 3:2 und damit die Meisterschaft. Hierzu unseren herzlichen Glückwunsch! B. S.

Werbet

neue Mitglieder!

Wandel in der Fußballsprache

Und es wandelt sich das Wort
mählich auch im Fußballsport,
ja, schon herrscht ein neuer Ton
und man braucht ein Lexikon
so man eifrig und beflissen
Fußballkunst und Fußballwissen,
Spielberichte, Schilderungen,
kurz, wer einen Sieg errungen
lesen und studieren will,
ohne daß ein schlimm' Gefühl
sich im Herzen bitter regt
und man schamhaft überschlägt,
Herrschaft ja, so ist es doch,
meine Bildung hat ein Loch.

Denn, Sturmwirbel und Wirbelsturm
lassen ahnen, welch ein Wurm
jener ist, der nicht versteht,
wenn das Stürmerquirl sich dreht,
auch das Hechten ohne Zweifel
ist verdammt und längst beim Teufel,
Capriolen schlägt der Hüter
und der Satz kehrt immer wieder,
der bezeugt, so wahr man lebt,
daß man Arabesken webt,
Kombinationsteppiche
ohne Zwirn und ohne Stiche
auf dem Rasen zart und grün,
Himmel, wo führt das noch hin.

Ballstaffetten und Vierecke,
magisch, wie man sie benennt,
Zauberer vom Betzenberge
und es nimmt fürwahr kein End',
doch ich bin noch stets am Ende,
wenn gewälzt ich dicke Bände
um zu wissen, zu versteh'n,
was am Spielfeld ist gescheh'n.
Doch zum Glück spricht der Akteur
fragt man mal von ungefähr:
Stimmt das wohl, Herr Ballstrategie?
„Alter Trottel überlege,
Arasbesken? Was net gar,
fußballt hab'n wir, dös is wahr!“

A. Weiß

Fußballabteilung

Vorsitzender des Spielausschusses: Karl Luzner

Kleine Betrachtungen

Nach menschlichem Ermessen ist unsere 1. Fußballmannschaft heuer beim Meisterschaftsgeschehen zum Zuschauen verurteilt. Diese Erkenntnis ist zumal im Hinblick auf unser 50-jähriges Vereinsbestehen bitter, aber sie soll und darf uns auch nicht abhalten, den Ursachen nachzuspüren.

Eine Meisterschaft ersteht entweder aus einer zeitbeschränkten, konditionell bedingten Zusammenballung physischer Kräfte von Spielern mit mindestens gutem Durchschnittskönnen oder aus einer ausgereiften, technisch und kämpferisch hochentwickelten Spielweise, die von mehreren überragenden Spielerpersönlichkeiten getragen wird.

Mannschaften, die so lange ganz vorne blieben, wie Schalke 1931—1943 oder der Club 1919—1932 sind einmalig. Die Clubelf von 1945—1948 machte nocheinmal den Anlauf zu solcher Größe, aber der Sprung ins Dauerhafte mißglückte. Er mißlang nicht zuletzt deswegen, weil die Mannschaft im Zeitalter der mannigfachen Versuchungen den Blick dafür verlor, daß jeder einzelne unablässig an sich arbeiten muß, wenn der mannschaftliche Standard gehalten werden soll. Andere Vereine waren auch nicht müßig und so kam es, zumal bei der These der Abwehrverstärkung, allmählich zu einem augenfälligen Ausgleich zwischen der spielkulturellen Überlegenheit der Clubmannschaft und dem Kämpfen und Können der anderen Spitzenklubs. Im Augenblick ist die Lage nun so, daß es in Süddeutschland keine Mannschaft von absoluter Favoritenstellung und -Leistung gibt. Auch der 1. FCN marschiert in der Reihe derer, die heute oben und morgen unten sein können. Eine im Rückblick auf das 1945/48 überschäumende Maß spielerischer Leistung zwar betrübliche, zukunftsweisend aber notwendige Feststellung, die zur Selbstbesinnung mahnt. Viele Kritiker sehen in der nach ihrer Meinung zunehmenden materiellen Einstellung der Vertragsspieler die Ursachen des Niedergangs, und das nicht nur bei uns. Sie wissen nicht oder wollen nicht wissen, daß es auch unter den Amateuren früherer Jahre Leute gab, die ihre sportlichen Höchstleistungen irgendwie sehr vorteilhaft umzuwerten verstanden. Was es aber z. Zt. leider nicht gibt: eine Ansammlung so vieler außergewöhnlicher fußballerischer Talente, wie sie die glückhafte Meisterelf des Clubs in den 20er Jahren ihr eigen nennen durfte. Die so sehr in den Vordergrund gestellte geldliche Seite ist beim 1. FCN noch lange nicht die beherrschende.

Auf lange Sicht führen drei Wege nach oben: beschränkter Zuzug fremder Spieler, tatkräftige Förderung und Sichtung des eigenen Nachwuchses, Festigung der Kameradschaft innerhalb der Mannschaft. Ein besonderes Wort widme ich der Kameradschaft, jener Eigenschaft, die nach dem Sieg bescheiden und nach der Niederlage anständig bleiben läßt, die ritterlich Gegner und Schiedsrichter achtet, die verzeihendes Verstehen für tagesbedingte menschliche und spielerische Unzulänglichkeiten des eigenen Mitspielers aufbringt. Sie muß auch großen Mannschaften eigen sein! Ich blieb mit der früher unbekanntenen Germania-Jugend 1945/48 nicht allein deswegen in Süddeutschland an der Spitze, weil ich Jahr um Jahr die besten Spieler von Nürnberg-Fürth zusammenholte und sie technisch und taktisch schulte, sondern auch weil ich diese 11 Spieler jeweils zu einer unlösbaren Gemeinschaft zusammenschweißte. Haben die älteren Spieler der Clubelf bei ihren gelegentlichen Vorwürfen stets vor Augen, daß ihre jungen Kameraden trotz aller Begabung noch Lernende sind? Denken die Jungen neben der selbstverständlichen Achtung vor den jahrelangen Großtaten der älteren Semester auch daran, daß der Tribut des Alterns einst auch der jetzigen Jugend abverlangt werden wird? Nur die Rücksichtnahme jedes auf jeden führt zusammen und damit aufwärts. Versagt uns das Geschick in diesem Jahre auch die Krone des Meisters, so wollen wir wenigstens im Sinne eines sauberen Sport- und Mannschaftsgeistes weiterhin die Repräsentanz des deutschen Fußballs übernehmen.

Kurze Spielberichte

VfB Stuttgart, VfR Mannheim, 1860 München, Schweinfurt, SpVg. Fürth und der französische Profiklub Nancy waren unsere letzten Gegner. Leider besteht durch vielfachen Aufstellungswechsel noch immer keine Homogenität der Mannschaft. Die Spielerpersönlichkeiten der vergangenen Jahre sind abgetreten, nur beschränkt verwendbar oder leistungsschwächer geworden (Übelein 1 und 2, Herbolsheimer, Gebhardt, Kennemann), dazu kam die neuerliche Formkrise von Max Morlock, die nun

in der Hartnäckigkeit einer unausgeheilten alten Verletzung ihre medizinische Erklärung fand. So blieb das Clubspiel seiner Eigenart beraubt und wurde der Not gehorchend vorsichtig, defensiv und weitmaschig. Mit dieser Politik fuhren wir, wie unsere knappen Ergebnisse und unser Torverhältnis beweisen, nicht schlecht. Manche Niederlage brauchen wir durchaus nicht einer spielerischen Unterlegenheit zuzuschreiben, sondern dürfen sie in fehlendem Glück, unverzeihlichem Leichtsinne, entscheidender Schiedsrichterbenachteiligung und mangelnder Konzentration suchen. Ich rufe den Mitgliedern hier als Beispiele die Kämpfe gegen VfB Stuttgart, 1860 München und SpVg. Fürth ins Gedächtnis.

Im Spiel gegen die Franzosen überraschten uns die Gäste durch eine ungeheure Start-schnelligkeit und rasche Ballweitergabe. Unter Berücksichtigung unserer stark ersatz-geschwächten Elf zeigte sich aber, daß der deutsche Fußball sich sehr wohl mit europäischen Festlandmannschaften messen darf. Pöschl zeigte als rechter Läufer vielen, die es vorher ungläubig belächelten, daß er seine von Jugend auf bewiesenen Läuferqualitäten im wesentlichen behalten hat. Skiba, durch allzulaute Reklame viel-beachtet, demonstrierte trotz Verletzung einen unerhörten Einsatz, zu dem ihn sein unverbrauchter Körper befähigt. Im mannschaftlichen Zusammenwirken hat er, wie erwartet, noch zuzulernen. Eichelsdörfer, heftig kritisiert, schoß das Siegestor. Gewiß ist der Linksaußen unserer Reservemannschaft kein technischer Wundermann à la Herbolsheimer, aber seine Kraft und sein ungestümes Spiel machen ihn zu einer steten Gefahr für jede Abwehr. Die französischen Gäste waren am Abend in sprü-hender Laune, entzauberten in fast südländischer Leidenschaft unser sonst so stilles Clubhaus und insbesondere die Exoten unter ihnen zogen viele Blicke auf sich.

Einige Worte an die hiesige Presse

Ich will beileibe keine Auseinandersetzung mit Tagebüchern, Glossen und ähnlichen Randbemerkungen eröffnen, ich suche auch keinen Streit mit denen, die manchmal ihre destruktive Kritik in die Form ernsthaft oder wohlwollend erscheinender Rat-schläge kleiden. Nein, mich bedrückt etwas anderes. Die fachlich unterschiedliche Beurteilung von Spielen und Spielern nimmt in neuerer Zeit fast groteske Formen an. Es ist schade, daß Platznot hier eine Gegenüberstellung verbietet. Der Sport-schriftleiter einer hiesigen Tageszeitung bringt z. B. am Montag einen Spielbericht und beurteilt (m. E. richtig) einen Spieler. Am Freitag in der Vorschau für das nächste Clubspiel wird der gleiche Spieler in der gleichen Zeitung rückschauend auf das verflossene Spiel direkt gegenteilig bewertet. Die Berichte über unser Spiel gegen Nancy sind in ihrer Gegensätzlichkeit geradezu erschütternd. Die Herren Bericht-erstatte werden wohl erlauben, daß die so variabel zensierten Spieler sich an Hand solcher Beispiele auch Gedanken über den allgemeinen Wert der Kritik machen. Daß beim Franzosenspiel eine hiesige Abendzeitung in der herabwürdigenden Form der Vorschau und der zeilenmäßigen Dürftigkeit des Spielberichts den Vogel abschöß, vermerkt der 1. FCN großzügig nur am Rande, zumal in der gleichen Nummer den Nürnberger Lesern sicher zum Ausgleich ein umfangreicher Bericht über das Spiel 1860 München gegen FC. Nancy serviert wurde.

K. L.

**Mitglieder, die ihre Beiträge vorausbezahlen, unterstützen
den Club besonders!**

Untere Vollmannschaften

Einen sehr guten Start im neuen Jahr verzeichnet unsere Reserve-Mannschaft. 10 Spiele kamen bis zum letzten Sonntag zum Austrag, davon 4 Verbandsspiele. Ergebnis: 9 Siege, 1 Niederlage, Torverhältnis: 57:18. Daß unsere Elf als gute Reismannschaft (nebenbei) bezeichnet wird, beweisen ihre acht Auswärtsspiele. Von der Oberpfalz über die Städte München, Augsburg, Schweinfurt bis ins Hessenland scheute sie keine Strapazen. Dort verzeichnete sie wohl auch die schönsten Erfolge! In Rotenburg und Asbach (Kreis Bad Hersfeld, Fulda) wurden zwei Propagandaspiele ausgetragen, die höchstes Lob für Spiel und Sportkameradschaft einbrachten. Ganz besonders in Bad Hersfeld, wo unsere Mannschaft gegen Asbach zum Spiel antrat, waren 3000 Zuschauer begeistert über Kombinationen, die schon von unseren hinteren Reihen anfangen, sowie über Steilpässe und nicht zuletzt über Torschüsse und Kopfbälle.

Leider haben wir in unseren Verbandsspielen der Oberliga Reserven wahrscheinlich die Führung durch eine unnötige 4:3 Niederlage an 60 München vergeben. Lassen wir noch einmal unsere Resultate sprechen und geben wir noch einmal unsere Spieler bekannt, die mitgeholfen haben, unsere schönen Erfolge zu erringen: Felleiter, Saffer, Vetter, Übelein I, Achhammer, Knell, Reiser, Rub, Staufer, Winterstein, Herbolsheimer, Gehring, Eichelsdorfer, Skiba, Kilian, Prandl, Frank, Bauer, Sahrman, Riegelbauer und nicht zuletzt unser Zapf Gebhardt sowie Mirsberger.

1. I. Reserve - Hartmannshof I.	6:0	12. II. Reserve - V.f.B. Arzberg I.	8:1
15. I. „ - Bay. München	5:2(V.)	18. II. „ - Rotenburg I.	5:2
22. I. „ - Weisenburg I.	6:0	19. II. „ - Asbach I.	5:2
29. I. „ - B.C. Augsburg	5:2(V.)	26. II. „ - 60 München	3:4(V.)
5. II. „ - Eichstätt I.	9:4	5. III. „ Schweinfurt	5:1(V.)

Unsere II. Vollmannschaft steht ebenfalls in schweren Punktespielen der Landesliga- und Kreisklassenreserven und hat sich neben der sehr starken Reserve des A.S.N. sowie der II. Vollmannschaft der Sp. Vgg. Fürth den 3. Platz erkämpft. Unsere junge III. Vollmannschaft, von Spielführer Rau gut geführt, trägt nur Privatspiele aus und zeigt schöne, abwechselnde Erfolge. Ein Begleiter wird hier noch gesucht, der eine dankbare Mannschaft findet.

Ebenfalls mit Privatspielen beschäftigt ist unsere 4. Vollmannschaft. Sie zeigt mit Siegen gegen II. Mannschaften der Kreisklasse usw. an, daß sie das Zeug in sich hat, einmal gegen unsere III. oder II. Mannschaft sich zu messen.

Zwei Gruppenmeister melden sich vorerst im Jubiläumsjahr: Es ist dies unsere, in letzter Zeit erheblich zugenommene 1. Juniorenmannschaft mit ihrem Betreuer, unserem lieben „Buchers“, der es diesmal vergönnt sein möge, die Kreismeisterschaft nach dem Zabo zu bringen.

Unsere I. A.H. Mannschaft (frühere Reserve-Elf vor 15 Jahren) ist ebenfalls wieder Gruppenmeister geworden und sieht sich verpflichtet, die Bezirksmeisterschaft wie im Vorjahr wieder heimzuholen und zwar gegen starke Mannschaften von 83 Gostenhof, A.S.V. Fürth, Südwest und Süd.

Die II. A. H. Mannschaft, sowie unsere Dr. Geppert Mannschaft stehen fleißig in Privatspielen und melden gute Erfolge.

Eine neue Privatmannschaft N. N. „Olympia“ zeigt unter sehr guter Führung ihres Herrn Koller schöne Erfolge und führt außerdem einige begabte Spieler mit, die das Zeug in sich tragen, eventuell einmal in einer unserer unteren Vollmannschaften zu spielen. Mögen ihnen jedenfalls immer gute Erfolge beschieden sein.

Unsere II. A. H. Mannschaft sucht noch einige Spieler, über 32 Jahre; Meldung an die Geschäftsstelle. Fritz Rupp

Fußball-Jugend

Ob weiland im Stadtgraben, ob heute im Luitpoldhain oder sonst wo, allüberall wo der steinerne Riese Großstadt ein entsprechendes Geviert oder Oval freigelassen hat, schwingt im Kreis beflissener Jünger Seine Majestät „König Fußball“ das Szepter. Und aus seiner Wunderkiste werden hervorgeholt die erstaunlichsten Tricks. Zäune und Mauern, ja selbst Bäume, die da und dort verirrt im improvisierten Spielfeld stehen, werden raffiniert angespielt und zu Spielpartnern, die zu mindest in demselben Winkel und der entsprechenden Schärfe zupassen und zuspitzen können. Doch wem erzähle ich das? Die Mehrzahl aller Cluberer kennt wahrhaft die ausgeklügelte „Bande-Technik“ der alten „Stadtgrab'nliga“ und welcher Nürnberger hat nicht in seinem „Gai“ im Banne zahlloser Fußballschlachten eigens aufgezogener „Europa- und Weltmeisterschaften“ gestanden? Denn Fußballwitz und Phantasie sind bei Fußballbuben an sich dasselbe. Doch trotz aller grandiosen Straßen-Olympiaden, ein Ereignis hat noch stets jegliche „wilde Meisterschaft“ überstrahlt, die Schüler-, bzw. Jugendmeisterschaft der Fußballhochburg Nürnberg-Fürth. Diese Konkurrenz, die auch heuer wieder sowohl für die 1. Schüler- und Jugendmannschaften, als auch für die unteren Schüler- und Jugendmannschaften der Vereine ausgetragen wird, hält seit Wochen erneut Nürnbergs junge Fußballwelt in Atem. Erfreulicherweise konnte sich die Clubjugend für diesen Wettbewerb gleich mit 6 Mannschaften qualifizieren und jede einzelne hat, das kann man nach den bisher erzielten Ergebnissen getrost sagen, in diesem erlesenen Kreis auch ordentlich mitgemischt.

So konnte unsere 1. Schülermannschaft die Vorrunde ungeschlagen beenden und nachstehende Erfolge verzeichnen:

gegen 83 Johannis 1	5:1	gegen Süd 1	3:1
gegen Sp.-Vgg. Fürth 1	3:1	gegen 60 Schweinau 1	8:3

Die Rückrunde freilich begann mit einem bösen Stolperer. Mit 0:1 ging das Rückspiel gegen 83 Johannis verloren und damit steht die Meisterschaft für unsere 1. Schülermannschaft wieder auf des Messers Schneide.

Unsere 2. Schülermannschaft erzielte folgende Resultate:

gegen ASN/Pfeil 2	1:1	gegen 60 Schweinau 2	3:1
gegen Sp.-Vgg. Fürth 2	0:2	gegen ASN/Pfeil 2	4:2 (Rücksp.)

In der Bezirksmeisterschaft der 1. Jugendmannschaften steht die 1. Clubjugend bereits als Endspielteilnehmer fest und hat sich durch 4:0, Rückspiel 0:0 gegen ihren alten Widersacher Germania sowie durch ein 15:0, Rückspiel kampflos gewonnen gegen Phönix 1. Jugend den Weg dorthin einmal mehr geebnet. Der 2. Endspielteilnehmer wird noch in der Begegnung Sp.-Vgg. Fürth—Südwest ermittelt werden. Das Endspiel selbst findet am 26. März statt.

Bei den unteren Jugendmannschaften ergibt sich folgendes Bild: 2 Gruppen mit den jeweiligen Gruppensiegern wurden gebildet. Davon spielen in der Gruppe 1 unsere 2. und 3. Jugend sowie 83 Johannis 2, in der Gruppe 2 83 Johannis 3, West 3 und 1. FCN B1. Sicher ist, daß hierbei zumindest unsere 2. Jugend in's Endspiel einzieht, nachdem sie bisher folgende Erfolge für sich buchen konnte:

gegen 83 Johannis 2 7:1

gegen 1. FCN 3 5:0

Unsere 3. Jugend hingegen schlug 83 Johannis ebenfalls und zwar mit 6:0.

In der Gruppe 2 wurde von unserer B1-Jugend bisher nur ein Spiel gegen West 3 ausgetragen, das 2:2 endete. — Dieser Zahlenspiegel ergibt für die Clubjugend eine wahrhaft gute Bilanz. Sie ist aber noch um so höher zu bewerten, wenn man in Betracht zieht, daß in den erfolgreichen unteren Jugend- und Schülermannschaften zum großen Teil jüngere Spieler stehen und diese mit die 1. Jugend- und Schülermannschaften der Zukunft bilden.

A. Weiß

Handballabteilung

Abteilungsvorsitzender: Richard Wörner

Nun auch Bayernmeister in der Halle!

Der Handballsport hat seinem großen Bruder Fußball mindestens eines voraus. Man kann bei ihm nach dem Motto verfahren: „Bei schlechter Witterung findet die Veranstaltung im Saale statt“. Soferne man einen Saal hat, d. h. eine geeignete Halle. Aber in unserer Noris sind wir hiermit schlecht bestellt. Es soll auch noch einige andere Städte in Deutschland geben, die ohne Sporthalle sind. Trösten wir uns „Sporthochburg-Bewohner“ also damit. Immerhin liefert uns dieses Nürnberger Manko eine passende Ausrede. Es ist nämlich der Grund, warum wir vom Hallenhandball nicht viel verstehen und zunächst auch nicht viel Lust verspürten für diese Abwandlung.

Als aber der soeben gegründete Deutsche Handball-Bund den Mut aufbrachte, eine Deutsche Hallenmeisterschaft auszuschreiben und alle Vereine auch in Bayern mitmachen, blieb uns nichts anderes übrig, als auch einzusteigen.

In der kleinen Turnhalle von 1860-Fürth wurde in einer „Nachtschicht“-Vorrunde der erste Streich geliefert. Wir erkämpften uns hinter Zirndorf die Teilnahmeberechtigung am Kreismeisterschaftsturnier 14 Tage später in Ansbach.

Wenn wir nur hinter Zirndorf an 2. Stelle landeten, dann lag dies daran, daß wir ausgerechnet gegen diesen Oberliga-Kollegen ohne unseren Torwart antreten mußten, der um diese vorgerückte Stunde seinen Nachtdienst anzutreten hatte. Er wurde zwar von Möhler ganz ansprechend vertreten, dafür gingen uns aber vorne die obligatorischen „Helmut-Tore“ ab.

In Ansbach war es schon etwas schwerer. Kein Wunder, es waren ja alles Gegner, die sich für dieses Meisterschaftsturnier in Vorspielen qualifiziert hatten. Unsere Mannschaft hatte aber bereits einiges gelernt, besiegte fast alle Gegner, nahm dabei Revanche an Zirndorf und blieb nur an Ansbach, dem Hausverein mit einem Punkte hängen. Dies reichte aber zur Kreismeisterschaft. Was nun? Der Kreismeister sollte

wieder 14 Tage später in der Münchner Ausstellungshalle 2 zur „Bayerischen“ antreten. Aber wie nach München kommen ohne Geld? Und ausgerechnet nach München in die bayerische Hallenhandballmetropole. Wo uns doch unsere Münchner Handballfreunde so böse und neidisch waren, daß ausgerechnet wir Hallenlaien im vergangenen Jahre zum interzonalen Hallenturnier nach Frankfurt/M. fahren „durften“. Sie hatten nun die beste Gelegenheit, an uns Rache zu nehmen und uns zu beweisen, daß man Hallenhandball in Bayern am besten in München spielt.

Und dann noch der Gang zu unserem Kassier, und bei diesen mageren Erfolgsaussichten. Also zunächst „Nein“!

Der Zufall wollte es nun, daß anlässlich einer Oberligatagung in München der Schreiber dieser Zeilen Gelegenheit hatte, Zeuge der Kämpfe um die südbayerische Meisterschaft im Hallenhandball zu sein. Austragungsort: Ausstellungshalle 2 am Bavariaring, also die gleiche Halle, die am darauffolgenden Samstagabend für die „Bayerische“ ausersehen war. Dort waren sie alle zu beobachten, unsere Kontrahenten Freilassing, Dachau, BCA und nicht zuletzt die Hallenspezialisten von VfL. Was aber in München bei aufmerksamer Betrachtung zu sehen war, konnte uns nur ermutigen. Es war nicht allzu schwer, sich daraus eine Chance zu errechnen. Der Entschluß stand damit fest, d. h., der schwere Gang zu unserem Hauptkassier erschien nicht mehr so vermessen. Zu Hause angekommen, kurze Beratung und also sprach der „Richard“ zum „Hans“: „Geh Du hin zum Zwetschger, I trau mi nimma“. Gesagt, getan, unser Finanzgewaltiger zeigte ein Herz, wenn auch ein sehr schweres. Aber die ihm zugeflüsterte Erfolgschance und das Versprechen, es sei das letztemal, gab schließlich doch den Ausschlag. Er rückte die „DM 2.50“ heraus und auf gings nach München zum Samstagabend-Meisterschaftsturnier.

Die Kalkulation stimmte: denn „wir kamen, sahen und siegten“. (Frei nach Walter Giesemann aus früheren Zeiten). Was aber eingangs erwähnt wurde, bestätigte sich auch in München. Wir verstanden nämlich auch dort nicht richtig Hallenhandball zu spielen. Unsere Mannschaft fand sich vor allem mit der langen Halle nicht ab. Wenn wir trotzdem Meister wurden, dann nur deshalb, weil die anderen noch weniger konnten als wir. Ein sehr lobenswerter Kampfgeist, ein ausgezeichnet aufgelegter Sperk (der beste Torwart am Platze! Warum nicht immer so?), einige raffinierte Trix unserer Sobel-Möhler-Endres mit nachfolgenden Saftwürfen und alle Gegner waren geschlagen. Die Freude war groß und hohe Anerkennung zollten uns die Münchner Handballexperten. Uns Begleitern aber fiel ein Stein vom Herzen, von wegen der „DM 2.50“. Sie waren also doch nicht ganz umsonst „heraus operiert“. Der Chronist kann eine Bayerische Meisterschaft mehr — die erste, die in der Halle vergeben wurde — verbuchen. Mit gehobener Stimmung wurde um die Mitternachtsstunde — der Omnibus war noch von der Herfahrt warm — München wieder verlassen, um am Sonntagnachmittag im Stadion unseren Fußballern beim Treffen gegen Eintracht-Frankfurt Beistand leisten zu können. Als dann Gustl Stang im Stadion-Lautsprecher von unserer neuesten Meisterschaft berichtete und die Zuschauer mit Beifall quittierten, waren wir Handballer sogar ein ganz klein wenig stolz. Wie es uns in Frankfurt/M erging, darüber das nächstemal. H. L.

**Laßt unsere Kassierer nicht vergeblich versprechen,
hinterlegt in der Wohnung die Mitgliedsbeiträge!**

Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsvorsitzender: Bruno Schwarz

1. Frühjahrswaldlauf in Röthenbach. - Clubleichtathleten siegen in allen Klassen. - Generalversammlung. - Freitraining. - Christmann-Lehrgang.

Die erste Freiveranstaltung, die allerdings in der Hauptsache unseren Lang- und Mittelstrecklern vorbehalten war, liegt hinter uns. Die warme Märzsonne zerstreute alle Bedenken hinsichtlich eines guten Ablaufes des vom ASV Röthenbach veranstalteten Frühjahrswaldlaufes. Kein böser Regie- oder Organisationsfehler, wie so oft schon, schlich sich ein, so daß die Läufer auf gut markierter Strecke unbeirrt dem Ziele zustreben konnten. In der offenen Klasse für Männer über 5 km lagen bis kurz vor dem Ziel Rauh und Kränzlein mit Ströber (SV Franken) dicht beisammen. Ein kraftvoller Antritt sicherte Rauh den ersten Platz, während Kränzlein knapp dahinter den 3. Platz belegte. Bei den Anfängern ging es über 3 km. Erwartungsgemäß ging Haas als Sieger durchs Ziel. Fischer sicherte sich den beachtenswerten 2. Platz und auch Hauffe (6.) und Kellermann (8.) zeigten sich dem Vorjahr gegenüber in verbesserter Form. Bei den Alten Herren (A II) belegten die unermüdlichen Löhe und Gösel in dieser Reihenfolge die ersten beiden Plätze, während Zeller in der AH-Klasse I startend mit dem 2. Platz vorlieb nehmen mußte. Bei der Jugend sind wir leistungsstärker geworden wie je zuvor. Schaller hatte in der A-Jugendklasse (17/18 Jahre) keine Mühe, seine Gegner abzuschütteln und Gottmeier siegte bei den B-Jugendlichen (15/16 Jahre) einmal mehr.

Alles in allem ein schöner Auftakt, der uns auch für den Waldlauf am Sonntag, den 2. April einiges erhoffen läßt. An diesem Tage gelangt der 2. Frühjahrswaldlauf auf dem Platze des T. V. Jahn 1863 (Siedlerstraße-Zabo) zur Durchführung. Voraussichtlich wird dieser Lauf gleichzeitig als Kreismeisterschaft gewertet. Die Club-Leichtathleten werden diesmal mit einem großen Aufgebot, insbesondere in den Jugendklassen, vertreten sein. Treffpunkte um 9.30 Uhr auf dem Platze des T.V. Jahn.

Die Osterfeiertage sehen eine Reihe unserer Aktiven bei ernster Trainingsarbeit. Besonders unsere wissensdurstigen Hammerwerfer werden sich freuen, unter Anleitung des Spezialisten Christmann trainieren zu können. Dieser, vom Deutschen Leichtathletik-Verband entsandte Trainer wird aber unseren Aktiven auch in einigen anderen Übungen etwas zu sagen haben.

Nach den Osterfeiertagen verlassen wir die Halle und schlagen unser Trainingslager im Zabo auf. Neben den Samstag-Nachmittagen sind unsere Haupttrainingsabende am Dienstag und Donnerstag.

B. S

Karl Würsching 70 Jahre

Nur wenige Cluberer wissen, daß unser Mitglied Karl Würsching im Jahre 1911 als Vorstand des F. C. Franken mit seinen Mitgliedern dem Club beitrug. Diese Franken, die besonders in der Leichtathletik in Deutschland eine Rolle spielten, hatten Könner wie Hassler, Rekordhalter im Steinstoßen, Stoiber, Deutscher Rekord

über 7500 m, dann Hans Böhm, Baumeister, Geissler u.a. in ihren Reihen, die natürlich die Reihen des Clubs so verstärkten, daß wir, wenn es damals schon Vereinskämpfe gegeben hätte, es mit jedem deutschen Verein aufnehmen konnten.

Als Schiläufer war er einer der Ersten, die unter großen Opfern an Geld und Zeit das Fichtelgebirge von Weisenstadt und Warmensteinach als Pionier durchlief und dadurch den Schillauf in Franken durch Vereins- und Verbandsgründungen zur heutigen Höhe brachte. Als Gründer unserer Schiabteilung, die er lange Jahre als Vorsitzender führte, hatte die Abt. besonders nach dem 1. Weltkrieg große Erfolge, hatten wir damals doch die drittschnellste Schistaffel von Deutschland. Die Schiabteilung dankte es ihm auch, da sie ihn zum Ehrenvorstand wählte.

Auch für die Leichtathletikabteilung arbeitete er einige Jahre als Vorsitzender und einige Jahrzehnte sah man ihn als Kampfrichter im Winter bei Schiveranstaltungen, im Sommer bei Sportfesten der Leichtathletik.

Mit seinen großen Erfahrungen im Sport diente er stets den Jüngeren mit Rat und Tat und heute noch hilft er der Schiabteilung in idealster Art und Weise.

Zu seinem 70. Geburtstag am 21. März, der zufällig in das Club-Jubiläumsjahr fällt, wünschen ihm alle Clubfreunde nachträglich weiterhin alles Gute und noch viele frohe Stunden bei seinem 1. F. C. N.

Hockey-Abteilung

Abteilungsvorsitzender: Lorenz Obauer

Bericht der Hockey-Abteilung

Hinein in die „Deutsche Meisterschaft“ rufen wir unserer 1. Damenmannschaft zu Beginn der Spielsaison 1950 zu. Als „Bayer. Meister“ hat sie für die erste Runde Freilos. Unsere Damen sind damit in der 1. Zwischenrunde unter den 8 verbliebenen Mannschaften. Wir sind fest davon überzeugt, daß unsere Damen bei gleichem Einsatz und fachmännischer Beratung, wie bei der Nordbayerischen und Bayerischen Meisterschaft, die beiden Zwischenrundenspiele gewinnen und damit im Endspiel um die Deutsche ein Wort mitsprechen werden.

Auch die 1. Herrenmannschaft hat Großes vor. Sie ist keinesfalls gewillt, in diesem Jahr so zu beginnen wie 1949. Die kommende Verbands-Runde soll so ausgehen, wie die Herbstrunde 1949 verlaufen ist. Also ohne Niederlage, mit nur einem Punktverlust. Unsere Damen und Herren haben die Wintermonate nicht tatenlos verstreichen lassen. Hallentraining und Waldläufe waren der Ausgleichssport in dieser wettspiellosen Zeit.

Zu Ostern, dem Fest der Hockeyturniere, fahren wir wieder einmal nach Kreuznach, um dort mit der Elite des In- und Auslandes die Schläger zu kreuzen. Eine Riesenbesetzung erwartet uns dort. Rassige Spiele stehen bevor. Welches Hockererherz schlägt da nicht höher. Wer möchte da fehlen? Große finanzielle Opfer werden dabei wieder einmal von unseren Spielerinnen und Spielern verlangt. Als reine Amateure des Sports werden diese gerne gebracht. Doch der zeitgemäße Geldmangel setzt auch unseren Leuten heute eine Grenze. Möge deshalb der „liebe Gott des Clubs“ seinen Hockerern ein gut gefülltes Osterei mit nach Kreuznach geben. Verdient haben sie es wahrhaftig. Der Club kann besonders auf seine Hockeydamen stolz sein.

Die Spiele in Kreuznach sollen unsere Mannschaften für die sofort nach Ostern beginnenden Meisterschaftsspiele fit machen. Eine lange Winterpause in Bayern hat uns gegenüber den anderen Mannschaften, die durchspielten, ins Hintertreffen gebracht. Besonders unsere Damen, die z. Zt. in Nürnberg keinen ernsthaften Gegner haben, brauchen dringend schwere Spiele, wenn sie in der „Deutschen“ bestehen wollen. Kreuznach ist deshalb eine unbedingte Notwendigkeit. Mögen diese Worte von „Allen“ beherzigt werden.

Schwimm-Abteilung

Abteilungsvorsitzender: Richard Waltinger

Alle geht es an!

Schnell wird es Sommer sein und bis dahin wollen wir unser Bad in Ordnung haben. Es gibt noch sehr viel Arbeit. Wir bitten unsere Mitglieder, sich noch mehr als im vergangenen Jahr am freiwilligen Aufbau zu beteiligen, damit wir bis zu Beginn der Freiwasserzeit fertig sind.

Unser Hannes Riedel wird sich freuen, viele Leute zu sehen, die tatkräftig mitarbeiten. Er wird die passenden Worte finden, um sie dabei in Stimmung zu halten.

Also ran an die Arbeit, es wird uns allen zugute kommen!

Das war „der“ Faschingsball!

Schon immer waren die Schwimmer-Bälle bekannt und beliebt, jedoch der diesjährige übertraf alle. Die originelle Hafen-Bar wurde unter Leitung unseres Künstlers Rolf Köchler, von Geo Marksteiner und Helfern ausgestattet. Ihnen sowie Herbert Waltinger dem Verantwortlichen dieses Abends sei an dieser Stelle herzlichst gedankt. Sie waren es, die für die pfundige Stimmung die Vorarbeiten leisteten.

Prachtvolle Masken der Alten und Jungen — ausverkauftes Haus — das Stimmungsbarometer stieg immer höher. Trotzdem brauchte die Saalpolizei nicht allzuoft eingreifen und hatte sie einmal einen erwischt, so konnte er mit Schnäpsen die Strafe abbußen. Die originellsten Masken: unser Pfropf ganz groß sowie Schlot als Clown. Unsere einstige Brustschwimmerin Lo war auch hier die Kanone. Ja die Frauen waren auf Draht, was Hummel? Bei den Männern war es nicht anders. Der schwarze Panther betörte den Gobel und den Zamber! Ich sah Hugo den Zahmen, den lachenden Walter und andere mehr, auch Maxl Morlock, der Blondschoopf Bergner und Schaffer waren dabei.

Ob Matrose, Spanier oder Hawaimädchen, alle waren sich einig: einmalig schön.
Waltinger

Mitglieder, kauft bei unseren Inserenten!

Die Verse unseres Hausdichters Andreas Weiß rufen weitere Talente auf den Plan. Über Nacht haben sie ihre dichterischen Fähigkeiten entdeckt. Heute meldet sich unsere Hockeyspielerin Ella Mayer zum Wort. (D. Schr.)

Die Böhms Betti, die schnelle Rechtsaußen,
sie hetzt ihrn Innensturm, es is zum Graußen,
sie gibt die Flankn su genau vor,
die andere hält ihrn Stock hi und scho is a Tor.
Die Marga Albert, die spielt ja ganz gout,
Ihr Mo hout dou driba die gröiße Wout,
die mou nächstes Joahr spielen, des wär ja glacht,
wenn ers net läßt, wirds zur Witwe gmacht.
Die Großbergers Rosi führt die Torschütznlis o,
drei schöne und zwa Abstaubertore woarn dro,
etzt schmeißt ser sie oba a in die Brust,
des hom mir scho lang im voraus gwußt.
Die technisch Halblinke Margot Beyer,
gibt ihrn Ball net ab, mer kennt schreia,
peppln touts halt goar su gern,
die andern kenna dabei rasend wern.
Hertha Gutbrod als LA schick und scharmant,
sie rennt als hätt's an Propeller in der Hand,
sie rennt die Linie nauf, die Linie no
und die Tore kumma dann halt nächstes Joahr dro.
Der Sturm däi woarn etz alle an der Reihä,
etz därfn sie die Läufer af wos freia.
Fang ma glei beim Ströbls Christala o,
die hängt ihrn RA wäi a Schatt'n hint'n dro,
kummt ihr dann die RA amol durch,
dann rennts hint'n nouch und macht a Gwurch.
Is Bertholds Linchen hängt mit Leib und Seel bei der Sach,
drumm spielts ihrn Ball a immer flach,
am Schluß wenss steht Spitz af Knopf,
dann is a weng durcheinander in ihrn Kopf.
Dann unser rechter Läufer, Lisbeth Schneider,
däi haut die Boll'n vorm Freischloag su gern weiter,
sie dreht si rum und lacht dabei
und die andern machn a richtig's Gschrei.
Die Läuferreihe hoam ma hinter uns bracht,
etz wärd a weng übers Schlußdreieck wos gsacht.
Als rechte Verteidigung Fr. Fleischmann die Prominenz,
net blous mir, sondern Gott und die Welt kennts,
Verteidigung is etz ihr neia Postn,
des därfert ihr oba bald an Einstand kostn.
Unser eiserner Vorhang, die Anni Groß,
sie kickt die Ball'n, es is famos,
die ramt ihrn Schußkreis hint'n aus,
und schmeißt die Ball'n mit zamtn Stürmer naus.
Von mir selber will ich schweign,
denn dou tät'n vier Zeil'n bestimmt net reichn.

Übung

Sommertätigungsplan

macht

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Schwimmen Herren, Damen, Jugend Städt. Volksbad 19.30—20.30 Uhr	Fußball 1. Mannschaft Zabo 15.00 Uhr Leichtathletik Zabo Schüler 17.00—18.00 Uhr Jugend 18.00—19.15 Uhr Männer und Frauen ab 19.15 Uhr Handball Siedlerstraße Frauen und Mädchen ab 17.00 Uhr Boxen Knauerschulhaus Jugend ab 18.00 Uhr Senioren ab 19.30 Uhr	Fußball Zabo Schüler ab 15.00 Uhr Jgd.-Mannschaft ab 18.00 Uhr Handball Siedlerstraße untere Mannschaft und Jugend ab 17.00 Uhr Hockey Zabo Damen und Mädchen ab 16.00 Uhr Schüler ab 17.00 Uhr Rollsport Zabo Kunstlauf ab 17.00 Uhr	Fußball 1. Mannschaft Zabo 15.00 Uhr Leichtathletik Zabo Schüler 17.00—18.00 Uhr Jugend 18.00—19.15 Uhr Männer u. Frauen ab 19.15 Uhr Handball Siedlerstraße 1. Herren-Mschft. ab 18.00 Uhr Hockey Zabo Herren ab 18.00 Uhr Schwimmen Wetschwimmer Städt. Volksbad 19.30—20.30 Uhr	Fußball Zabo A1 und B1 Jugend ab 18.00 Uhr Boxen Knauerschulhaus Jugend ab 18.00 Uhr Senioren ab 19.30 Uhr	Rollsport Zabo Kunstlauf ab 15.00 Uhr Leichtathletik Allgem. Training ab 15.00 Uhr Hockey Zabo Jugend ab 15.00 Uhr Spiele	Spiele Wettkämpfe

den

Städtisches Volksbad = Rothenburger Straße 10, Haltestelle Plärrer
 Knauerschulhaus = Knauerstraße, Haltestelle Rochusfriedhof
 Siedlerstraße = Handballplatz, Haltestelle Siedlerstraße

Meister



Stempel
Gummiklischee
Bürobedarf
Schilder

Stempelfabrik
HANS KAPPL
NÜRNBERG, Humboldtstr. 111
Fernsprecher 46364

R U H L & C O.



ZENTRALHEIZUNGEN

Friedrichstraße 11

Telefon Nr. 51026

Verlangen Sie unverbindlichen Ingenieur-Besuch

Café am Hallplatz

KÖNIGSTRASSE 56

EIGENE KONDI TOREI
TÄGL. ABENDKONZERT

Das gemütliche Familien-Café

NÄHMASCHINEN

nur altbewährte Marken
für alle Zwecke
größte Auswahl

G E O M E T Z L E R

Nähmaschinen-Fachgeschäft und Reparatur-Werkstätte
Nürnberg, Ludwigstraße 48 - Telefon 27684



Nach anstrengender sportlicher Betätigung ein herrliches
Ausruhen unter **Daunendecken** aus dem Daunendeckenatelier

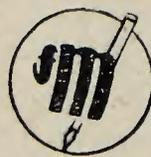
WALLY KAISER FRIEDRICHSTRASSE 57 TEL. 51462

Neuanfertigung und sämtliche Reparaturen

BÜROMÖBEL

BÜROMASCHINEN

BÜROBEDARF



FRITZ MOLTER

Breite Gasse 69

Telefon 26305 / 46515

Clüberer

Euere Frühjahrsausrüstung kauft Ihr gut bei Eueren Clubkameraden

Neuanfertigung
und Reparaturen
von Lederhosen

Wackersreuther & Ott

SPORTGESCHÄFT Sulzbacher Straße 50

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948

Deutscher Pokalmeister 1935 und 1939

Sportplätze in Zerkabelshof. — Geschäftsstelle: Nürnberg-O, Clubhaus Zabo, Telefon 4 60 07
Geschäftszeit 8-12 und 13-17 Uhr, Mittwoch bis 19 Uhr, Samstag 8-13 Uhr.
Postscheckkonto Nürnberg Nr. 7728 • Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e.V., Verein für Leibesübungen, Zabo. — Schriftleiter: Bruno Schwarz, Nürnberg-O, Ruf 4 60 07, verantwortlich für den Textteil. — Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Hermann Rudolph, Nürnberg-W, Schreyerstraße 21, Ruf 6 21 56. — Auflage 2800. — Schriftleitungsschluß am 18. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Geschäftsstelle senden, Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg-S, Bulmannstraße 30, Fernsprecher 4 16 17. — Als Manuskript gedruckt.

*Der Glaube an einen guten Menschen
wiegt alle Enttäuschungen wieder auf!*

Diese Worte haben zwar mit dem Sport nur wenig zu tun und doch möchte ich gerade sie heute einmal jenen zurufen, die glauben, von unserem Club enttäuscht worden zu sein. Was und wer ist eigentlich dieser „Club“? Im allgemeinen verkörpert ihn wohl unsere erste Fußballmannschaft, vor allem früher, als sie jahrelang Deutschlands beste Mannschaft war. Aber auch unsere Marie Dollinger/Hendrix, die an 3 Olympiaden erfolgreich teilnahm, oder Dr. Fritz Händel, der als Europameister Tausende von Zuschauern auf der Rollschuhbahn begeisterte oder Frau Wolf, die seit Kriegsende auf keiner Meisterschaft mehr geschlagen wurde und viele andere, die bei irgendeinem Wettkampf im In- und Ausland den Namen des Clubs ehrenvoll vertreten haben. Sie alle haben dazu beigetragen, daß unser Club Deutschlands bekanntester Sportverein geworden ist. Wenn man in Innsbruck vom Club spricht, dann denkt man in erster Linie an unsere Schwimmer und wenn z. B. in Dietzenbach der Club erwartet wird, dann sind die Handballer gemeint und wenn vor einigen Tagen aus Münster geschrieben wurde: „ohne den 1. F.C.N. wäre unsere Sportveranstaltung undenkbar“, dann beweist das, wie gut dort die Leichtathleten den Club vertreten haben.

Wollen wir uns also immer energisch dagegen verwahren, wenn man den Club schlecht machen will, weil die erste Fußballmannschaft nicht gewonnen hat und wollen wir schon widersprechen, wenn von einem schlechten Geist innerhalb dieser Mannschaft gesprochen wird. Es gibt weder in einer Mannschaft, noch in einer Abteilung einen anderen Geist, als den „Clubgeist“ und der ist gut! Wir sind ein Verein, eine Gemeinschaft, die zusammenhält in guten und in schlechten Tagen. Und wenn unsere Fußballmannschaft einmal nicht an der Tabellenspitze steht, dann gehören wir nicht zu jenen, die sie mit Pfiffen am Spielfeld empfängt. Gewiß, es ist nicht immer alles so, wie es sein sollte, aber wo ist denn alles Gold, was glänzt? Manchmal sagen Sie vielleicht mit Recht, so kann's nicht weitergehen! Aber wie und was sollte denn eigentlich

geändert werden? Die Meinungen gehen so sehr auseinander und sind so widersprechend, daß man unbeirrt darüber hinweggehen sollte. Es gibt nur eines, was auch unsere erste Mannschaft wieder hochbringen kann und das ist der „Clubgeist“, jener Geist, der von uns allen, von Ihnen und von mir verkörpert wird und wer noch nicht von ihm erfüllt ist, den wollen wir dazu bekehren, aber nicht mit Pfiffen, sondern mit Kameradschaft. Stellen wir jedem Spieler, der unseren Club einmal schlecht vertreten hat, die guten Vorbilder, von denen es auch heute in unserer 1. Mannschaft einige gibt, vor Augen, verzeihen wir ihm seine Schwäche und versuchen wir, ihn durch unser gutes Beispiel zu einem besseren Cluber zu erziehen.

Wenn Sie sehen könnten, mit welchem Ernst und mit welchem Eifer vor allem die Jugend des Clubs trainiert, wie sie wirkliche Opfer bringt, um einmal den Club so vertreten zu können, wie es von ihr erwartet wird, dann würden Sie erkennen, daß manche Enttäuschung, die Sie heute erleben, dadurch längst aufgewogen wurde. Haben Sie sich schon einmal Gedanken darüber gemacht, was es bedeutet, wenn unsere Traudl Clausnitzer unermüdlich auf der Rollschuhbahn ihre Kreise zieht? Haben Sie schon einmal überlegt, daß sie ihr Taschengeld, das andere Mädels für Kino oder Tanz ausgeben, hinlegen muß, um die 20 km zwischen Wohnung und Training bezahlen zu können? Wissen Sie wieviele Aktive direkt von der Schule oder vom Geschäft bei jedem Wetter auf den Sportplatz kommen, dort fleißig üben und dann spät abends hungrig nach Hause kommen? Alle, die heute über unseren Club schimpfen, sollten etwas tiefer hineinschauen, sollten einmal mitarbeiten, wenn unsere Schwimmer ihr Bad umgestalten und ausbauen, dann würden sie ein bißchen anders über unseren Club sprechen. Und wenn trotzdem noch jemand sagt, es ginge abwärts mit unserem Club und es gäbe keine Idealisten mehr im Sport, dem könnte ich nur empfehlen, einmal dem Training unserer Mädels beizuwohnen, die mit Begeisterung an sich arbeiten, um unserem Club den Ruf zu erringen, den er verdient: Deutschlands bester Sportverein!

Hans Köbe

Fußballabteilung

Vorsitzender des Spielausschusses: Karl Luzner

Gerüchte, Gerüchte

Es ist eine alte Tatsache, daß sich Öffentlichkeit und Presse mit Vorliebe gerade um die internen Angelegenheiten des Clubs kümmern. Sie spricht an sich nicht gegen uns. Ich will aber allen Schreibern und Redereien um unsere Spielerabwanderungen und Neuzugänge ein Ende bereiten. Der 1. FCN hat in seiner Mannschaft mit einer Ausnahme nur Nürnberger; denn Schaffer und Ucko haben hier eine zweite Heimat gefunden. Die Kündigungen unserer Spieler, von uns und von ihnen in beiderseitigem Einvernehmen vorgenommen, bezwecken nur einen Vertragsabschluß auf neuer Basis. Niemand wird wohl bestreiten wollen, daß z. B. Winterstein und Mirsberger volle Verträge beanspruchen können. Wer nicht ein reiner Fußballvertragsreisender sein will, kann und wird sich von uns niemals lösen.

Ja, wir suchen auch neue Talente. Jeder Großverein von heute, dem sie der eigene Nachwuchs nicht zu geeigneter Zeit beschert, wird das zur Sicherung seiner Existenz und seiner Zukunft tun müssen. Aber nicht alle guten Spieler passen in unsere Mannschaft, die sich gegen jede Überfremdung wehrt. Technik, Schußkraft, Startschwindigkeit, Beidfüßigkeit, mannschaftliches Wirken, Kameradschaftsgeist sind äußere Voraussetzungen für einen Spitzenspieler; innere Sauberkeit, Bescheidenheit, Idealismus sind notwendige Ergänzungen zu einem wahrhaften Sportheros, der sich ehrlichen Herzens vor eine gläubige Jugend stellen darf.

Unser Wiederaufstieg

Schwaben Augsburg, FSV. Frankfurt, FC. Zürich waren Etappen aufwärts, Mühlburg war einer unserer dunkelsten Tage. Hoffentlich fehlen uns nicht gerade diese beiden Punkte bei der Endabrechnung. Knoll begann mit einem Eigentor, Baumann verschuldete Nr. 2, Schaffer zeichnet für Nr. 3. Das bedeutete schon das Ende. Alle Versuche aufzuholen, blieben vergebens. Mit Waldhof begann der Umschwung. Herbolsheimer verwandelte mit einem Schlag unsere Stürmerreihe in jenes quirlende Durcheinander, das jede Abwehr erschüttert. In Stuttgart hatte bei regenschwerem Boden Baumann einen Glanztag. Er besiegelte im Verein mit Bergner und Ucko das Schicksal seines früheren Vereins. Mehr und mehr kommt Winterstein prächtig in Fahrt. Seine Zunahme an physischer Kraft ist besonders augenfällig. Und dann kam Max Morlock's glänzendes come back. Nürnberg jubelte seinem Liebling zu, der kerngesund und 12 Pfund leichter wieder die Führung des Clubsturms übernahm. Jahn Regensburg und Borussia Dortmund verspürten seine meisterliche Regie. In Bad Gandersheim spielten wir den neugebackenen westdeutschen Meister, bei dem nur Schanko fehlte (bei uns Baumann und Herbolsheimer), in einem besonders von uns technisch hochstehend geführten Kampf mit 3:0 (1:0) nieder. Unsere junge Mannschaft hat einen ihrer bedeutendsten Erfolge errungen. Mit Siegeskränzen geschmückt verließen wir wie nach einem dramatischen Meisterschaftsendspiel unter stürmischen Huldigungen der begeisterten Zuschauer die neuerrichtete herrliche Kampfbahn. Ewig junger 1. FCN!

K. L.

Fußball-Jugend

Und wieder geht's auf Fußballfahrt,
elf Augenpaare glänzen,
elf Fußballbuben woll'n besteh'n
auch fern von Zabo's Grenzen
und heißen soll's nach Fahrt und Spiel,
so wie die Alten sungen,
so zwitschern schon, im selben Stil,
wahrhaftig auch die Jungen.

Und ob sie gezwitschert haben! In Passau und Vilshofen gab unsere 1. Jugendmannschaft ihre Visitenkarte ab und konnte mit einem 2:0 Sieg über die Jugend des SV. Passau und einem 5:2 Erfolg über eine Bezirksjugendauswahl in Vilshofen glänzend bestehen. Doch sei hier auch erwähnt, mit welch' aufgeschlossenem Herzen unsere Jungen aus der Stadt, die einst des Reiches Schatzkästlein war, Stadt und Land am Dreiflüsse-Eck beschaut und bestaunt haben.

Bad Mergentheim und Assamstadt war das Reiseziel der 2. Clubjugend. Ein unglückliches 1:1 gegen die 1. Jugend des VfB. Bad Mergentheim, verursacht durch ein Eigentor, und ein umso überzeugenderer 5:0 Sieg gegen Assamstadts 1. Jugend waren die sportliche Ausbeute dieser Fahrt. Sonstiger Höhepunkt jedoch scheint, nach Papa Bartzacks Worten, der Einzug der 2. Jugend des Clubs mit Pauken und Trompeten unter seiner Führung in Assamstadt gewesen zu sein.

Unsere 3. Jugend gastierte in Eibelstadt und Winterhausen. Ein orkanartiger Wind zerstörte im 1. Spiel gegen die 1. Jugend des FC. Eibelstadt ihre wohlberechtigten Siegeshoffnungen und schuf als Bundesgenosse der Eibelstädter aus einem klaren 4:1 noch ein Remis 4:4. In ihrem 2. Spiel freilich begrub die 3. Jugend durch ein zerfahrenes Spiel von selbst alle Aussichten auf einen Erfolg und ging gegen eine verstärkte 1. Jugend des FC. Winterhausen mit 1:4 ziemlich sang- und klanglos ein.

Unsere B1-Jugend hatte sich Züttlingen an der Jagst und Bad Friedrichshall-Kochendorf zum Osterziel gewählt und vertrat den Namen der Clubjugend mit jeweils zwei 2:0 Erfolgen in hervorragender Weise. Gastgeber wie auswärtige Mannschaften, die ebenfalls in diesen Gegenden weilten, waren von dem Spiel unserer B1-Jugend begeistert und nichts unterstreicht diese Tatsache mehr, als daß unsere Buben von ihrer Osterreise bereits Aufforderungen zu neuen Gastspielen mit nach Hause brachten.

Inzwischen haben auch die Spiele um die mittelfränkische Jugendmeisterschaft ihren Fortgang genommen und unsere 1. Jugendmannschaft konnte sich nach nachstehender Siegesserie, gegen SC. Solnhofen 8:0, gegen TSV. Feuchtwangen 10:0 und gegen TSV. Roth 4:2, für das Endspiel am 23. 4. 1950, 10.30 Uhr Jahn-Platz, gegen die 1. Jugend des FC. Röthenbach qualifizieren.

Und noch eine Meisterschaft wurde von unseren Buben in den letzten Tagen für den Club errungen. Unsere 1. Schülermannschaft hat es geschafft und vermochte den 3. Bezirksmeistertitel für die Fußballjugend des Clubs in diesem Jahr nach Zabo zu holen. Heiß ist es um diese Krone hergegangen und selbst Papa Bartzack wurde im letzten entscheidenden Spiel fahnenflüchtig. Lediglich Herrn Meisel's Donnerstimme halte anfeuernd über den gefürchteten Schweinauer Spielgrund, als es darum ging, in diesem Spiel den einen, goldenen Punkt zu holen. Und er wurde geholt! Der kleine „Zwetschga“ schoß das gewichtige Tor und alle Elf haben gekämpft wie die Löwen.

A. Weiß

Hotel Merkur

Telefon 40291

Das Haus der Sportler

Direkt am Hauptbhf.-Südausgang

Auto-Garagen Privat-Bäder

In sämtl. Zimmern Staatstelefon

Cluberer

kauft Fahrräder

und sämtl. Zubehörteile im
neueröffneten Ladengeschäft

Muckl Eiberger

Regensburger Straße 81

TEILZAHLUNGEN

Handballabteilung

Abteilungsvorsitzender: Richard Wörner

Es ist fast nicht mehr aktuell von der „Süddeutschen Hallenmeisterschaft in Frankfurt am Main“ zu berichten, aber der Vollständigkeit halber soll doch kurz einiges davon nachgeholt werden.

Als Bayernmeister waren wir verpflichtet, am 5. 2. 1950 in Frankfurt am Main zur „Süddeutschen“ anzutreten. Unsere Gegner waren dort: Rintheim (Baden), Stuttgarter Kickers (Württbg.) und Polizei-Frankfurt (Hessen), also ein starkes Feld, alles Vereine mit großer Hallenerfahrung. Der Auftakt war für uns wenig verheißungsvoll, denn Lindner blieb krank zu Hause und Endreß verpaßte den Omnibus. Die Hinfahrt auf vereisten Straßen war lebensgefährlich und einige Spieler wären aufgrund einiger starker „Rutscher“ schon ausgestiegen, wenn nicht der tüchtige Chauffeur die Versicherung abgegeben hätte, daß er uns trotzdem sicher nach Frankfurt a. M. bringen werde. In Frankfurt angekommen, mußten wir sofort das erste Spiel gegen Rintheim bestreiten. Hutzler schied gleich zu Anfang verletzt aus und bevor unsere Mannschaft die Nervenbeanspruchung von der „Eisfahrt“ überwunden hatte, war das Spiel mit 3:6 verloren. Beim zweiten Spiel gegen die massiven Frankfurter Polizisten hatte sich unsere Mannschaft bereits gefunden. Sie lieferte diesem Gegner ein Spiel auf Biegen und Brechen und nur der ungewöhnlich harten Gangart der Polizisten war es zuzuschreiben, daß auch dieses Spiel in den letzten Minuten noch für uns mit 5:9 verloren ging. Die Sympathien der Zuschauer gehörten restlos unserer Mannschaft. Im letzten Spiel gegen die bis dahin beste Mannschaft der Stuttgarter Kickers war unsere Mannschaft plötzlich ganz „da“. Unsere Mannschaft zeigte ein Spiel, das die Zuschauer zu heller Begeisterung hinriß. Es war das beste Spiel, das in dem Turnier vorgeführt wurde. Der Gegner wurde klar ausgespielt und lag bereits mit 5:2 im Hintertreffen. Durch einige Leichtsinnsfehler kamen die Kickers bis zum Ende an 5:4 heran und als der Schlußgong ertönte und unsere Mannschaft bereits stoppte, warf der Gegner noch ein 5. Tor, das zu unserem und der Zuschauer Erstaunen vom Kampfgericht noch gewertet wurde, so daß dieses Spiel mit 5:5 endete. Die Zuschauer forderten uns zum Protest auf, worauf wir aber Verzicht leisteten. Wir endeten damit an letzter Stelle, trotzdem wir den besten technischen Hallenhandball spielten. Seiner Zeit in München spielten wir schlecht und wurden „Erster“. Schicksal! Wenn man bedenkt, daß die Frankfurter Polizei mit ihrer Spielweise in das Endspiel-Turnier um die „Deutsche“ am Berliner Funkturm gelangte, und dort nicht einmal schlecht abschnitt, dann möge das beweisen, was in unserer Mannschaft an Veranlagung steckt und leider nicht voll ausgeschöpft wird.

Die inzwischen angelaufenen Endspiele um die „Süddeutsche Feldhandballmeisterschaft“ zeigen das gleiche Bild. Ohne ernste Vorbereitung ist man in diese Spiele eingetreten und trotzdem liefert unsere „Elf“ den starken Göppingern ebenbürtige Partien. Es könnte noch ganz anders sein; denn unsere Auslese an Talenten ist besser und gleichmäßiger als bei den andern Landesmeistern. Jene sind uns nur an Kon-
dition überlegen.

H. L.

Schwimm-Abteilung

Abteilungsvorsitzender: Richard Waltinger

Süddeutsche Hallenmeisterschaften für Damen in München

Obwohl wir diesmal nur 2 Schwimmerinnen, Frau Geßler und Margit Goller, melden konnten (sogar von einer Begleitung mußten wir aus Sparsamkeitsgründen absehen), dürfen wir doch mit den Erfolgen zufrieden sein.

Marie Geßler schwamm die 100 m Brust in 1.32,3, die 200 m in 3.22,6 und belegte mit diesen Zeiten den 2. und 3. Platz. Wahrscheinlich hätte es auch über 200 m zu einem 2. Platz gereicht, wenn ein Endlauf durchgeführt worden wäre. Aus unbekannten Gründen wurde die Platzierung lediglich aus den Zeiten der einzelnen Läufe ermittelt, ein Verfahren, wie es bei Meisterschaften nicht üblich ist. Frau Geßler gewann ihren Lauf ohne Kampf und mit ziemlichem Vorsprung. Sie hat uns damit bewiesen, daß mit ihr noch zu rechnen ist und bei einem intensiven Freiwasser-Training dürfen wir ihr, glaube ich, nochmal einige Chancen einräumen!

Die Jugend wurde von Margit Goller vertreten, die sich über 200 m Brust in der beachtlichen Zeit von 3.32,0 den 2. Sieg holte. Dieser Erfolg dürfte sie etwas über die Disqualifikation im 100 m Wettbewerb trösten. Das nächstmal klappt's bestimmt besser!! Wollen wir hoffen, daß in der kommenden Saison recht viele ihrem Beispiel nacheifern und die Clubjugend bei Meisterschaften würdig vertreten.

Wenn man so die Zeiten betrachtet, die in München geschwommen wurden, sieht man, daß noch manches für uns „drin“ gewesen wäre. Für Lilo Böhler über 100 m Kraul ein sicherer 2. Platz hinter der deutschen Meisterin Herrbruck. Auch in der Lagenstaffel hätten wir ein Wörtchen mitzureden gehabt. Na, vielleicht bringt uns der Sommer neben dem frisch renovierten Bad auch wieder neue Meisterschaften unserer Damen.

Marta Waltinger

Wirbt

neue Mitglieder!



Spital - Apotheke zum heiligen Geist

Untersuchungs-Laboratorium Königstraße 70 Fernruf 2 79 75

Spezial-Laboratorium für Harn-, Stuhl- und Blutuntersuchungen

SATZUNG DES 1. FUSSBALL-CLUBS NÜRNBERG

Verein für Leibesübungen e. V. (1. FCN)

Inhaltsverzeichnis (die Zahlen bedeuten die Paragraphen)

A) Allgemeines	(1—4)	D) Ständige Vereinsausschüsse:	(32—40)
B) Mitgliedschaft	(5—15)	Ehrenrat	(32—36)
C) Organe des Vereins:	(16—31)	Ehrenausschuß	(37—40)
Vorstandschafft	(17—24)	E) Kassenprüfer	(41)
Verwaltungsrat	(25—27)	F) Geschäftsordnung für Sitzungen und Versammlungen	(42—44)
Mitgliederversammlung	(28—31)	G) Schlußbestimmungen	(45—47)

A. ALLGEMEINES

Name, Sitz, Vereinsjahr.

§ 1

Der am 4. Mai 1900 gegründete Verein führt den Namen „1. Fußball-Club Nürnberg, Verein für Leibesübungen e. V.“ (1. FCN). Der Verein hat seinen Sitz in Nürnberg.

Das Vereinsjahr läuft vom 1. August bis 31. Juli.

Vereinszweck

§ 2

Der Verein bezweckt die Pflege von Sport und Spiel, von Sportgeist und Kameradschaft zur körperlichen und charakterlichen Ertüchtigung, insbesondere der Jugend. Der Verein ist politisch und religiös neutral. Er wird nach demokratischen Grundsätzen geleitet.

Vereinsämter sind Ehrenämter.

Vereinsfarben — Vereinsfahne

§ 3

Die Vereinsfarben sind rot-weiß. Die Vereinsfahne zeigt im linken oberen Eck eine roten Ball mit dem weißen Schriftzeichen 1. FCN. Im übrigen ist die Flagge senkrecht zum Fahnenmast rot-weiß gestreift.

Verbandszugehörigkeit

§ 4

Der Verein ist Mitglied der einschlägigen Fachverbände. Er und mit ihm die Mitglieder sind den Satzungen dieser Verbände unterworfen.

B. MITGLIEDSCHAFT

Mitgliedsarten

§ 5

Der Verein besteht aus:

1. Vollmitgliedern,
2. Jugendmitgliedern,
3. Ehrenmitgliedern.

Frauen und Männer haben gleiche Rechte und Pflichten.

Vollmitglieder

§ 6

Vollmitglied ist, wer das 18. Lebensjahr vollendet hat. Vollmitglieder sind entweder ausübende (aktive) oder unterstützende (passive) Mitglieder.

Ausübendes Mitglied ist, wer am Sportbetrieb aktiv teilnimmt. Unterstützende Mitglieder sind die übrigen Vollmitglieder.

Jugendmitglieder

§ 7

Jugendmitglieder müssen sich am Sportbetrieb aktiv beteiligen. Die Vorstandschafft kann Ausnahmen zulassen.

Ehrenmitglieder

§ 8

Wer sich um den Sport und um den Verein in hohem Maße verdient gemacht hat, kann von der Mitgliederversammlung mit Zweidrittel-Mehrheit zum Ehrenmitglied ernannt werden. Die Ehrenmitgliedschaft ist die höchste Auszeichnung des Vereins. Ehrenmitglieder haben alle Rechte der Vollmitglieder, sind aber von der Beitragszahlung befreit. Sie sind stimmberechtigte Mitglieder des Verwaltungsrates.

Erwerb der Mitgliedschaft

§ 9

Mitglied des Vereins kann jede Person werden, deren bürgerlicher Ruf unbescholten ist.

Jeder Neuaufzunehmende hat sich durch ein Vereinsmitglied vorschlagen zu lassen. Er hat ein Aufnahmeformular auszufüllen und eigenhändig zu unterschreiben. Mit der Einreichung des Gesuches unterwirft sich der Bewerber für den Fall der Aufnahme dieser Satzung.

Minderjährige Bewerber haben die Zustimmung des gesetzlichen Vertreters nachzuweisen.

Ueber die Aufnahme entscheidet die Vorstandschaft. Sie ist nicht verpflichtet, etwaige Ablehnungsgründe bekanntzugeben.

Mitgliederrechte und -Pflichten

§ 10

Die Mitgliedschaft berechtigt zur Benützung der Vereinseinrichtungen, soweit dies nicht noch den Beitritt zu Unterabteilungen erfordert.

Die Mitglieder sind berechtigt, allen Veranstaltungen des Vereins beizuwohnen. Die Vorstandschaft bestimmt von Fall zu Fall, ob dies den Mitgliedern unentgeltlich oder entgeltlich freisteht.

Die Mitgliedschaft gewährt das Recht zum Eintritt in die Unterabteilungen. Werden aus sportlichen Gründen Ausnahmen nötig, entscheidet hierüber die Vorstandschaft.

Die Mitglieder sind berechtigt, an den Vereinsversammlungen mit gleichem Stimmrecht teilzunehmen. Stimmübertragung ist nicht zulässig.

§ 11

Die Mitglieder sind verpflichtet, den Sportgedanken und die Interessen des Vereins nach Kräften zu fördern, sowie die Beschlüsse der Vereinsorgane zu befolgen.

Für Vertragsspieler gelten zusätzlich die einschlägigen Sonderbestimmungen.

§ 12

Jedes Mitglied hat eine Aufnahmegebühr zu bezahlen, die mit dem 1. Beitrag zu entrichten ist. Der Mitgliederbeitrag ist im voraus zu entrichten und kann jährlich, vierteljährlich und monatlich gezahlt werden.

Die Aufnahmegebühr und den Mitgliederbeitrag setzt die Mitgliederversammlung fest. Die Aufnahmegebühr und der Beitrag für Jugendmitglieder sind niedriger festzusetzen wie für Vollmitglieder.

Für die Höhe und Entrichtungsart der Abteilungsbeiträge sind die Satzungen der Abteilungen maßgebend.

Schüler und Studenten über 18 Jahre können auf Antrag von der Vorstandschaft in der Beitragsleistung den Jugendmitgliedern gleichgesetzt werden.

Ein Vollmitglied, das weiter als 30 km von Nürnberg entfernt wohnt, kann auf Antrag von der Vorstandschaft als auswärtiges Mitglied erklärt werden. Die Vorstandschaft kann auf Antrag Beitragsерleichterungen gewähren.

Verlust der Mitgliedschaft

§ 13

Die Mitgliedschaft erlischt durch Tod, Austritt, durch Ausschluß aus dem Verein oder Streichung aus der Mitgliederliste. Mit dem Ausscheiden eines Mitgliedes erlöschen sämtliche durch die Mitgliedschaft erworbenen Anrechte an den Verein, es bleibt aber für alle Verpflichtungen haftbar.

Die Beitragspflicht der durch Austritt, Ausschluß oder Streichung Ausscheidenden erlischt mit dem Ablauf des Kalenderjahres.

§ 14

Der Austritt ist schriftlich zu erklären.

Der Ausschluß aus dem Verein kann nur durch den Ehrenrat erfolgen und bedarf der Bestätigung des Verwaltungsrates. Der Ausschluß aus einer Unterabteilung bedarf der Bestätigung des Ehrenrates.

§ 15

Bleibt ein Mitglied mit mindestens 3 Monatsbeiträgen in Rückstand, so ist es in 14tägigen Abständen zweimal zu mahnen. Haben die Mahnungen keinen Erfolg, so kann das Mitglied durch Beschluß der Vorstandschaft aus der Mitgliederliste gestrichen werden.

C. ORGANE DES VEREINS

§ 16

Die Organe des Vereins, die im Rahmen ihrer Zuständigkeit den Willen des Vereins bilden, sind:

- a) die Vorstandschaft,
- b) der Verwaltungsrat,
- c) die ordentliche und die außerordentliche Mitgliederversammlung.

Vorstandschaft

§ 17

Die Vorstandschaft bilden:

- der 1. Vorsitzende,
- der 2. Vorsitzende,
- der 3. Vorsitzende,
- der Hauptkassier,
- der Fußballobmann,
- der Schriftführer.

§ 18

Die Vorstandschaft wird durch die ordentliche Mitgliederversammlung gewählt. Scheidet ein Vorstandsmitglied während des Vereinsjahres aus, so hat der Verwaltungsrat eine Ergänzungswahl vorzunehmen.

§ 19

Vorstand im Sinne des Gesetzes ist der 1. Vorsitzende, in seiner Verhinderung der 2. Vorsitzende usw. in der obengenannten Reihenfolge. Der Vorstand vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich im Sinne des § 26 des Bürgerlichen Gesetzbuches.

§ 20

Der Vorstandschaft obliegt die Vereinsleitung und die Erledigung der laufenden Vereinsgeschäfte, einschließlich der Bestätigung des Spielführers der 1. Fußballmannschaft.

§ 21

Dem 1. Vorsitzenden obliegt die Geschäftsführung des Vereins.

Der 2. Vorsitzende vertritt den 1. Vorsitzenden bei dessen Verhinderung.

Der 3. Vorsitzende vertritt den 2. Vorsitzenden bei dessen Verhinderung.

Ein Mitglied der Vorstandschaft hat das Amt des Vereinsjugendführers zu übernehmen. Die Auswahl obliegt der Vorstandschaft.

Dem Hauptkassier obliegt die Wahrnehmung der gesamten Kassengeschäfte des Vereins.

Der Fußballobmann ist als Leiter der Fußballabteilung für deren gesamten Spielbetrieb zuständig und verantwortlich. Ihm stehen der Sportlehrer, der Leiter der unteren Vollmannschaften und der Fußballjugendleiter zur Seite.

Dem Schriftführer können Sonderaufgaben zur Bearbeitung übertragen werden. Er überwacht in Verbindung mit der Vereinsgeschäftsstelle die Mitgliederkartei.

§ 22

Die Vorstandschaft überwacht die Führung der Sitzungsprotokolle und den gesamten Schriftwechsel des Vereins.

§ 23

Wesentliche geldliche Verfügungen des Hauptkassiers bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Gegenzeichnung durch ein weiteres Mitglied der Vorstandschaft.

Dieses wird zu Beginn des Vereinsjahres von der Vorstandschaft bestimmt.

Wenn die Gegenzeichnung vor der Verfügung technisch unmöglich ist, kann der Hauptkassier allein verfügen. Er hat die Angelegenheit dem zur Gegenzeichnung bestimmten Vorstandsmitglied nachträglich unverzüglich vorzulegen. Lehnt dieses die nachträgliche Gegenzeichnung ab, so ist eine sofortige Beschlußfassung der Vorstandschaft herbeizuführen. Ueber die Vereinsgelder darf im allgemeinen erst nach Anhören des Hauptkassiers verfügt werden.

§ 24

Die Vorstandschaft hat zu ihren Sitzungen die einschlägigen Fachkräfte, insbesondere die Leiter der Sportabteilungen, auf deren Verlangen zuzuziehen, wenn Angelegenheiten ihres Wirkungskreises behandelt werden.

Verwaltungsrat

§ 25

Den Verwaltungsrat bilden:

- die Ehrenmitglieder,
 - die Leiter der Sportabteilungen
 - der Leiter der unteren Fußballmannschaften,
 - der Fußballjugendleiter,
 - der Zeugwart,
 - der Sportarzt,
 - der Archivar,
 - der Platzkassier,
 - der Mitgliederkassier,
 - der Presseobmann,
 - der Geselligkeitsobmann
 - der Ordnungsobmann
 - der Wirtschaftsobmann,
 - die Mitglieder der Vorstandschaft,
- 6 Vollmitglieder, von denen 3 von der Mitgliederversammlung und 3 vom Verwaltungsrat gewählt werden.

Den Mitgliedern der Vorstandschaft steht in Fragen ihrer Ueberwachung kein Stimmrecht zu.

Bei länger dauernder Verhinderung eines Leiters einer Sportabteilung kann der Verwaltungsrat seinen Stellvertreter als stimmberechtigtes Mitglied für die Dauer der Verhinderung zulassen.

Scheidet ein Mitglied des Verwaltungsrates während des Vereinsjahres aus, so hat der Verwaltungsrat eine Ergänzungswahl vorzunehmen. Handelt es sich um den Leiter einer Sportabteilung, so obliegt die Ersatzwahl dieser Abteilung.

§ 26

Dem Verwaltungsrat obliegt:

1. die Ueberwachung der Vorstandschaft,
2. die Beschlußfassung in Angelegenheiten der Sportabteilungen, wenn deren Leiter die Behandlung wünschen,
3. die Beschlußfassung über grundsätzliche und wichtige Fragen, wie über Angelegenheiten, deren Beratung die Vorstandschaft verlangt.

Der Verwaltungsrat kann Unterausschüsse bilden und ihnen bestimmte Aufgaben zuweisen.

§ 27

Der 1. Vereinsvorsitzende beruft den Verwaltungsrat zu Sitzungen ein, stellt die Tagesordnung auf und leitet die Versammlung.

In Ueberwachungsangelegenheiten übernimmt das an Jahren älteste Mitglied den Vorsitz; sofern die Versammlung nichts anderes beschließt.

Die Sitzungen des Verwaltungsrates finden nach Bedarf, mindestens jedoch einmal im Monat, statt.

Die Verhandlungen sind geheim.

Mitgliederversammlung

§ 28

Der Mitgliederversammlung obliegen:

1. die Entgegennahme des Jahresberichtes durch den 1. Vorsitzenden,
2. die Entgegennahme der Rechnungslegung des Hauptkassiers,
3. die Entgegennahme des Berichts der Kassenprüfer,
4. die Entgegennahme des Jahresberichtes des Fußballobmannes,
5. die Entgegennahme der Jahresberichte der Leiter der übrigen Sportabteilungen, sofern diese nicht anderweitig zur Kenntnis der Mitglieder gebracht werden,
6. die Entlastung der Vorstandschaft und des Verwaltungsrates,
7. die Wahl der Vorstandschaft,
8. die Wahl der übrigen Amtsträger, die Bestätigung der von den Sportabteilungen gewählten Leiter, die Wahl der 2 Kassenprüfer, sowie die Wahl der Mitglieder des Ehrenrates,
9. die Beschlußfassung über Anträge,
10. die Festsetzung der Aufnahmegebühr und der Beiträge,
11. die Aenderungen in der Verteilung der Platzanlage,
12. die Ernennung von Ehrenmitgliedern und Ueberreichung der Ehrenzeichen,
13. die Beschlußfassung über Satzungsänderungen.

§ 29

Die ordentliche Mitgliederversammlung soll alljährlich im August stattfinden.

Der Tag der Mitgliederversammlung ist 10 Tage vorher unter Angabe der Tagesordnung in der Vereinszeitung bekanntzugeben.

Die Tagesordnung setzt der Verwaltungsrat fest.

§ 30

Stimmberechtigt in der Mitgliederversammlung sind die Vollmitglieder und die Ehrenmitglieder. Jugendmitglieder sind nicht teilnahmeberechtigt. Anträge stimmberechtigter Mitglieder sind spätestens 3 Tage vor der Mitgliederversammlung bei der Geschäftsstelle schriftlich einzureichen.

§ 31

Eine außerordentliche Mitgliederversammlung hat der 1. Vereinsvorsitzende einzuberufen, wenn dies der Verwaltungsrat durch Mehrheitsbeschluß verlangt oder wenn ein Fünftel der stimmberechtigten Vereinsmitglieder dies unter Angabe des Beratungsgegenstandes schriftlich fordert.

Für die Einberufung und für die Einbringung von Anträgen gelten die Bestimmungen der ordentlichen Mitgliederversammlung.

D. STÄNDIGE VEREINSAUSSCHÜSSE

Ehrenrat

§ 32

Der Ehrenrat hat das Ansehen des Vereins und seiner Mitglieder zu wahren. Er entscheidet gegebenenfalls in 2 Rechtszügen.

§ 33

Der Ehrenrat ist auf Antrag zuständig für

1. Nichterfüllung satzungsgemäßer Verpflichtungen,
2. Schädigung des Vereinsinteresses,
3. unehrenhaftes oder unsportliches Verhalten,
4. Streitigkeiten zwischen Mitgliedern,

Vertragsspielerangelegenheiten behandelt die Vorstandschaft.

§ 34

Der Ehrenrat 1. Instanz setzt sich aus einem Vorsitzenden und 4 Beisitzern zusammen.

Der Ehrenrat 2. Instanz besteht aus einem Vorsitzenden und 6 Beisitzern.

Die Mitglieder des Ehrenrates dürfen weder der Vorstandschaft noch dem Verwaltungsrat angehören.

Die Verfahrensordnung regelt der Ehrenrat nach pflichtgemäßem Ermessen.

§ 35

Von der Mitwirkung beim Ehrenrat ist im Einzelfall ausgeschlossen

1. wer beteiligt ist,
2. wer mit dem Antragsteller oder einem Beschuldigten verwandt oder verschwägert ist,
3. wer in einem anderen anhängigen Verfahren Beschuldigter ist.

Ueber das Vorliegen von Ausschluß- oder Ablehnungsgründen entscheidet der Ehrenrat ohne das betreffende Mitglied.

§ 36

Es können folgende Strafen, auch nebeneinander, verhängt werden:

1. Verwarnung,
2. Geldstrafen,
3. Entziehung von Mitgliedsrechten,
4. Androhung des Ausschlusses,
5. Ausschluß.

Ehrungsausschuß

§ 37

Der Ehrungsausschuß entscheidet über die Verleihung von Vereinsauszeichnungen. Vorschläge zur Auszeichnung können von jedem Mitglied eingebracht werden.

§ 38

Der Ehrungsausschuß besteht aus 7 vom Verwaltungsrat auf 5 Jahre zu wählenden Vollmitgliedern.

§ 39

Die Vereinsauszeichnungen bestehen aus:

- dem Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft,
- dem Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft,
- der silbernen Ehrennadel für Verdienste um den Sport oder den Verein,
- dem goldenen Ehrenzeichen für hervorragende Verdienste um den Sport oder den Verein.

Die Ehrenzeichen werden in der Mitgliederversammlung oder bei besonderen festlichen Anlässen überreicht.

§ 40

Der Ehrungsausschuß schlägt vor

- die Ernennung zum Ehrenspielführer,
- die Ernennung zum Ehrenmitglied.

Die Ernennung zum Ehrenspielführer erfolgt durch den Verwaltungsrat.

E. KASSENPRÜFER

§ 41

Neben dem Recht der Kassenprüfer zur jederzeitigen Kontrolle besteht für sie eine Nachprüfungspflicht in vierteljährlichen Abständen. Vierteljährlich haben die Kassenprüfer dem Verwaltungsrat zu berichten.

F. GESCHÄFTSORDNUNG FÜR SITZUNGEN UND VERSAMMLUNGEN

§ 42

Die Wahlen leitet ein jeweils von der Versammlung zu ernennender Wahlleiter. Wahlen und Abstimmungen geschehen durch Handaufheben, auf Antrag geheim durch Stimmzettel.

Wenn in der Sitzung nichts anderes bestimmt ist, genügt bei Wahlen und Abstimmungen einfache Stimmenmehrheit der erschienenen Mitglieder.

Erreicht bei Wahlen kein Bewerber die einfache Mehrheit, so findet Stichwahl zwischen den 2 Vorgeschlagenen mit höchster Stimmenzahl statt. Bei Abstimmungen entscheidet bei gleicher Stimmenzahl die Stimme des Versammlungsleiters.

Qualifizierte Mehrheiten sind in folgenden Fällen erforderlich:

- a) eine $\frac{2}{3}$ -Mehrheit für Satzungsänderungen,
- b) eine $\frac{2}{3}$ -Mehrheit für die Wiederaufnahme des Verfahrens beim Ehrenrat,
- c) eine $\frac{2}{3}$ -Mehrheit für die Ernennung zum Ehrenmitglied,
- d) eine $\frac{3}{4}$ -Mehrheit für die Auflösung des Vereins.

Zuerst wird über den weitestgehenden Antrag abgestimmt. Bei gleichrangigen Anträgen wird über den zuerst gestellten Antrag zuerst abgestimmt. Die weiteren Abstimmungen erfolgen in entsprechender Reihenfolge.

§ 43

Nach Eröffnung der Versammlung erteilt der Versammlungsleiter zunächst dem Protokollführer das Wort zur Verlesung des Berichtes der letzten Versammlung und sucht um Genehmigung nach.

Der Versammlungsleiter bringt die Punkte der Tagesordnung in der festgesetzten Reihenfolge zur Beratung und Abstimmung, falls die Versammlung keinen gegenteiligen Beschluß faßt.

Der Versammlungsleiter erteilt das Wort in der Reihenfolge, in der sich die Mitglieder zur Rednerliste melden. Er kann jederzeit das Wort außer der Reihe ergreifen.

Antragsteller und Berichterstatter erhalten das Wort als erste und letzte. Zu Bemerkungen zur Geschäftsordnung und zur Zwischenfrage muß das Wort vor etwa noch vorgemerkten Rednern erteilt werden.

Bei offensichtlichem Mißbrauch solcher Bemerkungen kann der Versammlungsleiter auf die Reihenfolge der Rednerliste verweisen.

Zu persönlichen Bemerkungen ist das Wort nach Abschluß der jeweiligen Beratung zu erteilen.

Dringlichkeitsanträge können nur mit Unterstützung der Mehrheit eingebracht werden. Anträge auf Satzungsänderungen können in der Mitgliederversammlung nicht als Dringlichkeitsanträge behandelt werden.

Zusatz- und Gegenanträge zu den Punkten der Tagesordnung bedürfen zu ihrer Einbringung keiner Unterstützung.

Zu erledigten Anträgen erhält niemand das Wort, wenn nicht eine $\frac{2}{3}$ -Mehrheit das verlangt.

Zum Antrag auf Schluß der Rednerliste oder Schluß der Aussprache darf nur ein Redner dafür und ein Redner dagegen das Wort nehmen.

Ist der Antrag auf Schluß der Rednerliste angenommen, so erhalten nur noch die auf der Rednerliste Vorgemerkten das Wort. Ist der Antrag auf Schluß der Aussprache angenommen, so können auch die auf der Rednerliste Vorgemerkten das Wort nicht mehr ergreifen.

Der Antragsteller und der Berichterstatter haben das Recht, zur Klarstellung das Wort zu ergreifen.

Spricht ein Redner nicht zur Sache, so hat ihn der Versammlungsleiter darauf aufmerksam zu machen. Verletzt ein Redner den parlamentarischen Anstand, so hat der Versammlungsleiter dies zu rügen und erforderlichenfalls einen Ordnungsruf zu erteilen.

Fährt ein Redner fort, sich vom Gegenstand oder von der Redeordnung zu entfernen, so hat ihm der Versammlungsleiter nach erfolgter Verwarnung das Wort für den zur Beratung stehenden Punkt zu entziehen.

§ 44

Ueber Sitzungen und Versammlungen ist eine Niederschrift anzufertigen und vom Versammlungsleiter und dem jeweiligen Schriftführer zu unterzeichnen.

G. SCHLUSSBESTIMMUNGEN

§ 45

Der Verein übernimmt keine Verantwortung für Schäden, die Mitglieder bei der Ausübung des Sports erleiden. Zum Schutze der Mitglieder sind Kollektivunfallversicherungen abgeschlossen. Für Abhandenkommen von Geld und Gegenständen auf dem Vereinsgelände wird vom Verein kein Ersatz geleistet.

§ 46

Sinkt die Mitgliederzahl unter 10 herab oder ist der Verein außer Stande, seinen Zweck zu erfüllen, so können die Mitglieder die Auflösung beschließen. Bei Auflösung des Vereins darf das vorhandene Vermögen nur amateursportlichen Zwecken zufließen. Ueber die Art der Verwendung entscheidet die den Auflösungsbeschluß fassende Mitgliederversammlung.

§ 47

Ueber Zweifelsfälle bei der Auslegung und Anwendung der Satzung entscheidet der Verwaltungsrat.

Bemerkungen zum Satzungsentwurf.

Die z. Zt. geltende Satzung schuf 1945 in Verbindung mit einigen anderen Herren unser leider so früh verstorbener verdienter Clubkamerad Nachtigall. Es ist verständlich, daß diese damals so sehr eilige Arbeit, wie jedes Menschenwerk, nicht ganz frei von Mängeln blieb. So beauftragte der Verwaltungsausschuß des Vereins im Vorjahr einige Clubmitglieder, die Satzung zu überprüfen.

Diese Kommission hielt es nicht für ausreichend, die derzeitige Satzung lediglich an einigen Stellen zu ändern oder zu ergänzen. So entstand denn nach mehrmaligen Beratungen ein neuer Satzungsentwurf, welcher in diesem Heft in der vom Verwaltungsausschuß des Vereins gebilligten Fassung wiedergegeben ist. Dieser Text wird der Mitgliederversammlung im Juni zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

Die Satzungskommission ließ sich von dem Bestreben leiten, dem Verein nach bester Möglichkeit eine Verfassung zu geben, die dem Ruf und der Ueberlieferung unseres Clubs würdig ist und die Gewähr für eine gewisse Dauer in sich schließt. Nach dem alten Grundsatz von der Trennung der Gewalten war, wie bisher schon, wiederum ein gesetzgebendes Organ (= Mitgliederversammlung), ein vollziehendes Organ (= Vorstandschaft) und ein aufsichtführendes Organ (= Verwaltungsrat) zu bilden. Dabei erwies es sich als zweckmäßig, dem Verwaltungsrat auch gewisse beschließende Befugnisse zuzuweisen. Der im wesentlichen aus den Amtsträgern des Vereins bestehende, rund 30 Personen umfassende Verwaltungsrat hat in einem demokratischen Staatswesen eine starke Stellung zu erhalten, freilich, ohne dadurch die rasche und möglichst einfache Erledigung der Vereinsgeschäfte durch die Vorstandschaft zu gefährden. Im übrigen soll das Grundgesetz eines Großvereins, dem Mitglieder der verschiedensten Berufs- und Gesellschaftsschichten angehören, kurz und gemeinverständlich sein. Demgemäß enthält der Entwurf im wesentlichen nur Rahmenvorschriften und seine Sprache ist, wie wir hoffen dürfen, einfach und gemeinverständlich angelegt. Eine Schlußvorschrift weist dem Verwaltungsrat die Befugnis zu, Zweifelsfälle in der Auslegung und Anwendung der Satzung zu entscheiden.

Zum Schluß darf ich mir gestatten, meinen verehrten Mitarbeitern, den langjährigen Clubkameraden Böckel, Dr. Braune, Luzner, Snidero und Dr. Wortner für ihre interessierte, geduldige und vor allem kritische Beteiligung am gemeinsamen Werk meinen besten Dank zum Ausdruck zu bringen. Möge sich die neue Satzung für die weitere Betätigung unseres geliebten Clubs während einer langen Zeitspanne, die die große Ueberlieferung unseres Vereins fortführen soll, als eine brauchbare Grundlage erweisen.

Der Vorsitzende der Satzungskommission:

Dr. Hans Friedrich.

**Hüte
Mützen
Schirme**

nur vom
größten und
leistungsfähigsten
Spezialhaus

GLOBUS

Nürnberg, Ludwigstr. 29, Ruf 26391

Amberg - Bamberg - Coburg - Zirndorf



BÜROMÖBEL

BÜROMASCHINEN

BÜROBEDARF



FRITZ MOLTER

Breite Gasse 69

Telefon 26305 / 46515

LINOLEUM — TAPETEN — WACHSTUCH — KOKOS

kaufen Sie hier im Spezialgeschäft **WALCH-FLEINERT & CO.**

NÜRNBERG - Schweiggerstraße 24 - Fernsprecher 41257

BMW — FIAT

Werkvertreter

Walter Jakobi

Nur Kirchenstraße 13 - Fernruf 45776

Weinstube Wunder

Älteste Weinstube Nürnbergs

Gegr. 1576

Telefon 27789

OTTOSTRASSE 23 (1/2 Minute vom Plärrer)

Täglich ab 10.30 Uhr morgens geöffnet

Wiener Schrammel-Musik-Hochstimmung

Täglich bis 4.00 Uhr früh Polizeistunde

Silber-Bar

Warme Küche bis zum Schluß

Prima Naturweine

REIF & SCHWARZ

RADIO - SPEZIALGESCHÄFT

NÜRNBERG Fürther Straße 66 a

Telefon 60805

Sämtliche Markengeräte 10 Monatsraten

Reparatur-Werkstatt

Kostenlose Abholung und Zustellung



Cluberer

Eure Frühjahrsausrüstung

kauft ihr gut bei Euren

Clubkameraden

WACKERSREUTHER & OTT

SPORTGESCHÄFT Sulzbacher Str. 50

Neuanfertigung u. Reparaturen v. Lederhosen

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948

Deutscher Pokalmeister 1935 und 1939

Sportplätze in Zerzabelshof. — Geschäftsstelle: Nürnberg-O, Clubhaus Zabo, Telefon 4 60 07
Geschäftszeit 8-12 und 13-17 Uhr, Mittwoch bis 19 Uhr, Samstag 8-13 Uhr.
Postscheckkonto Nürnberg Nr. 7728 • Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e.V., Verein für Leibesübungen, Zabo. — Schriftleiter: Bruno Schwarz, Nürnberg-O, Ruf 4 60.07, verantwortlich für den Textteil. — Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Hermann Rudolph, Nürnberg-W, Schreyerstraße 21, Ruf 6 21 56. — Auflage 2800. — Schriftleitungsschluß am 18. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Geschäftsstelle senden, Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg-S, Bulmannstraße 30, Fernsprecher 4 16 17. — Als Manuskript gedruckt.

1. Fußball-Club Nürnberg e. V.

Verein für Leibesübungen

Am Freitag, den 9. Juni 1950, 19.30 Uhr findet im Clubhaus Zabo die diesjährige

Ordentliche Mitglieder-Versammlung

statt, wozu hiermit an unsere Mitglieder Einladung ergeht.

Tagesordnung:

1. Verlesung der Niederschrift der letzten Generalversammlung.
2. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden.
3. Rechnungsbericht des Kassiers.
4. Entlastung der Vorstandschaft und des Verwaltungsausschusses.
5. Satzungsänderungen.
6. Neuwahlen.
7. Beschlußfassung über vorliegende Anträge.
8. Verschiedenes.

Schriftliche Anträge sind bis spätestens 3 Tage vor der ordentlichen Mitgliederversammlung bei der Geschäftsstelle einzureichen.

Die Mitgliedskarten für 1950 sind am Saaleingang vorzuweisen. Jugendliche unter 18 Jahren sind nicht zugelassen.

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Rechtsanwalt Franz

1. Vorsitzender

Liebes Clubmitglied! Der letzten Ausgabe der Vereinszeitung haben Sie die Neufassung der Satzungen entnehmen können. Anträge hiezu sind bis spätestens 3 Tage vor der Generalversammlung an die Geschäftsstelle des 1. F.C.N. einzureichen.

Unser neuer Sportpark Zabo

Allen Unkenrufen zum Trotz
und allen hämischen Zungen,
es fällt das letzte Gerüst vom Koloß
und kühn, von Eisen durchdrungen,
ragt aus dem alten Zabo empor
die neu erstand'ne Tribüne,
ein Zeugnis des Willens, wie kaum je zuvor,
ein Wunder für Augen und Sinne.

Und man wird bestaunen und rühmen genug
das zähe Wollen und Wagen,
die Form und Ausführung des kühnen Entwurfs,
jedoch man soll davon auch sagen:
den Riesen schuf letztlich ein kleiner Ball
und mit ihm elf Clubkameraden
und dieses Wunder sei Allen Fanal
und Ansporn für künftige Taten. A. Weiß

Fußballabteilung

Vorsitzender des Spielausschusses: Karl Luzner

Kleine englische Reminiszenzen.

Das Spiel des FC. Burnley gegen den VfB Stuttgart nahmen viele zum Anlaß einer naseweisen Kritik an unseren englischen Gästen. Auch unsere Spieler, die Augenzeugen waren, kamen mit keiner großen Meinung von der englischen Spielkunst zurück. Sicher befanden sich auch unter den 28000 Zuschauern in Nürnberg überwiegend solche, die von Albions Söhnen ein Feuerwerk technischer Kabinettstücke und nie gesehene Fußballeinfälle erwarteten. Sie wurden enttäuscht. Aber die unvoreingenommenen Sachkenner kamen auf ihre Rechnung. Sie sahen ein Spiel, bei dem weite, gekonnte Pässe, rascher Stellungswechsel, durchdachtes In-Stellung-Laufen, nüchtern-sachliche Spielauffassung, blitzschnelles Ausnutzen von Fehlern, konditionelle Höchstleistungen, sparsamer Kräfteverbrauch sich wunderbar ergänzten. Wir hatten nur einen „Engländer“ in unserer Mannschaft: Hans Übelein, der gleiche Methoden anwendete und damit hervorragend bestand. Schade, daß wir und nicht die Tommys im Rückstand lagen, dann wäre unseren Gästen vielleicht doch etwas mehr abverlangt worden. Torgelegenheiten gab es für uns genug; hätte sie die Gegenseite gehabt, wären wir sicher klar geschlagen worden. Eine kleine Randbemerkung kann ich mir trotzdem nicht versagen. Nicht nur Sportzeitungen, sondern auch fachmännische Zuschauer berichteten enthusiastisch von den großartigen Leistungen beim englischen Cupfinale. Herbert Zimmermann vom Norddeutschen Rundfunk z. B. gab uns in Bad Gandersheim unmittelbar nach seiner Rückkehr aus London so beredte Schilderungen vom unerreichbaren englischen Standard. Unter dem Blickwinkel solcher Verlautbarungen blieb uns doch ein leises Gefühl des Bedauerns, daß wir nicht auf längere Strecken

von dem Eindruck des nur ferienreisenden englischen Profis befreit wurden. Das bevorzugt hohe Spiel der Engländer berechtigt überdies zu dem Schluß, daß wir in dieser Beziehung dem schottischen Vorbild näher sind als unsere Lehrmeister.

Am Abend vereinte ein Bankett im Ratskeller beide Mannschaften, deren Offizielle und die Spitzen der Stadt. Hier und während des gesamten Nürnberg-Aufenthalts fiel die imponierende Reise- und Mannschaftsdisziplin der Engländer besonders auf. Ich unterhielt mich eingehend mit dem Manager des FC. Burnley, der 1927 selbst gegen uns mitspielte. Einiges aus diesem Gespräch wird auch unsere Mitglieder interessieren. Der englische Berufsspieler trainiert am Dienstag und Donnerstag vormittags und nachmittags je 2 Stunden, Freitag 1 Stunde, Mittwoch nachmittag wird Golf gespielt. Das Dienstag- und Donnerstag-Vormittagstraining umfaßt nach vorhergegangenen kurzen Lockerungsübungen ein normales 1½ Stunden dauerndes Wettspiel. Trainingsbesuch ist obligatorisch. Jene Spieler, die noch einem bürgerlichen Beruf nachgehen (der FC. Burnley hat deren drei), müssen die zeitliche Trainingsdauer in den Abendstunden auf die Minute ebenso erfüllen wie ihre nur sporttreibenden Kameraden. Der Trainer steht zu jeder Tageszeit zur Verfügung. Seine Tätigkeit wird vom (ebenfalls hauptamtlichen) Manager genauestens überwacht. Der FC. Burnley besitzt 35 Profis, 6 Amateurmansschaften und eine eigene Jugendabteilung. Mehrere gutbezahlte Scouts suchen in ganz England die Amateurvereine planmäßig nach jungen Talenten ab. Im übrigen war es für mich interessant zu hören, daß die Engländer weder dem VfB Stuttgart noch uns irgendwelche Chancen in der 1. englischen Liga einräumen. Der Grund sei in unserem für eine Vielzahl schwerer Spiele zahlenmäßig unzureichenden Material gleichwertiger Spieler, der körperlichen Härte und dem unerhörten Tempo aller Spiele, den andersgearteten klimatischen Verhältnissen und dem in Deutschland ungewohnten ständig feuchtschweren Rasen zu suchen. Ob man uns nicht doch etwas unterschätzt? K. L.

Untere Vollmannschaften

Osterreise der Reserve-Mannschaft: Obwohl z. Zt. unsere Reserve Spielermangel zu verzeichnen hat (es fehlen die Stürmer: Stauer, Skiba, Eichelsdörfer und Rub, die unsere erkrankten Spieler der 1. Mannschaft ersetzen helfen), trug sie trotz Ersatzspieler 3 Spiele aus und erzielte folgende Siege: Karfreitag in Alsfeld 3:0, 1. Feiertag in Bad Vilbel 4:1 und 2. Feiertag in Oberursel 1:0. Diese Erfolge wären natürlich durch unsere etatsmäßigen Stürmer bekräftigt worden. Dabei möchte ich erwähnen, daß von den oben genannten Spielern einer seinen Weg machen wird: unser Linksaußen Stauer. Er bringt das Rüstzeug eines Stürmers mit, zwei Füße zum Schießen, eine gewisse Technik und Schnelligkeit. Außerdem ist der Spieler noch verbesserungsfähig. Durch fleißiges Training mein lieber Bumbas sehe ich den verwaisten Posten eines Linksaußen in der 1. Mannschaft dann als endgültig gelöst.

Am Himmelfahrtstage beendete unsere Reserve gegen Bayern München, die mit 7 Vertragsspielern angetreten war, durch eine nicht nötig gewesene 2:1 Niederlage ihre Verbandsrunde und überließ somit den Bayern den Meistertitel. Ein Strafstoß von unserem Mittelstürmer Rub, unhaltbar für Schmalzl, brachte uns wohl die verdiente 1:0 Halbzeitführung, aber der sichtbar in Erscheinung tretende Konditionsmangel unserer gesamten Elf in der 2. Halbzeit sowie einige grasse Deckungsfehler unserer Hintermannschaft überließen dann endgültig Bayern den Sieg.

Unsere II. sowie III. Vollmannschaft fordern Gegner aus der Kreisklasse und A-Klasse und erzielten z. Zt. schöne Erfolge.

Zu beachten ist unsere Privatmannschaft N. N.-Olympia. Diese teils sehr junge Elf, welche erst ein halbes Jahr unserem Verein angehört, trug bis heute 12 Spiele aus, wovon 8 gewonnen, 3 unentschieden und 1 verloren wurde. Einige Resultate: gegen 83 Gostenhof-Res. 4:3, Mühlhof jr. 3:0, gegen unsere eigene III. 2:2, Zell am Main I. 3:3, Jahn 63 Res. 4:3. Daß diese Mannschaft nicht nur spielerisch, sondern auch kameradschaftlich sehr gut beisammen ist, hat sie mit ihrem Begleiter Herrn Koller bewiesen. Mögen Sie in diesem Sinne für unseren Verein immer so weiter arbeiten. —

Bei dem alljährlich stattfindenden A. H.-Blitzturnier 2x15 Minuten in Bad Kreuznach, konnte eine Kombination Dr. Geppert-Mannschaft sowie I. und II. A. H. leider nicht den gewünschten Erfolg buchen, obwohl sie beim 1. Spiel gegen Eintracht Kreuznach 0:1 (durch ein schönes Tor des Altinternationalen Rasselberg), das beste Spiel des Tages bot. Weitere Resultate: gegen Mainz 1:2, gegen Düsseldorf 2:2.

Fritz Rupp

Fußball-Jugend

Zeitlich fast parallel mit den Endspielen um die „Deutsche Meisterschaft“ läuft die „Süddeutsche Jugendmeisterschaft“, der größte Wettbewerb für die Fußball-Jugend, der in Fußball-Deutschland z. Zt. gestartet wird. Zum viertenmal wird in diesem Jahre jene begehrte Krone vergeben und zum zweitenmal schickt sich eine 1. Jugendmannschaft des Clubs an, sich für das Hochfest der Fußball-Jugend, das heuer in Bad Wörishofen stattfinden soll, die Fahrkarte und Teilnahmeberechtigung zu erkämpfen. Im Jahre 1946 gelang dieser Wurf zum erstenmal und eine, dem Namen nach wahrhafte „Bombenelf“, mit Spielern wie Bergner und Winterstein, Sahrman, Lehrrieder usw. fuhr als „Bayerischer Landesmeister“ nach Stuttgart und ist als Favorit noch kurz vor dem höchsten Ziel abgefangen worden. Süddeutscher Jugendmeister wurde Kornwestheim. Dann folgte 1947 Union Böckingen, 1948 Germania Nürnberg und 1949 Viktoria Augsburg.

Von der 1. Clubjugend des Spieljahres 1949/50 wurden nun bisher folgende Hürden genommen: Im März die Nürnberg-Fürther Bezirksmeisterschaft durch einen 3:2 Erfolg gegen Sp.-Vgg. Fürth, dem vorjährigen nordbayerischen Jugendmeister und am 23. 4. 1950 die mittelfränkische Kreismeisterschaft durch ein 4:0 über die Jugend des F.C. Röthenbach. Daraufhin trat unsere 1. Jugendmannschaft als Vertreter Mittelfrankens am 30. 4. 1950 gegen den unterfränkischen Meister F.C. Schweinfurt 05 an und konnte diesen Gegner im 1. Spiel um die nordbayerische Meisterschaft mit 2:1 besiegen. In der Zwischenzeit trafen nun die Vertreter Oberfrankens und Unterfrankens, d. h., der TSV. Staffelstein und FC. Schweinfurt aufeinander. Schweinfurt errang einen klaren 6:0 Erfolg und nachdem der nordbayerische Meister in einer einfachen Runde, Jeder gegen Jeden, ohne Rückspiele ausgespielt wird, müßte es unserer 1. Jugend wohl gelingen, diesen Titel zu erringen.

Doch man unterschätze die Provinz nicht. Unsere 1. Schülermannschaft weiß sicherlich davon ein Liedlein zu singen, nachdem sie als stolzer Bezirksmeister der alten Fußballhochburg gegen den F.C. Herzogenaurach mit 0:3 die Segel streichen mußte. Doch noch hat jede Niederlage beim Club jene vortreffliche Reaktion gefunden: 1. Mit Anstand solch an sich wenig angenehme Tatsache hinzunehmen und 2. das zähe Wollen in Zukunft besser zu bestehen.

A. Weiß

Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsvorsitzender: Bruno Schwarz

Beginn der Bahnveranstaltungen. — Ausgezeichnete Anfangsergebnisse

Haas schlägt deutschen Meister Ulzheimer über 200 m

Frauenstaffel erreicht auf Anhieb 50,9 Sek.

Stark in den Vordergrund tretende Leichtathletik-Jugend

Nach den für uns so erfolgreich verlaufenen Waldlaufveranstaltungen konnten unsere Aktiven und Jugendliche auch bei den ersten Bahnsportfesten dominieren. Unsere Schüler sind noch zu wenig geübt, um sich so prachtvoll durchsetzen zu können, wie dies unseren Jugendlichen bei dem Jugendsportfest des Kreises Mittelfranken auf dem Platze des Postsportvereins in Ebensee gelang. In den Sprint- und Mittelstrecken, unserer früheren Domäne, konnten unsere Jungen, leistungs- und auch zahlenmäßig gesehen, geradezu imponieren. Die feinen Ergebnisse werden demnächst recht übersichtlich in unserer gewohnten Zehn-Besten-Liste erscheinen.

Unsere Aktiven und Damen folgten am gleichen Tage einer Einladung nach Schweinfurt zur Bahneröffnung vom 1. F.C. 05. Manche unserer Aktiven dürften wohl mit gemischten Gefühlen zum ersten Start angetreten sein, denn es ist nicht abzuleugnen, daß mehrere Mitglieder unserer 1. Rennmannschaft keineswegs fit sind. Um es jedoch vorwegzunehmen, auch bei dieser ausgezeichnet besetzten Veranstaltung war der Erfolg auf unserer Seite. In die große Reihe von Einzelsiegen teilten sich Kerema, Schubert, Schmidt Kurt, Kader, um nur einige zu nennen. Besonderer Erwähnung bedarf natürlich der Sieg unseres Haas über Ulzheimer, Eintracht Frankfurt. Beide gingen ab von ihrer Spezialstrecke und maßen ihre Kräfte über 200 m. Ein bißchen aufgeregt, aber sonst ebenso locker und flüssig fegte Haas die Kurve und Gerade herab und ließ den mehrfachen deutschen Mittelstreckenmeister sicher hinter sich. Ein Kompliment unserer 4x100 m Damenstaffel, die beim ersten Rennen bereits die ausgezeichnete Zeit von 50,9 Sek. erzielte und so gute Staffeln, wie die von Eintracht Frankfurt hinter sich ließ. Überraschend kam selbst für die Nürnberger Teilnehmer und Schlachtenbummler das grandiose Rennen unseres jungen Kießling über die lange Mittelstrecke.

Das Frühjahrssportfest des Kreises Mittelfranken, das auf Platz I des Stadions durchgeführt werden mußte, brachte unserer L.-A. den Löwenanteil an Erfolgen. Von 29 Wettkämpfen holten sich unsere Aktiven und Damen 23 (!) Siege und nahezu eben so viele zweite und dritte Plätze. Von einem derart erfreulichen Abschneiden berichtet man natürlich gerne. Es wird auch die letzten Bummler veranlassen, nunmehr regelmäßig das angesetzte Pflichttraining zu besuchen.

Die kommenden Wettkämpfe sollen und müssen uns gut vorbereitet am Start sehen. Wichtig ist vor allem unser 1. Versuch um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft für Männer und Frauen. Wir treffen dabei am 10. und 11. Juni in München auf den V.f.L. Aber weitere bedeutsame Rennen bringen am 17. und 18. Juni die Kreismeisterschaften, am 25. Juni die Nordbayerischen Meisterschaften und am 1. und 2. Juli die „Bayerischen“ in München. Unsere Jugend bestreitet am 11. Juni auf dem Wester Platz Wettkämpfe, um 8 Tage später gerüstet zu sein, um den Kreismeistertitel erfolgreich zu kämpfen.

Punkte, die zu beachten sind: Regelmäßiger Trainingsbesuch, vorschriftsmäßige Dreß (weiße Hose, weißes Trikot mit rotem Clubwappen) und die Punkte bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft.

B. S.

Handballabteilung

Abteilungsvorsitzender: Richard Wörner

Süddeutsche Meisterschaft

Schweren Herzens sah in diesem Jahre die Abteilungsleitung dem Beginn der Spiele um die Süddeutsche Meisterschaft entgegen. Vier Monate Spielpause im Feldhandball ist zu lange und so wie es uns heuer ergangen hat, wird es in Zukunft jedem Bayernmeister ergehen, wenn die Spielbehörde keine Spielzeitänderung herbeiführt. Die wenigen Hallenspiele, die uns wohl auch den Meistertitel eintrugen, und die wenigen Trainingsspiele waren nicht dazu angetan, unsere Mannschaft in Form zu bringen, denn Stahl schärft sich nur an Stahl. Dazu kam noch die Verletzung von Möhler, der durch seine Schulterverletzung jegliches Selbstvertrauen verloren hat und allein diese Tatsache gab uns Veranlassung, schwarz zu sehen. Kurz vor Beginn der Runde hatte die Süddeutsche Arbeitsgemeinschaft Handball noch eine „Überraschung“ für uns, indem sie die Einnahmenteilung aufhob. Eine Maßnahme, die nur den Club treffen sollte und auch getroffen hat, denn bei unseren geringen Zuschauerzahlen bedeutete unsere Teilnahme an den Süddeutschen Endspielen ein beträchtliches finanzielles Opfer des Vereins. In dankenswerter Weise hat sich der Verwaltungsausschuß hinter die Abteilung gestellt und ihr die Teilnahme ermöglicht. Sicherlich sehr zum Leidwesen der S.A.H., die in Freilassing mehr Einnahmen gehabt hätte.

Nun zu den Spielen selbst:

Das erste Heimspiel führte uns im Stadion gegen Göppingen zusammen und brachte uns eine 6:8 Niederlage, die trotz schwacher Mannschaftsaufstellung bei besserer taktischer Einstellung vermeidbar gewesen wäre. Das zweite Spiel gegen den Badischen Meister brachte uns ein 2:2. Hervorzuheben in diesem Spiel ist die Torwächterleistung unseres Sperks. Das nächste Heimspiel ergab den einzigen Sieg in dieser Runde mit 14:8 gegen den Hessenmeister Dietzenbach. Das Rückspiel gegen Göppingen ging mit 5:9 verloren. Mit diesem Spiel wurde Göppingen Süddeutscher Meister und wir galten bis dahin als sicherer Anwärter auf den 2. Platz. Aber es kam wieder einmal anders. Gegen Rot gelang uns wiederum nur ein 4:4, während am gleichen Tag Dietzenbach Göppingen mit 14:6 heimschickte. Damit war unser letztes Spiel gegen Dietzenbach für uns das Entscheidungsspiel um den 2. Platz. Dietzenbach nützte seinen Platzvorteil weidlich aus und ließ unserer Mannschaft besonders in der 2. Halbzeit keine Chance. Nur eine Clubmannschaft in der vorjährigen Form hätte diesem Gegner auf seinem Platz Paroli bieten können. 11:5 war das Endresultat und damit kamen wir vor dem Badischen Meister an 3. Stelle.

Inzwischen griff unsere Mannschaft wieder in die Punktespiele ein, die in diesem Jahre alles von ihr verlangen werden und dieses „Alles“ kann nur gegeben werden, wenn die Mannschaft wieder den Geist aufbringt, der uns im letzten Jahr solch schöne Erfolge hat bringen lassen. Zu diesem Zwecke bitte ich den Artikel unseres Leichtathletikkameraden Köbe in der letzten Vereinszeitung ganz besonders aufmerksam zu lesen und zu beherzigen. Das Können ist vorhanden, aber der Geist muß ein besserer werden!

Unsere Damen hatten als Kreismeister am 15. und 16. April in Bad Kissingen gegen Bamberg und Kissingen zu spielen. Mit einer 0:5 Niederlage gegen Bamberg und einem 5:2 Sieg gegen Kissingen wurden sie 2. Turniersieger. Richard Wörner

Unsere Hockey-Damen im Endspiel um die Deutsche Hockey - Meisterschaft !

Der ganze Club gratuliert und hält die Daumen!!!

**Sonntag, den 4. Juni um 10.30 Uhr im Zabo
Harvestehuder T.H.C. Hamburg**

●
1. F.C. Nürnberg

Endspiel um die Deutsche Damen-Hockey-Meisterschaft

Hockey-Abteilung

Abteilungsvorsitzender: Lorenz Obauer

Das Ziel der Abteilung ist im Augenblick, die 1. Damenmannschaft möglichst in das Endspiel um die Deutsche Hockeymeisterschaft zu bringen. Der erste Erfolg wurde am letzten Sonntag bei dem Zwischenrundenspiel in Stuttgart gegen die Kickers errungen. Ein Sieg gegen Hamburg am kommenden Sonntag in Zabo würde bereits die Teilnahme am Endspiel bedeuten.

Leider mußten unsere Damen in diesem Jahr mangels Gegner — nur an Ostern in Kreuznach hatten sie Spiele gegen Frauenmannschaften — Trainingsspiele gegen eigene und fremde Jugendmannschaften durchführen. Die Spielstärke konnte zwar dadurch erhalten, aber leider nicht verbessert werden.

In Stuttgart waren wir überrascht über die nicht erwartete, zähe Kampfweise der Kickersdamen. Der Sieg von 1:0 wurde unserer Mannschaft nicht leicht gemacht. Bis zum Ende mußte auch von unserer Seite schwer gekämpft werden. Hätte allerdings unser Innensturm die ihm gebotenen klaren Tormöglichkeiten in der ersten Halbzeit während unserer Überlegenheit ausgenützt, wäre die Nervenbelastung weggefallen und damit dem Gegner der Mut genommen worden. Die Schlachtenbummler atmeten erleichtert auf, als in der zweiten Halbzeit endlich ein Tor durch Frau Beyer erzielt wurde. Der Gegner gab sich zwar noch nicht geschlagen, aber für unsere Mannschaft war dieser Erfolg sehr beruhigend. Eine Ausgleichschance der Kickers ging für uns mit Glück daneben, sodaß wir um eine Verlängerung dieses Spieles herum kamen. Von zahlreichen Gratulanten begleitet, mit Blumenstrauß versehen und von Presseleuten umringt, konnten sie nach Spielschluß den Platz nur mühsam, aber glücklich ob dieses Sieges, verlassen. Wenn diese Zeilen in der Öffentlichkeit erscheinen, wird das Spiel gegen Hamburg entschieden sein. Wer auch gewinnen mag; dem Sieger wünschen wir die „Deutsche“.

In aller Treue und Anhänglichkeit führen die 1. Herrenmannschaft und die „Eulen“ mit nach Stuttgart, um der 1. Damenmannschaft einen Rückhalt zu geben und diese Gelegenheit für Privatspiele auszunützen. Während die Herren durch Ersatz geschwächt eine 4 : 1 Niederlage von Kickers hinnehmen mußten, gewannen die „Eulen“ verstärkt gegen die B.S.G. Stuttgart A.D. 3 : 0. Beide Spiele wurden als wirkliche Freundschaftstreffen ausgetragen und die daran Beteiligten haben nur den Wunsch einer recht baldigen Wiederholung in Nürnberg.

Die herrlichen, landschaftlichen Blickpunkte während der Omnibusfahrt werden die Teilnehmer nicht so leicht vergessen, wie die Haltung einiger Herren der 1. Mannschaft wegen der in letzter Stunde noch zustande gekommenen Mitfahrt der „Eulen“. Diesen Sündern gegen die Kameradschaft sei gesagt: „Gleiches Recht für Alle“.

Mit reichlicher Verspätung haben die Verbandsspiele begonnen. Die 1. Herrenmannschaft hatte bisher nur ein Spiel gegen H.G.N., das 1 : 0 verloren wurde. Ein leicht vermeidbares Tor gab den Ausschlag für diese vollkommen unnötige Niederlage. Mehr Aufmerksamkeit bei den Strafecken dürfte für die Zukunft sehr empfehlenswert sein. Ein streng durchgeführtes Einzeltraining, besonders der Außenstürmer, ist notwendig, um diese junge Mannschaft in den Vordergrund zu bringen. Die 2. Herrenmannschaft, früher das Sorgenkind der Abteilung, hat gut begonnen. Zwei beachtliche Siege gegen die H.G.N. (5 : 1) und Schwabach (3 : 1) stellen Herrn Weber und seinen Kameraden ein gutes Zeugnis aus. Die A.H. Mannschaft gewann das erste Verbandsspiel gegen die H.G.N. mit 3 : 0 und besiegte die 1. Herrenmannschaft von Erlangen in einem schönen Privatspiel 3 : 2. Weitere Erfolge blieben ihr versagt, da keine Gegner an Ort und Stelle zur Verfügung stehen. Auch der N.H.T.C. hat seine A.H. aus den Verbandsspielen zurückgezogen, sodaß eine Meisterschaft zwischen den H.G.N. und uns ohne Reiz durchgeführt wird. Am 4. 6. 50 findet in Zabo das 1. Spiel zur Bay. Meisterschaft der A.H. gegen die T.S.G. München statt. Möge es unserer A.H. in diesem Jahr gelingen, was 1949 an besonderen Umständen gescheitert ist.

Die männliche Jugend, unter Führung unseres Bernd Knorr, macht erfreuliche Fortschritte, die uns alle angenehm überraschen. In so kurzer Zeit war hier ein sichtbarer Erfolg kaum anzunehmen. Unser Jugendleiter mit seiner unermüdlichen Geduld, wird Früchte bringen, die die 1. Herrenmannschaft eines Tages dringend benötigt.

Die Schülerinnen unserer Betty Böhm sind in diesem Jahr nicht mehr allein auf weiter Flur. Bisher konnten die Mädchen die neu angetauchten Mädchenmannschaften von Fürth und N.H.T.C. alle besiegen. Wir wären überrascht, wenn sich dies in der nächsten Zeit ändern würde und erwarten weitere Siege.

Die 1. Jugend-, 1. Knaben- und 1. Mädchenmannschaften nehmen an Pfingsten an dem Turnier in Nürnberg-Fürth teil. Sie messen ihre Kräfte mit der Jugend aus vielen Städten des Südens und des Westens. Wir haben die Überzeugung, daß sie den Club würdig vertreten werden und wünschen schöne Spiele.

BESUCHT DEN *Ratskeller*
DAS GEPFLEGTE SPEISEHAUS

Schwimm-Abteilung

Abteilungsvorsitzender: Richard Waltinger

Die Niederlage in Bayreuth.

Am 15. 4. 50 leistete unsere Wettkampfmannschaft zusammen mit Bayern 07 einer Einladung zu einem Klubdreikampf gegen den Schwimmverein Bayreuth Folge. Durch die Zusammensetzung des von Bayreuth vorgeschlagenen Programmes wurde uns zur Gewißheit, daß sich Bayreuth allerhand vorgenommen hatte und daß wir einen schweren Gang gehen würden. Und so kam es auch.

Nach einer stimmungsfrohen Omnibusfahrt standen wir in der vollbesetzten Bayreuther Halle einem fanatischen Publikum und einer wohl vorbereiteten Wettkampfmannschaft gegenüber. Wir mußten auf Grädler, Rist und Brunner verzichten! Kräfte also, welche bestimmt einen anderen Ausgang des Klubkampfes verursachen konnten.

Schon die Rückenstaffel, die von uns und auch von Bayern 07, in stärkster Besetzung, nicht gewonnen werden konnte, brachte Bayreuth in Führung. Überraschend kam für uns die Niederlage in der 4 x 100m Kraulstaffel. Die Bruststaffel konnten wir in feiner Manier mit Kölle (1,28,2), Friedelsperger (1,27,5), Söllner (1,25,7) Böbel (1,21,8) gewinnen. Wir hatten daraufhin wieder etwas Hoffnung geschöpft. Aber die Schwell- und die 6 x 50m Bruststaffel, unsere Papiersiege, gingen ebenfalls um Zehntelsekunden verloren, was unsere endgültige Niederlage besiegelte. Groß war der Jubel im gegnerischen Lager. Die Lagenstaffel, von uns aussichtslos geschwommen, hatte keinen Einfluß mehr auf den Ausgang des Kampfes.

Unsere Damen, gottseidank, machten die Sache bedeutend besser. Unsere unverwüstlichen Marie Geßler und Lilo Böhrer gewannen im Verein mit der kleinen Margit Goller ihre Einzelrennen und auch die Lagenstaffel. Damit war mit unseren Damen ein eindrucksvoller Sieg gegen Bayreuth, in dessen Reihen auch noch Lisl Weber steht, errungen. Trotz dieser Niederlage wollen wir nicht übersehen, daß unser Nachwuchs durchwegs seine Zeiten verbessern konnte. Wir können überzeugt sein, daß wir bei fleißiger Trainingsarbeit im Freien diese Scharte wieder auswetzen werden.

Deutsche Spitzenklasse im Volksbad.

Am 29. 4. 50 nahmen wir mit einigen bewährten Kräften an dem Städtekampf Braunschweig-Nürnberg teil. Daß in diesem Wettkampf für unsere einheimischen Schwimmer nichts drin sein konnte, war klar, aber wir haben unsere Gegner trotzdem gezwungen, zu zeigen, was sie können und wir haben wieder etwas gelernt.

Helmut Rist hat mit alter Frische seinen Mann in der 6 x 50m Kraul (29,4) und 6 x 50m Bruststaffel (33,4) gestellt. Friedelsperger schwamm mit 35,4 in der letztgenannten Staffel auch eine schöne Zeit. Walter Preuß hat mit der 200m Strecke in der Schwellstaffel gegen den deutschen Meister Lehmann wohl die schwerste Aufgabe übernommen. Er hat dieselbe mit 2,30,0 Min. wirklich gut gelöst, wenn man bedenkt, daß er zur Zeit mit seinen Nachtschichten sehr gehandicapt ist. Rist schwamm in dieser Staffel die 50m Kraul in 29,5. Söllner, durch Böbels Operation zum Einspringen verurteilt, schwamm seine 200m Brust gegen Europarekordhalter Klein und deutsche Spitzenklasse in aussichtsloser Position. Aber seine 3,14 Min. mögen einen Ansporn für alle unsere Brustschwimmer sein, denn er schwimmt vollkommen ohne Training. Gelernt ist eben gelernt, nicht wahr, Fritz?

Hoffnungsvoll verliefen für uns die Rahmenwettkämpfe. Margit Goller gewann die 100m Brust Jugend in 1,38,7. Nachreiner die 100m Kraul in 1,11,0 mit Samson in 1,13,5, als Zweiter an den Fersen. Nur so weiter, ihr Jungens, und wir werden im Freiwasser weitersehen. Daß Werner Wild, trotz verordneter Trainingspause, seine 100m Brust mit seiner bisher besten Zeit von 1,30,6 beendete, mag einen berechtigten Schluß auf seine verbesserte Kondition bedeuten. Zum Schluß noch ein Mahnwort an alle, die dieses Schwimmfest erlebten. Habt ihr alle diese Wenden, diese Startsprünge gesehen? Abgesehen von diesem Beinschlag und flüssigen Stil! Beinschlag und Stil kommt nicht von heute auf morgen, aber Start und Wende kann man schneller erlernen und bringt kostbare Zeit und Kraftersparnis. Also, das wollen wir uns merken, wenn es jetzt nach Zabo geht.

Sommerplan.

Anschließend nun gleich den Wochenplan für die Trainingszeit im Freiwasser:

Montag: Wasserball
Dienstag: Schwimmen
Mittwoch: Schwimmen und Gymnastik
Donnerstag: Schwimmen
Freitag: Wasserball

Das Training findet jeweils von 18.00 — 20.30 statt. Für Wettschwimmer ist die Teilnahme Pflicht. Sämtliche Mitglieder der Abteilung sind alle herzlich eingeladen.

Es wird höflichst gebeten, von den Schränken die Schlösser wegzunehmen, da die Schränke vermietet werden. Interessenten wollen sich bitte mit Herrn Brendel ins Benehmen setzen.

Zeller

Wasserball

Die Winterwasserballrunde, welche im Städt. Volksbad ausgetragen wurde, ist zu Ende gegangen und unsere Wasserballsportler rüsten nun für die Sommerrunde, welche bereits am 4. Juni am Pulversee die Entscheidung um die Nordbayerische Meisterschaft bringen wird.

Ein kleiner Rückblick auf die verflossene Winterrunde zeigt folgendes Bild: Wir waren mit 2 Vollmannschaften, 1 Junioren- und 1 Jugendmannschaft beteiligt. Bayern 07 I. steht auch heuer wieder ungeschlagen an der Spitze. Unsere 1. Mannschaft verlor nur das Spiel gegen den Meister und konnte in der Rückrunde TSV 46 mit 3:2, Bayern 07 II 5:2 und unsere eigene Junioren mit 10:0 besiegen. Gegen unsere 2. Mannschaft gab es einen besonders harten Kampf, der schließlich mit 5:4

Hotel Merkur

Direkt am Hauptbahnhof-Südausgang

Telefon 40291

Auto-Garagen

Privat-Bäder

Das Haus der Sportler

In sämtl. Zimmern Staatstelefon

gewonnen werden konnte, so daß unsere 1. Mannschaft den 2ten Platz im Gesamtklassament belegen konnte. Preuß, Rist und Böbel zeigten die beständigsten Leistungen. Ruffershöfer, Friedelsperger und Hahn gaben ebenfalls ihr Bestes. Leybold hat immer noch keinen Nachfolger.

Unsere II. Mannschaft überraschte in der Rückrunde nach der angenehmen Seite. So konnten doch unsere „ALTEN“, die nur den jungen Torwart Ströber in ihren Reihen haben, mit der Mannschaft Zanner, Waltinger, Wagner, Rührnschopf, Brunner und Goller die 1. Mannschaft von TSV 48 und Bayern 07 II jeweils mit 4 : 3 besiegen.

Unsere Juniorenmannschaft mit Heydolph als Mannschaftsführer hatte einen sehr schweren Stand, denn die Gegner waren sehr stark und so mußte unsere junge Mannschaft in allen Spielen den Punktlieferanten abgeben. Jedenfalls sind auch hier Fortschritte zu bemerken, denn im Spiel gegen Bayern 07 II wurde schon ganz Ordentliches gezeigt, nur der krönende Torschuß fehlt den meisten Spielern noch. Im Sommer wird die Sache sicherlich schon wesentlich besser werden. Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.

Unsere Jugendmannschaft mußte nach dem Ausscheiden der älteren Jahrgänge völlig neu aufgestellt werden. Die Mannschaft ist jetzt außerordentlich jung. Hier zeigte besonders Nachreiner gute Veranlagung. Nachdem die ersten Spiele gegen die starken Mannschaften von TSV Nbg.-West und TSV 46 verloren gingen, fand sich unsere Mannschaft in den weiteren Spielen schon ganz gut zusammen und konnte gegen Franken 3 : 2 und Bayern 07 3 : 1 gewinnen. Für die Zukunft hat diese junge Mannschaft gute Aussichten.

Durch die starke Belegung unserer wenigen Übungsstunden im Volksbad ist es leider nicht möglich, das Wasserballtraining mit allen Mannschaften so durchzuführen, wie dies eigentlich erforderlich wäre. Es bleibt hier nur die Hoffnung auf den baldigen Ausbau der so dringend nötigen 2ten Schwimmhalle. Im Sommer aber haben wir in unserem Zabobad Gelegenheit genug, für alle Mannschaften laufend Trainingsarbeiten und Übungsspiele durchzuführen. Ich möchte daher heute schon an alle Wasserballer den dringenden Appell richten: „Kommt alle fleißig und regelmäßig zum Training“ sobald unser Sommerbad wieder in Betrieb ist. Die genauen Trainingszeiten werden noch bekanntgegeben.

H. Wagner

Tennis-Abteilung

Abteilungsvorsitzender : Walter Luther

Die Zeit der Vorbereitung für den Tennis-Spieler ist nunmehr vorbei und steht der Turnier-Spieler bereits mitten in den schweren Kämpfen um Auf- oder Abstieg. Bei diesen wichtigen Vergleichskämpfen hat nun unsere Abteilung, obwohl erst drei von sieben Spieltagen vorbei sind, recht erfreuliche Ergebnisse erzielt.

Die bisher angenehmste Überraschung für die Abteilung war dabei der Sieg unserer 1. Damenmannschaft in Schwabach mit 3:2 gegen die dortige 1. Damenmannschaft, welche voriges Jahr noch in der Oberliga spielte und durch das Ausscheiden einer

Spielerin freiwillig auf die weitere Teilnahme in der Oberliga verzichtete. Mannschaftsgeist und kämpferischer Einsatz schufen dabei eine wichtige Voraussetzung für die Erreichung der Gruppenmeisterschaft, in der allerdings erst noch die starke Damenmannschaft der Sp.Vgg. Fürth geschlagen werden muß.

Ebenso erfreulich gestaltete sich der erste Start unserer zweiten Damenmannschaft in Erlangen, welche der 1. Mannschaft nicht nachstehen wollte, und ein ebenso überraschendes wie erfreuliches 3:2 gegen die 1. Damenmannschaft von Erlangen mitbrachte.

Beiden Damenmannschaften weiterhin Erfolg für die nächsten Spiele! Unsere 1. Herrenmannschaft, welche heuer wesentlich verstärkt werden konnte, ging unter Führung ihres Mannschaftsführers Heinz Kress mit Ernst und guten Vorsätzen, sowie einem ausgezeichneten Kameradschaftsgeist in die ersten Kämpfe und konnte die 1. Herrenmannschaft von Post mit 8:1 und die von Schwabach mit 9:0 besiegen. Dabei ist für den Kenner weniger die Höhe des Ergebnisses überraschend als vielmehr, daß nicht ein Spiel länger als 2 Sätze gedauert hat, und das gegen einen Gegner, dem wir voriges Jahr auf eigenem Platz noch 4:5 unterlagen! Als bisheriger Höhepunkt jedoch konnte die Mannschaft den überraschend hohen Sieg gegen Erlangen verzeichnen, der ihr in der Höhe von 8:1 den wahrscheinlichen Sieg der Gruppenmeisterschaft brachte. Die zahlreichen Zuschauer bei diesen Kämpfen konnten sich überzeugen, daß mit dieser Mannschaft auch die Tennis-Abteilung in der Lage ist, den Namen „1.FCN.“ auf den Tennisplätzen wieder zu Ansehen und Geltung zu bringen. Unsere 2. Herrenmannschaft kämpfte gegen bisher recht starke 1. Mannschaften und mußte dabei Niederlagen gegen Noris und Würzburg hinnehmen.

Die 3. Herrenmannschaft kämpfte nach einer etwas unglücklichen Niederlage gegen Sp.Vgg. Fürth unverdrossen weiter und brachte neben einem erfreulichen Sieg gegen Erlangen einen weiteren hohen Sieg von 9:0 gegen T.V. 1846 II nach Hause.

Unsere 4. Herrenmannschaft wollte den übrigen Mannschaften im Kampfgeist nicht nachstehen und errang als Auftakt gegen die Mannschaft von West II ein 9:0 und schuf als Überraschung unter ihrem Mannschaftsführer Herrn Schaefer einen 6:3 Sieg gegen die 3. Mannschaft von Noris Weiß-Blau. Allen Mannschaften weiterhin Erfolge und auch die Tennis-Abteilung wird im Jubiläumsjahr unseres Clubs eine recht erfreuliche Bilanz aufzuweisen haben!

Ergänzend sei noch mitgeteilt, daß am 29.7. auf unseren Plätzen die Bayerischen Jugendmeisterschaften ausgetragen werden, zu denen nur die Elite des Nachwuchses zugelassen ist.

Am 5. 8., ebenfalls in Zabo, in der Jubiläumswoche des Clubs, startet ein Tennislehrerturnier mit Nüsslein, Richter, Rhode u.a.

Am 25. bis 27. 8. folgt als Abschluß der Turniere, wiederum in Zabo, das Mittelfränkische Kreisturnier, das eine wesentliche Grundlage zur Erstellung der Rangliste bildet.

Dr. W.

Hemden-
Schwarz
LUDWIGSTR.13

**Das Spezialgeschäft
für Herren- u. Damenwäsche**

Schneeschuflauf-Abteilung

Abteilungsleiter: Mich. Issmayer

Bei der im April stattfindenden Jahresversammlung sind folgende Neuwahlen zu verzeichnen:

Abteilungsleiter	Michael Issmayer
Stellvertreter	Dr. Braune
Kassier	Robert Jacob
Schriftführer	Bernhard Jacob
Sportwart	Rolf Würsching
Turnwart	Fritz Bauer

Die Versammlung verlief ordnungsgemäß. Wir danken dem Hauptverein für seine Unterstützung, mit deren Hilfe wir eine Reihe von Wettlaufveranstaltungen beschicken konnten. Der anschließende Sportbericht wird Sie über die Erfolge, die wir dabei erzielen konnten, unterrichten.

Wenn auch die Erfolge für dieses Jahr noch nicht ganz so ausgefallen sind, wie wir uns erhofften, so besteht die Aussicht, daß wir nächstes Jahr mit einer kampfstarke Mannscliaft an den Start gehen können.

Langlauf in Warmensteinach:

Klasse III	1.	Hochmut	49,30	(Tagesbestzeit)
Klasse III	7.	Hugo	57,45	
Klasse III	9.	Hauffe	1:04,17	
A. K. II	2.	Wellisch, Gerd.	57,18	
Jgd. I	1.	Wellisch, Horst	47,17	
Jgd. II	5.	Schmitt	42,34	

Bei den nordischen Meisterschaften in Bischofsgrün am 21. 1. 1950 mußten wir auf unseren besten Läufer verzichten. Ein Berufsunfall verhinderte ihn an den Start zu gehen.

Weitere Ergebnisse unserer Läufer:

Speziallanglauf:

Klasse III	10.	Hugo	1:40,37
Klasse III	16.	Kunze	2:05,50
A. K. II	2.	Wellisch, G.	
Jgd. I	1.	Wellisch, Horst	

Beim Staffellauf gelang es uns mit ersatzgeschwächter Mannscliaft einen 4. Platz zu erreichen.

TRIUMPH

Fahrräder Motorräder Schreibmaschinen

Der 2. Langlauf am 5. 2. 1950 in Warmensteinach wurde ebenfalls von unseren Läufern mit ganz guten Erfolgen bestritten.

Beim Spezialtorlauf in Warmensteinach errangen unsere Läufer folgende Plätze:

Klasse III	4.	Dr. Gerlach	2:03,3
Klasse IV	3.	Scharrer	1:54,4
Klasse IV	14.	Knott	2:14,1
Klasse IV	20.	Waltinger	2:36,9

Alpine Meisterschaft der Franken in Oberammergau. Abfahrtslauf — Torlauf (Aufstiegsrennen) platzierten sich unsere Läufer wie folgt:

Abfahrtslauf:

Klasse III	6.	Dr. Gebhard	3:46,6
Klasse IV	1.	Scharrer	3:29,1
Klasse IV	26.	Hochmut	5:04,8
Klasse IV	27.	Waltinger	5:06,8
Klasse IV	34.	Hauffe	5:56,8

Torlauf (Kombination)

Klasse III	8.	Dr. Gebhard	1:38,8
------------	----	-------------	--------

Scharrer vergibt hier durch das Auslassen eines Tores den sicheren Sieg.

In der Kombination erzielt Dr. Gebhard in der Klasse III den 13. Platz. Bei einem nochmaligen Torlauf in Warmensteinach sind Scharrer, Dr. Gebhard und Hochmut in der Spitzengruppe gut platziert.

Beim Spezial-Sprunglauf in Warmensteinach sprang Hochmut **50** und **52** Meter.

Als letztes skisportliches Ereignis sind die beiden Rennen am Damkar noch zu erwähnen. Unser Scharrer startete hier in der Städtemannschaft und errang in der Flachlandklasse die zweit-beste Zeit.

Am 7. Mai startete Scharrer nochmals am Damkar. Bei einer Teilnahme von 120 Läufern internationaler Prägung belegte er einen 32. Platz in der Zeit von 4:52,0.

Ski Heil!

Mich. Issmayer

Am Mittwoch, 7. Juni, 19.30 Uhr
Monatsversammlung im Clubhaus Zabo

Stuhlfauth zeigt Filme:

»Winter-Olympiade«

»Du und Dein Auto«

und einen Wassersportfilm

Box-Abteilung

Abteilungsvorsitzender: Heinrich Hahn

Das größte Ereignis war für die Boxer der ersten Staffel wohl die Reise in die Ostzone, wobei in Gotha-Erfurt und Jena je ein Kampf ausgetragen wurde. Obwohl wir es mit ziemlich starken Gegnern zu tun hatten, konnten wir ungeschlagen wieder in die Noris zurückkehren.

In Gotha stieg der erste Kampf; wir gewannen 11:5, wobei Heßlinger - Strauß - Demmelmeier-Mehler und Kistner als Sieger und Öchsle mit einem Unentschieden zeichneten.

Vor 8000 Zuschauern hielten die Boxer auch in Erfurt dem Ansturm stand und erzielten ein 9:9 von dem wieder das Trio Heßlinger, Demmelmeier und Kistner den größten Anteil hatte. Staruus gewann ebenfalls nach Punkten und Kreitmeier boxte ein Remis heraus.

Auch in Jena endete das Treffen mit 9:9, wobei neben dem Kleeblatt noch Hunger zum Siege kam. Die Aufnahme war überall glänzend und die sportliche Kameradschaft ausgezeichnet.

Der Kampf in Nürnberg gegen Stuttgart Prag brachte zwar den erwarteten Zuschauererfolg, ging aber wie vorauszusehen verloren. Wohl erzielte Reithel ein Unentschieden, aber Brauner als Gast sowie Delatron konnten sich nicht behaupten. Heßlinger legte eine ausgezeichnete Partie hin und gewann ebenso wie Demmelmeier. Strauß verlor durch k. o. und Mehler nach Punkten. Im Schwergewicht hatte Kistner gegen den Deutschen Meister 1949 Salfeld seinen bisher schwersten Gegner, boxte aber taktisch ausgezeichnet und ließ sich auf keinen Schlagwechsel ein. Sein Kampf gegen Salfeld war ein Achtungserfolg und eine gewiß großartige Leistung.

Die Kreismeisterschaften sahen den Club mit 12 Nennungen als den stärksten Verein. Wenn es nur zu zwei Meistern reichte, so lag dies, wie schon in der Presse erwähnt, am Auslosungs- und Kampfpech. Heßlinger, der sonst immer am zuverlässigsten boxte, mußte eine k. o.-Niederlage gegen den Außenseiter Flügel, Erlangen, einstecken und Grötsch hatte bei der Urteilsverkündung Pech, sonst wäre auch er in den Endkampf eingezogen. Im Endkampf standen noch Öchsle, der gegen Haßferter (04) den kürzeren zog und Mehler, von dem man schon annehmen konnte, daß ein Erfolg gegen Kistner in weiter Ferne stehen wird. Demmelmeier, der 4 Gegner ausschaltete, schlug im Endkampf Wanke, Forchheim, k. o. und holte sich mit Kistner den Meistertitel.

Nach Nürnberg fielen insgesamt 6 Titel, einer nach Fürth und Erlangen. Vom Club haben Demmelmeier und Kistner noch die besten Aussichten, in der Nordbayerischen mitzusprechen und wir wünschen unseren Boxern dazu den nötigen Erfolg.

In der Jugendmeisterschaft hat sich Hermann Kistner als Mittelgewichtler zum Endkampf um die Kreismeisterschaft die Berechtigung erkämpft. Bruno Kistner verlor im entscheidenden Kampf sehr knapp und kann sich bei guter Entwicklung bald in die erste Reihe seiner Gewichtsklasse stellen.



1920

1950



BAUNTERNEHMUNG

HOCH- UND TIEFBAU

*Bauproduktivgenossenschaft
Nürnberg und Umgebung e. G. m. b. H.*

Nürnberg, Marienstraße 23 - Telefon 24618 und 27545



DEUTSCHE SHELL AKTIENGESELLSCHAFT

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948

Deutscher Pokalmeister 1935 und 1939

Sportplätze in Zerzabelshof. — Geschäftsstelle: Nürnberg-O, Clubhaus Zabo, Telefon 4 60 07
Geschäftszeit 8-12 und 13-17 Uhr, Mittwoch bis 19 Uhr, Samstag 8-13 Uhr.
Postscheckkonto Nürnberg Nr. 7728 • Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e.V., Verein für Leibesübungen, Zabo. — Schriftleiter: Bruno Schwarz, Nürnberg-O, Ruf 4 60 07, verantwortlich für den Textteil. — Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Hermann Rudolph, Nürnberg-W, Schreyerstraße 21, Ruf 6 21 56. — Auflage 2800. — Schriftleitungsschluß am 18. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Geschäftsstelle senden, Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg-S, Bulmannstraße 30, Fernsprecher 4 16 17. — Als Manuskript gedruckt.

Fußballabteilung

Vorsitzender des Spielausschusses: Karl Luzner

1949-50 im Spiegel nüchterner Zahlen

57 Spiele trug die 1. Fußballmannschaft in der Zeit vom 1. 8. 1949 bis 30. 6. 1950, also in 11 Monaten aus. 21 davon fanden im Stadion statt, 3 im wiedereröffneten eigenen Sportpark Zabo und 33-mal mußten wir reisen. 30 Siege, 11 unentschiedene Ergebnisse und 16 Niederlagen, 158:80 Tore sind keine allzu erfreuliche Bilanz. 25 Spieler waren eingesetzt; sie rundeten die Zahl der seit 1900 in der 1. Mannschaft verwendeten Kräfte auf 370. Die nachstehende Spielbeteiligung der einzelnen Spieler erhellt besser als langatmige Ausführungen die durch Verletzte, Kranke und Feldverwiesene entstandenen Aufstellungsschwierigkeiten. Ucko, der Musketier, spielte alle 57 Spiele, Schaffer 56, Mirsberger 51, Bergner 47, Winterstein 43, Gehring 40, Baumann 39, Reiser 39, Herbolsheimer 37, Kennemann 36, Gebhardt 34, Pöschl 34, Knoll 33, Übelein I 27, Staufer 13, Weber 5, Achhammer 4, Eichelsdörfer 4, Skiba 4, Knell 3, Übelein II 2, Felleiter 1, Rub 1 und Saffer 1.

Generalversammlung

Mißerfolge einer Fußballmannschaft büßen der Spielausschußvorsitzende und der Trainer. Beide werden selten nach dem Maß ihrer Arbeit, sondern fast stets nach ihrem sichtbaren Erfolg beurteilt. Ich darf aber unseren Mitgliedern an dieser Stelle sagen, daß die Verantwortung aller derer, die kraft ihrer Stellung, ihres Alters, ihrer Persönlichkeit, ihrer Erfahrung Einfluß haben auf die Führung einer Mannschaft, die das Schicksal eines führenden Vereins bedeutet, ungeheuer groß ist. Nicht alle Kritik hat dieser Tatsache Rechnung getragen. Ich habe den Rahmen der früheren Tätigkeit des Spielausschußvorsitzenden gesprengt, da mein Wirkungskreis theoretisch und praktisch weit über die Betreuung der 1. Mannschaft hinausgeht. Heute kenne ich jedes heranwachsende Talent des Vereins bis hinunter zur letzten Schülermannschaft. Ich weiß, daß die Kritik an den Leistungen der 1. Mannschaft ihren Hauptnährboden in dem zu oft auftretenden Mißverhältnis zwischen erwiesenen Leistungsvermögen und tatsächlicher Leistung fand. Trotzdem hätte vielleicht auch aus berufenem Mund ein wenigstens leises Dankeswort für jene 11 Leute fallen dürfen, die, im ganzen gesehen, trotz allem auch im abgelaufenen Jahr die Grundlagen schufen für Ausbau und Fortbestehen des Vereins und damit auch aller seiner Abteilungen.

Ausklang der Spielzeit

Wir versuchten, die toten Wochen in Nürnberg durch Abschlüsse mit bestens empfohlenen auswärtigen Spitzenmannschaften zu beleben. Aber die geforderten Garantiebeträge sind immer noch viel zu hoch, als daß man weiterhin ein mehrfaches Risiko hinsichtlich Schlechtwetter und dürftigen Besuch eingehen könnte. Nur die Solidarität aller deutschen Clubs wird hier Wandel schaffen können. Wenn aber noch dazu die Presse durch vorzeitig herabwürdigende Kritik und mißbilligende Vorschauen die Besucher abspenstig macht, wie z. B. hier im Fall der Florentina, die immerhin gegen Bayern 3:0 gewann, dann müssen die Zuschauer eben künftig auf einen möglichen Vergleich zwischen in- und ausländischer Spielstärke verzichten. Ich gebe zu, daß unser niederschmetterndes Platzeinweihungsspiel gegen Austria Wien, das wir nach der glanzvollen Vorstellung gegen Rapid so schmäzlich verloren, viele Besucher den späteren Spielen fernbleiben ließ, aber ich vermute doch unter den Nürnberger Fußballanhängern sicher nicht zu Unrecht viele tausende von Fachkennern, die auch allein wegen einer hervorragenden Gastmannschaft den Weg nach Zabo antreten. Pfingsten zeigte mit den Treffen gegen Rapid und Austria, und die Spiele gegen Hof und Cham erhärteten die Erkenntnis, daß viele unserer Spieler nicht zweimal kurz aufeinanderfolgend mit gleicher Wirkungskraft tätig sein können.

Mannschaftsneugestaltung

Ich habe auch jetzt noch keine Veranlassung, mein Wunschbild einer Mannschaft aus eigenem Nachwuchs zu verleugnen und ich möchte nur zu gerne zurückkehren zu den Quellen eigener Kraft. Aber es wäre falsch, dieser Träumerei im gegenwärtigen Zeitpunkt realer Gegebenheiten bis zur Selbstvernichtung anzuhängen. Es hieße den Kopf in den Sand stecken, wollte man nicht Vorsorge treffen, alternde Spieler nach und nach zu ersetzen. Wir müssen auch in diesem Spieljahr fremdes Blut verpflichten. Aber größte Vorsicht ist am Platze. Ich wehre mich mit aller Entschiedenheit gegen jene Fremdenlegionäre des Fußballsports, die heimat- und ruhelos von Spieljahr zu Spieljahr bei steigenden Handgeld- und Transfersummen von Verein zu Verein wandern. Sie sind in anständigen Mannschaften ein ewiger Unruheherd und schaden mehr als sie nützen. Mit ihnen ist kein Aufbau auf längere Sicht möglich, ganz abgesehen davon, daß die Treitmühle finanzieller Forderungen auch im Lauf des Jahres kein Ende nimmt. Ich richte einen dringenden Appell an die Führung des Deutschen Fußballs und an die seiner Großvereine, Mittel und Wege zu suchen, um diesem Treiben ein Ende zu bereiten. Wenn wir ehrlich zueinander sind und eigennützige Hintergedanken verbannen, ist eine Lösung durchaus nicht schwer. Aber auch nur unter diesen Voraussetzungen ist sie möglich. Ich habe alle Verhandlungen mit solchen ahasverähnlichen Gestalten sofort abgebrochen. Für die Verpflichtung zweier so anständiger Leute wie Rudolf Fischer und Otto Brenzke werden mir Spieler und Mitglieder in Bälde dankbar sein.

K. L.

Die Festschrift erscheint!

Vorbestellungen erbitten wir an die Geschäftsstelle

Untere Vollmannschaften

An den Pfingstfeiertagen herrschte bei unseren Vollmannschaften reger Spielbetrieb. So konnte unsere Reserve, 2. und 3. Mannschaft je zwei Spiele auswärts austragen und jeweils erfolgreich.

Die Reserve folgte einer Einladung nach Partenstein. Nach leichtem Spiel gegen einen anständig kämpfenden Gegner, konnte unsere Mannschaft durch zweckmäßiges Spiel einen 12:0 Erfolg buchen und somit der vorausgegangenen Propaganda voll gerecht werden. Nach dem Spiel gab es einen Besuch in der Partensteiner Ausstellung und einen schönen Kameradschaftsabend, der uns bei Tanz und Unterhaltung noch lange wachhielt. Guter Laune verließ dann nach kurzem Schlaf die Mannschaft das schöne Partenstein, um unseren 2. Gegner Retzbach am Main gegen Mittag zu erreichen. Nachdem dieser Verein vor einem Jahr von uns eine 11:1 Niederlage bezog, verpflichtete er diesmal für uns zu einem Propagandaspiel den bekannten VfR. Würzburg. Diese Mannschaft konnte nach 1 1/4 Stunden noch 1:0 in Führung liegen, bis es fast mit dem Schlußpiff unseren Stürmern Riegelbauer und Eichelsdörfer doch noch gelang, einen 2:1 Sieg zu sichern. Am 3. Juni war die Reserve in Amberg und konnte dort gegen den ziemlich erstarkten FC. bei zahlreichen Torgelegenheiten, die jedoch unsere gesamte Stürmerreihe mit Reiser, Gehring, Riegelbauer, Knell, Eichelsdörfer nicht verwerten konnte, nur ein 0:0 erzielen. Weitere Resultate der Reserve: In Neustadt I. 2:1 in Hartmannshof 4:0 und FC. Hersbruck 4:3.

Unsere 2. Mannschaft weilte an den Pfingstfeiertagen in Württemberg und konnte dort gegen zwei starke Kreisklassenmannschaften beachtliche Siege erzielen. Da Ihnen in Wittighausen ein 7:1 Sieg gelang und in Reichenberg ein 6:4, ist der langersehnte Formanstieg eingetreten. Die nachfolgenden Resultate gegen unsere hiesigen Kreis- und A-Klassen-Vereine unterstreichen dies: gegen Burgfarrnbach I. 6:1, Altdorf I. 2:0, Katzwang 2:0, Germ. Schniegling 1:3, Emskirchen 8:0, Süd 5:2. Möge die gute Sportkameradschaft (die Begleiter Seitner und Spielführer Hassel hoch halten) immer bestehen bleiben.

Die junge 3. Vollmannschaft kehrte ebenfalls von zwei Pfingstspielen siegreich heim. In Roggendorf wurde gegen die 1. Mannschaft ein 6:0 erspielt und in Roßtal ein 2:1 erkämpft. Weitere Resultate: gegen Gleishammer II. 3:0, Südwest II. 6:0, Sp.-Vgg. Fürth III. 3:1.

Auch unsere 4. Vollmannschaft (Lämmerzahl-Elf) zeigte einige schöne Siege: gegen ASV. Fürth Reserve 2:0, Südwest II. 6:0, Straßenbahn I. 4:4 und gegen deren A. H. 5:1, Lämmerzahl 2. Mannschaft gegen G.Y.A. Fürth comb. 3:4.

In Wendelstein nahm unsere 2. A. H.-Mannschaft an einem A. H.-Pokalturnier teil, das Katzwang vor 63 Jahn unserer A. H. und den Veranstalter in Führung sah. Jedoch acht Tage später gelang unserer Mannschaft in Katzwang gegen den Pokalsieger ein schöner 3:2 Erfolg.

Fritz Rupp

Junioren. Eugen Buchfelder, trotz der Abgabe der Jugendarbeit an seinen jungen Nachfolger Weiß noch immer unermüdlich für den Club tätig, betreute die Juniorenmannschaft, die erstmals Bezirks- und Kreismeisterschaft errang. Ein wirklich schöner Erfolg! 68:8 und 16:4 Tore waren die siegreichen Etappen; Fritz Sahrman, genannt Bauch, mit 32 Toren, Helmut Scheck 21, Reindl 15, Klinger 10, Höpfl 8 waren die Haupttorschützen. Ich beabsichtige, entweder die Juniorenmannschaft oder eine andere untere Vollmannschaft ab 1. 8. 1950 unter Verwendung

des besten Nachwuchses auch der jetzt ausscheidenden Jugend zu einem Sammelbecken aller jungen Talente zu machen. Die Reservemannschaft eignet sich für ein solches Vorhaben deswegen nicht, weil ihr Gesicht durch die überzähligen Vertragsspieler und die Ersatzstellung für die 1. Mannschaft allwöchentlich allzusehr verändert wird. Eine individuelle und mannschaftliche Schulung besonderer Prägung soll in dieser Juniorenmannschaft den Grundstein legen zu einer späteren Reife für größere Aufgaben. In diesem Zusammenhang wird auch der Betreuung aller unteren Mannschaften ein anderes Gesicht gegeben werden.

K. L.

Fußball-Jugend

Seit Pfingsten 1950 kennt ein Teil der Clubjugend nicht nur die Zwiebeltürme der Münchener Frauenkirche, die vielgepriesenen Weißwürste der bayerischen Metropole, sondern weiß auch aus der Stadt an der grünen Isar manch heitere, selbst erlebte Begebenheit zu erzählen. Den Anlaß hiezu gab das Jugendturnier des FC Bayern München, zu dem neben in- und ausländischen Mannschaften auch die 1. Jugend- und Schülerelf des Clubs eingeladen wurde. Ich habe nun einen unserer Fußballknirpse belauscht, als er von seinen Erlebnissen berichtete und nahm heimlich meinen Notizblock zur Hand, um das festzuhalten, was aus seinem berufenen Mund hervorsprudelte und es dünkt mich wert, seinen Bericht zum Schmunzeln aller Cluberer an dieser Stelle wiederzugeben. Diskretion allerdings sei auch hier Ehrensache und so möge man nicht des Betreffenden forschen und fragen, sondern es bei Folgendem bewenden lassen:

„Wir sind in München gut angekommen und die Leute haben auch gleich gewußt wer wir sind. Das haben sie an unseren Beinen und Koffern und an unserer Sprache gemerkt. Wir waren aber auch sehr stolz, als die Leute sagten, „aha, jetzt kommt der Club“. Dann sind wir vom Schülerleiter des FC Bayern quer durch München geführt worden und er hat gesagt, „jetzt gehen wir zuerst in Euer Quartier, in das Hotel City“. Unser Mittelläufer, der Willy, der was von Englisch versteht, hat dazu gemeint, „Mensch, Hotel City, das muß aber nobel sein“. Wir waren deswegen sehr gespannt und haben kaum auf die Stadt geschaut, sondern nur, wann das Hotel City kommt. Auf einmal standen wir vor einem Hochbunker, der genau so ausgeschaut hat, wie der in Nürnberg an der Christuskirche. Auf dem Bunker stand schwarz auf weiß gepinselt: „Hotel City“. Wir haben zuerst gelacht und gemeint, das ist ein Witz. Aber schon waren unser Begleiter und unser Herr Bartzack in den Bunkereingang hineinverschwunden und wir sind neugierig hinterher. Im Bunkerparterre standen Blumen und ein „Pikkolo“. Vielleicht war es auch ein Portier, aber das ist ja wurscht, denn ich konnte ihn sowieso nicht fragen, weil unser Herr Bartzack gleich „Pscht, pscht“ gemacht hat, obwohl wir gar nicht geplaudert, sondern uns nur gewundert hatten. Dann kamen wir an einen Schalter und man gab uns unsere Zimmerschlüssel. Ein Fräulein, welches schön angezogen war, hat sie ausgeteilt und gesagt, „so, immer 2 Mann in eine Kabine“. Als ich das hörte, habe ich nicht recht gewußt, sind wir jetzt in einem Hotel oder auf einem Dampfer. Zum langen Willy hat das Fräulein „Sie“ gesagt und zu mir, weil ich keine solche Latten bin, „Du“. Ich finde, das war nicht „citymässig“ und äußerst unfair. Dann sind wir also in unsere Kabinen gegangen und ich muß sagen, dieselben haben uns ganz gut gefallen. Ein Bett stand auf dem anderen und zum „Hinaufkraxeln“ war eine Leiter angebracht, wie bei einem großen Fabrikschlot. Die Möbel waren bunt angestrichen, wie im Gebirgstheater, wenn eines im Apollo drankommt. Hernach haben wir gegessen und sind endlich auf den Bayernplatz gegangen. Unser 1. Gegner war der VfB Stuttgart. Vor dem Spiel sind durch den Lautsprecher die Mannschaftsaufstellungen angesagt worden und wir sind uns vorgekommen wie die Alten. Wir waren anfangs etwas

aufgeregt und ein Zeitungsschreiber hätte geschrieben, sie haben Lampenfieber gehabt. Woher dieses Wort stammen tut, dahinter bin ich noch nicht gekommen und wir haben es auch in der Schule noch nicht gehabt. Aber das macht nichts, denn nachdem uns der VfB. mit 1:0 überrumpelte, haben wir aufgespielt und konnten bis zur Halbzeit mit 2:1 in Führung gehen. Nach der Pause haben die Stuttgarter stark gedrängt, aber jetzt sind wir auf Draht gewesen und unser „dicker Doeg“ hat einen Alleingang gemacht und ihnen noch ein 3. Tor in die Maschen gesetzt. Da hat der Herr Bartzack und unser Jugendleiter gestrahlt und wir aber auch. Wir haben auch alle anderen Spiele gewonnen und dabei die Bayern mit 5:1, 60 München mit 1:0 und den VfB. Mühlburg mit 2:1 geschlagen und haben deshalb den Turniersieger gemacht. Unsere 1. Jugend aber, die wo auch mit dabei war, hat großes Pech gehabt und mußte gegen ausländische Juniorenmannschaften antreten. Diese waren alle viel älter und Trümmer Brocken. Das war ein großer Krampf. Im Anfang haben wir ja etwas gegrinst, weil wir besser abgeschnitten haben wie die Jugend, aber dann hat es doch gestunken. Denn die 1. Jugend hat wirklich kein Glück nicht gehabt und war genau so gut wie die anderen. Außerdem ist sie im Spiel gegen Bayern-München, das 1:1 ausgegangen ist, auch noch vom Schiedsrichter gerollt worden, indem er die „Brez'n“ nach 10 Minuten unberechtigt hinausgestellt hat. Aber leider ist da halt nichts zu machen. Sonst gibt es über das Turnier nicht viel zu melden. Das Publikum schreit gerade so, wie bei uns. Nur daß die Münchener Fanatiker anstatt „Holzer“, sofort „Büffi“ brüllen, wenn man einmal hart hingehen muß. Aber sowas kann unsereinen nicht mehr erschüttern. Im Hotel „City“ hat es am Abend natürlich immer eine große Gaudi gegeben und unser Herr Bartzack hatte seine Plage mit uns gehabt. Einmal mußte er sogar Schellen austeilen und dann ist eine Ruhe gewesen. Aber daß wir es waren, die wo seine Kabinentüre mit einem Strick zugebunden haben, daß er in der Frühe nicht mehr herausgekonnt hat, das stimmt nicht. Ich glaube, das war die 1. Jugend mit unserem Jugendleiter, die alle miteinander auch richtige „Pöiterlasbuben“ sind.

Ein paar von uns sind mit unserem Jugendleiter auch auf die Bavaria gegangen. Diese soll ein ganz großes Weibsbild sein und ist im Sommer sehr hitzig. Das macht, weil da die Sonne immer auf ihre Figura herunterbrennt und diese aus Eisen ist. Von ihrem gewaltigen Schädel aus kann man bis in das Gebirge hinausschauen. Weißwürste gibt es in München auch, aber mir sind unsere Bratwürste lieber. Den Abschluß des Turnieres hat die Siegerehrung gebildet. Wir haben als 1. Sieger einen Pokal und einen Wimpel bekommen. Der „Zwetschga“, der wo unser Spielführer ist, hat ihn holen dürfen, dann aber hat unser Herr Bartzack diese Sachen gleich im Koffer verstaut, damit ihnen nichts geschieht. Wir haben dabei recht dumm geschaut, weil wir unsere Trophäen nicht einmal anfassen durften und dabei dieselben doch gewonnen haben. Jetzt stehen sie in Zabo draußen hinter Glas. Wenn ich einmal alt bin, mache ich auch einen Begleiter, denn dann kann ich einen Pokal viel besser anschauen. Vorher aber will ich noch eine Kanone werden und tue deshalb gescheit trainieren.“

Ich glaube, jeder Kommentar zu dieser Schilderung erübrigt sich und es obliegt mir nun die frohe Pflicht weiterhin davon zu berichten, daß auch die 2. Jugendelf des Clubs als Pokalsieger von einer Pfingstfahrt zurückgekehrt ist. Unter Führung von Herrn Maisel fuhr diese spieltüchtige Mannschaft zu einem Pokalturnier nach Uffenheim und erwies sich, am Anfang als 2. Jugend kaum beachtet, am Ende doch als wahrhaft überlegener „Cup-winner“. Mit 3:0 wurde zunächst die 1. Jugend der Würzburger Kickers ausgebootet und im Endspiel die 1. Jugend des ASV. Rothenburg mit nicht weniger als 7:0 geschlagen.

Anknüpfend nun an den letzten Bericht der Fußball-Jugend des Clubs, in unserer Vereinszeitung, sei auch das wichtigste Ereignis im Jugend-Fußball noch erwähnt, der Verlauf der Endspiele um die Bayerische Jugendmeisterschaft. Und um es gleich

vorweg zu sagen, die Clubjugend hat dabei für diesmal ihren Meister gefunden. Mit 1:0 unterlag sie im 1. Spiel im Nürnberger Stadion den Münchener Bayern und vermochte im Rückspiel in München trotz verzweifelter Anstrengungen das Blatt nicht mehr zu wenden. 2:2 endete diese entscheidende Begegnung, nachdem bis eine Viertelstunde vor Schluß unsere 1. Jugend noch mit 2:1 in Führung gelegen war. Man könnte nun mit Recht von Pech sprechen und viele Argumente für diese Tatsache mit anführen, doch hat letztlich Fortuna wahrhaft keinem Unwürdigen gelächelt.

A. Weiß

Groß-Staffellauf Fürth-Nürnberg

Der große Staffellauf Fürth-Nürnberg findet nach jahrelanger Unterbrechung anlässlich der 900-Jahrfeier der Stadt Nürnberg am Sonntag, den 23. Juli erstmals wieder statt. Der Name des Clubs ist mit diesem großen, traditionellen Lauf untrennbar verknüpft. Die vortrefflichen Erfolge, die die Staffelläufer des 1. F.C.N. seit je bei diesen sportlichen Leistungsprüfungen erringen konnten, haben die wertvolle Breitenarbeit, die im Club geleistet wird, immer wieder ins rechte Licht gerückt. Es soll und kann auch heute nicht anders sein. Deshalb stelle sich jedes Mitglied, gleichgültig welchen Lieblingssport es betreibt, als Staffelläufer zur Verfügung. Unsere Fußballer haben Ballferien, da muß es ja klappen. Den Leichtathleten kommt der Termin mitten in der Vorbereitungszeit für die Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften und die Deutschen Mannschafts-Meisterschaften am ungelegensten. Aber am 23. Juli werden die tüchtigsten Sportler aller Abteilungen ihren Club vertreten!

Trainingszeiten werden an jedem Dienstag und Donnerstag ab 17.00 Uhr im Zabo abgenommen. Kommt alle und sofort! Nur noch 14 Tage trennen uns von dem großen Staffellauf!

Um eine flotte Abwicklung der Organisationsarbeiten sicherzustellen, bringen wir heute bereits die Streckenführung und Übergabestellen.

Klassen-Einteilung

Streckenführung und Übergabestellen	A Männer 42 Läufer	G 1 Alte Herren 20 Läufer	F 1 M 1 Frauen u. weibl. Jugend je 20 Läufer- innen	J 1 Jugend 35 Läufer	S 1 Sch 1 Schüler und Schüler- innen je 30 Läufer
FÜRTH					
Maistraße	200				
Jakobinenstraße	200				
Nürnberger Straße 112	200				
„ „ 134	200				
„ „ 160	200				
Ludwigs-Eisenbahn-Denkmal	1000				

NÜRNBERG

Südliche Fürther Straße 301	200				
„ „ „ 269	200				
„ „ „ 235 (Daimler-Benz)	200				
„ „ „ (Haupteingang „Triumph“)	200				
„ „ „ / Münchener Straße	200			200	
„ „ „ / Haasstraße	200			200	
„ „ „ / Lenaustraße	200			200	
„ „ „ / Murrstraße	200			200	
„ „ „ / Dörflerstraße	200			200	
„ „ „ / Bärenschanzstraße (links)	200			200	
„ „ „ / Paumgartnerstraße	200			200	
„ „ „ / Glockendonstraße	200			200	
„ „ „ / Polizei Kernstraße	200			200	
„ „ „ Haus Nr. 45	200			200	
„ „ „ / Obere Kanalstraße	200			200	
„ „ „ / Einf. Kraftw.-Park	200			200	
„ „ „ / Haus Nr. 1	400			200	
Gostenhofer Schulgasse 1	—			200	
Frauentorgraben 67 (Jakobstor)	200			200	
Schule Frauentorgraben 30	200	200		200	
Insel Opernhaus (Lessingstraße)	200	200		200	
Tafelhofstraße	200	200		200	
Westausgang Hauptbahnhof	400	200		200	
Hochhaus Bahnhofspost (Arkaden)	—	200		200	
Nördliche Einfahrt Allersberger Unterführung	200	200		200	100
Im Allersberger Tunnel	—	—		—	100
Allersberger Straße 12	200	200		200	100
X	—	—		—	100
Allersberger Straße 40 a	200	200		200	100
X	—	—		—	100
Ehemannstraße	200	200		200	100
X	—	—		—	100
Allersberger Straße 81	200	200		200	100
X	—	—		—	100
Andreasstraße	400	200	100	200	100
Allersberger Straße 115	—	—	100	—	100
„ „ 125	—	200	100	200	100
Wodanstraße	—	—	100	—	100
Allersberger Straße 138	200	200	100	200	100
„ „ 157	—	—	100	—	100
„ „ 166	200	200	100	200	100
„ „ 176	—	—	100	—	100
20 m nördl. der Stirnmauer der Unterführung	200	200	100	200	100
X	—	—	100	—	100
Allersberger Straße / Sperberstraße	200	200	100	200	100
X	—	—	100	—	100
Östliches Gebäude der Südkaserne	200	200	100	200	100
X	—	—	100	—	100
Straßenbahnunterführung	200	200	100	200	100
X	—	—	100	—	100
X	200	200	100	200	100
X	—	—	100	—	100
Eingang zum alten Tiergarten	200	200	100	200	100
X	—	—	100	—	100
Ausstellungsgelände		Z	I	E	L

Anmerkung: Die mit X bezeichneten Übergabestellen werden an Ort und Stelle gekennzeichnet.

Wichtig für alle Clubmitglieder, Abteilungen und Aktive!

Reserviert die Tage vom 4. — 20. August 1950

Wir bringen heute bereits in gedrängter Form die anlässlich des 50-jährigen Jubiläums geplanten, bzw. festgesetzten Veranstaltungstermine. Damit geben wir allen unseren Freunden Gelegenheit, im Ferien- und Reisemonat August rechtzeitig zu disponieren. Die Herren Abteilungsleiter werden nochmals gebeten, den genau ausgearbeiteten Programmwurf für ihre Einzelveranstaltungen bis spätestens 20. Juli an die Geschäftsstelle einzusenden.

Die nächste Ausgabe der Vereinszeitung erscheint gleichzeitig als Festprogramm. Dasselbe wird über die Festwochen erschöpfend Auskunft geben.

Ende Juli erfolgt die Herausgabe der von Herrn Hofmann und seinen vielen Mitarbeitern erstellten Festschrift. Das mit interessanten Aufnahmen ausgestattete Buch umfaßt etwa 270 Seiten. Infolge der hohen Gesteungskosten ist nur eine Auflage von mehreren Tausend Stück möglich. Den Clubmitgliedern wird umgehende Vorbestellung auf der Geschäftsstelle empfohlen. Der Betrag von DM 2.— kann gleichzeitig einbezahlt werden.

Jubiläumsveranstaltungen 4. — 20. August

Freitag, 4. August	18.00 Uhr	Boxkämpfe V.f.R. Mannheim — 1. F.C.N.
Samstag, 5. „	15.00 „	Frauen-Handballspiel Weimar — 1. F.C.N. Herren-Handballspiel Weimar — 1. F.C.N. Fußball-Altliga
Sonntag, 6. „	10.30 „	Festakt im städtischen Opernhaus
„ 6. „	16.00 „	Fußball-Jubiläumsspiel Sp.-Vgg. Fürth — 1. F.C.N.
„ 6. „	18.00 „	Schwimm-Wettkämpfe Wassersportverein Innsbruck — 1. F.C.N. Rollsport-Veranstaltung
Samstag, 12. „	15.00 „	Tennisturnier mit Nüßlein und anderen Spitzenspielern Hockeyturnier — V.f.R. Mannheim Stuttgarter Kickers — Wacker München — 1. F.C.N.
Sonntag, 13. „	16.00 „	Fußballjubiläumsspiel
Samstag, 19. „		Tag der Jugend — Sportliche Wettkämpfe und Spiele aller Abteilungen
Sonntag, 20. „		

Hockey-Abteilung

Abteilungsvorsitzender: Lorenz Obauer

Wiederum hat die Hockeyabteilung ereignisreiche Wochen hinter sich. Acht Tage nach ihrem Stuttgart-Sieg mußten die Damen der 1. Elf im Vorschlußrundenspiel auf eigenem Platz dem THC Großflottbek Hamburg gegenüberzutreten. Sie errangen vor zahlreichen Zuschauern einen knappen, aber verdienten 2:1 Erfolg, obwohl das Spiel der Elf nicht in allen Punkten überzeugte. Die Spielerinnen konnten ihre chronisch gewordene Nervosität nicht vollkommen ablegen und deshalb kaum einmal die Leistungen zeigen, die ihnen z. B. den Sieg gegen Würzburg eingebracht hatten. Erst in der letzten Viertelstunde des Spieles kam Schwung in die Reihen. Es

war auch höchste Zeit, denn bis dahin hatten die Hamburgerinnen immer noch unverdienterweise mit einem Tor geführt. Unverdient deshalb, weil ihr Erfolg auf einer krassen Fehlentscheidung des, wie sich im Laufe des Spieles zeigte, an und für sich recht schwachen Schiedsrichters beruhte und die Gäste sich dazu weigerten, seine Frage nach der Berechtigung der Forderung nach Annullierung des Treffers (der Ball war bereits im Aus gewesen) zu beantworten. Eigentliche Höhepunkte gab es in diesem Spiel bis kurz vor Schluß wenig. Meist gleichverteiltes Feldspiel, unsere Stürmerreihe etwas agiler, doch zusammenhanglos. Der Gästesturm kam kaum einmal in Tornähe, sodaß hier wenig Gefahr bestand. Unangenehm war aber, daß unser Angriff sich immer wieder bei der gegnerischen Deckung festlief und nicht dazu kam, einen Torschuß abzugeben, der den Gleichstand hätte herstellen können. Man mußte schon mit dem Verlust des Spieles rechnen, als plötzlich vermehrter Eifer einiger Stürmerinnen die Verteidigung der Hamburger ins Schwimmen brachte. Es gab einige Strafecken, die sauber gestoppt und geschossen, das Bild belebten und unseren Leuten Hoffnung auf Ausgleich schöpfen ließ. Tatsächlich konnte eine Hamburgerin eine weitere Strafecke nur mit Stockfehler abwehren und das daraufhin verhängte Strafbully endete mit einem Straftor gegen Hamburg. Nun setzten unsere Damen alles auf eine Karte, berannten ununterbrochen das gegnerische Tor und vermochten wenige Minuten vor Schluß eine weitere Strafecke zum siegbringenden Tor zu verwandeln. Der Sieg war vollauf verdient, umsomehr, als Großflottbek — das dürfen wir aus bestimmten Gründen nicht verschweigen — noch ein zweitesmal versuchte, auf unfaire Weise das Glück auf seine Seite zu zwingen, indem entgegen den Regeln eine andere als die schuldige Spielerin den Strafabschlag ausführte und dies, obwohl der Schiedsrichter, der Zweifel hegte, um Aufklärung bat. In spielerischer Hinsicht gefiel Großflottbek sehr. Die Elf verfügt über gutes, technisches Können, hat einige beachtliche internationale Spielerinnen in ihren Reihen und stützt sich auf eine Mittelläuferin, wie sie wohl selten zu finden sein wird. Die Hintermannschaft war wesentlich stärker als der Sturm, der sich zu sehr in die Breite verlor und unsere Deckung vor keine große Aufgabe stellte. Also fast das gleiche Bild wie bei unserer Elf, in der auch die Deckung ein überragendes Bollwerk darstellt. Torwart und Verteidigung ohne Fehler (bis auf die etwas „lange Leitung“ beim Gegentor), rechte und ML voll auf der Höhe (L. Schneider hatte mehrfach Gelegenheit, besonders angenehm aufzufallen), lk. L. anfänglich etwas unsicher, dann aber gewohnt zuverlässig, die RA hat man schon besser gesehen, doch wurde sie enorm bewacht und litt unter dem Mangel an wirklich brauchbaren Vorklagen, HR überraschte nach der angenehmen Seite, kämpfte um jeden Ball und brachte die gegnerische Verteidigung öfter in Verlegenheit, MST hatten wir schon wuchtiger gesehen, vor allen Dingen vermißten wir den Drang zum Tor, der ihr sonst eigen ist. Die HR kam auch erst sehr spät gut ins Spiel. Sie war recht langsam, was auch gute technische Züge nicht ausgleichen konnten, besonders deswegen, weil sie den Kontakt mit ihren Nebenspielerinnen nicht zuwege brachte und zu lange am Ball klebte. Als sie schließlich mit größerer Energie spielte, bekam das Spiel sofort ein anderes Bild. RA kämpft noch mit den technischen Schwierigkeiten des Heckespieles und ist vor eigenem Publikum zu sensibel, um zu einer ansprechenden Leistung zu kommen.

Damit hatten die Damen schon einen großen Erfolg errungen, denn nun standen sie im Endspiel der Deutschen Meisterschaft gegen die berühmte Elf der Harvestehuder THC Hamburg. Acht Tage später fand dieses Spiel trotz des Protestes des Bayer. Hockeyverbandes und unseres Vereins auf dem Platz des Gegners in Hamburg statt. Zum Glück konnte die Mannschaft in der gewohnten Aufstellung fahren, während manche anderen Umstände, die den Mitgliedern nicht unbekannt sind, die Harmonie etwas störten. Da der Berichtstatter nicht Augenzeuge des Spieles in Hamburg war und ein ausführlicher Bericht nicht vorliegt, kann eine eingehende

Schilderung nicht gegeben werden. Fest steht jedenfalls, daß unsere Damen trotz ungewohnter Umgebung und schlechten Wetters ein außerordentlich gutes Spiel zeigten, sich vom Gegner nicht überrennen ließen und ihm eine gleichwertige Partie lieferten. Die Hamburger Angriffe scheiterten alle, wenn nicht bei den Verteidigern, von denen Ella Meier besonders lobend erwähnt wurde, dann bestimmt bei der Torhüterin Groß, die die beste Kritik erhielt. In der Läuferreihe schaffte L. Berthold wie immer unermüdlich, gut unterstützt von ihren Außenläuferinnen, die keine leichte Aufgabe hatten. Die Stürmerreihe plagte sich redlich, wobei wiederum Fr. Albert besonders auffiel, aber auch sie konnte, genau wie der gegnerische Sturm, einige gute Gelegenheiten nicht zum siegbringenden Treffer auswerten. So endete das Spiel nach zwei Verlängerungen von je 20 Minuten torlos. Allgemein wurde dies als gerechter Ausgang bezeichnet. Die Anerkennung, die unserer Elf von Hamburg gezollt wurde, verdient besonders hervorgehoben zu werden. Wenn auch wiederholt in der Fachpresse das Spiel als das beste, das seit Jahren in Hamburg gesehen worden war, berechnete wurde, so dürfen unsere Damen auf ihre Leistung stolz sein.

Das Wiederholungsspiel fand acht Tage später in Nürnberg statt. Das Entgegenkommen des Hauptvereins, das die Hockeyabteilung der Vorstandschaft gegenüber, im besonderen aber den Herren Franz und Müller, zu großem Dank verpflichtet, ermöglichte es, das Spiel auf dem Hauptfeld in einen großen Rahmen zu stellen. Der gleiche Dank gebührt der Stadt Nürnberg, die die beiden Endspielgegner zu einem offiziellen Empfang in den Ratskeller geladen hatte. Damit war von vorneherein eine Atmosphäre geschaffen, die das Spiel wesentlich aus dem üblichen Geschehen heraushob und das Beste erhoffen ließ. Bei herrlichem Wetter und vor vollbesetzter Tribüne lief denn dann auch ein sportliches Ereignis ab, wie man es sich als Propaganda für den Sport und als Werbespiel für den Hockeysport nicht besser wünschen konnte. Harvestehude, das sich gegenüber dem ersten Spiel verstärkt hatte, rechtfertigte seinen Ruf im vollen Maß. Allein die Präzisionsarbeit der Stürmer, von denen lediglich die Rechtsaußen abfiel, sowie das prächtige Stellungsspiel und die Kunst der einwandfreien Ballabgabe lassen diese Elf als einmalig erscheinen. Das Publikum hatte des öfteren Gelegenheit, besonders schöne Züge HR und HL! mit Beifall zu bedenken. Die Läuferreihe der Hamburgerinnen erwies sich als ebenfalls sehr stark, sie bediente die Vorderleute, zumal in der ersten Halbzeit, mit genauen Vorlagen und hinderte unsere Elf stark an der Entfaltung. Schwächer erschien uns die Deckung, die nicht immer im Bilde war, zwar härter, aber auch unsauberer als die übrigen arbeitete und dadurch viele Strafecken verschuldete. Bei größerer Aufmerksamkeit unserer Elf hätte dieser Mangel dem Spiel leicht eine ausschlaggebende Wendung geben können.

Unsere Elf brachte nicht die Konzentration auf, die zu einem Sieg in diesem Wiederholungsspiel notwendig gewesen wäre. Wieder hinderte allzu große Nervosität — Spiel vor eigenem Publikum — die Spielerinnen daran, so locker zu werden, um die Spitzenleistung zu erreichen. Das zeigte sich deutlich, als die Elf wiederum sehr lange brauchte, bis sie ins Spiel kam und da war das Unglück schon geschehen. HTHC berannte gleich in den ersten Minuten unser Tor, die Verteidigung brachte den Ball nicht weg, die Läuferreihe war noch nicht im Bilde. Ehe sich alle versahen, hatten die Hamburger schon eine Strafecke zum Führungstor verwandelt. Erst nach einer Weile kam Schwung ins Ganze, weite Bälle der Läufer trieben die Stürmer nach vorn, die ihrerseits jetzt energisch versuchten, die gegnerische Deckung zu überwinden. Der rechte Flügel wirkte besser. Einige Strafecken brachten nichts ein, eine einmalige Ausgleichschance nach einem blitzschnellen Durchbruch vergab völlig freistehend die MSt. Auf der anderen Seite mußte die Verteidigung, in der E. Meyer wieder eine ausgezeichnete Partie lieferte, sehr aufpassen,

um die schnellen Hamburger Angriffe, die meist von der Halblinke aus der Deckung heraus eingeleitet wurden, abzuwehren. Nach der Pause kam unsere Elf noch besser ins Spiel, aber das Geschehen spielte sich in der Hauptsache im Mittelfeld ab. Wieder hatte unsere Mannschaft die große Chance mehrerer Strafecken, ohne sie wahren zu können. Dagegen erfaßte Hamburg bei einem der wenigen Gegenangriffe, die in der 2. Halbzeit bis zum Schußkreis durchkamen, die Lage sofort. Mit einigen Kombinationszügen hatte die Halblinke unsere aufgerückte Verteidigung überlaufen und an der zögernden Torhüterin vorbei das 2. Tor geschossen. Kurz danach ein 3. Tor, als die Verteidigung einen Augenblick Ermüdungserscheinungen zeigte. Zwar griff unsere Elf unverdrossen bis zum Schlußpfiff an, arbeitete sich auch noch gute Gelegenheiten heraus, aber das Glück war ihr nicht hold. Verhängnisvoll war es, daß keine der etwa 15 Strafecken verwandelt werden konnten. Hier zeigte sich allzu deutlich, wie sehr unseren Damen Ruhe und Überlegung fehlte. Den in der Elf vorhandenen Strafeckenspezialisten sollten derartige Fehler, wie sie dort gemacht wurden, noch dazu auf einwandfreiem Boden, nicht passieren. Doch es ist schon geschehen und den Damen wegen eines verlorenen Spieles, sei es auch die deutsche Meisterschaft, böse zu sein, wäre wirklich lächerlich. Sie haben Gelegenheit, es im nächsten Jahr besser zu machen und die oder jene wird sich von der Bleßmann, Heene oder Pahl sicherlich manches abgeschaut haben.

Erfreulich war, daß diese beiden Endspiele unseren Damen die Möglichkeit gaben, zu beweisen, wie sehr ihr Anspruch, zur Spitze im deutschen Damenhockey zu gehören, berechtigt ist und ein wesentlicher Gewinn war damit verbunden, Eröffnung freundschaftlicher Beziehungen zu dem Harvestehuder THC. Die Tischreden beim gemeinsamen Mittagessen im Clubhaus und die anschließende kleine Feier, die sich nach der Abfahrt der Gäste intern bis in die späten Abendstunden hinzog, brachten dies wiederholt zum Ausdruck. Wir hoffen jedenfalls, die sympathische Elf von der Wasserkante noch oft mit unseren Damen die Schläger kreuzen zu sehen.

Eine Kritik unserer Spielerinnen im einzelnen halten wir an dieser Stelle nicht für angebracht. Wir dürfen aber sagen, daß uns in Bezug auf produktives Spiel mit der entsprechenden technischen Fähigkeit wiederum E. Meyer am besten gefiel, der allerdings G. Fleischmann wenig nachstand, in der Läuferreihe halten wir besonders L. Bertholdt für erwähnenswert, die von ihren Außenläuferinnen gut unterstützt wurde (von der RL mehr in der ersten und der LL mehr in der zweiten Halbzeit) und im Sturm war vor der Pause die HR die treibende Kraft, nachher besonders die HL, die allerdings ihr großes technisches Können mit mehr Energie und Schnelligkeit paaren mußte.

Was nicht vergessen sein darf, ist, auch an dieser Stelle der Damenleiterin des BHV, Fr. Else Neubauer, unseren Dank auszusprechen für die Mühe, die sie sich machte, und für die freundschaftliche Art ihrer Betreuung unserer Damen bei den schweren Endspielen.

Die übrigen Mannschaften, die während der Berichtszeit nicht untätig waren, müssen für diesmal zu kurz kommen. Sie mögen uns deswegen nicht gram sein. Im nächsten Heft werden ihre Spiele eine Würdigung finden.

Mo.

Kommt alle zum

Staffellauf-Training!

Handballabteilung

Abteilungsvorsitzender: Richard Wörner

Nordbayerische Liga

Nachdem unsere 1. Mannschaft längere Zeit mit den Spielen um die Süddeutsche Meisterschaft beschäftigt war, konnte sie erst verspätet in die Runde um die Nordbayerische Meisterschaft eingreifen. Aber schon bei den ersten Spielen in dieser Runde zeigte sich, daß sich unsere Mannschaft wieder gefangen hat und nicht die Schwächung eingetreten war, die uns unsere Gegner angedichtet hatten. Die folgenden Resultate beweisen dies wohl eindeutig:

Großwallstadt	9:3	Schweinfurt	12:3
Bamberg	11:5	Lohr	12:3
Sp.-Vgg. Fürth	14:5	Ansbach	11:2

Bis zu unserem Spiel in Lohr war Lohr ungeschlagen, nur mit einem Punkt Verlust durch das Unentschieden gegen Zirndorf. Demzufolge brachte die Lohrer Handballgemeinde diesem Spiel auch das nötige Interesse entgegen und die anwesenden ca. 2000 Zuschauer versuchten mit allen Mitteln ihre Mannschaft anzufeuern, aber unsere Mannschaft ließ sich in keiner Weise aus dem Konzept bringen, sodaß Lohr bereits bei Halbzeit eindeutig mit 7:2 geschlagen war und damit war der Traum eines Spitzenreiters Lohr ausgeträumt und das Publikum erkannte dann auch die Spielstärke unserer Mannschaft an.

Unser letzter Gegner Ansbach am 1. Juli versuchte sein mangelndes technisches Können durch Ruppigkeit auszugleichen und konnte bis Halbzeit unserer Mannschaft ein 3:1 abtrotzen, aber nach der Halbzeit mußte auch diese Mannschaft, nachdem sich unsere Elf taktisch auf diesen Gegner eingestellt hatte, die Segel streichen, sodaß unsere Mannschaft einwandfrei mit 11:2 als Sieger vom Platz gehen konnte. Erfreulich bei unserer 1. Mannschaft ist die derzeit gute Kondition, denn in den letzten Spielen zeigte gerade unsere Mannschaft in der 2. Halbzeit ihr tatsächliches Können.

Unsere Reservemannschaft hat am 8. 7. im Spiel um den N. N.-Pokal gegen Spielvereinigung Erlangen unsere 1. Mannschaft gut vertreten und einen eindeutigen 13:5 Sieg errungen, allerdings konnte dieser Sieg erst in der 2. Halbzeit herausgeholt werden, da es bei Halbzeit noch 4:4 hieß. Unsere 2. Mannschaft steht in ihrer Runde ohne Punktverlust an der Spitze und ist ebenso wie unsere Reservemannschaft in ihrer Klasse Halbzeitmeister. — Die Damen verloren bis jetzt nur 1 Spiel und zwar gegen ihren alten Rivalen Tuspo, aber nachdem Tuspo auch schon Punkte verloren hat, steht unsere Damenmannschaft trotzdem an der Spitze der Tabelle. — Unsere Jugendmannschaften sind mit wechselndem Erfolg tätig, es fehlt ihnen leider immer noch der richtige Betreuer und es ist bedauerlich, daß sich aus den Reihen der ehemaligen Aktiven niemand findet, der diesen so überaus dankbaren Posten übernimmt und mit Lust und Liebe ausfüllt. Hoffen wir, daß dieser Appell nicht ungehört verhallt. — Unsere Schülermannschaften, unter der Leitung unseres bewährten Walter Schumann, machen der Abteilung sehr viel Freude und sie haben in der letzten Zeit schöne Erfolge erringen können. Leider müssen wir vom Club immer wieder die Erfahrung machen, daß unsere Gegner beim Spiel gegen Clubschüler sich nicht immer an die Bestimmungen halten und ältere Jahrgänge, also Jugendspieler gegen unsere Schüler spielen lassen. Das gleiche kann man von unseren Schülerinnen berichten, die leider in den letzten Wochen auf ihre bewährte Betreuerin Frau Käser infolge Krankheit verzichten mußten. Hoffen wir, daß uns Frau Käser für unsere Schülerinnen recht bald wieder zur Verfügung steht und wir wünschen an dieser Stelle unserer Frau Käser eine recht baldige Genesung.

R. Wörner

Schwimm-Abteilung

Abteilungsvorsitzender: Richard Waltinger

Unsere Jugend — unsere Hoffnung

Kreisjugendmeisterschaften 1950 am 18. 6. 50 in Hersbruck. So hieß es in unserem Terminkalender. Trotz des verhältnismäßig frühen Zeitpunktes, hatten wir uns allerhand vorgenommen. Unsere Jugend sollte beweisen, daß sie unstreitbar im Kommen ist. Ich glaube, unser Jugendleiter, Herr Brunner, hat nach den Geschehnissen in Hersbruck wieder etwas freier geatmet, denn seine Jungens und Mädels haben ihn nicht enttäuscht. Doch nun zuerst die Wettkämpfe und dann die Kritik.

Die Anfahrt unter Regie des Jugendleiters reibungslos. Wetter gut, ohne Regen, Wassertemperatur 18 Grad Celsius, gut organisiert. Also diese Voraussetzungen für ein Fest der Schwimmerjugend waren gegeben.

200 m Kraul männl. war die erste Probe. Sie brachte uns einen beruhigenden Anfang. Leider kommen Nachreiner und Samson nicht in einen Lauf, sodaß sie getrennt den 1. und 2. Platz erschwimmen müssen. Meier mischt kräftig mit und bringt den 4. Platz. Dieselbe Disziplin für weibliche Jugend offenbarte eine starke Konkurrenz für die bisher unangefochtene Favoritin Langenbuch aus Ansbach. Unsere Margit Goller und Diem 07 trieben die Meisterin vor sich her und verlangten ihr alles ab. Margit konnte ganz knapp vor Diem Zweite werden. Die Zeit Margits (3:33,4) und ihre Jugend (14 Jahre) lassen berechnete Hoffnungen hegen. 100 m Brust, Mädchen, war ein großer Triumph für uns. Unsere Hannelore Seitz (12 Jahre) schlägt in einem schönen Kampf selbst die ältere Klasse. 5 Zehntel Sekunden Abstand zur zweiten, allerdings älteren Schwimmerin, beweisen den Kampfeswillen unserer kleinsten Kameradin. Ihr Klassensieg ist einzigartig. Christa Eckert beweist mit dem 4. Platz in ihrer Klasse, daß auch sie bei fleißigem Training mit zu unseren Hoffnungen gehört. Regine Weikmann und Marga Hirsch müssen erst noch gut geschult werden, dann ist auch dort Erfolg zu erwarten. Blackholm Helmut hieß unsere Kraft über 100 m Brust Knaben. Sein erster Start überhaupt sah ihn nach taktisch etwas falsch geschwommenen Rennen mit 1:39,4 auf dem 2. Platz. Ein schöner Anfang, wenn auch sein „erfahrener“ Vater grollte, aber auch du hast schon Fehler gemacht, lieber Willi, und der Helmut lernt schon daraus. In der kleinen Klasse erkämpfte Stöckle den 3. Platz, während Biederer enttäuschte. Übrigens die einzige Enttäuschung in Hersbruck; er muß solche Wettkämpfe ernster nehmen und alles ist in Ordnung. Wahre Freude machte Saemann mit seinem Debut über 100 m Rücken, 2. Platz (1:49,8) für einen Knaben, ein schöner Anfang. Unser Werner Wild muß vormittags im Vorlauf ausscheiden, bleibt aber bei seiner Leistung. Für die größte Überraschung sorgte Meier im Vorlauf über 100 m Kraul. Er warf Nachreiner mit einer Zeit von 1:14,8, welche wieder einen Schritt vorwärts bedeutet, aus dem Endlauf, sodaß sich Nachreiner, der zu langsam seinen Vorlaufsvorgang, nachmittags eine Zwangspause gefallen lassen muß. Wir bringen aber trotzdem Meier und Samson in den Endlauf. Auch Margit Goller hat sich die Berechtigung zum Endlauf über 100 m Brust erkämpft. So endete der Vormittag also planmäßig. Brunner sorgte unter der Mittagspause rührend für seine Schäfchen und so ging alles wieder in bester Kampf Stimmung an die Nachmittagskämpfe.

Schon die Lagenstaffel für männl. Jugend brachte den 1. Erfolg. Büttners Versuch als Rückenschwimmer ist geglückt. Er hält sich tapfer und verliert nur 3 Meter. Wild holt 2 m auf und Nachreiner ist an der Wende gleichauf. Verzweifelt wehrt

sich T. V. 46, aber Heiner zieht davon und bringt einen schönen Sieg, mit dem wir eigentlich gar nicht gerechnet hatten. Daß Langenbuch der Sieg über 100 m Brust weibl. nicht zu nehmen sein wird, ist klar. Aber Diem 07 und unsere Margit verlangen ihr alles ab. Goller erkämpft einen schönen 3. Platz und wenn mich nicht alles täuscht, in einem Jahr sieht das auch anders aus. Über 100 m Kraul zeigte unsere Plutz, daß sie unbedingt kräftiger werden muß, wenn ihre Zeit besser werden soll. Ihr 5. Platz war keine Offenbarung, aber auch keine Enttäuschung.

Großkampfstimmung über dem Schwimmbad! Jetzt kommen wichtige Entscheidungen für uns. Schon papiermäßig steht alles Spitz auf Knopf. Nur der wichtige Faktor, der Kampfeswille unserer Jugend kann jetzt die Entscheidung bringen.

4x100 m Brust Jugend weibl. Böhnlein hält sich vom Start weg gut, kämpft verbissen, muß aber 3 m an Bayern 07 und West abgeben. Stockhausen löst ab und tut ihr Möglichstes, aber wieder verlieren wir 3 m. Mit 6—8 m Vorsprung kämpft jetzt Bayern 07 und West um den Sieg. Wir setzen jetzt Margit Goller ein und Bayern 07 antwortet mit dem Einsatz von Diem. Bei diesem 3. Wechsel wird die Vorentscheidung fallen. Sie weiß, um was es geht. Zäh und verbissen holt sie 4 m und holt den 2. Platz vor 07. Jetzt geht es ums Ganze. Wird unsere kleine Hannelore Seitz den Vorsprung von 07 noch holen? Was hat Bayern 07 nach dem Einsatz Diems noch zu bieten? Unsere Hannelore schwimmt und schwimmt. An der Wende liegen wir immer noch fast mit dem gleichen Abstand hinter Bayern 07. Aber jetzt zeigt sich, was in Hannelore steckt. Sie kämpft sich heran, alle Gegenwehr ist nutzlos. Gleichauf liegen beide Vereine 10 m vor dem Ziel. Alles schreit und tobt. Hannelore geht vorbei. 3 Zehntel Sekunden sind wir schneller. Groß der Jubel. Bravo, ihr 4 Mädels, so muß man kämpfen und Hut ab vor dem tapferen Gegner.

Das nächste, 4x50 m Brust Mädchen gleich hinterher. Wir müßten gleich wieder Margit Goller und Hannelore Seitz einsetzen, aber das ist zu viel. Wir starten mit Eckert, verlieren 2 m, Regine Weikmann verliert noch 4 m dazu, unsere Hoffnung schwindet dahin. Hannelore und Margit sehen einen schönen Sieg entgleiten. Hannelore bettelt und Papa Seitz gibt die Erlaubnis. Sie schwimmt noch einmal 50 m und holt auf. Hans Goller schickt seine Margit zur letzten Ablösung und schwimmt einen schönen Sieg für unsere Farben nach Hause. Es ist ein bißchen viel gewesen, aber alle Papis waren dabei und unsere Mädels auch. Ein zweitesmal wird so etwas nicht mehr geschehen. Über 100 m Kraul Knaben sehen wir dann einen schönen 3. und 4. Platz von Saemann und Mößner. 100 m Kraul Entscheidung! Samson und Meier vertreten den Club. Samson erringt den 3. Platz, verschenkt aber den 2. durch eine zeitraubende Kollision mit der Leine. Meier kommt auf dem 5. Platz ein, aber seine Zeit ist ein schöner Fortschritt. Daß wir dann die 4x50 Knabenbruststaffel abgeben mußten, war bitter, aber der 2. Platz ist auch ein schöner Erfolg.

Das letzte Rennen des Tages sollte uns den wichtigsten Sieg für die männl. Jugend bringen. 4x100 m Kraulstaffel! Jetzt muß es sich zeigen, wer die schnellsten Krauler hat.

Totenstille wird von Anfeuerungsrufen abgelöst, als die Kraulstaffel gestartet wird. Unser Startmann Büttner ist vollkommen außer Tritt und verliert glatt 8 m. Samson, Meier und Nachreiner beißen auf die Lippen. Heiner Nachreiner als zweiter Mann überholt Bayern 07 und kämpft sich an T.V. 46 heran. Er gibt mit 1 m Rückstand an Meier ab, der sich tapfer an die Fersen der 46er heftet. Er hält den Rückstand und Samson geht mit seinem vorherigen Bezwinger Bauscher ins Wasser. Wir wissen, daß Samson ein Kämpfer ist, der weiß, daß es gilt, den Club in einer Mannschaft zu vertreten. Man versteht in diesem Hexenkessel kein Wort mehr. Alles ist ein Toben und Schreien. An der Wende ist Samson an 46 heran. Kopf an Kopf liegen sie bei 90 m, keiner gibt nach. Samson sieht seinen Gegner nicht immer, da er rechts atmet. Aber er atmet auch links, er stellt sich um, er muß seinen Widersacher sehen. Bis auf 5 m sind sie heran.

Jetzt kommt der letzte Angriff unseres Hans, er geht vorbei und eine halbe Körperlänge Vorsprung besiegelt die Niederlage des sich verzweifelt wehrenden Gegners. Ein Sieg mit 2 Zehntel Sekunden bringt uns angenehme Entspannung durch Jubel und Freude. Auch ich als Beobachter bin fertig. Das war Clubgeist, so wünschen wir unsere Jungen und Mädels zu sehen.

Doch nun die Bilanz, denn ich muß schließen, obwohl meine Feder nicht einhalten will, dieses erfolgreiche Geschehen allen Schwimmsportfreunden zugänglich zu machen. Wir liegen nach den Platzerfolgen knapp an der Spitze in unserem Kreis. Es soll aber nicht geruht und gerastet werden, wir wollen auch hieraus lernen. Unsere Wenden sind hundsmiserabel, manche gute Wende hätte noch einen guten Erfolg dazugebracht. Wären die Wenderichter nicht so milde gewesen, hätte mancher Sieger eine böse Überraschung erlebt. Unsere Beinarbeit muß besser werden, denn von den Beinen kommt die größere und dauerhaftere Kraft. Also ran an die Arbeit. Brunners Pfropf, alle Achtung, wir freuen uns mit Dir. Der Gollers Papa hat auch zufrieden geschmunzelt und das will schon etwas heißen.

Als sportlicher Leiter will ich mit Freude den Aufschwung unserer Jugend im Wasserballspiel nicht übersehen. Es tut sich was, auch bei Dir, nicht wahr, lieber Hans Wagner.
Zeller

Aus der Schwimmerfamilie

Unsere bekannten Schwimmer Preuß und Rist haben vor kurzem geheiratet. Helmut Rist wagte den Schritt mit Frl. Judith Weller, Walter Preuß mit Frl. Frieda Miederer. Den Neuvermählten die herzlichsten Glückwünsche der Schwimmabteilung, ebenso unserem Kassier Brendl, der bewiesen hat, daß er nicht nur ein Finanzfachmann ist, sondern um den Schwimmernachwuchs sehr besorgt ist — seine Frau schenkte ihm zwei kräftige Buben.

Schn.

Kreismeisterschaften am 1./2. Juli in Zabo

In der Siegerliste war der Name 1. FCN diesmal weniger oft verzeichnet als bei früheren Meisterschaften. Das lag zum Teil am Fehlen unserer Damen Lilo Böhrer und Else Hirschlager, die beide z. Zt. das Bett hüten müssen und ihren Gegnerinnen den Weg zum Sieg in den Kraulwettbewerben sowie in der Lagenstaffel leicht machten. Wir hoffen, daß sie bald wieder gesund sind und neue Titel für den Club erringen.

Bei den Herren waren Böbel und Preuß indisponiert und erreichten nicht ihre gewohnten Zeiten. Leider wurde die 3 x 100 m Lagenstaffel, in der Böbel einen Vorsprung von ca. 10 m herausgeschwommen hatte, durch das unverständliche Einsetzen Rührschopfs verloren. Man kann unserem Schopf keinen Vorwurf machen, er konnte dem talentierten Groß (Bay. 07), der in diesem Rennen 1:05 schwamm, nicht gewachsen sein. Der Vorwurf gilt vielmehr dem für die Besetzung der Staffel Verantwortlichen. Wir können es nicht verstehen, wie man einen „Alten Herren“ in diesem Falle starten läßt, wo Aktive zur Verfügung stehen. Berücksichtigt man auch die besonderen Umstände, so muß in Zukunft doch wendiger gehandelt werden.

Am Samstag gewann Nachreiner die 400 m Kraul in der Jugendklasse überlegen (Zeit 6:15,4), Hahn stellte seine Formverbesserung erneut mit dem 2. Platz über 800 m Kraul unter Beweis (12:25,0). Über 100 m Kraul belegte Dr. Gebhardt hinter Dotzer TV 46 einen sicheren 2. Platz. Preuß sicherte sich mit 2:39,6 den 2. Platz im 200 m Kraulschwimmen. Eine feine Leistung zeigte hier der Jugendliche Samson, der mit 2:50,8 den 3. Platz belegte. Beim 200 m Brustschwimmen ließ sich Söllner kurz

vor dem Ziel von Hartwig auf den 3. Platz verweisen. Besonders erfreulich ist der 2. Platz unseres Nachwuchsschwimmers Kölle über 100 m Brust (1:24,8). Die 4 x 100 m Kraulstaffel konnte unsere Mannschaft in der Zeit (4:42,5) vor TV 46 gewinnen. In der 3 x 100 m Lagenstaffel belegten wir hinter Bay. 07 den 2. Platz. Die 4 x 100 m Bruststaffel beendete unsere Mannschaft als Sieger, wurde aber wegen Stilwechsel von Friedelsperger disqualifiziert. Unsere „Alten Herren“ verdienen ein besonderes Lob, denn sie könnten sämtliche Rennen gewinnen. Grädler, Althoff und Rührnschopf warteten hier mit Zeiten auf, die kaum von jungen Nachwuchsleuten erreicht werden. 50 m Kraul AK1 Grädler (30,2), AK2 Althoff (31,5), AK3 Goller (35,1), 50 m Brust AK1 Köchler (44,0), AK2 Schlötter (40,8), AK3 Wagner (42,1).

Ihr come back im Freiwasser feierte Marie Geßler mit dem Sieg über 200 m Brust in der sehr guten Zeit von 3:20,5. Über 100 m wurde sie mit Handschlag von Langenbuch, Ansbach, auf den 2. Platz verwiesen. Die 4 x 100 m Bruststaffel sah unsere Damen wohl als erste am Ziel, doch wurden sie wegen falscher Wende von Kreitmeier disqualifiziert. Besonders fiel in diesem Rennen wiederum die erst 11-jährige Hannelore Seitz auf, die über einen sehr flüssigen Stil verfügt und ein aussichtsreiches Talent zu werden verspricht. Es war überhaupt das erfreulichste Aktivum dieser Meisterschaft, daß die Jugend Nachreiner, Samson, Seitz, Goller, Kreitmeier, ungestüm nach vorne dringt.

H. W.

Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsleiter: Bruno Schwarz

Clubkampf in München und das Drum und Dran. — Frauenmannschaft führend in Deutschland. — Der große Erfolg bei den Kreismeisterschaften

Es erfordert großen Einsatz und Mühe, eine vollständige Rennmannschaft in der Männer- und Frauenklasse zu einem Versuch um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft an den Start zu bringen. Die Verantwortlichen können ein Liedchen davon singen. Im Kampf gegen Urlaubsschwierigkeiten, Krankheit und Verletzungen fanden sich unsere Sportwarte auf der Verliererstraße. Immerhin fehlten von den vorgesehenen 57 Teilnehmern unserer beiden 1. Rennmannschaften 8 Aktive, die keineswegs voll ersetzt werden konnten. Am Kampftag selbst fielen Köbe und Wagner durch Verletzungen aus. Aber unserer Mannschaft gelang es trotzdem noch eine einigermaßen respektable Punktzahl zu erreichen. Allerdings gab es in einigen Disziplinen mehr Schatten als Licht. Unsere bekannt schwachen Übungen sind die Hürdenläufe und der Stabhochsprung. Hier besonders, aber auch in allen anderen Übungen müssen unsere Aktiven ihre Leistungen zu steigern versuchen, wenn sich die Mannschaft beim nächsten Durchgang emporarbeiten will. Bei entsprechendem Einsatz sind unsere Aktiven heute schon gut für 3100 Punkte.

Derzeitiger Stand der Deutschen Mannschafts-Meisterschaft

Männer-Sonderklasse

1860 München	33948 Punkte	1. F.C. Nürnberg	28995 Punkte
VfL. München	33077 „	Hessen Kassel	28714 „
Rotweiß Koblenz	30996 „	VfB. Stuttgart	28499 „
Konsum Leipzig	29250 „	OSC. Berlin	28190 „
St. Georg Hamburg	29071 „		

Bei den Frauen waren günstigere Vorbedingungen gegeben. Wohl mußten wir auf die Mitwirkung unserer Deutschen Speerwurfmeisterin Dr. Bausenwein und Frl. Engelhardt verzichten, aber das reife Können unserer Wettkämpferinnen brachte uns doch einen insgeheim erwarteten großen Erfolg. Im Hinblick auf den nun einsetzenden Kampf der deutschen Großvereine in der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft ist es ein beruhigendes Gefühl zu wissen, daß diese in München erzielten guten Leistungen durch unsere Frauen eine weitere Verbesserung erfahren können und auch werden.

Frauen-Sonderklasse

1. F.C. Nürnberg	16384 Punkte	SC. Charlottenburg	14273 Punkte
Stuttgarter Kickers	15973 „	OSC. Berlin	14224 „
SSV. Wuppertal	15724 vorjhr. Deutsch. Meister	Holstein Kiel	13152 „
Hessen Kassel	14772 „	Olympia Neumünster	12423 „

Auch unsere Leichtathletik-Jugend hält sich bei den Kämpfen um die Deutsche Jugend-Mannschafts-Meisterschaft recht wacker. Eine eingehende Würdigung der sich rasch steigernden Leistungen unserer A-Jugend (17—18 Jahre) bleibt der nächsten Ausgabe unserer V.-Z. vorbehalten. Ganz famos weiß sich unsere B-Jugend (15—16 Jahre) in Szene zu setzen. Der jetzige gute Tabellenstand kann leicht mit dem Spitzenplatz vertauscht werden, wenn es gelingt, die Leistungen im Schlagballweitwerfen, einer bis jetzt wenig gepflegten Disziplin, zu verbessern.

Jugend B

Hamburger Sport-Verein	7425 Pkte.	Tegeler Forst	6761 Punkte
OSC. Berlin	7458 „	SC. Neukölln	6166 „
1. F.C. Nürnberg	7283 „		

Die Kreismeisterschaften gaben eindeutig Aufschluß über den Leistungsstand des fränkischen Leichtathletiksportes. Die Ergebnisse dürfen dem Vorjahr gegenüber als gut bezeichnet werden. Unverkennbar ist der starke Drang zur Leistung. Bei den kommenden wichtigen Club- und Meisterschaftskämpfen können mit Sicherheit in vielen Disziplinen weitere Verbesserungen vorausgesagt werden. Die starke Stellung unserer Abteilung im engeren Verbandsgebiet zeigt nachstehende Zusammenstellung deutlich an:

Verein:	1. F.C.N.	1860 Fürth	Tbd. Erlangen	TSV. Schwabach
Errungene Kreis- meisterschaften:	23	3	1	1

Nicht viel kleiner war der Titelsegen, der bei den Nordbayerischen Leichtathletik-Meisterschaften über Zabo niederging. Ein ganz großes Wettkampfjahr kündigte sich an. Die Siege unserer neuen Nordbayerischen Meister wurden durch viele gute zweite und dritte Plätze untermauert. Insbesondere unsere Frauen unterstrichen durch ausgezeichnete Leistungen ihre führende Stellung in Deutschland.

Verein: Nordbayerische Meisterschaften:

1. F.C.N.	18
1. FC. Schweinfurt 05	6
1860 Fürth	2
Bayreuther Turnerschaft	1
R.S.V. West	1
TSV. Würzburg	1
Regensburger Turnerschaft	1

An großen Veranstaltungen stehen unmittelbar bevor: Die Süddeutschen Leichtathletik-Meisterschaften am 14./15. Juli im Nürnberger Stadion, der große Staffellauf Fürth-Nürnberg am 23. Juli, der zweite Versuch um die Deutsche Vereinsmeisterschaft.

B. S.

Tennis-Abteilung

Abteilungsvorsitzender : Walter Luther

Der Club mittelfränkischer Tennis-Meister!

Was sich viele von uns erhofft und gewünscht hatten, ist erfreulicher Weise inzwischen eingetroffen. Unsere 1. Herren-Mannschaft konnte nach hohen Siegen gegen die restlichen Gegner, so z. B. gegen Grün-Weiß Fürth mit 9:0, gegen Roth mit 9:0, gegen Schweinfurt mit 6:3 und gegen Weissenburg mit 9:0 die Gruppenmeisterschaft erringen und bezwang anschließend in einem erbitterten Kampf ihren größten Widersacher, die Sp.-Vgg. Fürth mit 5:4. Dadurch wurde die Mannschaft Meister von Mittelfranken.

Weniger erfolgreich, aber doch in jeder Weise zufriedenstellend schlugen sich die übrigen Mannschaften. Die 2. Mannschaft immer gegen die starken 1. Mannschaften kämpfend, behauptete ihren Platz in der Bezirksliga, während die 3. Mannschaft den Gruppensieg sich schon zu Beginn der Spiele verscherzte. Aber auch sie hatte schöne Erfolge und hat den Club würdig vertreten.

Zu einem nicht erwarteten Erfolg kam unsere 4. Mannschaft. Sie wurde in ihrer Gruppe Sieger, schlug dabei die starke 1. Mannschaft von T. V. 1846 und unterlag erst im Aufstiegsspiel zur Bezirksliga der größeren Erfahrung ihres Gegners, der Sp.-Vgg. Fürth II. Herzlichen Glückwunsch zu dem großen Erfolg, der Mannschaft und ihrem Mannschaftsführer, Herrn Schäfer!

Ähnlich gestalteten sich die Spiele der beiden Damenmannschaften. Unsere 1. Damen-Mannschaft stand nach Abschluß der Spiele punktgleich mit Sp.-Vgg. Fürth und Schwabach an der Spitze, sodaß Stichekämpfe erforderlich waren. Das Los entschied zu Gunsten von Fürth, die in beiden Spielen den Vorteil des eigenen Platzes zogen. Dieser Umstand und die Tatsache, daß eine Dame ausfiel, durch eine Reise bedingt, mußte die Mannschaft ersatzgeschwächt antreten und verlor nur knapp 2:3. Es darf als sicher angesehen werden, daß die Mannschaft in vollständiger Besetzung gewonnen hätte und sei dies nur erwähnt, da die Sp.-Vgg. Fürth inzwischen durch einen Sieg über Noris die Bezirksmeisterschaft errang und nunmehr Mittelfranken in den Aufstiegsspielen zur Oberliga bei den Damen vertritt.

Unsere 2. Mannschaft hatte nach dem Erfolg, Gruppensieger in ihrer Klasse zu werden, als Gegner die Damen von Eichstätt zu schlagen, um in die Bezirksliga aufsteigen zu können. Leider blieb es jedoch nur bei dem Versuch, denn Eichstätt konnte in Zabo mit 3:2 erfolgreich bleiben und steigt somit diese Mannschaft auf.

Zusammengefaßt ergibt sich somit ein durchaus recht erfreuliches Bild über die sportlichen Erfolge der Tennis-Abteilung und nach dem Motto: Durch Schaden wird man klug, wird sich im nächsten Jahr manches ausmerzen und verbessern lassen. Dem Sportwart der Abteilung Herrn „Speckers-Sperber“ sei an dieser Stelle für seine aufopfernde, rastlose Tätigkeit recht herzlich gedankt, er darf es zum Teil als sein Verdienst ansehen, daß sich so erfreuliche Erfolge im Jahre 1950 einstellen. Lieber „Speckers“, wir wünschen Dir weiterhin Erfolge, uns aber . . . weiterhin so einen Sportwart!

Dr. W.

Wir geben heute Termine für gesellschaftliche und sportliche Veranstaltungen der nächsten Monate bekannt:

22. Juli im Clubhaus Bowlenabend mit Tanz

29.-30. Juli Bayer. Jugendmeisterschaft

12. August Schaukämpfe Nüßlein/Probst — Richter/Schmidt

25.-27. August Mittelfränkische Kreismeisterschaft

1.-10. September internes Turnier

24. September im Clubhaus Herbsttanz mit Preisverteilung

Wir bitten Sie, diesen Veranstaltungen durch Ihren Besuch zu einem vollen Erfolg zu verhelfen.

Box-Abteilung

Abteilungsvorsitzender: Heinrich Hahn

Eigene Mannschaftskämpfe wurden von der Boxabteilung nicht getätigt, da verschiedene unserer Boxer bei Städtekämpfen Verwendung fanden. So boxten Öchsler, Kreitmeier, Demmelmeier und Kistner in Duisburg und Essen, wobei Kreitmeier den starken Borosky und Kistner Möller und tags darauf auch Kinas-Essen besiegte. Bei der Nordbayerischen Meisterschaft errang Kistner den Meistertitel gegen Lettenbauer, Schweinfurt. Gegen München standen in der Städtestaffel gleich 5 Cluberer, von denen sich Demmelmeier besonders auszeichnete. Als Gastboxer erzielte Grötsch in Altdorf einen k. o.-Sieg in der ersten Runde gegen Jung, Ansbach, und Reithel—Fischer sowie Kreitmeier waren für die Sp.-Vgg. Fürth in Ronhof erfolgreich.

Hermann Kistner wurde am 11. Juni in Schwarzenfeld Bayer. Jugendmeister und wird nun Bayern bei den Deutschen Meisterschaften in Berlin vertreten. Es ist dies das erstemal, daß ein Cluberer zu diesen Meisterehren kam und da Karl Kistner am Samstag, den 24. Juni ebenfalls den Bayer. Meistergürtel holte, ist der Erfolg der Brüder Kistner einmalig.

Unseren Clubkameraden von den anderen Abteilungen geben wir zur Kenntnis, daß wir für einige Neuerwerbungen, die eine wesentliche Verstärkung der Staffel darstellen, zwei Arbeitsplätze suchen. Es handelt sich um eine Stelle als Zimmermann und um eine solche als Mechaniker. Wer uns hier unterstützen kann, hilft dem Club, auch in der Boxerei einen Namen zu bekommen.

G. ü. H. Fleischmann ZIMMERMEISTER

NÜRNBERG

BRUNHILDSTRASSE 19

FERNRUF 46524

Übung

Sommertrainingsplan

macht

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Schwimmen Herren, Damen, Jugend Städt. Volksbad 19.30—20.30 Uhr	Fußball 1. Mannschaft Zabo 15.00 Uhr Leichtathletik Zabo Schüler 17.00—18.00 Uhr Jugend 18.00—19.15 Uhr Männer und Frauen ab 19.15 Uhr Handball Siedlerstraße Frauen und Mädchen ab 17.00 Uhr	Fußball Zabo Schüler ab 15.00 Uhr Jgd.-Mannschaft ab 18.00 Uhr Handball Siedlerstraße untere Mannschaft. und Jugend ab 17.00 Uhr Hockey Zabo Damen und Mädchen ab 16.00 Uhr Schüler ab 17.00 Uhr	Fußball 1. Mannschaft Zabo 15.00 Uhr Leichtathletik Zabo Jugend 18.00—19.15 Uhr Männer u. Frauen ab 19.15 Uhr Handball Siedlerstraße 1. Herren-Mschft. ab 18.00 Uhr Hockey Zabo Herren ab 18.00 Uhr Schwimmen Wertschwimmer Städt. Volksbad 19.30—20.30 Uhr	Fußball Zabo A1 und B1 Jugend ab 18.00 Uhr Boxen Knauerschulhaus Jugend ab 18.00 Uhr Senioren ab 19.30 Uhr Leichtathletik Zabo weibl. Jugend ab 17.00 Uhr Schüler ab 17.00 Uhr	Rollsport Zabo Kunstlauf ab 15.00 Uhr Leichtathletik Allgem. Training ab 15.00 Uhr Hockey Zabo Jugend ab 15.00 Uhr Spiele	Spiele Wettkämpfe
Boxen Knauerschulhaus Jugend ab 18.00 Uhr Senioren ab 19.30 Uhr						
Rollsport Zabo Kunstlauf ab 17.00 Uhr						

den

Städtisches Volksbad
 Knauerschulhaus
 Siedlerstraße

Rothenburger Straße 10, Haltestelle Plärrer
 Knauerstraße, Haltestelle Rochusfriedhof
 Handballplatz, Haltestelle Siedlerstraße

Meister

Wir grüßen Euch!

Der 1. Fußballclub Nürnberg begrüßt Euch herzlich in der Stadt der Meistersinger, in der Stadt, die einst des Reiches Schatzkästlein benannt, die es aber, wie Ihr Euch überzeugen könnt, in ihrem Äußeren betrachtet leider nicht mehr ist.

Von hier aus ging vor Jahrhunderten Nürnberger Tand durch alle Land'. In ihrer Blütezeit war die Stadt der edlen Künste voll und die Albrecht Dürer, Veit Stoß, Peter Vischer u. a. m. gaben der Noris ein epochales Gepräge.

Kunst und Künstler umweben die Stadt heute noch mit einem Hauch jener stolzen Vergangenheit, aber der Wille zum Bessermachen und die Beharrlichkeit, auf der Bahn des Erfolges fortzuschreiten, typisch fränkische Eigenschaften, haben sich vererbt auf das jüngste Geschlecht, das ein Sportgeschlecht geworden ist.

Der 1. Fußballclub Nürnberg ist zum Exponenten des sportlichen Geschehens in seiner Stadt geworden, nicht nur mit seinen Fußballern, die in aller Welt bekannt wurden, sondern auch durch seine Handballer, Hockeyspieler, Rollschuhläufer, Schwimmer, Tennisspieler und nicht zuletzt durch seine Leichtathleten.

Ihr Gäste aus Nah und Fern, aus dem Osten und Westen und aus dem Ausland, wir grüßen Euch und wir freuen uns, daß Ihr uns an unserem Jubeltag die Ehre schenkt, uns mit Euch im friedlichen Wettkampf auf allen Gebieten des Sportes messen zu dürfen. Wir danken Euch, daß Ihr gekommen seid unser Fest zu verschönern und wir wünschen Euch nach dem Feste frohe Heimfahrt und freundliches Gedenken an die Tage beim 1. Fußballclub Nürnberg.

Unsere Festschrift

Sie liegt jetzt auf. Was bietet sie? Dem Clubfreund oder dem Clubangehörigen vermittelt sie in verschiedenen Aufsätzen das Wissen um das Entstehen des einst so kleinen 1. Fußball-Club und die Kenntnis der Fortentwicklung zu dem mächtigen Sportverein der Gegenwart. Neben der Geschichte seiner Verwaltung und seiner Abteilungen läuft allein auf 110 Seiten das Werden der 1. Fußballmannschaft. Darin ist vor allem dargestellt, wie sich deren Gesicht in 50 Jahren veränderte, wie sie sich aus kümmerlichen Anfängen zu einer berühmten Kampfmannschaft aufschwang und was sie in den Siegeszügen während der fünf Jahrzehnte an Meisterschaften und Titeln errang. Diese Geschichte ist gewürzt mit heiteren Episoden und Erlebnissen, auch fehlt nie die Sonde der kritischen Beleuchtung der gefeierten Mannschaften, kurzum sie gibt ein vollständiges Bild von den Fußballern unseres Clubs im Wandel der Zeiten.

Obwohl sie der Jugend gewidmet ist, bietet sie dem Fachmann genug des Neuen, und den Alten unserer Bewegung frischt sie liebgewordene Erinnerungen auf. Die Herausgabe dieser in beschränktem Umfange hergestellten Jubiläumsschrift war mit erheblichen Kosten verknüpft, sodaß sich ihr geringfügiger Preis von DM 2.— durchaus rechtfertigt für ein Werk, das etwa auf 230 Seiten mit einem ansehnlichen Bilderschatz ein umfangreiches Dokument der Clubleistungen darstellt.

Jubiläums-Veranstaltungen

5. August - 20. August 1950

Samstag, den 5. August

16.00 Uhr	Fußball	Sp.Vgg. Blau-Weiß Berlin-Spandau 1. Schüler gegen 1.F.C.Nürnberg 1. Schülermannschaft	A-Platz
17.00 Uhr	Handball	KWU (S.C.) Weimar 1. Mannschaft gegen 1. F.C.Nürnberg 1. Mannschaft	A-Platz
18.00 Uhr	Fußball	Spielvereinigung Fürth Altliga gegen 1. F.C. Nürnberg Altliga	A-Platz
14.30 Uhr	Fußball	Sp.Vgg. Blau-Weiß Berlin-Spandau 2. Schüler gegen 1. F.C.Nürnberg 2. Schülermannschaft	C-Platz
15.30 Uhr	Handball	KWU (S.C.) Weimar 1. Damenmannschaft gegen 1. F.C.Nürnberg 1. Damenmannschaft	C-Platz
14.30 Uhr	Fußball	Sp.Vgg. Blau-Weiß Berlin-Spandau 4. Schüler gegen 1.F.C.Nürnberg 4. Schülermannschaft	Siedler- straße
15.30 Uhr	Fußball	Sp.Vgg. Blau-Weiß Berlin-Spandau 3. Schüler gegen 1.F.C.Nürnberg 3. Schülermannschaft	Siedler- straße
17.00 Uhr	Schwimmen	Internationaler Clubkampf im Schwimmen und Wasserball Tiroler Wassersportverein Innsbruck gegen 1. F.C.Nürnberg	Zabobad

Die Berliner Jungens

eröffnen mit ihren Fußballspielen gegen die Schülermannschaften des 1. F.C. Nürnberg die sportlichen Veranstaltungen, die anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Clubs im Sportpark Zabo zur Durchführung gelangen. Die jüngsten Fußballspieler werden sich mit ihrer lebendigen Spielweise so recht in die Herzen der Zuschauer hineinspielen und sich als wackere Vertreter der alten ruhmreichen Berliner Vereine erweisen.

Ausgezeichneten Handballsport

versprechen die Spiele der 1. Frauen- und der 1. Männermannschaft des KWU Weimar, der bereits früher als S.C. Weimar ob seiner Spielstärke hervortrat. Trotzdem sollte sich unser bayerischer Handballmeister, wenn seine Stürmer uneigennützig zusammenwirken, durchsetzen können. Ob dies auch den Clubfrauen gelingen wird, bleibt abzuwarten. Die Thüringer Meistermannschaft will erst bezwungen sein.

Die Alten haben das Wort!

Sagen wir es nicht zu laut. Denn sie fühlen sich ja noch so jung und verstehen es wahrhaft auch heute noch, begeisternde Spielansätze und Kombinationen auf den grünen Rasen hinzuzaubern. Erinnern wir uns nur an das Spiel des vergangenen Jahres, als unsere Altliga gegen den F.C. Schalke 04 antrat. Das heutige Spiel ruft mehr wie jedes andere Treffen frohe Erinnerungen wach, stehen doch in den beiden Mannschaften Spieler, die einst den Ruhm der Sporthochburg Nürnberg-Fürth begründeten und aufrecht hielten. So ist auch dieses Spiel so recht berufen, den würdigen Auftakt zu bilden für das am nächsten Tag stattfindende Treffen: „Club-Kleeblatt“!

Altliga: Spielvereinigung Fürth:

	Schwab	Wenz	Wolf	
	Röschke	Urbel Kraus		Kraus II
Worst	Franz	Popp	Leupold	Schnittger
Kund	Sepp Schmidt	Friedel	Eiberger	Gußner
	Öhm	Carolin	Kreisel	
	Munkert		Billmann	
		Berger		

Altliga: 1. F.C. Nürnberg

Die Schwimmveranstaltung

dürfte die vielen Besucher, die erwartet werden, sicher zufriedenstellen. Die Innsbrucker haben große Könner in ihren Reihen, so den österreichischen Exmeister 100 m Rücken Dr. Kellner, den Tiroler Jugendmeister im Brustschwimmen Robert Cverlin, dann Dr. Inge Mösinger, die langjährige Tiroler Meisterin im Brustschwimmen. Mit Inge Schwitzer kommt die Tiroler Jugendmeisterin im Kraulen. Im Wasserball ist der Tiroler Wassersportverein Meister. Mit Dr. Berger besitzt er einen der besten Tormänner Österreichs. Der TWT bringt eine besondere Empfehlung aus der Schweiz mit, er schlug dort in den letzten Wochen Lausanne und Bern. Eine große Aufgabe harret unserer Clubschwimmer.

1. 100 m Kraul Herren
2. 5 x 50 m Brust Herren
3. 100 m Kraul Damen
4. Jugendeinlagerennen
5. 100 m Rücken Herren
6. 100 m Brust Herren
7. 200 m Brust Damen
8. Jugendeinlagerennen
9. 6 x 50 m Kraul Herren
10. Wasserball

Die Einzelrennen werden von je 2 Teilnehmern der beiden Vereine bestritten. Punkte-Einzelwertung: 5., 3., 2., 1. Mannschaftswertung: 10,6.

Fest-Akt

ANLÄSSLICH DES 50JÄHRIGEN JUBILÄUMS DES

1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG

am Sonntag, den 6. August 1950, vormittags 10.30 Uhr im Städtischen Opernhaus

VORTRAGSFOLGE

Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“

Begrüßung Karl Müller

Vorspiel zum 3. Akt aus „Die Meistersinger von Nürnberg“

Festansprache: 1. Vorsitzender des 1.F.C.N. Ludwig Franz

Ansprachen

Ernennung von Ehrenmitgliedern

Es spielt das Fränkische Landesorchester Leitung: Clubmitglied Dr. Max Loy
1. Kapellmeister am Opernhaus Nürnberg

Aufzug der Meistersinger

Chor „Wach auf, es nahet gen den Tag“

Ansprache des Hans Sachs „Verachtet mir die Meister nicht“

Schlußchor „Ehrt eure deutschen Meister“
aus „Die Meistersinger von Nürnberg“ Richard Wagner

Es singen: Jonny Born, Bariton am Opernhaus Nürnberg
Mitglieder des Opernchores
Der Esche-Chor Nürnberg
Die Sängervereinigung Lauf 1842

Es spielt: Das Fränkische Landesorchester

Leitung: Clubmitglied Chordirektor Willy Esche

Unsere Clubmitglieder sind in erster Linie zum Besuch des Festaktes im Opernhaus herzlich eingeladen. Der Einlaß kann nach einer Mitteilung der Direktion der Städt. Theater erst um 9.45 Uhr erfolgen. Um den ungestörten Beginn nicht zu verzögern, sind die Plätze bis 10.15 Uhr einzunehmen. Mitglieder haben gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte und Lösung des Programms von 30 Pfennigen bevorzugten Eintritt. Programme können auf der Geschäftsstelle und am Sonntag, ab 9.30 Uhr an der Theaterkasse in Empfang genommen werden.

Für geladene Gäste - Behördenvertreter, Vereinsvertreter und Redner ist das Parkett A reserviert. Für die 40jährigen und 25jährigen Mitglieder, sowie für die Inhaber der silbernen Verdienstnadel ist das Parkett B reserviert. Parkett C, Parterre, 1. Rang, 2. Rang usw. steht weiterhin zur Verfügung.

Sonntag, den 6. August

- 14.45 Uhr Fußball F.C. Partenstein - 1.F.C.Nürnberg Junioren A-Platz**
- 16.25 Uhr Totengedenken am Mahnmahl**
- 16.30 Uhr Fußball Spielvereinigung Fürth gegen 1.F.C.Nürnberg A-Platz**
- 18.15 Uhr Schwimmen Tiroler Wassersportverein Innsbruck Zabobad
gegen 1.F.C.Nürnberg
Wasserballspiel und Staffelwettkämpfe**
- 18.15 Uhr Rollsport Internationales Rollhockeyspiel Rollsportbahn
Montreaux-Schweiz gegen 1.F.C.Nürnberg
Kunstlauf hervorragender Spitzenläufer**

161. Begegnung Club - Spielvereinigung im Zeichen unseres Jubiläums

Für die Vorstandschaft des 1. F.C.N. gab es kein langes Überlegen nach unserem Jubiläumsgegner. Es konnte nur unser Nachbar sein, mit dem uns eine jahrzehntelange Freundschaft verbindet, die auch durch erbitterte Fußballschlachten nicht zu erschüttern war. Wir beide schufen den Begriff der Fußballhochburg Nürnberg-Fürth, wir befruchteten den deutschen Fußball allerorts. Selten gab es größere Könner auf dem grünen Rasen als die Träger glanzvoller Namen in unseren Vereinen. Club (25) und Spielvereinigung (17) nehmen die beiden ersten Plätze in der deutschen Vereinsrangliste der Nationalspielerstellung ein. Während dreier Spielergenerationen hielten die Nachbarstädte ihren hohen Leistungsstandard und lösten sich in der Erringung von Meisterschaften ab. Wir vom Zabo waren oft glücklicher, fast stets aber war unser stärkster Rivale die Spielvereinigung. Nun stehen wir uns aus festlichem Anlaß und zugleich zur Eröffnung der neuen Spielzeit zum 161. Male gegenüber. Fischer, Brenzke, Möbius, Kallenborn bei uns, Höger, Knoll, Kupfer bei Fürth stellen sich erstmals dem Nürnberg-Fürther Sportpublikum in ihren neuen Mannschaften vor. Kritische Augen werden dem Spielgeschehen folgen, Voraussagen werden an den Ablauf dieses Treffens geknüpft werden. Einer nur kann Sieger sein, aber wir vom Club wissen uns mit unseren Fürther Freunden und allen Fußballanhängern einig in dem Wunsch, nach Schluß dieser Begegnung sagen zu können: Technik, kämpferischer Einsatz, mannschaftliche Leistung, kameradschaftliche Einstellung aller Mitwirkenden vereinigten sich zu einer wahrhaften Fußballsymphonie, würdig ihres feierlichen Rahmens!

Spielvereinigung Fürth Kupfer Nöth Stauffer (Kallenborn)	Plawky Appis Winterstein Ucko Möbius	Höger Vorläufer Schade Brenzke Baumann Fischer	Knoll Hofmann Morlock Bergner Mirsberger	Helbig Frosch Reiser
1. F. C. Nürnberg				

Im Zabobad

findet im Anschluß an das Fußballspiel der Rückkampf im Wasserball, Tiroler Wassersportverein Innsbruck gegen 1. F.C. Nürnberg statt. Interessante Staffeleinlagen würzen das Geschehen im kühlen Naß. Jedem Besucher des Fußballspieles ist Gelegenheit geboten, für einen geringen Unkostenbeitrag Zeuge der Wettkämpfe zu sein.

Rollsport

von Meistern vorgeführt! Ebenfalls anschließend an den Fußballkampf Sp.-Vgg. Fürth gegen 1. F.C. Nürnberg zeigen sich die Rollsportler auf der Rollschuhbahn ihren zahlreichen Anhängern, zu denen sich an diesem Tage sicher weitere Tausende Interessenten gesellen werden. Wie auch bei der Schwimmveranstaltung, haben die Besucher des Fußballspieles bei der Rollsportveranstaltung wesentlich ermäßigte Eintrittspreise zu erlegen. Die bei diesem Fest zu erwartenden Leistungen werden auch verwöhnten Ansprüchen gerecht werden.

Vor dem offiziellen Beginn der Veranstaltung laufen die vier jüngsten Läuferinnen des 1. F.C.N. - Else Käser - Gerlinde Brendel - Inge Ammon - Renate Hornig

Programm

Aufmarsch aller Teilnehmer und Begrüßungsansprache

1. Traudel Clausnitzer - Deutsche Jugendmeisterin Tango
2. Frl. Dunkel / Freimut Stein - Deutscher Meister 1942 und
2. Deutscher Meister 1949/50 Kürtanz (Walzer)
3. 1. Spielhälfte Rollhockey

Montreaux - Schweizer Meister

gegen

1. F.C. Nürnberg - Süddeutscher Meister 1949 und 2. Deutscher Meister 1949

4. Traudel Clausnitzer Kürlauf
5. Herbert Beier - Frankfurt - Deutscher Jugendmeister 1949 Kürlauf
6. 2. Spielhälfte Rollhockey - Montreaux - 1. F.C. Nürnberg
7. Traudel Clausnitzer / Bruno Walter - Europameister im
Paarlauf 1937 Kürtanz (Tango)
8. Marga Schäfer - Frankfurt - 4. Deutsche Meisterin 1949 Kürlauf
9. Freimut Stein Meisterkür
10. Alois Fischer Komische Einlage

Samstag, den 12. August

15.00 Uhr	Tennis	Tennisturnier der Tennislehrer mit Exweltmeister Nüßlein, sowie Probst, Richter u.a.	Tennisplätzen
		Hockeyturnier	
17.00 Uhr	Hockey	Stuttgarter Kickers Damen gegen 1.F.C.Nürnberg Damen	Hockeywiese
17.00 Uhr	Hockey	Wacker München 1. Jugend gegen N.H.T.C. 1. Jugend	C-Platz
18.15 Uhr	Hockey	Stuttgarter Kickers 1. Herren gegen 1.F.C.Nürnberg 1. Herren	Hockeywiese
18.15 Uhr	Hockey	Wacker München Alte Herren gegen 1.F.C.Nürnberg Alte Herren	C-Platz

Die Hockeyspiele

versprechen guten Sport. Nennen wir nur Wacker München, den oftmaligen baye-rischen und süddeutschen Hockeymeister, der sich in seiner jahrzehntelangen Spitzen-stellung einen ausgezeichneten Namen geschaffen hat. Die Mannschaften der Stutt-garter Kickers werden sich ebenfalls in Szene zu setzen verstehen. Die Nürnberger Mannschaften werden Mühe haben, sich zu behaupten. Jedoch sollten die Clubfrauen sowohl ihren Münchner als auch Stuttgarter Gegnern das Nachsehen geben.

Sonntag, den 13. August

9.00 Uhr	Hockey	Stuttgarter Kickers 1. Herren gegen Wacker München 1. Herren	Hockeywiese
9.00 Uhr	Hockey	Wacker München 1. Jugend gegen 1.F.C.Nürnberg 1. Jugend	C-Platz
10.30 Uhr	Hockey	Wacker München 1. Damen gegen 1.F.C.Nürnberg 1. Damen	Hockeywiese
10.30 Uhr	Hockey	Wacker München Alte Herren gegen 1.F.C.Nürnberg Alte Herren	C-Platz
13.00 Uhr	Hockey	Wacker München 1. Herren gegen 1.F.C.Nürnberg 1. Herren	Hockeywiese
14.30 Uhr	Hockey	Stuttgarter Kickers Damen gegen Wacker München Damen	Hockeywiese
14.30 Uhr	Hockey	Stuttgarter Kickers A.H. gegen 1.F.C.Nürnberg A.H.	C-Platz

14.00 Uhr	Leichtathletik	Kampf um die Führung in der Deutschen Vereins-Meisterschaft der Frauen Am Start: Stuttgarter Kickers 1.F.C.Nürnberg	A-Platz
14.45 Uhr	Fußball	1.F.C. Kaiserslautern 1. Jugend gegen 1.F.C.Nürnberg 1. Jugend	A-Platz
16.30 Uhr	Fußball	Stade de Reims Frankreichs Meister 1949 Cupsieger 1950 gegen 1.F.C. Nürnberg	A-Platz
18.15 Uhr	Handball	Sp.V. Reichenhall 1. Mannschaft gegen 1.F.C.Nürnberg Handballreserve	A-Platz

Spitzenleistungen in der deutschen Frauen-Leichtathletik

werden im Zabo erwartet. Bei der schwersten Leistungsprüfung, die die Leichtathletik kennt, den deutschen Vereinsmeisterschaften, führen im Augenblick die Frauen der Stuttgarter Kickers mit 16891 Punkten vor dem 1.F.C.Nürnberg mit 16384 Punkten. Werder Bremen, SSV Wuppertal und MTV München erhoffen sich ebenfalls noch Punktverbesserungen. Aber der Kampf Stuttgarter Kickers gegen den 1.F.C.Nürnberg wird eine Art Vorentscheidung darstellen. In den Übungen 100 m Lauf, 80m Hürden, Weitsprung, Kugelstoßen, Diskuswerfen und Speerwerfen hat jeder Verein 3 Teilnehmerinnen zu stellen, die gewertet werden. Die 4x100m Staffel steht ebenfalls auf dem Programm. Jede Teilnehmerin darf sich dabei an höchstens 3 Übungen beteiligen.

Die erfolgreichsten Wettkämpferinnen der Stuttgarter Kickers sind von Buchholz im Hochsprung mit 1,59m, Maier im Speerwerfen mit 44,24m, Didel im 80m Hürdenlauf mit 12,1 Sek., Fauth im Weitsprung mit 5,34m und Groth im Diskuswerfen mit 36,72m. Der 1.F.C.Nürnberg stützt sich auf Frau Hümmer im Diskuswerfen mit Ihren beständigen 40m-Würfen, auf Fr. Dr. Bausenwein, die als fünffache Deutsche Meisterin auch heute noch ein gewichtiges Wort mitspricht und vor allem auf die Hürdlerinnengarde Seonbuchner, Wackersreuther und Fr. Horlacher. In den Sprung-, Stoß- und Wurf Wettbewerben stehen mit Groß, Schuberth, Engelhardt und Kreuzer weitere talentierte Wettkämpferinnen am Start. Eine ganze Reihe württembergische und bayerische sowie mehrere deutsche Meisterinnen stehen sich gegenüber. Ihre Spitzenleistungen werden schwer ins Gewicht fallen, aber für den Enderfolg sind die guten Leistungen der ganzen Mannschaft von entscheidender Bedeutung. Wir räumen der Nürnberger Mannschaft eine reelle Chance ein.

Mit Kaiserslautern

steht eine der besten deutschen Jugendfußballmannschaften der Clubjugend gegenüber. Es ist schwer, zu Beginn der Saison Vergleiche anzustellen, aber man geht nicht fehl, wenn man ein einsatzfreudiges, spritziges Jugendspiel erwartet. Wie die Alten sunen, so zwitschern auch die Jungen.

Freitag, den 18. August

20 Uhr - vor der Tribüne

Mannschaftsboxkampf KWU. Erfurt gegen Club-Staffel

Die Boxabteilung bringt einen besonderen Schlager, der nicht nur für den Club sondern auch für die gesamte Nürnberger Sportgemeinde von Interesse sein wird. KWU Erfurt ist die beste Industriemannschaft der Ostzone und war in früheren Jahren unter dem Namen Heros Erfurt eine der ersten deutschen Spitzenmannschaften. Die Staffel wird von den Brüdern Hans und Otto Kästner, den früheren deutschen und Europameister der Amateure, betreut. Die Erfurter Mannschaft ist enorm stark und hat, wie wir dem Fachorgan „Der Boxsport“ entnehmen, durch Zugang in einigen Klassen die besten Boxer der Ostzone in ihren Reihen. Der Club wird auch gegen diese Staffel eine schlagkräftige Acht in den Ring stellen. Möglicherweise wird auch er mit einigen neuen Namen überraschen. Im Schwergewicht steht jedenfalls Kistner zwischen den Seilen.

Sieger

Sieger

Fliegengewicht:

Weltergewicht:

Bantamgewicht:

Mittelgewicht:

Federgewicht:

Halbschwergewicht:

Leichtgewicht:

Schwergewicht:

Samstag, den 19. August
Sonntag, den 20. August

Tag der Jugend

Zabo

Der Abschluß der Jubiläumsveranstaltungen ist ausschließlich der Sportjugend gewidmet. Jugendliche Freude und Begeisterung wird auf dem großen Gelände des Sportparks Zabo herrschen, wenn die Fußball-, Handball- und Hockeyspiele beginnen. Auf der Aschenbahn und den Sprungbahnen werden die Jungleichtathleten ihre Kräfte messen. Im Zabobad tummeln sich im kühlen Naß die Schwimmer. Nicht minder lebhaft wird es auf den Tennisplätzen und auf der Rollsportbahn zugehen. Auch im Boxen werden die Jüngsten im Ring stehen.

NÜRNBERGER *Nachrichten*

Aktuell, lebendig und bebildert

Druck u. Verlag: Marienbau, Marienplatz 5, Tel. 24841 u. 27000
Stadtgeschäftsstelle: Karolinenstraße 22

Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsleiter: Bruno Schwarz

Der Club sorgt für Sensation in München bei den Bayer. Meisterschaften

Wenn uns jemand so wie unser Kipfer, ohne den wir uns einen Start in München gar nicht mehr vorstellen können, vor Beginn der Wettkämpfe nach unserem Omnibus einschätzen wollte, dann hätte er nur sagen können: „das Geld hättet Ihr besser sparen sollen!“ Im übrigen war es die letzte Fahrt dieses Vehikels vor seiner Verschrottung, sodaß wir in Zukunft vor derartigen Strapazen verschont bleiben werden. Kein Wunder, daß die ersten Wettkämpfer ihre Startlöcher gruben als wir ins MTV-Stadion einfuhren. Ja wir sparen eben, wo's nur geht. Während wir unsere steifen Knochen wieder in die Normallage brachten, hatte unser Fahrtgenosse Dengler (Fürth) bereits die erste Meisterschaft des Tages errungen (400 m Hürden).

So während des Weitspringens holte wenige Minuten später unser „Wackerle“ im 200 m Lauf die erste „Bayerische“ für den Club zur Überraschung der Zuschauer und zur Freude unserer Expedition. Und dann war der Bann gebrochen und es kam so zu jener Sensation die der deutsche Weitsprungmeister Luther so treffend mit den Worten kennzeichnete: „der Club siegt sich heute noch zu Tode“!

Anneliese Seonbuchner trug mit der Bayreutherin Hofknecht ein äußerst spannendes Duell im Weitsprung aus, wobei sie immer wieder ein bedauerndes „Ah“ der Münchner Zuschauer verursachte, indem sie bei ihren 5,5 m-Sprüngen immer noch den ganzen Balken verschenkte. Auch hier war es Luther, der mit den Worten: „wenn die einmal richtig hinkommt“ zum Ausdruck brachte, daß in Anneliese noch Manches drinsteckt. Mit 5,54 m wurde sie „nur“ Zweite hinter der zur Zeit besten deutschen Springerin Hofknecht Bayreuth. Wackerle wurde noch Dritte, sodaß die Siegerin umrahmt von zwei Clubmädels bei der Siegerehrung auf dem olympischen Podium stand. Unterdessen sorgte unser Hochsprungmeister Kader für eine weitere Überraschung, indem er mit 1,84 m Sieger wurde. Mit viel Spannung wurde unser Karl Haas im 200 m Lauf erwartet und wir können mit Stolz feststellen, daß er ganz das hielt, was man von ihm erhofft hatte. In 22,0 sek ließ er dann auch Gegner wie Schreiber und Cosina hinter sich. Ein Genuß für jeden Zuschauer war vor allem die

Die preiswerte

Jo ZETKA
Herrn- und Knaben
KLEIDUNG

bekommen Sie nur bei

WOHRL

Nürnberg

Ludwigstraße 18 Vord. Ledergasse 17

zweite Hälfte der Strecke, wo Karl seine Gegner förmlich stehen ließ. Unsere drei Hürdlerinnen, Seonbuchner, Wackersreuther, Horlacher qualifizierten sich für den Endlauf über 80 m. Hier verfügen wir über ein Kleeblatt, um das man uns in Deutschland beneiden kann. Frl. Seonbuchner siegte in der hervorragenden Zeit von 11,9 sek vor Frl. Wackersreuther in 12,5 sek, während Frau Horlacher nach einem mißglückten Start etwas zurückblieb. Nachdem auch Frau Hümmer mit einem Wurf von 40,34 m ihren schon zur Gewohnheit gewordenen Sieg im Diskuswerfen errungen hatte, beendeten wir mit 5 Siegen als erfolgreichster Verein die Samstagswettkämpfe.

Wir waren uns im Klaren darüber, daß wir unsere besten Kräfte schon verpulvert hatten, aber noch schlummerten so heimliche Siegeshoffnungen in uns. Bereits in den Vorläufen über 100 m zeigte sich, daß sowohl Frl. Seonbuchner, als auch Karl Haas die besten Siegesaussichten hatten. Anneliese hatte im Endlauf Pech, sie lief zwar die gleiche Zeit, wie die Siegerin Hofknecht, aber ihr fehlte eben eine Brustbreite zum Sieg. Haas dagegen gewann auch die kurze Sprintstrecke in 11,0 sek vor dem guten Schwandorfer Cosina und einem alten Bekannten: Wigner Zirndorf - Verzeihung - Wigner 1860 München.

In den Mittel- und Langstrecken konnten sich unsere Leute gegen die starke südbayerische und Schweinfurter Konkurrenz nicht durchsetzen. Immerhin hätte unser Privatkomiker und Tierstimmen-Imitator Kränzlein im 10000 m Lauf siegen können, wenn . . . er nach 7 km an der Spitze liegend, seinen Laufschuh nicht verloren hätte (kein Wunder bei diesem Tempo). Im Speerwerfen Frauen siegte unsere erstmals wieder startende Frau Dr. Bausenwein mit 40,42 m vor Gelius München und unserer Betta Groß, die auch im Hochsprung mit 1,49 m und im Kugelstoßen mit 11,45 m jeweils als 3. Siegerin das Podium bestieg, um die Glückwünsche und einen Blumenstrauß in Empfang zu nehmen. Nicht zu vergessen Frau Schubert, die mit 1,49 m im Hochsprung durch ihren Rollstil allgemein bewundert wurde und die auch über 100 m mit 12,7 sek hinter Seonbuchner den besten Eindruck hinterließ. Übrigens Eindruck — Hammerwerfer — hoffentlich wird unser ehrlich beliebter Bundestrainer Christmann bald wieder gesund; seine Schüler Schießler und Hannberger warfen 45,83 m und knappe 40 m, sie sind beide im Kommen.

Zum Abschluß des Tages sorgten unsere Mädels: Schubert-Seonbuchner-Horlacher-Wackersreuther in der 4 x 100 m Staffel für die angenehmste Überraschung des Tages. Nicht nur daß sie den Favoriten MTV München distanzierten, sondern auch zum ersten Mal 49,8 sek liefen und damit neben Werder Bremen und MTV München (49,0 sek) die einzige deutsche Staffel sind, die unter 50 sek in diesem Jahr gelaufen ist. Auch hier kann ich nur sagen: wenn wir erst Sanella aufs Brot bekommen hätten . . . ! In der Männerstaffel vermißten wir unseren verletzten Wagner, sonst hätten wir die Staffel von 1860 München etwas ernstlicher bedrohen können. Immerhin sicherte



G. m. b. H.

KOHLLENHANDEL

Hauptbüro: Dianastraße 17/25

Stadtbüro: Bürohaus Königshof, Königsstraße 87, II. Stock

Ruf: Sammel-Nr. 40281

Direktbezieher aus sämtlichen Stein- und Braunkohlenrevieren
Lieferant an Hausbrand, Behörden, Gewerbe und Industrie

unser Schlußmann Vater, der auch im Weitsprung mit 7,09 m seine gute Form bewiesen hatte, einen ehrenvollen zweiten Platz in 43,5 sek. Äußerst kraftraubend, aber umso spannender verlief die 4 x 400 m Staffel, die wir mit Hauselt-Mayweg-Rehefeld-Haas vor VFL München gewinnen konnten.

Mit 9 Bayerischen Meisterschaften fuhren wir als erfolgreichster Verein nach Hause. Ich glaube, diesmal haben wir uns ob dieser Unbescheidenheit in München nicht beliebt gemacht.

Schwimm-Abteilung

Abteilungsvorsitzender: Richard Waltinger

Bayerische Meisterschaften am 23. August in Augsburg

Unser Trainer Hans Goller fuhr mit einer kleinen zünftigen Mannschaft zu den Meisterschaften. Preuß Dr. Gebhardt, Hahn, Kölle, Meier (Jgd.) und unser neues Aß Marik, bestritten die Herrenwettbewerbe, während bei den Damen außer Marie Geßler lauter Jugendliche (M. Goller, H. Seitz, Stockhausen) unsere Mannschaft bildeten. Kurz vor dem Start für 200 m Brust der Damen, wurden bereits die Nerven unseres Hans Goller strapaziert, als Frau Geßler im Bademantel erschien und erklärte, sie hätte ihr Trikot vergessen. Schnell half Hannelore aus und schon ertönte der Startschuß. Marie Geßler schwamm ein hervorragendes Rennen und belegte mit der sehr guten Zeit von 3,19,8 hinter Walter (TV46) den sicheren 2. Platz. Bei der Brustschwellschiffel erkämpften unsere Damen mit 10,31,6 den 3. Platz. Leider erreichte unsere Margit nicht ihre gewohnte Zeit und so ging Marie Geßler mit ziemlichem Rückstand ins Wasser. Sie konnte einen Platz aufholen. Als Letzte war Hannelore am Start und holte mit ihrem eleganten Stil Meter um Meter und schlug nach großem Endspurt noch Ansbach. Besonders beachtlich ihre Einzelzeit von 1,37, die eine Verbesserung von 5 Sekunden innerhalb 8 Tagen darstellt.

In der 4x100m Kraulstaffel der Herren hatten wir das Pech in einen sehr langsamen Lauf zu kommen, den unsere Schwimmer mit ca. 15 Meter Vorsprung gewannen. Es hat sich wieder gezeigt, daß es sehr schwer ist, nur gegen die Uhr zu schwimmen und so belegten wir mit 4.34 den 3. Platz hinter Augsburg (4.33,8!) und VfV München (4.27,8). Die Einzelheiten: Marik 1.02 - Preuß 1.08,7 - Dr. Gebhardt 1.11,5 - Hahn 1.11,8. Dr. Gebhardt und Hahn haben hier leider enttäuscht. Dagegen verbesserte Hahn seine Zeit über 400m Kraul auf 5.58,2 und belegte damit den 8. Platz. Er ließ so starke Leute wie Johannsen und Sobotta hinter sich. Kölle konnte über 100m Brust nur 1.27,8 schmettern und erreichte den 8. Platz. H.W.



seit 1860

MEIERCO-ZIGARREN

sind preiswert und gut, weil sie ausgelagert sind. Erhältlich in unseren Spezialgeschäften:

Josephsplatz 25

Sulzbacher Straße 17

Ludwigstraße 72

Bucher Straße 18

FÜRTH, Schwabacher Straße 17

FÜRTH, Tannenstraße 2

und allen Backdie-Meierco-Filialen

MANNSCHAFTSAUFSTELLUNG

FC. STADE DE REIMS

Paul Sinibaldi

Internationaler A

Jacowski

Internationaler B

Marche

Internationaler A

u. bester Verteidiger Frankreichs

Giraudet

Jonquet

Internationaler A

u. bester Mittelläufer Frankreichs

Petitfils

Internationaler B

Villanova

Pierre Sinibaldi

Internat. A

Appel

Holländ. Intern.

Batteux

Internat. A

Means

Internat. A

Staufer Winterstein Brenzke Morlock Herbolsheimer

Ucko

Sippel

Bergner

Baumann

Mirsberger

Fischer

1. F.C.N.

MÖBEL - WERMUTH

das gute Fachgeschäft

Nürnberg Bauerngasse 10

erwartet Ihren Besuch

Hüte

Mützen

Schirme

nur vom
größten und
leistungsfähigsten
Spezialhaus

GLOBUS

Nürnberg, Ludwigstr. 29, Ruf 2 63 91

Amberg - Bamberg - Coburg - Zirndorf

Wir grüßen Euch!

Der 1. Fußballclub Nürnberg begrüßt Euch herzlich in der Stadt der Meistersinger, in der Stadt, die einst des Reiches Schatzkästlein benannt, die es aber, wie Ihr Euch überzeugen könnt, in ihrem Äußeren betrachtet leider nicht mehr ist.

Von hier aus ging vor Jahrhunderten Nürnberger Tand durch alle Land'. In ihrer Blütezeit war die Stadt der edlen Künste voll und die Albrecht Dürer, Veit Stoß, Peter Vischer u. a. m. gaben der Noris ein epochales Gepräge.

Kunst und Künstler umweben die Stadt heute noch mit einem Hauch jener stolzen Vergangenheit, aber der Wille zum Bessermachen und die Beharrlichkeit, auf der Bahn des Erfolges fortzuschreiten, typisch fränkische Eigenschaften, haben sich vererbt auf das jüngste Geschlecht, das ein Sportgeschlecht geworden ist.

Der 1. Fußballclub Nürnberg ist zum Exponenten des sportlichen Geschehens in seiner Stadt geworden, nicht nur mit seinen Fußballern, die in aller Welt bekannt wurden, sondern auch durch seine Handballer, Hockeyspieler, Rollschuhläufer, Schwimmer, Tennisspieler und nicht zuletzt durch seine Leichtathleten.

Ihr Gäste aus Nah und Fern, aus dem Osten und Westen und aus dem Ausland, wir grüßen Euch und wir freuen uns, daß Ihr uns an unserem Jubeltag die Ehre schenkt, uns mit Euch im friedlichen Wettkampf auf allen Gebieten des Sportes messen zu dürfen. Wir danken Euch, daß Ihr gekommen seid unser Fest zu verschönern und wir wünschen Euch nach dem Feste frohe Heimfahrt und freundliches Gedenken an die Tage beim 1. Fußballclub Nürnberg.

Unsere Festschrift

Sie liegt jetzt auf. Was bietet sie? Dem Clubfreund oder dem Clubangehörigen vermittelt sie in verschiedenen Aufsätzen das Wissen um das Entstehen des einst so kleinen 1. Fußball-Club und die Kenntnis der Fortentwicklung zu dem mächtigen Sportverein der Gegenwart. Neben der Geschichte seiner Verwaltung und seiner Abteilungen läuft allein auf 110 Seiten das Werden der 1. Fußballmannschaft. Darin ist vor allem dargestellt, wie sich deren Gesicht in 50 Jahren veränderte, wie sie sich aus kümmerlichen Anfängen zu einer berühmten Kampfmannschaft aufschwang und was sie in den Siegeszügen während der fünf Jahrzehnte an Meisterschaften und Titeln errang. Diese Geschichte ist gewürzt mit heiteren Episoden und Erlebnissen, auch fehlt nie die Sonde der kritischen Beleuchtung der gefeierten Mannschaften, kurzum sie gibt ein vollständiges Bild von den Fußballern unseres Clubs im Wandel der Zeiten.

Obwohl sie der Jugend gewidmet ist, bietet sie dem Fachmann genug des Neuen, und den Alten unserer Bewegung frischt sie liebgewordene Erinnerungen auf. Die Herausgabe dieser in beschränktem Umfange hergestellten Jubiläumsschrift war mit erheblichen Kosten verknüpft, sodaß sich ihr geringfügiger Preis von DM 2.— durchaus rechtfertigt für ein Werk, das etwa auf 230 Seiten mit einem ansehnlichen Bilderschatz ein umfangreiches Dokument der Clubleistungen darstellt.

Jubiläums-Veranstaltungen

5. August - 20. August 1950

Samstag, den 5. August

16.00 Uhr	Fußball	Sp.Vgg. Blau-Weiß Berlin-Spandau 1. Schüler gegen 1.F.C.Nürnberg 1. Schülermannschaft	A-Platz
17.00 Uhr	Handball	KWU (S.C.) Weimar 1. Mannschaft gegen 1. F.C.Nürnberg 1. Mannschaft	A-Platz
18.00 Uhr	Fußball	Spielvereinigung Fürth Altliga gegen 1. F.C. Nürnberg Altliga	A-Platz
14.30 Uhr	Fußball	Sp.Vgg. Blau-Weiß Berlin-Spandau 2. Schüler gegen 1. F.C.Nürnberg 2. Schülermannschaft	C-Platz
15.30 Uhr	Handball	KWU (S.C.) Weimar 1. Damenmannschaft gegen 1. F.C.Nürnberg 1. Damenmannschaft	C-Platz
14.30 Uhr	Fußball	Sp.Vgg. Blau-Weiß Berlin-Spandau 4. Schüler gegen 1.F.C Nürnberg 4. Schülermannschaft	Siedler- straße
15.30 Uhr	Fußball	Sp.Vgg. Blau-Weiß Berlin-Spandau 3. Schüler gegen 1.F.C.Nürnberg 3. Schülermannschaft	Siedler- straße
17.00 Uhr	Schwimmen	Internationaler Clubkampf im Schwimmen und Wasserball Tiroler Wassersportverein Innsbruck gegen 1. F.C.Nürnberg	Zabobad

Die Berliner Jungens

eröffnen mit ihren Fußballspielen gegen die Schülermannschaften des 1. F.C. Nürnberg die sportlichen Veranstaltungen, die anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Clubs im Sportpark Zabo zur Durchführung gelangen. Die jüngsten Fußballspieler werden sich mit ihrer lebendigen Spielweise so recht in die Herzen der Zuschauer hineinspielen und sich als wackere Vertreter der alten ruhmreichen Berliner Vereine erweisen.

Ausgezeichneten Handballsport

versprechen die Spiele der 1. Frauen- und der 1. Männermannschaft des KWU Weimar, der bereits früher als S.C. Weimar ob seiner Spielstärke hervortrat. Trotzdem sollte sich unser bayerischer Handballmeister, wenn seine Stürmer uneigennützig zusammenwirken, durchsetzen können. Ob dies auch den Clubfrauen gelingen wird, bleibt abzuwarten. Die Thüringer Meistermannschaft will erst bezwungen sein.

Die Alten haben das Wort!

Sagen wir es nicht zu laut. Denn sie fühlen sich ja noch so jung und verstehen es wahrhaft auch heute noch, begeisternde Spielansätze und Kombinationen auf den grünen Rasen hinzuzaubern. Erinnern wir uns nur an das Spiel des vergangenen Jahres, als unsere Altliga gegen den F.C. Schalke 04 antrat. Das heutige Spiel ruft mehr wie jedes andere Treffen frohe Erinnerungen wach, stehen doch in den beiden Mannschaften Spieler, die einst den Ruhm der Sporthochburg Nürnberg-Fürth begründeten und aufrecht hielten. So ist auch dieses Spiel so recht berufen, den würdigen Auftakt zu bilden für das am nächsten Tag stattfindende Treffen: „Club-Kleeblatt“!

Altliga: Spielvereinigung Fürth:

		Wenz		
	Schwab		Wolf	
	Röschke	Urbel Kraus		Kraus II
Worst	Franz	Popp	Leupold	Schnittger
Kund	Sepp Schmidt	Friedel	Eiberger	Gußner
	Ohm	Carolin	Kreisel	
	Munkert		Billmann	
		Berger		

Altliga: 1. F.C. Nürnberg

Die Schwimmveranstaltung

dürfte die vielen Besucher, die erwartet werden, sicher zufriedenstellen. Die Innsbrucker haben große Können in ihren Reihen, so den österreichischen Exmeister 100 m Rücken Dr. Kellner, den Tiroler Jugendmeister im Brustschwimmen Robert Cverlin, dann Dr. Inge Mösinger, die langjährige Tiroler Meisterin im Brustschwimmen. Mit Inge Schwitzer kommt die Tiroler Jugendmeisterin im Kraulen. Im Wasserball ist der Tiroler Wassersportverein Meister. Mit Dr. Berger besitzt er einen der besten Tormänner Österreichs. Der TWT bringt eine besondere Empfehlung aus der Schweiz mit, er schlug dort in den letzten Wochen Lausanne und Bern. Eine große Aufgabe harret unserer Clubschwimmer.

1. 100 m Kraul Herren
2. 5 x 50 m Brust Herren
3. 100 m Kraul Damen
4. Jugendeinlagerennen
5. 100 m Rücken Herren
6. 100 m Brust Herren
7. 200 m Brust Damen
8. Jugendeinlagerennen
9. 6 x 50 m Kraul Herren
10. Wasserball

Die Einzelrennen werden von je 2 Teilnehmern der beiden Vereine bestritten.
Punkte-Einzelwertung: 5., 3., 2., 1. Mannschaftswertung: 10,6.

Fest-Akt

ANLÄSSLICH DES 50JÄHRIGEN JUBILÄUMS DES

1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG

am Sonntag, den 6. August 1950, vormittags 10.30 Uhr im Städtischen Opernhaus

VORTRAGSFOLGE

Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“

Begrüßung Karl Müller

Vorspiel zum 3. Akt aus „Die Meistersinger von Nürnberg“

Festansprache: 1. Vorsitzender des 1.F.C.N. Ludwig Franz

Ansprachen

Ernennung von Ehrenmitgliedern

Es spielt das Fränkische Landesorchester Leitung: Clubmitglied Dr. Max Loy
1. Kapellmeister am Opernhaus Nürnberg

Aufzug der Meistersinger

Chor „Wach auf, es nahet gen den Tag“

Ansprache des Hans Sachs „Verachtet mir die Meister nicht“

Schlußchor „Ehrt eure deutschen Meister“
aus „Die Meistersinger von Nürnberg“ Richard Wagner

Es singen: Jonny Born, Bariton am Opernhaus Nürnberg
Mitglieder des Opernchores
Der Esche-Chor Nürnberg
Die Sängervereinigung Lauf 1842

Es spielt: Das Fränkische Landesorchester

Leitung: Clubmitglied Chordirektor Willy Esche

Unsere Clubmitglieder sind in erster Linie zum Besuch des Festaktes im Opernhaus herzlich eingeladen. Der Einlaß kann nach einer Mitteilung der Direktion der Städt. Theater erst um 9.45 Uhr erfolgen. Um den ungestörten Beginn nicht zu verzögern, sind die Plätze bis 10.15 Uhr einzunehmen. Mitglieder haben gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte und Lösung des Programms von 30 Pfennigen bevorzugten Eintritt. Programme können auf der Geschäftsstelle und am Sonntag, ab 9.30 Uhr an der Theaterkasse in Empfang genommen werden.

Für geladene Gäste - Behördenvertreter, Vereinsvertreter und Redner ist das Parkett A reserviert. Für die 40jährigen und 25jährigen Mitglieder, sowie für die Inhaber der silbernen Verdienstnadel ist das Parkett B reserviert. Parkett C, Parterre, 1. Rang, 2. Rang usw. steht weiterhin zur Verfügung.

Sonntag, den 6. August

- 14.45 Uhr Fußball F.C. Partenstein - 1.F.C.Nürnberg Junioren A-Platz**
- 16.25 Uhr Totengedenken am Mahnmal**
- 16.30 Uhr Fußball Spielvereinigung Fürth gegen 1.F.C.Nürnberg A-Platz**
- 18.15 Uhr Schwimmen Tiroler Wassersportverein Innsbruck Zabobad
gegen 1.F.C.Nürnberg
Wasserballspiel und Staffelwettkämpfe**
- 18.15 Uhr Rollsport Internationales Rollhockeyspiel Rollsportbahn
Montreaux-Schweiz gegen 1.F.C.Nürnberg
Kunstlauf hervorragender Spitzenläufer**

161. Begegnung Club - Spielvereinigung

im Zeichen unseres Jubiläums

Für die Vorstandschaft des 1. F.C.N. gab es kein langes Überlegen nach unserem Jubiläumsgegner. Es konnte nur unser Nachbar sein, mit dem uns eine jahrzehntelange Freundschaft verbindet, die auch durch erbitterte Fußballschlachten nicht zu erschüttern war. Wir beide schufen den Begriff der Fußballhochburg Nürnberg-Fürth, wir befruchteten den deutschen Fußball allerorts. Selten gab es größere Köhner auf dem grünen Rasen als die Träger glanzvoller Namen in unseren Vereinen. Club (25) und Spielvereinigung (17) nehmen die beiden ersten Plätze in der deutschen Vereinsrangliste der Nationalspielerstellung ein. Während dreier Spielergenerationen hielten die Nachbarstädte ihren hohen Leistungsstandard und lösten sich in der Erringung von Meisterschaften ab. Wir vom Zabo waren oft glücklicher, fast stets aber war unser stärkster Rivale die Spielvereinigung. Nun stehen wir uns aus festlichem Anlaß und zugleich zur Eröffnung der neuen Spielzeit zum 161. Male gegenüber. Fischer, Brenzke, Möbius, Kallenborn bei uns, Höger, Knoll, Kupfer bei Fürth stellen sich erstmals dem Nürnberg-Fürther Sportpublikum in ihren neuen Mannschaften vor. Kritische Augen werden dem Spielgeschehen folgen, Voraussagen werden an den Ablauf dieses Treffens geknüpft werden. Einer nur kann Sieger sein, aber wir vom Club wissen uns mit unseren Fürther Freunden und allen Fußballanhängern einig in dem Wunsch, nach Schluß dieser Begegnung sagen zu können: Technik, kämpferischer Einsatz, mannschaftliche Leistung, kameradschaftliche Einstellung aller Mitwirkenden vereinigten sich zu einer wahrhaften Fußballsymphonie, würdig ihres feierlichen Rahmens!

Spielvereinigung Fürth		Höger			
	Plawky		Knoll		
Kupfer		Vorläufer		Helbig	
Nöth	Appis	Schade		Hofmann	Frosch
Stauffer	Winterstein	Brenzke		Morlock	Reiser
(Kallenborn)	Ucko	Baumann		Bergner	
	Möbius		Mirsberger		
1. F. C. Nürnberg		Fischer			

Im Zabobad

findet im Anschluß an das Fußballspiel der Rückkampf im Wasserball, Tiroler Wassersportverein Innsbruck gegen 1. F.C. Nürnberg statt. Interessante Staffeleinlagen würzen das Geschehen im kühlen Naß. Jedem Besucher des Fußballspieles ist Gelegenheit geboten, für einen geringen Unkostenbeitrag Zeuge der Wettkämpfe zu sein.

Rollsport

von Meistern vorgeführt! Ebenfalls anschließend an den Fußballkampf Sp.-Vgg. Fürth gegen 1. F.C. Nürnberg zeigen sich die Rollsportler auf der Rollschuhbahn ihren zahlreichen Anhängern, zu denen sich an diesem Tage sicher weitere Tausende Interessenten gesellen werden. Wie auch bei der Schwimmveranstaltung, haben die Besucher des Fußballspieles bei der Rollsportveranstaltung wesentlich ermäßigte Eintrittspreise zu erlegen. Die bei diesem Fest zu erwartenden Leistungen werden auch verwöhnten Ansprüchen gerecht werden.

Vor dem offiziellen Beginn der Veranstaltung laufen die vier jüngsten Läuferinnen des 1. F.C.N. - Else Käser - Gerlinde Brendel - Inge Ammon - Renate Hornig

Programm

Aufmarsch aller Teilnehmer und Begrüßungsansprache

1. Traudel Clausnitzer - Deutsche Jugendmeisterin Tango
2. Frl. Dunkel / Freimut Stein - Deutscher Meister 1942 und
2. Deutscher Meister 1949/50 Kürtanz (Walzer)
3. 1. Spielhälfte Rollhockey
Montreaux - Schweizer Meister
gegen
1. F.C. Nürnberg - Süddeutscher Meister 1949 und 2. Deutscher Meister 1949
4. Traudel Clausnitzer Kürlauf
5. Herbert Beier - Frankfurt - Deutscher Jugendmeister 1949 Kürlauf
6. 2. Spielhälfte Rollhockey - Montreaux - 1. F.C. Nürnberg
7. Traudel Clausnitzer / Bruno Walter - Europameister im
Paarlauf 1937 Kürtanz (Tango)
8. Marga Schäfer - Frankfurt - 4. Deutsche Meisterin 1949 Kürlauf
9. Freimut Stein Meisterkür
10. Alois Fischer Komische Einlage

Samstag, den 12. August

15.00 Uhr	Tennis	Tennisturnier der Tennislehrer mit Exweltmeister Nüßlein, sowie Probst, Richter u.a.	Tennisplätzen
17.00 Uhr	Hockey	Hockeyturnier Stuttgarter Kickers Damen gegen 1.F.C.Nürnberg Damen	Hockeywiese
17.00 Uhr	Hockey	Wacker München 1. Jugend gegen N.H.T.C. 1. Jugend	C-Platz
18.15 Uhr	Hockey	Stuttgarter Kickers 1. Herren gegen 1.F.C.Nürnberg 1. Herren	Hockeywiese
18.15 Uhr	Hockey	Wacker München Alte Herren gegen 1.F.C.Nürnberg Alte Herren	C-Platz

Die Hockeyspiele

versprechen guten Sport. Nennen wir nur Wacker München, den oftmaligen baye-rischen und süddeutschen Hockeymeister, der sich in seiner jahrzehntelangen Spitzen-stellung einen ausgezeichneten Namen geschaffen hat. Die Mannschaften der Stutt-garter Kickers werden sich ebenfalls in Szene zu setzen verstehen. Die Nürnberger Mannschaften werden Mühe haben, sich zu behaupten. Jedoch sollten die Clubfrauen sowohl ihren Münchner als auch Stuttgarter Gegnern das Nachsehen geben.

Sonntag, den 13. August

9.00 Uhr	Hockey	Stuttgarter Kickers 1. Herren gegen Wacker München 1. Herren	Hockeywiese
9.00 Uhr	Hockey	Wacker München 1. Jugend gegen 1.F.C.Nürnberg 1. Jugend	C-Platz
10.30 Uhr	Hockey	Wacker München 1. Damen gegen 1.F.C.Nürnberg 1. Damen	Hockeywiese
10.30 Uhr	Hockey	Wacker München Alte Herren gegen 1.F.C.Nürnberg Alte Herren	C-Platz
13.00 Uhr	Hockey	Wacker München 1. Herren gegen 1.F.C.Nürnberg 1. Herren	Hockeywiese
14.30 Uhr	Hockey	Stuttgarter Kickers Damen gegen Wacker München Damen	Hockeywiese
14.30 Uhr	Hockey	Stuttgarter Kickers A.H. gegen 1.F.C.Nürnberg A.H.	C-Platz

14.00 Uhr	Leichtathletik	Kampf um die Führung in der Deutschen Vereins-Meisterschaft der Frauen Am Start: Stuttgarter Kickers 1.F.C.Nürnberg	A-Platz
14.45 Uhr	Fußball	1.F.C. Kaiserslautern 1. Jugend gegen 1.F.C.Nürnberg 1. Jugend	A-Platz
16.30 Uhr	Fußball	Stade de Reims Frankreichs Meister 1949 Cupsieger 1950 gegen 1.F.C. Nürnberg	A-Platz
18.15 Uhr	Handball	Sp.V. Reichenhall 1. Mannschaft gegen 1.F.C.Nürnberg Handballreserve	A-Platz

Spitzenleistungen in der deutschen Frauen-Leichtathletik

werden im Zabo erwartet. Bei der schwersten Leistungsprüfung, die die Leichtathletik kennt, den deutschen Vereinsmeisterschaften, führen im Augenblick die Frauen der Stuttgarter Kickers mit 16891 Punkten vor dem 1.F.C.Nürnberg mit 16384 Punkten. Werder Bremen, SSV Wuppertal und MTV München erhoffen sich ebenfalls noch Punktverbesserungen. Aber der Kampf Stuttgarter Kickers gegen den 1.F.C.Nürnberg wird eine Art Vorentscheidung darstellen. In den Übungen 100m Lauf, 80m Hürden, Weitsprung, Kugelstoßen, Diskuswerfen und Speerwerfen hat jeder Verein 3 Teilnehmerinnen zu stellen, die gewertet werden. Die 4x100m Staffel steht ebenfalls auf dem Programm. Jede Teilnehmerin darf sich dabei an höchstens 3 Übungen beteiligen.

Die erfolgreichsten Wettkämpferinnen der Stuttgarter Kickers sind von Buchholz im Hochsprung mit 1,59m, Maier im Speerwerfen mit 44,24m, Didel im 80m Hürdenlauf mit 12,1 Sek., Fauth im Weitsprung mit 5,34m und Groth im Diskuswerfen mit 36,72m. Der 1.F.C.Nürnberg stützt sich auf Frau Hümmer im Diskuswerfen mit Ihren beständigen 40m-Würfen, auf Fr. Dr. Bausenwein, die als fünf-fache Deutsche Meisterin auch heute noch ein gewichtiges Wort mitspricht und vor allem auf die Hürdlerinnengarde Seonbuchner, Wackersreuther und Fr. Horlacher. In den Sprung-, Stoß- und Wurfwettkämpfen stehen mit Groß, Schubert, Engelhardt und Kreuzer weitere talentierte Wettkämpferinnen am Start. Eine ganze Reihe württembergische und bayerische sowie mehrere deutsche Meisterinnen stehen sich gegenüber. Ihre Spitzenleistungen werden schwer ins Gewicht fallen, aber für den Enderfolg sind die guten Leistungen der ganzen Mannschaft von entscheidender Bedeutung. Wir räumen der Nürnberger Mannschaft eine reelle Chance ein.

Mit Kaiserslautern

steht eine der besten deutschen Jugendfußballmannschaften der Clubjugend gegenüber. Es ist schwer, zu Beginn der Saison Vergleiche anzustellen, aber man geht nicht fehl, wenn man ein einsatzfreudiges, spritziges Jugendspiel erwartet. Wie die Alten sangen, so zwitschern auch die Jungen.

Freitag, den 18. August

20 Uhr - vor der Tribüne

Mannschaftsboxkampf KWU. Erfurt gegen Club-Staffel

Die Boxabteilung bringt einen besonderen Schlager, der nicht nur für den Club sondern auch für die gesamte Nürnberger Sportgemeinde von Interesse sein wird. KWU Erfurt ist die beste Industriemannschaft der Ostzone und war in früheren Jahren unter dem Namen Heros Erfurt eine der ersten deutschen Spitzenmannschaften. Die Staffel wird von den Brüdern Hans und Otto Kästner, den früheren deutschen und Europameister der Amateure, betreut. Die Erfurter Mannschaft ist enorm stark und hat, wie wir dem Fachorgan „Der Boxsport“ entnehmen, durch Zugang in einigen Klassen die besten Boxer der Ostzone in ihren Reihen. Der Club wird auch gegen diese Staffel eine schlagkräftige Acht in den Ring stellen. Möglicherweise wird auch er mit einigen neuen Namen überraschen. Im Schwergewicht steht jedenfalls Kistner zwischen den Seilen.

Sieger

Sieger

Fliegengewicht:

Weltergewicht:

Bantamgewicht:

Mittelgewicht:

Federgewicht:

Halbschwergewicht:

Leichtgewicht:

Schwergewicht:

Samstag, den 19. August

Sonntag, den 20. August

Tag der Jugend

Zabo

Der Abschluß der Jubiläumsveranstaltungen ist ausschließlich der Sportjugend gewidmet. Jugendliche Freude und Begeisterung wird auf dem großen Gelände des Sportparks Zabo herrschen, wenn die Fußball-, Handball- und Hockeyspiele beginnen. Auf der Aschenbahn und den Sprungbahnen werden die Jungleichtathleten ihre Kräfte messen. Im Zabobad tummeln sich im kühlen Naß die Schwimmer. Nicht minder lebhaft wird es auf den Tennisplätzen und auf der Rollsportbahn zugehen. Auch im Boxen werden die Jüngsten im Ring stehen.

NÜRNBERGER *Wachrichten*

Aktuell, lebendig und bebildert

Druck u. Verlag: Marienbau, Marienplatz 5, Tel. 24841 u. 27000

Stadtgeschäftsstelle: Karolinenstraße 22

Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsleiter: Bruno Schwarz

Der Club sorgt für Sensation in München bei den Bayer. Meisterschaften

Wenn uns jemand so wie unser Kipfer, ohne den wir uns einen Start in München gar nicht mehr vorstellen können, vor Beginn der Wettkämpfe nach unserem Omnibus einschätzen wollte, dann hätte er nur sagen können: „das Geld hättet Ihr besser sparen sollen!“ Im übrigen war es die letzte Fahrt dieses Vehikels vor seiner Verschrottung, sodaß wir in Zukunft vor derartigen Strapazen verschont bleiben werden. Kein Wunder, daß die ersten Wettkämpfer ihre Startlöcher gruben als wir ins MTV-Stadion einfuhren. Ja wir sparen eben, wo's nur geht. Während wir unsere steifen Knochen wieder in die Normallage brachten, hatte unser Fahrtgenosse Dengler (Fürth) bereits die erste Meisterschaft des Tages errungen (400 m Hürden).

So während des Weitspringens holte wenige Minuten später unser „Wackerle“ im 200 m Lauf die erste „Bayerische“ für den Club zur Überraschung der Zuschauer und zur Freude unserer Expedition. Und dann war der Bann gebrochen und es kam so zu jener Sensation die der deutsche Weitsprungmeister Luther so treffend mit den Worten kennzeichnete: „der Club siegt sich heute noch zu Tode“!

Anneliese Seonbuchner trug mit der Bayreutherin Hofknecht ein äußerst spannendes Duell im Weitsprung aus, wobei sie immer wieder ein bedauerndes „Ah“ der Münchner Zuschauer verursachte, indem sie bei ihren 5,5 m-Sprüngen immer noch den ganzen Balken verschenkte. Auch hier war es Luther, der mit den Worten: „wenn die einmal richtig hinkommt“ zum Ausdruck brachte, daß in Anneliese noch Manches drinsteckt. Mit 5,54 m wurde sie „nur“ Zweite hinter der zur Zeit besten deutschen Springerin Hofknecht Bayreuth. Wackerle wurde noch Dritte, sodaß die Siegerin umrahmt von zwei Clubmädels bei der Siegerehrung auf dem olympischen Podium stand. Unterdessen sorgte unser Hochsprungmeister Kader für eine weitere Überraschung, indem er mit 1,84 m Sieger wurde. Mit viel Spannung wurde unser Karl Haas im 200 m Lauf erwartet und wir können mit Stolz feststellen, daß er ganz das hielt, was man von ihm erhofft hatte. In 22,0 sek ließ er dann auch Gegner wie Schreiber und Cosina hinter sich. Ein Genuß für jeden Zuschauer war vor allem die

Die preiswerte

ZETA
Herren- und Knaben
KLEIDUNG

bekommen Sie nur bei

WÖHRL

Nürnberg Ludwigstraße 18 Vord. Ledergasse 17

zweite Hälfte der Strecke, wo Karl seine Gegner förmlich stehen ließ. Unsere drei Hürdlerinnen, Seonbuchner, Wackersreuther, Horlacher qualifizierten sich für den Endlauf über 80 m. Hier verfügen wir über ein Kleeblatt, um das man uns in Deutschland beneiden kann. Frl. Seonbuchner siegte in der hervorragenden Zeit von 11,9 sek vor Frl. Wackersreuther in 12,5 sek, während Frau Horlacher nach einem mißglückten Start etwas zurückblieb. Nachdem auch Frau Hümmer mit einem Wurf von 40,34 m ihren schon zur Gewohnheit gewordenen Sieg im Diskuswerfen errungen hatte, beendeten wir mit 5 Siegen als erfolgreichster Verein die Samstagswettkämpfe.

Wir waren uns im Klaren darüber, daß wir unsere besten Kräfte schon verpulvert hatten, aber noch schlummerten so heimliche Siegeshoffnungen in uns. Bereits in den Vorläufen über 100 m zeigte sich, daß sowohl Frl. Seonbuchner, als auch Karl Haas die besten Siegesaussichten hatten. Anneliese hatte im Endlauf Pech, sie lief zwar die gleiche Zeit, wie die Siegerin Hofknecht, aber ihr fehlte eben eine Brustbreite zum Sieg. Haas dagegen gewann auch die kurze Sprintstrecke in 11,0 sek vor dem guten Schwandorfer Cosina und einem alten Bekannten: Wigner Zirndorf - Verzeihung - Wigner 1860 München.

In den Mittel- und Langstrecken konnten sich unsere Leute gegen die starke südbayerische und Schweinfurter Konkurrenz nicht durchsetzen. Immerhin hätte unser Privatkomiker und Tierstimmen-Imitator Kränzlein im 10000 m Lauf siegen können, wenn . . . er nach 7 km an der Spitze liegend, seinen Laufschuh nicht verloren hätte (kein Wunder bei diesem Tempo). Im Speerwerfen Frauen siegte unsere erstmals wieder startende Frau Dr. Bausenwein mit 40.42 m vor Gelius München und unserer Betta Groß, die auch im Hochsprung mit 1,49 m und im Kugelstoßen mit 11,45 m jeweils als 3. Siegerin das Podium bestieg, um die Glückwünsche und einen Blumenstrauß in Empfang zu nehmen. Nicht zu vergessen Frau Schubert, die mit 1,49 m im Hochsprung durch ihren Rollstil allgemein bewundert wurde und die auch über 100 m mit 12,7 sek hinter Seonbuchner den besten Eindruck hinterließ. Übrigens Eindruck — Hammerwerfer — hoffentlich wird unser ehrlich beliebter Bundestrainer Christmann bald wieder gesund; seine Schüler Schießler und Hannberger warfen 45,83 m und knappe 40 m, sie sind beide im Kommen.

Zum Abschluß des Tages sorgten unsere Mädels: Schubert-Seonbuchner-Horlacher-Wackersreuther in der 4 x 100 m Staffel für die angenehmste Überraschung des Tages. Nicht nur daß sie den Favoriten MTV München distanzieren, sondern auch zum ersten Mal 49,8 sek liefen und damit neben Werder Bremen und MTV München (49,0 sek) die einzige deutsche Staffel sind, die unter 50 sek in diesem Jahr gelaufen ist. Auch hier kann ich nur sagen: wenn wir erst Sanella aufs Brot bekommen hätten . . . ! In der Männerstaffel vermißten wir unseren verletzten Wagner, sonst hätten wir die Staffel von 1860 München etwas ernstlicher bedrohen können. Immerhin sicherte



G. m. b. H.

KOHLENHANDEL

Hauptbüro: Dianastraße 17/25

Stadtbüro: Bürohaus Königshof, Königsstraße 87, II. Stock

Ruf: Sammel-Nr. 40281

Direktbezieher aus sämtlichen Stein- und Braunkohlenrevieren
Lieferant an Hausbrand, Behörden, Gewerbe und Industrie

unser Schlußmann Vater, der auch im Weitsprung mit 7,09 m seine gute Form bewiesen hatte, einen ehrenvollen zweiten Platz in 43,5 sek. Äußerst kraftraubend, aber umso spannender verlief die 4 x 400 m Staffel, die wir mit Hauselt-Mayweg-Rehefeld-Haas vor VFL München gewinnen konnten.

Mit 9 Bayerischen Meisterschaften fuhren wir als erfolgreichster Verein nach Hause. Ich glaube, diesmal haben wir uns ob dieser Unbescheidenheit in München nicht beliebt gemacht.

Schwimm-Abteilung

Abteilungsvorsitzender: Richard Waltinger

Bayerische Meisterschaften am 23. August in Augsburg

Unser Trainer Hans Goller fuhr mit einer kleinen zünftigen Mannschaft zu den Meisterschaften. Preuß Dr. Gebhardt, Hahn, Kölle, Meier (Jgd.) und unser neues Aß Marik, bestritten die Herrenwettbewerbe, während bei den Damen außer Marie Geßler lauter Jugendliche (M. Goller, H. Seitz, Stockhausen) unsere Mannschaft bildeten. Kurz vor dem Start für 200 m Brust der Damen, wurden bereits die Nerven unseres Hans Goller strapaziert, als Frau Geßler im Bademantel erschien und erklärte, sie hätte ihr Trikot vergessen. Schnell half Hannelore aus und schon ertönte der Startschuß. Marie Geßler schwamm ein hervorragendes Rennen und belegte mit der sehr guten Zeit von 3,19,8 hinter Walter (TV46) den sicheren 2. Platz. Bei der Brustschwellaufstaffel erkämpften unsere Damen mit 10,31,6 den 3. Platz. Leider erreichte unsere Margit nicht ihre gewohnte Zeit und so ging Marie Geßler mit ziemlichem Rückstand ins Wasser. Sie konnte einen Platz aufholen. Als Letzte war Hannelore am Start und holte mit ihrem eleganten Stil Meter um Meter und schlug nach großem Endspurt noch Ansbach. Besonders beachtlich ihre Einzelzeit von 1,37, die eine Verbesserung von 5 Sekunden innerhalb 8 Tagen darstellt.

In der 4x100m Kraulstaffel der Herren hatten wir das Pech in einen sehr langsamen Lauf zu kommen, den unsere Schwimmer mit ca. 15 Meter Vorsprung gewannen. Es hat sich wieder gezeigt, daß es sehr schwer ist, nur gegen die Uhr zu schwimmen und so belegten wir mit 4.34 den 3. Platz hinter Augsburg (4.33,8!) und VfV München (4.27,8). Die Einzelheiten: Marik 1.02 - Preuß 1.08,7 - Dr. Gebhardt 1.11,5 - Hahn 1.11,8. Dr. Gebhardt und Hahn haben hier leider enttäuscht. Dagegen verbesserte Hahn seine Zeit über 400m Kraul auf 5.58,2 und belegte damit den 8. Platz. Er ließ so starke Leute wie Johannsen und Sobotta hinter sich. Kölle konnte über 100m Brust nur 1.27,8 schmettern und erreichte den 8. Platz. H.W.



seit 1860

MEIERCO-ZIGARREN

sind preiswert und gut, weil sie ausgelagert sind. Erhältlich in unseren Spezialgeschäften:

Josephsplatz 25

Sulzbacher Straße 17

Ludwigstraße 72

Bucher Straße 18

FÜRTH, Schwabacher Straße 17

FÜRTH, Tannenstraße 2

und allen Backdie-Meierco-Filialen

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948

Deutscher Pokalmeister 1935 und 1939

Sportplätze in Zerzabelshof. — Geschäftsstelle: Nürnberg-O, Clubhaus Zabo, Telefon 4 60 07

Geschäftszeit 8-12 und 13-17 Uhr, Mittwoch bis 19 Uhr, Samstag 8-13 Uhr.

Postscheckkonto Nürnberg Nr. 7728 • Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e.V., Verein für Leibesübungen, Zabo. — Schriftleiter: Bruno Schwarz, Nürnberg-O Ruf 4 60 07, verantwortlich für den Textteil. — Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Hermann Rudolph, Nürnberg-W Schreyerstraße 21, Ruf 6 21 56. — Auflage 3150. — Schriftleitungsschluß am 18. jeden Monats für die nächste Nummer Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Geschäftsstelle senden Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg-S, Bulmannstraße 30, Fernsprecher 4 16 17. — Als Manuskript gedruckt

Ein halbes Jahrhundert Sport!

Was der Club in 50 Jahren geschaffen und geleistet und wie er geworden ist, das kündigt in einmalig umfassender Art die anlässlich des Jubiläums erschienene Festschrift. Reich bebildert und mit vielen Beiträgen und Tabellen ausgestattet, bietet sie jedem Clubfreund und auch dem Fernstehenden etwas. Sie ist nicht schlechthin ein Buch oder ein Nachschlagewerk, diese Festschrift birgt in sich die Geschichte des Clubs, unseres Clubs, der im vergangenen Monat August sein 50 jähriges Bestehen beging.

Drei lange Wochen währte die Geburtstagsfeier und man darf heute, nachdem man etwas Abstand von dem großen Geschehen gewonnen hat, mit Fug und Recht sagen, daß es ein erhebendes Fest war, würdig eines Vereins, der in 50 Jahren großen Ruhm und sportliche Ehren ernten konnte und in diesem Zeitraum unendlich viel für die heranwachsende Jugend geleistet hat.

Das Städtische Opernhaus war die gediegene Stätte, an welcher der Festakt zu einem einmaligen Erlebnis für viele unserer Mitglieder wurde. Der meisterhafte Vortrag des Fränkischen Landesorchesters unter Stabführung des 1. Kapellmeisters am Opernhaus Nürnberg, Max Loy, und des Esche-Chores, sowie der Sängervereinigung Lauf 1842 unter Leitung von Chordirektor Willy Esche, die große Festansprache des 1. Clubvorsitzenden Herrn R. A. Franz, die Glückwunscheden des Regierungspräsidenten Dr. Schregle, des Oberbürgermeisters der Stadt Nürnberg, Herrn Dr. Ziebill, der besonders großen Beifall fand, die Ausführungen des Vertreters des Deutschen Fußball-Bundes und des Bayerischen Fußball-Verbandes, Herrn Hans Huber, sowie von Dr. Walter, Stuttgart und nicht zuletzt die geradezu ergreifende Ernennung von Ehrenmitgliedern durch den 2. Clubvorsitzenden Herrn R. A. Müller, all das klang aus in dem gewaltigen Schlußchor aus „Die Meistersinger von Nürnberg“:

„Ehrt eure deutschen Meister!“

Die vom Club erstmals durchgeführte Ehrung, Mitglieder wegen ihrer hervorragenden Verdienste zu Ehrenmitgliedern zu ernennen, wurde folgenden Herren zuteil: Hans Hofmann, Wilhelm Neundorf, Albert Haas, Wilhelm Heinz, Professor Karl Hertel, Dr. Hans Pelzner, Dr. Theodor Haggemiller, Dr. Hanns Schregle.

Beim Bankett im großen Saale des Hotels Deutscher Hof wurden weitere Glückwünsche und Ehrengaben entgegengenommen. Auch hier herrschte eine prachtvolle, aufgeschlossene Stimmung vor. Dies konnte auch nicht wunder nehmen, trafen sich doch viele alte verdiente Sportsleute als Vertreter von Regierung und Stadt, von der Presse und von Behörden und Vereinen. Die alten Meisterschaftsspieler waren von nah und fern, vom In- und Ausland herbeigeeilt, um die Geburtstagsfeier ihres Clubs in der alten Noris zu erleben.

Auf der gleichen Höhe wie die geselligen Veranstaltungen bewegte sich auch der sportliche Teil des Festes. Hierüber ist an anderer Stelle zu lesen. Die Abteilungen setzten allen Ehrgeiz darein, mit guten Leistungen aufzuwarten und den Spielen und Wettkämpfen einen feinen Verlauf zu sichern. Das ist in vollem Umfange gelungen.

Möge der Club auch in Zukunft so viele taten- und sportfreudige Mitglieder in seinen Reihen finden, die stets bereit sind, für die idealen Ziele unseres schönen Sportes sich restlos einzusetzen.

Den Mitgliedern des Festausschusses gebührt aber für dieses Mal besondere Anerkennung. Es sind dies die Herren Professor Franz Ruff, Dr. Hermann Wortner, Hermann Rudolph, Konrad Ulm, Hans Betzold, Willy Esche und Max Loy.

B. S.

Alles springt und rennt

um sich noch ein Exemplar unserer Festschrift

„Die Geschichte des Clubs“

zum Vorzugspreise von DM 2.— zu sichern.

Ausgabe auf der Geschäftsstelle nur so lange Vorrat reicht. Druck einer zweiten Auflage ist wegen der hohen Herstellungskosten nicht möglich. Falls Versand durch die Post gewünscht wird, bitte der Bestellung 60 Pfennig Porto beilegen.

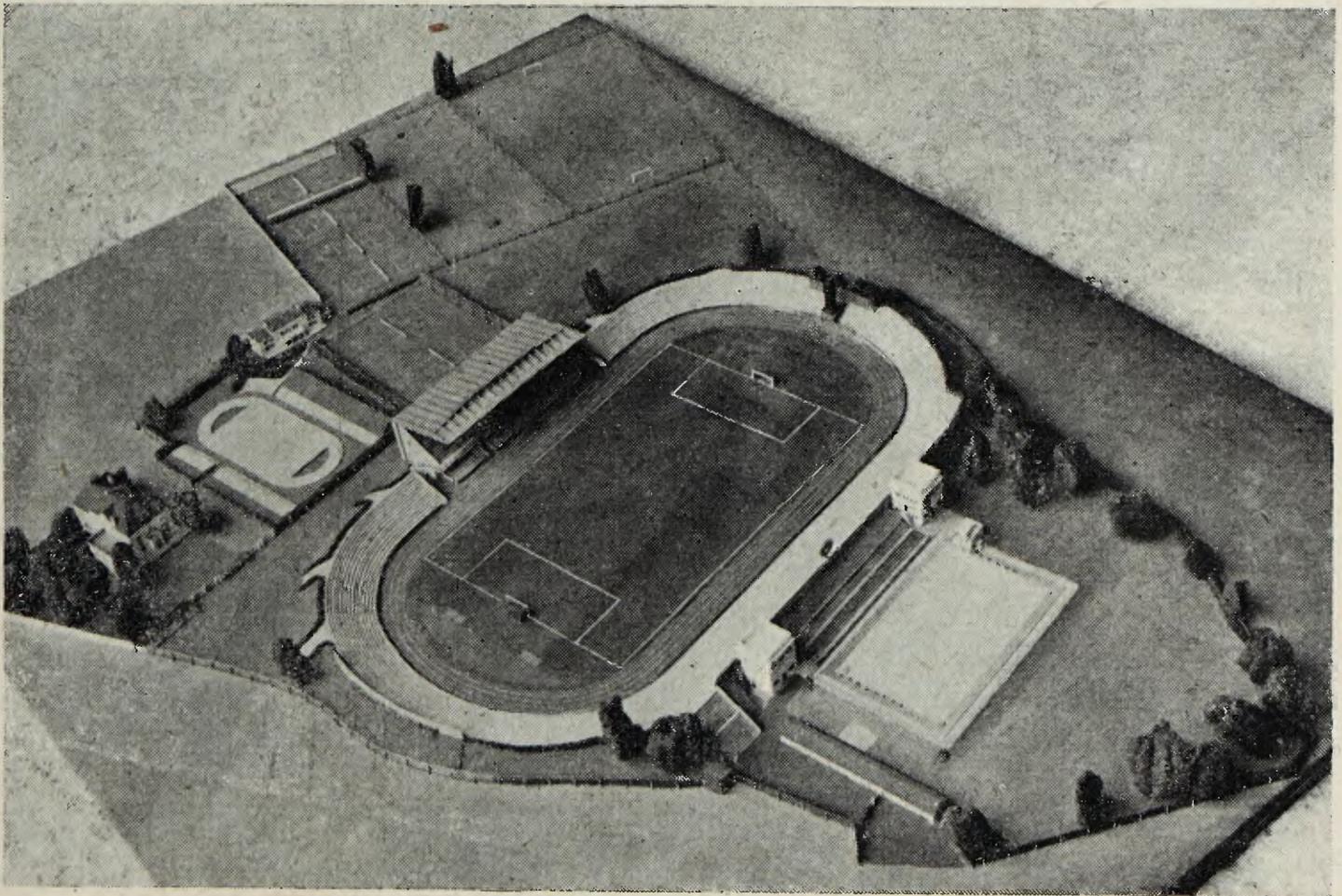
DER „TISCH DER ALTEN“

Ein Nachklang und Vorsatz.

Das Fest der 50 Jahre ist verrauscht. Es waren Tage der Freude und des Stolzes, um welche es schade wäre, wenn sie klang- und sanglos verweht würden. Gilt es nicht viel mehr, dieses spontane Aufwachen des Clublebens einzufangen und es nach mancher Richtung hin zur Auswirkung zu bringen. So denken wir daran auf eine Einrichtung zurückzugreifen, wie sie etwa vor 25 Jahren unter den Motto „Tisch der Alten“ so verheißungsvoll in Erscheinung trat, dann aber durch die Zeitergebnisse in Vergessenheit geriet. Unter den veränderten Verhältnissen dürfte der Gedanke heute mehr Aussicht haben zu einer schönen dauernden Gepflogenheit zu werden, in dem Sinn, daß sich die alten Mitglieder bewußt von Zeit zu Zeit zum geselligen und freundschaftlichen Zusammensein treffen. Daher richten wir an alle Clubfreunde, die sich dieser lockeren Vereinigung eingliedern wollen, die herzliche Bitte, zur nächsten Clubsitzung nach Zabo zu kommen, um den weiteren Ausbau dieser Anregung in gemeinschaftlicher Aussprache vornehmen zu können.

i. A. einiger Alten
K. H.

AUS UNSERER FESTSCHRIFT



Die jetzige Gesamtanlage nach einem naturgetreuen Modell auf der Ausstellung gelegentlich der 900-Jahr-Feier der Stadt Nürnberg

Jeden 1. Mittwoch im Monat findet im Clubhaus Zabo Monatsversammlung der Mitglieder statt!

Fußballabteilung

Vorsitzender des Spielausschusses: Karl Luzner

Der Club voraus

Dr. Pelzner's Clublied gilt zunächst für den Anfang der Saison. Daß es länger Geltung behalte, ist unser aller Wunsch. Von den Spielern unserer 1. Fußballmannschaft, die der einzigartigen Feierstunde anlässlich unseres 50-jährigen Jubiläums im Opernhaus beiwohnte, konnte keiner ohne stärksten Eindruck die Stätte verlassen, an der sein stolzer Verein auch als erstrangiger kultureller Machtfaktor vor den Spitzen der Behörden und der Öffentlichkeit glanzvoll bestand. Und dieses Erleben wirkte nach! 13 Spiele, 57:10 Tore, eine Niederlage innerhalb dieser 6 Wochen, darauf ist unsere junge Mannschaft stolz. Fischer, Brenzke, Kallenborn, Sippel veränderten das Gesicht der Clubelf entscheidend, Hans Übelein feierte ein unerwartet eindrucksvolles come back. Es ist noch nicht alles Gold was glänzt, aber eine glückliche altersmäßige Mischung, eine Häufung junger Talente, eine prächtige Kameradschaft, ein Trainer von Schneid und Erfahrung, das sind gute Voraussetzungen für ein schweres Jahr. Mehr will ich zunächst nicht schreiben, denn Bumbas Schmidt und ich sind der Meinung, daß man als Verantwortlicher eine Mannschaft nur vor ihr selbst beurteilen soll.

Sperre Kallenborn

Unser kleiner Linksaußen ist rasch der Publikumsliebbling geworden. So traf die Mitteilung seiner Sperre die Nürnberger Sportgemeinde ebenso unerwartet wie schwer. Ich brauche hier nicht auf die ganze Vorgeschichte einzugehen; sie ist den Mitgliedern aus den eingehenden Darlegungen des 1. Vorsitzenden in der letzten Monatsversammlung ja bekannt. Immerhin war es ein seltsamer Rechtsvorgang und sicher ohne Beispiel, einen Verein schriftlich zur Äußerung aufzufordern, diese Aufforderung dann ohne Anhören einer Partei (weder Hamborn noch Kallenborn, noch wir hatten Gelegenheit zur Stellungnahme) einen Tag später durch eine telegrafische Vorsperre zu ersetzen. Solche Praktiken ähneln zu sehr Methoden einer vergangenen Zeit, als daß sie widerspruchslos hingenommen werden könnten. Vom 15. 6. bis 5. 9. 1950 war jedenfalls hinlänglich Zeit, sich einer Sache anzunehmen, von der man nun, aufgeputscht durch gekränkte Seelen aus anderen Verbandsgebieten, auf einmal glaubt, sie auf dem Altar der Sportmoralisten als Schlachtopfer darbringen zu müssen. Die im Laufe des Jahres 1950 vom DFB in Sachen Vertragspielerstatut erlassenen Rechtssätze sind ein Muster von Unzulänglichkeit. Wo gab es bisher Gesetze, die durch Ausführungsbestimmungen ins Gegenteil verkehrt wurden, wo gab es Richtlinien, die mit rückwirkender Kraft bestehendes Recht veränderten? Ich stelle mich nicht vor sündige Spieler, aber ich erhebe den Vorwurf, daß der DFB durch unklare Gesetzgebung vielen bedauerlichen Verirrungen Vor-schub leistete.

In diesem Zusammenhang noch etwas. Da las ich vor einigen Tagen in einer führenden Sportzeitung ein Interview von Horst Buhtz. Man möchte meinen, kein Engel wäre so rein. Ich käme gar nicht darauf zurück, aber wir sind auch genannt. Nicht eben ehrlich und aufrichtig. Wir könnten einen sehr wesentlichen Beitrag in dieser Sache leisten, der sie in einem etwas anderem Licht erscheinen ließe. Beim 1. FCN befindet sich in Sachen Buhtz ein bemerkenswertes Dokument von Kickers Offenbach. Aber Geld scheint eben doch ein überall gleicher Machtfaktor zu sein. Es entschönt und sühnt. Unsere Auffassung von solchen Dingen läßt die Rolle des Angebers nicht zu. Ein Glück für uns und andere.

Kritik der Kritik

Die Allmacht Presse, wer wagt sie anzugreifen? Ich kleiner Mann auch nicht, aber vor dem Forum des Vereins sind einige Feststellungen unumgänglich. Die Gegensätzlichkeit der Auffassungen und Berichte der einzelnen Skribenten über das gleiche Spiel und den gleichen Spieler nehme ich als bedauerliche, aber anscheinend unabänderliche Tatsache hin. Nicht fügen werde ich mich aber einer Kritik, die aus reiner Freude am Negieren unsere jungen Spieler in den Schmutz zieht. Dabei verschweige ich nicht, daß mir Lobhudeleien ebenso zuwider sind. Ich wünsche einigen Berichterstattern, an sich selbst einmal eine sprunghafte Karriere etwa vom Zeitungsjungen direkt zum Schriftleiter erleben zu müssen (vielleicht gibt es in Nürnberg sogar verwandte Beispiele) und dann für anfängliche Unzulänglichkeiten ähnlich erbarungs- und verständnislose Richter zu finden. So ging es nach Georg Gehring nun Willi Sippel. Von der Jugend eines Kreisligaverains auf den verantwortungsvollsten Posten einer führenden Oberligaelf berufen zu werden, ein augenblicklicher Nachfolger eines Schorsch Kennemann zu sein, ist gewiß nicht leicht. Was fehlt, wissen Bumbas Schmidt und ich ganz genau. Psychologen würden in einem solchen Fall nun helfen, Selbstvertrauen geben und damit dem Club und seiner Mannschaft nützen. Was aber taten maßgebende Sportberichterstatter? Ich brauche nicht zu wiederholen, Sie wissen es selbst. Nicht jeder junge Nachwuchsspieler ist ein Sepp Schmitt, ein Alfred Pfänder, ein Max Morlock, die schon in jugendlichem Alter turmhoch über ihrer Umwelt standen. Immerhin schrieb ich schon 1947 in die Chronik der Germania-Jugend über Willi Sippel: „Hier wächst ein ungewöhnliches Talent heran, bei entsprechender Förderung und bei stets gleichbleibender eigener Spielfreudigkeit einmal zu großen Aufgaben berufen.“ Und das, lieber Willi, glaube ich auch heute noch.

K. L.

Kleine Geschenke

ERHALTEN DIE FREUNDSCHAFT

Werbegeschenke aller Art
mit Ihrem Firmenaufdruck versehen
liefert in jeder Preislage

HERMANN RUDOLPH - NÜRNBERG

Schreyerstraße 21 - Ruf 62156

CLUBERER

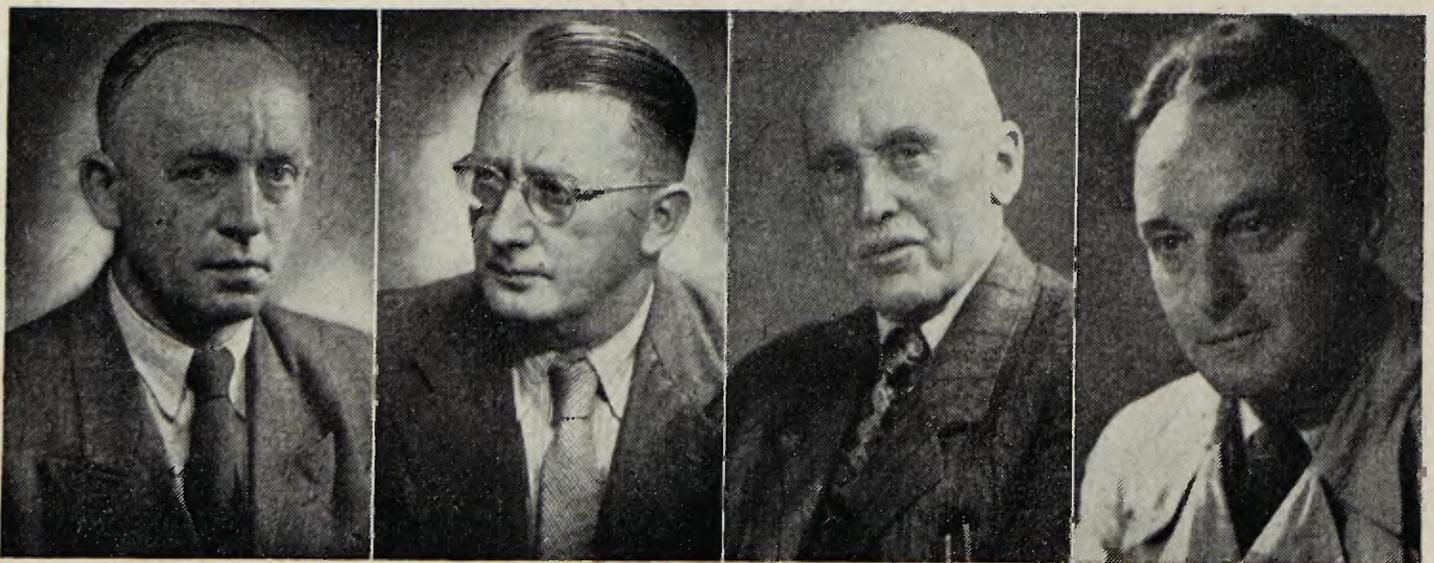
Ich möchte Ihnen heute ein Erlebnis nicht vorenthalten, das verdient, allen Cluberern zur Kenntnis gebracht zu werden.

Als vor wenigen Wochen die Münchner Presse gegen Nürnberg ein Fußballspiel austrug, weilte die Münchner Mannschaft nachmittags im Zabo und besichtigte unsere Platzanlage. Bei dieser Gelegenheit unterhielt ich mich mit den bekannten VfL-Leichtathleten Koppenwallner, Huhle und Vorwitt, die bei der Pressemannschaft München mitwirkten. „Wißt ihr denn eigentlich, was ihr hier besitzt?“, fragte mich Huhle, „wißt ihr denn, wie reich ihr seid?“. Ich sagte ihm, wir hoffen das zu wissen, wenn es uns auch nicht so zum Bewußtsein kommt wie euch, die ihr einem Verein angehört, der weniger gut situiert ist. Seine nächste Frage war, wie wir Leichtathleten uns mit den Fußballspielern vertragen. Auch hier konnte ich ihm mit gutem Gewissen sagen, daß unser Verhältnis ausgezeichnet ist. Ich erzählte ihm, daß selbst einer unserer neuesten Mitglieder, der Torwart Fischer, mit den Leichtathleten in München war bei den bayerischen Meisterschaften und daß er schon bald mehr zu uns, als zu den Fußballern gehört. Und dann kam das, was Sie alle wissen sollen. Vorwitt, einer der drei Münchner, berichtete, daß er vor 8 Tagen bei den süddeutschen Leichtathletik-Meisterschaften im Nürnberger Stadion auf der Tribüne saß: neben ihm waren drei Spieler unserer 1. Fußballmannschaft. Er erzählte, mit welcher Begeisterung diese Spieler an den Wettkämpfen interessiert waren, wie sie ihre Clubkameraden auf der Aschenbahn kannten und über ihre Leistungen genau Bescheid wußten. „In München haben wir so etwas noch nie erlebt, daß ein Vertragsspieler bei einem Leichtathletiksportfest zuschaut und noch viel weniger, daß er etwas von guten oder schwachen Leistungen versteht: so etwas gibt es bei uns nicht. Da habe ich gesehen, daß der Club wirklich ein Verein ist — und deshalb beneiden wir Euch“, sagte er.

Dieses Urteil von wirklich vorbildlichen Sportlern sollte uns allen eine Verpflichtung sein, immer und bei jeder Gelegenheit zu beweisen, daß wir nicht aus Abteilungen bestehen, sondern daß wir ein Verein — der Club — sind.

Hans Köbe

Die letzten Vier — in der Reihe der Vorstände



Ludwig Franz
1929 bis 1935 und
gegenwärtig

Karl Müller
1935 bis 1945

Hans Hofmann
1945/46 und 1947/48

Dr. H. Schregle
1926 bis 1929 und
1946/47

Aus unserer Festschrift

„Is Interregnum!“

A Zeit, in der kah Ordnung herrscht,
in der regiert kah Staat, kah Ferscht,
nennt ma, a jeder hout's scho g'hört,
wal an dös scho die Volksscholl lehrt,
a „Interregnum“ und die Leit',
döi leb'n hab'n möihn in su 'rer Zeit,
hab'n patscht vur Freid' in ihre Händ',
wenn nou der Noutstand war zu End'.

Und ich koh dös recht gout verstöih,
denn mir tout's jährlich g'rod' su göih,
denn, wenn die Foußballpaus'n kummt,
nou schlägt mei' „Interregnumsstund'",
dou lauf ich wöi a Blöidl rum,
es fällt mei ganze Ordnung um,
dou werd' ich zu an armer Trupf,
korzum, mei Welt, sie stöiht am Kupf.

Am Sunntagmittog göiht's scho oh,
denn, wenn ich zu kan Spiel göih koh,
lieg'n mir die Kniedla schwer im Bauch,
sudaß ich jammer, stöhn' und fauch',
am Montag gibt's kan Spiel ericht,
kan Totoschein kröigt ma zu G'sicht,
Die ganze Woch'n is ma prellt,
wal halt die Foußball-Ordnung fehlt.

Allah, mit Energie und Kraft,
hab's ich ah heier wieder g'schafft,
und scho halt ich in meiner Händ'
is Clubfähnla, dös jeder kennt
und wink' die neie Spielzeit eih,
is „Interregnum“ is vurbei,
ja ich schnauf auf, es is su weit,
„Vurbei die foußballose Zeit!“

A. W.

Fußball-Jugend

Wer Gelegenheit hatte, anlässlich des eindrucksvollen Jubiläumstaktes im Nürnberger Opernhaus dann und wann einen Blick auf die ehrfurchtsvoll staunende und zuhörende Clubjugend zu werfen, der wußte, daß diese Stunde nicht ungehalten an den jungen Trägern der stolzen Initialen 1. FCN vorübergehen würde. Viele mögen dabei erst so recht die wahre Größe des Clubs erahnt haben, in aller Herzen aber vertiefte sich der Wunsch durch künftige Leistungen und Auftreten ohne Fehl und Tadel dem Gebot dieser Stunde gerecht zu werden „Ehrt Eure deutschen Meister, dann bannt ihr gute Geister“.

Der große Geburtstag unseres Clubs begann gleichsam symbolhaft für den 50 Jahre alten und doch immer jungen 1. FCN mit den Spielen der Clubschüler gegen die gleichgearteten Mannschaften des Sportvereins Berlin-Spandau, sah für die Fußballjugend seinen Höhepunkt in der Begegnung der 1. Jugendmannschaft gegen den Südwest-Jugendmeister F.C. Kaiserslautern und klang aus in einem allgemeinen Jugentag. Und gleich allen Mannschaften und Abteilungen des Clubs vermochte die Fußballjugend durch große, sportliche Geburtstagserfolge diesen Fest- und Gedenktagen jene glanzvolle Eigenart zu verleihen, die in schlichten Worten ausgedrückt, dennoch von der bedeutenden Größe und Kraft des Jubilars zeugt: „Der Club war auch an seinem Geburtstag der unvergängliche Club“.

5:0 schlug die 1. Schülermannschaft ihre Berliner Gäste, mit 2:0 behielt die 1. Jugend gegen die Lauterer Fohlen die Oberhand und am Tag der Jugend dominierte die Clubjugend eindeutig gegen die Jugendmannschaften des ASN. 7:0 gewann die 1. Jugend, 10:2 die 2. Jugend, 2:0 die 3. Jugend und 10:1 die B-Jugend.

Diese Jubiläumserfolge ließen nun auch für den Start zur neuen Pflichtspielsaison alles Gute erwarten und sie haben bis heute auch nicht getrübt. Die 1.—3. Jugend, die 5. und die B-1 Jugend nehmen schon nach den ersten Spielsonntagen die Tabellen Spitze in ihren Gruppen ein, ebenso die 1.—3. Schülermannschaft. Es besteht daher berechtigter Grund zur Annahme, daß die neuformierten Jugend- und Schülermannschaften des Clubs einmal mehr bei der Vergebung der einzelnen Meisterschaften ihr Wort mitsprechen werden. Es ist mir nun gerade zu Beginn einer neuen Jugendspielzeit ein Bedürfnis den Dank des Clubs und seiner Jugend all' den verdienstvollen und rastlosen Jugendbetreuern auszusprechen, die, man höre und staune, der Fußballjugend in insgesamt rund 500 Spielen der vergangenen Saison mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben. Es waren dies im Einzelnen die Herren Bartzack, Seitner, Meisel, Gerngroß, Dötsch, Wöhrl und nicht zu vergessen, Herr Luzner, der nach wie vor der große Freund der Fußballjugend ist.

Für dich, Fußballjugend

wenn Du hören und vorwärts kommen willst!

Als vor mehr als einem halben Jahrhundert der Fußballsport in Deutschland seinen Einzug hielt, schmetterte zum Teil noch der Postillon sein lustiges Lied, stand der Verkehr in den Städten im Zeichen der Pferdebahnen und Alt und Jung erfreute sich allabendlich am Wunder des rauchlosen und mild brennenden Gaslichtes. Heute braust Du, junger Fußballfant, mit modernen Zügen und Motorkraft durch die Welt und wunderst Dich nicht mehr, wenn das kalte Licht die Nacht zum Tage werden läßt und selbst Spiele zu jenen Stunden ermöglicht, da Deine Vorfäter oft schon der Schlaf des Gerechten umfing. Gedenke angesichts dieser Tatsachen, nun daran, daß nicht nur Technik und Wissenschaft vorwärts geschritten sind, sondern daß auch das Spiel um den Kameraden Ball sich gewandelt hat und von Spiel zu Spiel neue Erkenntnisse bringt. Aus dem anfänglich mehr oder minder wilden Kampf um das lederne Objekt ist ein königliches Spiel, ein Schach am grünen Rasen geworden. Du, liebe Clubjugend, hattest nun gerade in den vergangenen Monaten Gelegenheit, gleichsam eine Parade der besten in- u. ausländischen Mannschaften zu sehen und hast das Glück, große Vorbilder in Gestalt der Spieler der berühmten 1. Fußballmannschaft des Clubs Dein eigen zu nennen. Bedenke nun, jedes große Spiel, das zu schauen Dir gerne gewährt wird, soll für Dich ein Lehr- und Anschauungsunterricht sein. Die Spiele der vergangenen Monate aber trugen diesen Charakter in besonderem Maße und hiervon sei für Dich folgende Fußballepistel abgeleitet:

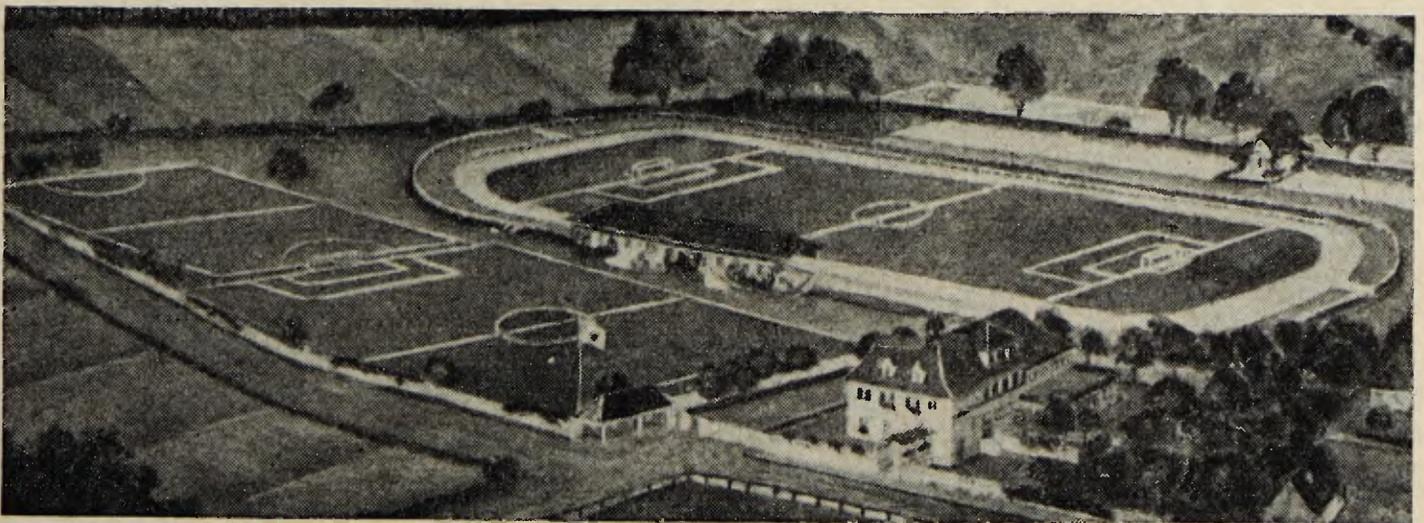
1.) Das Fußballspiel ist ein Bewegungsspiel. Es erfordert rein physisch gesehen Kraft, Schnelligkeit, Sprungvermögen, Gewandtheit und Ausdauer. Nur gute Athleten, das heißt, Sportler, die firm in allen Leibesübungen sind, werden auf die Dauer seinen Ansprüchen meisterlich genügen. Gedenke nicht jener Spieler, die von Natur aus langsam und den angeführten Erkenntnissen gleichsam zum Trotz, wahre Könige auf dem Fußballfeld geworden sind. Denn letztlich waren sie Ausnahmeerscheinungen und vermochten sich nur deshalb so rühmlich zur Geltung bringen, weil in ihrer Mannschaft zum Ausgleich ihres eigenen Mankos umso behendere Teamkameraden gestanden haben. Ausnahmen aber bestätigen an sich noch immer die Regel. Gedenke vielmehr daran, daß noch nie in der Geschichte des Fußballsports eine Elf aus überwiegend langsamen Spielern große Lorbeeren errungen hat. Überschätze daher auch nicht den Wert

der Balltechnik. Gewiß, Du sollst Dir diese hohe Kunst zu eigen machen, denn durch die Fähigkeit das runde Leder richtig zu behandeln, wird für Dich der Ball zu einem lieben Kameraden und das Fußballspiel zu einer Augenweide. Jedoch ist die Balltechnik im Grunde genommen nur Rüst- u. Werkzeug. Sei davon überzeugt, Du gleichst einem Maler mit gelähmten Händen, dessen Palette die herrlichsten Farben enthält und der, ob seines Übels doch nicht den Pinsel führen kann, wenn Du zwar den Ball vorbildlich beherrscht, Dein Lauf-, Steh- u. Sprungvermögen aber Dir Deine vielgerühmte Kunst nicht nutzbringend für die Mannschaft zur Anwendung bringen lassen.

2.) Das Fußballspiel ist ein Mannschaftsspiel. Es wird über die Dauer der ganzen Spielzeit von jeweils elf Kameraden ob mit oder ohne Ball gespielt. Es erfordert daher Verstand und Vernunft und ist, wie schon erwähnt, das Schach am grünen Rasen. Ein für Dich allerdings wesentlicher Unterschied besteht zwischen ihm und dem königlichen Brettspiel. Bedenke, Du bist keine hölzerne Figur, sondern ein lebendes Wesen und deswegen eigentlich immer am „Ziehen“. Zwar scheint dies nur dann der Fall zu sein, wenn Du im Besitz des Balles bist und Du durch einen klugen Paß einen Gegner matt setzen kannst. Allein, solches Denken ist ein Trugschluß. Auch ohne Ball bist Du am Zuge und das bedeutet für Dich nichts anderes, als freizulaufen, wenn Deine Mannschaft im Angriff ist und den Gegner zu decken, wenn er das Heft in der Hand hat. Mit anderen Worten, das Spiel ruht für Dich erst nach dem Abpfiff und zwischen Beginn und Ende hast Du stetig dabei zu sein. Tust Du dies nicht, dann drückst Du das Rasenschach auf das Niveau eines simplen „Mensch ärgere Dich nicht“ und der Stein des Ärgernisses bist Du. Du hast daher oftmals ein nicht geringes Arbeitspensum zu erfüllen und tust gut daran, allen überflüssigen Kraftaufwand zu vermeiden. Laß aus diesem Grund das, ach, so herrliche, und darum so verführerische „Dribbeln“, es führt in den meisten Fällen zu unnötigen Zweikämpfen und fordert dann am meisten Kraft. Führe den Ball nur dann, wenn Deine Kameraden sich nicht vom Gegner zu lösen vermögen oder wenn tatsächlich die Möglichkeit besteht, einmal auf eigene Faust ein Tor zu erzielen und dem Spiel eine Wendung zu geben. Ansonst spiele den Ball rasch ab und laufe sofort wieder in Stellung und das Ergebnis wird besser und kräftesparender sein. Übertreibe nie das Spiel in die Breite, der Gegner gewinnt dadurch nur Zeit sich neu zu formieren. Suche, wenn immer nur möglich den kürzesten Weg zum gegnerischen Tor, denn Tore gilt es zu erzielen. Endlich aber merke, die weiße Markierung des gegnerischen Strafraumes bedeutet für Dich ein Signal zum Schießen!

Dies alles, liebe Clubjugend, bedenke und demgemäß spiele!

A. Weiß



Der Zabo vom Jahr 1913

(Aus unserer Festschrift)

Der Engel!

Hast Du Dir schon einmal die Frage vorgelegt, welchen Geschlechtes er ist? Jawohl, der Erzengel Michael mit dem Schwert muß doch wohl männlich gewesen sein. Das haben schon die Kirchenväter deutlich gesehen und in der „Biblischen Geschichte“ abfotografiert. Aber wenn Du in der Welt Deiner Gefühle Deine — ach so blonde — Angebetete meinst, dann ist er hinwiederum „weiblichen Geschlechtes“. Ich aber meine, daß er weder männlich noch weiblich ist oder gar beides. Auch nicht so zwischen drin, sondern sächlich — sozusagen mit unten gar nichts: im Neutrum! Aber mit sämtlichen Tugenden und Fähigkeiten der Maskulina und mindestens gut der Hälfte aller doch so zahllosen der Feminina obendrein!

Und so was soll es geben?

Ja, das gibts, mein Lieber!

Wo denn?

In Deiner Einbildung, mein Lieber! Als ein Phantom, eine „Erscheinung“ und doch nicht bloß in Deiner Einbildung, sondern wirklich von Fleisch und Blut — weil man heute ja wieder von Fleisch reden kann. Und geschmückt mit einer Pfeife! Was sag ich Pfeife! Nein nicht Pfeife, mit einem Pfeifchen, mit einem Pfeiferl sozusagen, auch dichterisch „Flöte“ genannt.

Es ist der „Schiri“, der Fußballkadi, der Mann in aller Munde, der Mann für den sämtliche Schimpfwörter aller zivilisierten und halbzivilisierten Völker erfunden worden sind. Der Schiri, die Zielscheibe, der Sündenbock, der Schuldner eines Jahrhunderts, des Jahrhunderts des Sportes!

Ich aber sage Euch und ich beschwöre Euch:

Euer Wahn ist eitel! Der arme Schiri ist auch nur ein Mensch! Darum gehet hin und tuet darnach, wenn er nicht alles sieht und manchmal etwas Verkehrtes macht. Denn auch er hat nur zwei Augen und Fußballspieler sind dazu in der Regel nicht durchsichtig.

Machen wir uns nicht selbst zum Narren, mit Pfeifen und Brüllen! Dann werden auch mehr Berufene bereit sein zum Schiedsrichtern und die schleichende Krisis des Mangels ließe sich wirksam bekämpfen. Denke auch Du immer daran: Die Zuschauer haben es leichter die sportliche Haltung zu wahren als die 23 Akteure und — wir Zuschauer waren doch zumeist selbst Akteure und wissen was „sportlicher Anstand“ bedeutet.

Verbinden wir uns selbst das Maul und werden wir selber erst einmal — Engel!

Dr. P.

Mitglieder, kauft bei unseren Inserenten!

Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsleiter: Bruno Schwarz

Die große Club-Leistung beim Staffellauf Fürth-Nürnberg. — Prachtvolle Süddeutsche Meisterschaften. — Frl. Seonbuchner Deutsche Meisterin im 80 m Hürdenlauf. — Immer bessere Leistungen der L.-A.-Jugend. — In der DMM rücken die Aktiven nach vorne. — Frauen im Endkampf um die Deutsche Mannschafts-Meisterschaft. —

Nach langen Jahren wurde der traditionelle Groß-Staffellauf Fürth-Nürnberg wieder gestartet. Von kleinen Organisationsfehlern abgesehen, hat er sich seinen Vorgängern würdig angereiht. Die Durchführung in der Ferien- und Urlaubszeit erforderte von den Vereinen große Anstrengungen, um die Mannschaften leistungstark auf den Plan zu bringen. Dankbar muß die Mitwirkung einiger Hockey- und Handballdamen anerkannt werden. Zuverlässig wie immer unser alter Fußballspieler Karl Gussner, der wie ein Donnerwetter die Straße hinabfegte. Auch einige Fußball-Jugendspieler (Merkel, Stiegler) zeigten echten Clubgeist. Noch am Samstag Abend zur Teilnahme aufgefordert, stellten sie sich pünktlich am Sonntag früh ein. Und das wollte schon etwas heißen. Der Himmel hatte seine Schleusen geöffnet und um 7 Uhr früh sah es trostlos aus. Einige ganz Vorsichtige erkundigten sich telefonisch, ob der Lauf tatsächlich durchgeführt würde. Nun, um 8.30 Uhr waren nahezu alle Läufer zur Stelle. Von fast 200 fehlten nur 4 Läufer. Gewiß ein feines Zeichen selbstgewählter Disziplin. Aber auch das Fehlen dieser 4 Läufer sollte sich in der Alte Herrenmannschaft nach der schlechten Seite hin auswirken, rundheraus, es kostete uns den Sieg in dieser Klasse. Das war aber auch der einzige Schönheitsfehler in der prachtvollen Siegesserie. Ebenso sicher wie die Männerstaffel vor RSV Nürnberg-West und T.V. 1846 einkam, siegten auch die Frauen vor den Turnern von 1860. Der Vorsprung des Schlußläufers unserer Schülermannschaft war bedeutend, während unsere Jugend überhaupt keinen Gegner fand. Unsere Mädchen belegten hinter 1860 Fürth einen guten 2. Platz. Das nächste Jahr wird uns mit einer ungleich größeren Anzahl von Läufern am Start sehen.

Wie schon in früheren Jahren boten auch diesmal die Süddeutschen Meisterschaften dem kritischen Beschauer ein eindrucksvolles Bild meisterlicher Kämpfe. Exakt in der Durchführung, ließen sie auch bei dem Laien keinerlei Ermüdungerscheinungen aufkommen. Gut und erwartet Zeit (21,8) und Sieg von Haas im 200 m Lauf. Er verwies den 400 m Meister Huppertz immerhin recht sicher auf den zweiten Platz. Das noch etwas fehlende Selbstvertrauen wird sich bei regelmäßigem Training mit der wachsenden Erfahrung einstellen. Zählen wir unsere besten Leistungen an diesem Tage auf, dann dürfen wir über die 7,09 unseres Herbert Vatter im Weitsprung nicht hinweggehen, ohne diesen meisterlichen Sprung gebührend hervorgehoben zu haben. Unsere Mittelstreckler Kießling-Rauh-Fischer gaben sich Mühe und belegten in der 3 x 1000 m Staffel den 3. Platz. Nach dem Staffelpoch in der Sprintstaffel zeigte unsere 4 x 400 m Staffel ein hinreißendes Rennen, das seine Krönung in dem Lauf unseres Schlußläufers Haas fand. Da riß es auch den Gleichgültigsten von der Sitzbank. Daß bei den Frauen Seonbuchner und Wackersreuther

im 80 m Hürdenlauf Meisterschaft und begehrenswerten 2. Platz in dieser Reihenfolge unter sich ausmachen würden, war einigermaßen sicher. Zwei weitere 2. Plätze im 100 m Lauf (12,8 Sek.) und im Weitsprung (5,60 m) unterstreichen Frl. Seonbuchners Können. Im Hochsprung kam Fr. Schuberth mit feinen 1,50 m auf den dritten Platz, ebenso Frl. Groß mit 11,19 m im Kugelstoßen. Die 4 x 100 m Staffel erzielte ihre Bestleistung mit 49,8 Sek., ist aber in der Lage, diese Zeit noch um manches zu unterbieten. Beständig wie immer, holte sich Fr. Hümmer einmal mehr die Meisterschaft im Diskuswerfen. Auch hier bedeuten die guten 40.63 m nur ein Ansetzen zur bald folgenden Leistungssteigerung.

Die 50. Deutschen Leichtathletik - Meisterschaften in Stuttgart waren eine prachtvolle Wiedergabe deutschen Sportgeistes. Sportlich und rein leistungsmäßig gesehen, beeindruckten diese Titelmeisterschaften alle, die mittun oder zuschaun durften, auf das eindringlichste. Bei einem imposanten Rahmen von 35 000 Zuschauern am Haupttage lagen Freude und Begeisterung über dem Neckarstadion. Die Tüchtigsten der Besten standen sich an diesem Tage gegenüber. Es will also schon etwas bedeuten, daß in dem Reigen der Sieger und Plazierten sich auch eine Anzahl unserer Wettkämpfer und Frauen befinden. Haas erreichte im Zwischenlauf über 200 m, taktisch richtig, verhalten auslaufend, Jahresbestzeit mit 21,7 Sek. Nur der Deutsche Doppelmeister Zandt kam im Endlauf auf die gleich gute Zeit. Und in eben diesem Endlauf kam Haas, auf der undankbaren Außenbahn laufend, auf den vierten Platz. Er mag damit ebenso zufrieden sein, wie wir es sind. An seine bisherigen Leistungen wurde Haas in spielendem Training herangeführt. Das kommende Wettkampfsjahr stellt härtere Anforderungen an ihn, wenn 1952 das Jahr der Bewährung für ihn werden soll. Noch nie war Herbert Vatter so nahe daran gewesen, den deutschen Meistertitel im Weitsprung zu erringen. Das Vorhaben mißlang, als er bei seinem letzten und besten Versuch bei der Landung etwas zurückfiel und dadurch „nur“ auf 7,19 m kam. So belegte er einen ausgezeichneten 2. Platz hinter dem mehrfachen Deutschen Meister Luther (München), der 7,26 m erreichte. Unsere Staffelläufer kamen in diesem Jahre zu spät in Fahrt. Daß sich die 4 x 400 m Staffel für die Entscheidung qualifizierte, verdient Anerkennung, die dabei erzielte Zeit von 3:24,6 Min. nicht minder, aber es sollte für uns doch mehr drin stecken.

Daß sich Fr. Hümmer im Diskuswerfen unter den Ersten plazieren würde war vor auszusehen. Ihre Beständigkeit in ihrer Spezialübung ist bestechend und läßt einmal einen ganz großen Wurf erwarten.

Das war ein Rennen über 80 m Hürden, als 2 Mädels mit dem roten Ball auf dem Trikot vor einem auserlesenen Feld mit Hellwig (Remscheid), Fauth (Stuttgart), Rückl (Kiel) und Preker (Hörde) dahinjagten, um Meisterschaft und zweiten Platz zu erringen. Verdient, sage ich, wegen des Trainingsfleißes, der beide beseelte und der erst zu diesen ausgezeichneten Laufleistungen befähigte. Wir stellen vor als neue Deutsche Meisterin 1950: Frl. Anneliese Seonbuchner und als Meisterschaftszweite Frl. Lotte Wackersreuther. Ihnen, sowie allen anderen erfolgreichen Leichtathleten entbieten wir auch an dieser Stelle herzliche Glückwünsche.

Einen großen Achtungserfolg errangen unsere Frauen beim zweiten Versuch um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft, der im Rahmen des Jubiläums im Zabo gestartet wurde. Die bis dahin an der Spitze stehenden Stuttgarter Kickers mußten nach prachtvollen Wettkämpfen unserer Mannschaft die Führung überlassen. Die erreichten 17 259 Punkte sprechen für sich. Keine andere Mannschaft dürfte so

rasch in der Lage sein, dieses herausragende Ergebnis zu überbieten. Damit haben wir uns für den Endkampf qualifiziert, der die fünf besten deutschen Frauenmannschaften am Start sehen wird.

Bei den Mannschaftskämpfen haben sich aber auch unsere Männer und Jugendklassen fein durchgesetzt. Unsere Männer mußten bei ihrem zweiten Versuch auf die Mitwirkung unseres Hochspringers Kader verzichten, der durch einen Motorradunfall seinen Lieblingssport leider längere Zeit nicht ausüben kann. Die kalte Witterung am zweiten Kampftag ließ die Stimmung auf den Gefrierpunkt sinken. Am ersten Tag konnte sich die Mannschaft noch um 800 Punkte verbessern, aber dann machte der böige Wind einen Strich durch die schön aufgemachte Punkterechnung. Trotzdem erreichten unsere Männer knappe 30000 Punkte und es freut uns denn auch. Hinter VfB Stuttgart und vor Hessen Kassel, Leipzig und St. Georg Hamburg nehmen sie in der ausgezeichneten Gesellschaft der besten deutschen Leichtathletikvereine den 10. Platz ein. Nachstehende Übersicht läßt erkennen, daß auch unsere Jugend mit unseren erfolgreichen Frauen und Männern durchaus Schritt gehalten hat. Viele Hunderte der leistungsstärksten Leichtathletikvereine kämpfen in der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft, aber nur wenigen ist der Platz an der Sonne beschieden.

Männl. Jugend A — 17-18 Jahre Gr. II

SC. Höchst	9448 Punkte
TV. Blumental	9014 „
1. FC. Nürnberg	8256 „
TG. Heilbronn	8102 „
Werder Bremen	7920 „
Jahn München	7689 „

Männl. Jugend B — 15-16 Jahre

FC. Karlsruhe	7985 Punkte
Rotweiß Oberhausen	7752 „
Hamburger Sportverein	7508 „
OSC. Berlin	7458 „
SCC. Berlin	7282 „
1. FC. Nürnberg	7248 „
Hessen Kassel	7101 „
VfL. München	7048 „

Weitere Punktverbesserungen stehen bevor. Auch unsere Alten Herren und die Jüngsten — die C-Jugend — kämpfen wacker mit.

Ehrenvolle Einladungen zur Teilnahme an Länderkämpfen und Auslandsstarts in Schweden und Italien ergingen an Herbert Vatter, Karl Friedrich Haas, Fr. Hümmer, Frl. Seonbuchner, Wackersreuther und Frl. Groß sowie Frl. Dr. Bausenwein, die jedoch infolge Erkrankung diesen internationalen Starts fernbleiben muß. Wir wünschen gute Besserung.

Mit Ungeduld werden die Club-Meisterschaften erwartet, die planmäßig am 14./15. Oktober für alle Klassen durchgeführt werden. Alle Leichtathleten werden sich daran beteiligen.

B. S.

Alle Leichtathleten

beteiligen sich am 14./15. Oktober an den Clubmeisterschaften

Hockey-Abteilung

Abteilungsleiter: Lorenz Obauer

Unsere Mädchen - Bayerischer Meister

Am 24. 9. 50 reisten unsere Mädchen, mit den Eulen und der A-Jugend nach München um dort das längst fällige 2. Entscheidungsspiel um die Bayerische Mädchenmeisterschaft gegen T. S. G. Pasing-München auszutragen. Was wir im Stillen erhofft und nach dem Formanstieg dieser Mannschaft erwartet haben, ist eingetroffen. Überrascht hat uns aber der klare 4:0 Sieg. Technik siegte hier über Fülle. Trotz, oder gerade wegen der schlechten Platzverhältnisse kamen unsere „Kleinen“ und „Kleinsten“ zu diesem schönen Erfolg. Die aufopfernde Pflege und das zielstrebige Training unserer Betty Höhn-Böhm haben damit eine sichtbare Belohnung gefunden. Unserer LA Gudrun, die bereits in der ersten Halbzeit einen Nasenbeinbruch erlitt, wünschen wir baldige Genesung.

1. FCN. Damen-Eulen : TSG. München 1. Damen 4 : 0

Auch unsere Eulen siegten 4:0 und zeigten den Münchnern, daß wir bei den Damen in allen Klassen die Spitze halten. Die „Geheimen Waffen“ waren an den Toren besonders stark beteiligt. Der morastige Platz bewahrte die TSG. München vor einer höheren Niederlage. Es wird uns berichtet, daß die Eulen auf der Wiesen ebenso standfest gewesen sein sollen, wie auf dem Spielfeld.

1. FCN. A-Jugend : TSG. Pasing Junioren 0 : 4

Unsere A-Jugend verlor ihr Spiel gegen die Junioren von Pasing mit 0 : 4. Die körperlich weit überlegenen Junioren des Gegners lassen diese Niederlage verständlich erscheinen. Unverständlich, warum Pasing entgegen der getroffenen Vereinbarung eine Junioren- und keine Jugendmannschaft stellte.

1. FCN. 1. Herren : HC. Heidelberg 3 : 2

Ein schöner Erfolg unserer 1e. Herrenmannschaft gegen diese Spitzenmannschaft aus Heidelberg. Die Herren scheinen alljährlich erst im Herbst in Form zu kommen. 2 Siege gegen die HGN. mit 2:1 im Verbandspiel und 3:1 im Freundschaftsspiel, sowie der Sieg gegen Heidelberg bestätigen dies. Erfreulich die verbesserten Leistungen der einzelnen Spieler, allen voran ML Schneider. Die nächsten Spiele gegen Rot-Weiß München dort am 1. 10. und gegen TV. Sachsenhausen hier am 14. 10. werden weitere Prüfsteine sein.

1. FCN. 1. Damen : Merseburg 1. Damen 3 : 0

Unsere 1. Damenmannschaft, die nur einen fremden Gegner in Nürnberg hat, leidet schwer unter diesem Mangel und mußte wiederum meist nur Trainingsspiele gegen eigene Mannschaften austragen. Ein Spiel gegen Merseburg wurde mühelos 3:0 und das erste Spiel in dieser Saison gegen die NHTC. Damen 4:1 gewonnen. Wir wollen hoffen, daß die kommenden Spiele gegen München, Ulm und Sachsenhausen die Mannschaft in Form bringt, damit die Entscheidungsspiele gegen Würzburg zu unseren Gunsten enden.

Die anderen Mannschaften der Abteilung bitten wir um Geduld bis zur nächsten Vereinszeitung.

Schwimm-Abteilung

Abteilungsleiter: Richard Waltinger

Internationaler Clubkampf

Anlässlich des 50 jährigen Jubiläums startete als erste ausländische Schwimm-Mannschaft nach dem Kriege der Tiroler Wassersportverein Innsbruck am 5. August im Zabobad.

Unsere Tiroler Freunde, von der langen Omnibusreise etwas ermüdet, mußten uns zum ersten Male den Sieg in der Gesamtwertung überlassen. Es freut uns, daß es unseren Schwimmern gerade im Jubiläumsjahr gelungen ist, den TWV, mit dem wir seit Jahrzehnten Clubkämpfe im kameradschaftlichen Geiste ausgetragen haben, mit 59:43 zu besiegen.

Bereits das erste Rennen — 100 m Kraul Herren — konnte Miller in der hervorragenden Zeit von 1:02,9 für uns gewinnen. H. Meller belegte für Innsbruck mit 1:06,8 den 2. Platz, während Dr. Gebhardt (1. FCN) vor M. Meller auf den 3. Platz kam. Punkte: 7:4.

Die 5 x 50 m Bruststaffel für Herren gewannen unsere Leute, alle im Butterfly-Stil schwimmend, überzeugend mit 2:59,5 vor Innsbruck mit 3:09,0. Punkte: 17:10.

Für das 100 m Kraul-Rennen der Damen genügte der zur Zeit nicht im Training stehenden Lilo Böhler 1:23,0 für den 1. Platz. Inge Schweitzer und Scharla, beide Innsbruck, folgten auf den Plätzen. Leider hatten wir keine zweite Kraulerin zur Verfügung und mußten so auf die weiteren Punkte verzichten. Punkte: 22:15.

Im 100 m Rückenschwimmen für Herren gab es einen harten Zweikampf zwischen dem österreichischen Exmeister Dr. Kellner und unserem Miller, den der Innsbrucker knapp mit 1:21,5 für sich entscheiden konnte. Miller benötigte 1:22,0, Hahn (1. FCN) kam mit 1:23,7 vor Schwaighofer (TWV) auf den 3. Platz. Punkte: 27:21.

Der Tiroler Jugendmeister Cverlin verwies im 100 m Brustschwimmen Alfred Böbel auf den 2. Platz. Kurz (TWV) konnte Kölle (1. FCN) bis zum Ziel halten und errang damit den 3. Platz für Innsbruck. Punkte: 31:27.

Die 200 m Bruststrecke schwamm Marie Geßler souverän und erreichte mit 3:26 als erste das Ziel. Erfreulicherweise konnte hier unsere Jugendschwimmerin Margit Goller mit 3:31,7 den 2. Platz vor Holzknecht und Dr. Mösinger, beide Innsbruck, behaupten. Punkte: 39:31.

Die 6 x 50 m Kraulstaffel holte sich unsere Mannschaft (Grädler, Hahn, Dr. Gebhardt, Preuß, Rist, Miller) überlegen in 3:02,7 vor TWV Innsbruck in 3:12,9. Punkte: 49:37.

Im Wasserball ging zunächst Innsbruck mit 2:0 in Führung. Unsere Mannschaft ließ sich anfangs das Standspiel, Mann gegen Mann, der Innsbrucker aufzwingen und erst nach dem Ausgleich von Ruffershöfer und Preuß konnte sie ihre schwimmerische Überlegenheit durch Tore zum Ausdruck bringen. Preuß (2), Böbel und Rist stellten den 6:2 Sieg sicher. Punkte: 59:43.

Unsere Jungens spielten als erste deutsche Jugendmannschaft gegen einen internationalen Gegner. Sie kämpften recht wacker und trennten sich nach beiderseits guten Leistungen 3:3.

Den Abend verbrachten wir mit unseren Innsbrucker Freunden im Club-Bad, wo von unserer neuen, mit Lampions umrahmten Freitanzfläche eifrig Gebrauch gemacht wurde. Wir möchten an dieser Stelle nochmals den treuen Helfern, an der Spitze Heinz Auer, für ihre Arbeit herzlichst danken.

Am Sonntag besuchten unsere Gäste den Festakt im Opernhaus und waren nachmittags begeisterte Zuschauer beim Fußballspiel. Im Anschluß daran fand ein Wasserball-Revanche-Kampf statt, den unsere Mannschaft, in der Aufstellung (wie am Vortage) Leybold, Friedelsperger, Böbel, Preuß, Rist, Hahn, Ruffershöfer, mit 4 : 2 wiederum gewann. Unsere Jugendmannschaft siegte nach schönem Spiel gegen die Jugend von Innsbruck verdient mit 2 : 1. Nachreiner und Schönberger erzielten die Tore. Die als Vorrennen gestartete 3 x 100 m Staffel für Herren, die bis zum letzten Wechsel Innsbruck mit ca. 5 m in Führung sah, holte nach phantastischem Endspurt, unter Beifall der Massen, Miller für den Club. Seine Einzelzeit betrug 1 : 01,6. Dies war neue süddeutsche Bestzeit!

Nach den Wettkämpfen waren die Mannschaften beider Vereine im kleinen Saal des Hotels Reichshof. Der Abend, mit Tanz und den traditionellen Ansprachen, verlief im Zeichen ungetrübter Kameradschaft. Wenn man die Worte unserer Innsbrucker Freunde hörte, so erfüllten sie uns mit Freude, daß es uns gelungen war den Kameraden des T W V einen angenehmen Aufenthalt in Nürnberg zu bereiten, an den unsere österreichischen Freunde und wir immer gerne zurückdenken werden.

H. W. jr.

WASSERBALL

Am zweiten Jubiläumssonntag hatten unsere Wasserballer den Zweiten in der Deutschen Wasserballmeisterschaft, die 1. Mannschaft von Bayern 07 als Gast verpflichtet. Die Gäste rechtfertigten ihren Ruf und schlugen unsere Mannschaft mit 7 : 2 Toren. Unsere Mannschaft spielte in der gleichen Aufstellung wie gegen Innsbruck, nur war Hahn durch Goller ersetzt. Als später Rist verletzt ausscheiden mußte, ging Hahn ins Wasser. Das Spiel wurde teilweise außerordentlich hart durchgeführt und Bayern konnte insbesondere in der zweiten Halbzeit, durch besseres Steh- und Schußvermögen, seine Tore erzielen. In der ersten Halbzeit konnten Goller und Ruffershöfer je einmal einen Treffer anbringen, während ein drittes Tor durch wiederholte Lattenwürfe versiebt wurde. Wenn auch teilweise gute Ansätze in unserer Mannschaft zu sehen waren, so fehlt in diesen harten Kämpfen gegen die deutsche Eliteklasse doch noch das Selbstvertrauen und der letzte Einsatz. Intensives Schwimmtraining ist unbedingt erforderlich, um das Spiel unserer Mannschaft flüssiger zu gestalten.

H. Wagner

**Schont
unsere Sportplatzanlagen**

Sommer ade!

Als Abschluß der diesjährigen Freiwassersaison und gleichzeitigen Wertmesser für die in Zabo geleistete Trainingsarbeit sind die am 3. 9. 50 im schönen Hersbrucker Strudelbad stattgefundenen Nordbayerischen Meisterschaften zu bezeichnen. Vor allem von der Jugend wurde der Bann gebrochen und in fast allen Wettkämpfen wurden Zeiten geschwommen, die beweisen, daß der Vorstoß in die Traditionsstaffeln gelungen ist und unsere bewährte 10x50 Kraul im neuen Glanz erstrahlt. Trotz ungünstiger Witterung (Wasser 17°) sind die Zeiten durchwegs sehr gut und teilweise hervorragend. So hat unser Jugendlicher „Sigi“ Meier im 400 m Kraul mit 5.45 Min. die Zeit des Nordbayerischen Herrenmeisters (Dotzer, 1846) um glatt 1 Sekunde unterboten. Es wäre falsch, durch Hervorheben von Einzelleistungen die anderen Erfolge zu schmälern. Wenn trotzdem auf Einzelheiten eingegangen wird, so geschieht es für diejenigen Mitglieder, die nicht am Laufenden sind und nur beim montäglichen Kampf um Kabine und Dusche im Volksbad, oder wenn es heißt abfällige Kritik an aktiver Vereinsarbeit zu üben, in Erscheinung treten. (Habe ich Euch getreten?) Es kann nur für uns sprechen, wenn die erzielten Platzziffern zusammengefaßt werden und von allen teilnehmenden Vereinen trotz Ausfall einiger unserer besten Schwimmer durch 12 erste, 10 zweite und 2 dritte Plätze klar hervorstechen. Für unseren Widersacher TV. 1846, der nur 4 erste, 2 zweite und 5 dritte Plätze belegen konnte, war es eine deutliche Quittung für das sich in letzter Zeit immer mehr zuspitzende Verhalten uns gegenüber, das mit sonst üblicher sportlicher Einstellung wenig zu tun hat.

Das schnellste und von der schwimmerischen Seite aus gesehen schönste Rennen lieferte unser Müller im 100 m Kraul gegen den z. Zt. sehr schnellen Dotzer (1846). Stilistisch vorbildliche Lage, der Beinschlag tief und gleichmäßig kräftig; der Armzug: lang, gestreckt, locker und ausgleitend; die Atmung: beiderseitig je nach Gegnerlage; das Tempo: zügig, ja sogar langsam (bei 50 m 29 Sek.). Seine Zeit: 1 Min. 3 Sek. vor Dotzer 1 Min. 5,6 Sek. Es wäre unseren übrigen Schwimmern unbedingt anzuraten, nicht nur die Schwimm- lage als solche zu beobachten, sondern nachahmenswert ist auch die Einstellung, die Ruhe, die Lebensweise (Nichtraucher) vor und nach dem Start. Machen wir's dem Franz-Jochen nach! (Rufname wird bei der nächsten Urabstimmung festgelegt.)

Zu den weiteren Wettkämpfen sei gesagt: Die 4x100 m Bruststaffel, in der wir stets siegreich waren, ging flöten. Unser Elschen, Frl. Hirschläger, kam doch, sah und siegte. Hannelore Seitz und Margit Goller (letztere z. Zt. gesundheitlich nicht auf der Höhe) lieferten sich einen schönen Kampf im 200 m Brustschwimmen, den Hannelore für sich entschied. Das nächste Mal Kampf auf Biegen und Brechen! Eddi Hahn, der die meisten Rennen und längsten Strecken schwamm (400 m, dreimal die 100 m und 50 m Kraul, 100 m Rücken), zeigte sich stets von der kämpferischen Seite und konnte 2 erste und 2 zweite einheimsen. Für unseren Heiner Nachreiner könnte mehr im Topf liegen, aber leider zieht er momentan andere Obliegenheiten vor (Fußballtennis und lang ausgedehnte Volksfestbesuche). Aber wir werden dich schon kriegen. Arbeiten, ohne Fleiß kein Preis! Schönberger und Bittner haben durch ihre verbesserten Zeiten neuen Drang zu neuen Taten.

Für unsere Wettkampfmannschaft einschließlich sportlichen Leiters, aktiver Trainer und Riegenführer sei dieser erfolgreiche Abschluß ein neuer Ansporn für die jetzt beginnende Hallensaison. Wir werden die bis jetzt bei uns übliche sportliche Haltung und Einstellung weiterhin pflegen und fördern und die weiteren Erfolge werden nicht ausbleiben.

Ergebnisse bei den Nordbayerischen Meisterschaften:

Kraul:

Herren: 100 m	1. Müller	1:03,6	Frauen: 100 m	1. Hirschläger	1:30,5
100 m	1. Hahn	1:11,5	Jugend: 100 m	1. Meier	1:09,8
	2. Ruffertshöfer	1:16,0		3. Nachreiner	1:15,6
400 m	2. Hahn	6:04,0	100 m	2. Schönberger	1:15,5
4x100 m	1. 1.FCN	4:44,5		3. Bittner	1:15,9
10x50 m	1. 1.FCN	5:15,0	400 m	1. Meier	5:45,0
				2. Nachreiner	6:16,8
	Lagenstaffel 3x100 m Frauen	1. 1.FCN	5:48,0		
	Lagenstaffel 3x100 m Männer	1. 1.FCN	4:31,5		

Brust:

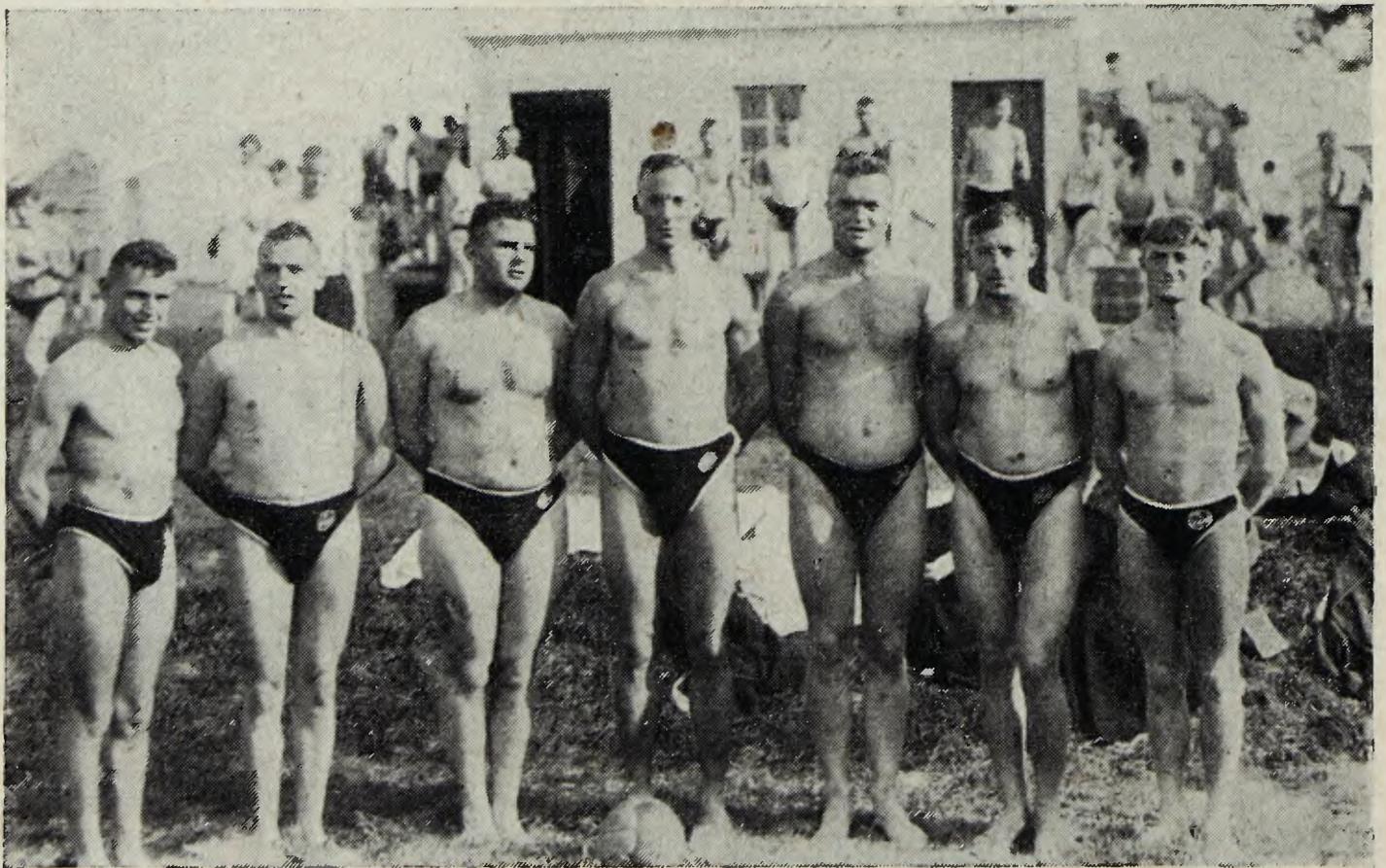
Herren: 100 m	2. Kölle	1:27,1	weibl. Jugend: 200 m	1. Seitz	3:32,8
4x100 m	2. 1.FCN	5:56,3		2. Goller	3:37,2

Rücken:

Herren: 100 m	2. Hahn	1:27,5	Jugend: 100 m	1. Bittner	1:32,7
				2. Schönberger	1:34

Brunner

AUS UNSERER FESTSCHRIFT



Die erfolgreiche Wasserballmannschaft der Jahre 1926/27
Von links: Schlötter, Waltinger, Ruder, Weißmeier, Kipfer, Eidenschink, Mißbeck

Ski-Abteilung

Abteilungsleiter: Michael Issmayer

Daß auch im Lager der Skiläufer während des Sommers keine Ruhepause eingetreten ist, beweisen unsere Sommerwettkämpfe, die am 14. 5. 50 am Schmausenbuck mit einem Waldlauf begannen.

Obwohl wir bei diesem Lauf sehr schwach beteiligt waren, sind wir mit den Anfangserfolgen zufrieden.

Allg. Kl.	7 km	14. Hochmut	32.29 Min.
		17. Hugo	32.23 Min.
Jgd. Kl.	3 km	4. Schmidt	12.17 Min.
		6. Wellisch	14.51 Min.

Den größten Erfolg dieses Sommers hatten wir beim Bergsportfest am Rothenberg am 1. und 2. Juli 50 zu verzeichnen.

Waldlauf Allg. Kl.	1. Ströber	19.06 Min.
	6. Kunze	20.06 Min.
	8. Hugo	20.47 Min.

In der Mannschaftswertung erhielten wir den 1. Platz

Dreikampf Allg. Kl.	3. Kunze	Weitspr.	5.70 m
		Kugel	8.69 m
		100 m	12.6 sek.
Dreikampf Jungm. Kl.	1. Ströber	Weitspr.	5.02 m
		Kugel	7.46 m
		100 m	13.9 sek.
Dreikampf Jgd. Kl.	3. Wellisch		

Im Faustballturnier hatte unsere Mannschaft mit Bauer Fr., Neef, Scharrer, Schmerler, Ströber und Gollwitzer für die Überraschung des Tages gesorgt, indem sie sich hinter dem nordb. Faustballmeister Ba. 07 auf den 2. Platz setzte.

Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten führen wir am 18. 8. 50 im Clubhaus Zabo 2 Filme, die wir durch unser Mitglied Herbert Zinsmeister von „Ski-Bob-Eis“ bekamen, vor:

„Die Ski-Götter“ (die besten Läufer der Welt, bei den größten Rennen)

„Die französische Skischule“ von Emille Allais und James Couttet

Die Veranstaltung war sehr zahlreich besucht und fand großen Anklang.

Rolf Würsching

Dies und Das

Die erste Fußballmannschaft des F.A.C. Wien grüßt den Club aus Nizza. Auf der Grußkarte hat auch ein alter Bekannter, Msr. Agide, Paris unterzeichnet.

Aus der eindrucksvollen Welt der bayerischen Berge grüßte den Club die 1. Fußballjugendmannschaft mit ihrem Jugendleiter Andreas Weiß. Als Nordbayerischer Jugendmeister hatte sie eine Einladung des Bayerischen Fußballverbandes erhalten.

Vom Schwedensportfest in Berlin grüßt alle Cluberer herzlich Schorsch Reutelshöfer. Der technische Leiter der Leichtathletik-Abteilung, Herr Heinrich Bittel, wurde vom Deutschen Leichtathletik-Verband mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

. . . . Für die Übersendung der Ehrennadel für 25 jährige Mitgliedschaft danke ich recht herzlich. Ich habe den Festakt miterlebt und war von der hervorragend schönen Gestaltung dieses Festaktes tief beeindruckt. Meinen Dank dort persönlich einem Mitglied des Vorstandes auszusprechen war ja unmöglich, da ich selbst sah, daß bei einer solchen Veranstaltung alle Vorstandsmitglieder übervoll beschäftigt waren. Ich hole deshalb meinen Dank heute schriftlich nach . . . Hermann Schaaf, Weißenburg i. B.

Den Bund fürs Leben schlossen unser Hammerwerfer Fritz Schießler und Frau Gertraud, geb. Wagner, sowie unser Kugelstoßer Dr. Koch und Frau Elisabeth, geb. Holzer. Der Club gratuliert den Neuvermählten auf das herzlichste und wünscht ihnen auf ihrem gemeinsamen Lebenswege recht viel Glück.

Unser Langstreckler Fritz Kränzlein versucht die beiden einzuholen. Einstweilen unseren herzlichen Glückwunsch zur Verlobung.

Am Sonntag, den 15. Oktober, verkehrt zu dem Fußball-Oberligaspiel gegen Schwaben Augsburg ein Sonderzug. Anmeldungen hierfür auf der Geschäftsstelle, beim Amtlichen Bayerischen Reisebüro im Hauptbahnhof und am Plärrer, sowie bei den Fahrkartenschaltern im Hauptbahnhof.

Wir bitten unsere Mitglieder, die Beiträge zu Hause zu hinterlassen, damit unsere Einkassierer bei Vorsprechen nicht abgewiesen werden und ein mehrmaliger Gang vermieden wird. Mitgliedsbeiträge können auch auf der Geschäftsstelle, an den Kassen bei Fußballspielen oder auf Postscheckkonto Nürnberg 7728 eingezahlt werden.

Auswärtige Mitglieder werden gebeten, den Jahresbeitrag 1950, soweit nicht schon geschehen, auf Postscheckkonto zu überweisen.



vordere Ledergasse 18

Clubmitglied seit 1910

Für jeden **Sport**
die richtige **Ausrüstung**
und **Bekleidung**

Klepper- MÄNTEL
FALTBOOTE
ZELTE

CLUB-ABZEICHEN - TRIKOTWAPPEN

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948

Deutscher Pokalmeister 1935 und 1939

Sportplätze in Zerzabelshof. — Geschäftsstelle: Nürnberg-O, Clubhaus Zabo, Telefon 4 60 07
Geschäftszeit 8-12 und 13-17 Uhr, Mittwoch bis 19 Uhr, Samstag 8-13 Uhr.
Postscheckkonto Nürnberg Nr. 7728 • Bankkonto Bayer.Vereinsbank Nürnberg

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e.V., Verein für Leibesübungen, Zabo. — Schriftleiter: Bruno Schwarz, Nürnberg-O
Ruf 4 60 07, verantwortlich für den Textteil. — Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Hermann Rudolph, Nürnberg-W
Schreyerstraße 21, Ruf 6 21 56. — Auflage 3150. — Schriftleitungsschluß am 18. jeden Monats für die nächste Nummer
Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Geschäftsstelle senden
Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg-S, Bulmannstraße 30, Fernsprecher 4 16 17. — Als Manuskript gedruckt

Im Brennpunkt . . .

Das bedeutsame Ereignis im Vereinsleben dieser Woche war die Inbetriebnahme der neuen Trainingshalle. Geräumig und von Ausmaßen wie wir sie bei den uns bisher zur Verfügung stehenden Turnhallen nicht kannten, wird dieser Raum sich als wertvolle Sport- und Trainingsstätte für unsere vielen aktiven Mitglieder erweisen und bewähren. Beleuchtungsmäßig ist ebenfalls eine gute Lösung gefunden worden. Helles und gleichmäßiges Licht bedeckt Wände, Decke und Boden und verleiht dem weißen Raum eine warme Note. Um unangenehme Schattenwirkungen zu vermeiden, konnten die Lampen mit keinen besonderen Schutzvorrichtungen versehen werden. Wir empfehlen deshalb die Übungshalle und ihre Einrichtungen der Sorgfalt und Disziplin der Übungsleiter und aller aktiven Clubkameraden. Der Anschaffung von Sprossenwänden, Sprungkasten, Klettertau usw. hat der Hauptkassier zugestimmt, aber die Heizungsanlage und ein moderner Bodenbelag muß vorläufig noch Wunschtraum bleiben.

An jedem ersten Mittwoch im Monat führt der Club seine Mitgliederversammlung im Clubhaus Zabo durch. Zu diesem netten Abend sind alle Mitglieder herzlich eingeladen. Die Vorstände beleuchten brennende Fragen im Sport- und Vereinsleben, Vertreter der Abteilungen tragen Wünsche vor und berichten von Erfolgen und die eine oder andere Anfrage löst eine lebhafte Diskussion aus. Ab und zu unterhält auch in den Pausen eine kleine Kapelle. Diese unterhaltsame Monatsversammlung hat schon ihr Stammpublikum gefunden. Liebes Mitglied! Vielleicht verirrst auch Du Dich eines Abends heraus nach Zabo? Es wäre schön.

Notgroschen, Körperschaftssteuer, Profitum! Alles mögliche geistert herum und möchte eines Tages feste Formen annehmen. Die deutsche Sportbewegung betreut viele hunderttausende junger Menschen in sittlicher Hinsicht, gewährt ihnen eine gute körperliche Ausbildung und übernimmt damit eine große und verdienstvolle Aufgabe, die eigentlich dem Staat zufällt. Anstelle von staatlichen Zuschüssen erfolgt Versendung von Veranlagungen zur Körperschaftssteuer! Wir verstehen nicht! — Aber auch der Vollprofi hat's in sich. Seine Propagierung nimmt ungewöhnliche Formen an. Auf

Schritt und Tritt soll Dir bewiesen werden, daß sich seine Einführung, natürlich in eigener Regie, rentieren würde. Wir verstehen nicht! Wir wissen nur eines. Daß die Gelder, die in Zukunft in die Taschen geschäftiger Leute verschwinden würden, auf der anderen Seite für die Betreuung der deutschen Sportjugend fehlen werden. Das weißt aber auch Du genau, mein lieber Freund, der Du seit Jahrzehnten in der Sportbewegung tätig bist. Deshalb erhebe auch Du Deine Stimme und trage dazu bei, daß diesem Spuk ein baldiges, unrühmliches Ende bereitet wird. B. S.

Bundesliga - Profifußball

Von Dr. Hans Pelzner

Diese Zeilen werden im Kreise des 1. FCN zur Diskussion gestellt. Wir fordern unsere Mitglieder auf, sich im Rahmen der Vereinszeitung zu äußern.

Vorausgesetzt, daß die haarsträubenden Geschichten, die man über den „Fußball im Ausland“ zu lesen bekommt, auch wahr sind, ist es höchste Zeit, daß die berüchtigte Wasserstoffbombe platzt und den ganzen Korruptions-Misthaufen in Atome zerstreut. Aber Papier ist nun einmal geduldig und Überschriften mit 7 Nullen hinter der vordersten Ziffer machen sich hübscher und sind für das Auge des Zeitungslesers magnetischer, als DM 80.- bis 320.-. Ich aber bin schon immer ein lästerlicher Skeptiker gewesen und habe von dem, was in den Blättern gedruckt steht, meist nur einen Bruchteil geglaubt. Verdammt, ich bin versucht auch hier nur Sensationslust zu wittern und den Ernst der Sachlage zu unterschätzen.

Und wenn schon die Sache um den † † † Fußball so gottverdammte schlecht riechen sollte in diesem oder jenem sonst so gepriesenen und beneideten Auslande, muß das dann notwendig auch bei uns so werden? Daß es noch nicht so ist, scheint dem einen oder andern Bericht gar keine Freude mehr zu bereiten. Jedenfalls ist es nicht nur erstaunlich, sondern nachgerade demonstrativ, wie in der jüngsten Zeit von einigen Journalisten die letzten Verteidigungsstellungen des Sportidealismus in den Großvereinen unter Trommelfeuer genommen werden. Wieso ist es heute zur Aufgabe der Sportberichterstattung geworden, zielbestimmend die Meinung der Sportwelt in Richtung auf den Professionalismus zu beeinflussen? Früher war es jedenfalls eindeutig deren Aufgabe, Bericht zu geben über das, was ist, und — wenn über Ziele und Wege zukünftiger Entwicklung disputiert wurde — die ideellen Bestrebungen zu unterstützen, aus denen dem Volksganzen Nutzen erwachsen konnte. Heute aber muß man sich bei mancher Schlagzeile und manchem Leitartikel fragen, ob nicht sportfremde Absichten mitspielen. Wo stehen wir denn mit unserem Fußball? Da war ein Schutt- und Scherbenhaufen mählich aufzuräumen und unter jammervoll schrecklichen Voraussetzungen ein tragfähiges Gebäude wieder aufzurichten. Daß bei ersten Gehversuchen manches Stolpern und Straucheln in Kauf zu nehmen war ist auf allen Gebieten des Wiederaufbaues in unserem öffentlichen Leben in gleicher Weise zu beobachten. Die Sportvereine und -verbände sind nun wieder aufgerichtet. Die Entgleisungen und Auswüchse, die sich einschlichen, sollen von einer gefestigten Autorität gemeistert werden. Warum muß die Möglichkeit von vornherein bezweifelt oder gar verneint werden? Das verkappte Spesenunwesen war längst nicht mehr von heute und hatte sich zu einem gefährlichen Ausmaß entwickelt. Im Vertragsspielerstatut haben die Verbände eine Form gefunden, die Zustände in tragbarem Ausmaße zu legalisieren und unter ihre Kontrolle zu bringen. Sie sind auf dem besten Wege dazu, die Zügel wieder straff in die Hand zu bekommen. Auf keinen Fall ist schon genügend Zeit verstrichen, das eben organisierte System abzuurteilen. Im Gegenteil, mit guten Gründen kann gehofft werden, daß der deutsche Fußball auf diese

Weise gesunden kann. Natürlich sind offensichtliche Mängel noch abzustellen, der allerbedenklichste betrifft jedenfalls das gegenseitige Spielerziehen am Saisonende. Die Vereine haben zu wenig Vertrauen zueinander und es gibt Geschäftemacher außerhalb und Spieler innerhalb, die im Trüben fischen. Es gibt aber Wege, diese Mängel der Neuorganisation zu überwinden. Niemand hat ausreichende Gründe und damit das Recht zu behaupten, daß dies nicht möglich sei. Wichtig ist zunächst einmal, daß die Schadenstellen erkannt sind. Was geschieht um sie zu beheben, das wird sich im Laufe dieses Jahres zeigen. Jedenfalls sind die dazu berufenen Stellen willens, die Aufgabe zu meistern. Warum wird von einigen Seiten ständig quergeschossen, um die angestrebte Gesundung zu stören und das Kind mit dem Bade auszuschütten? Was soll die hartnäckige Propagierung des Vollprofessionalismus und die Verhöhnung des eben Entstandenen? Die gerügten Schäden zeigen sich im Profilager doch in ganz der gleichen Weise. Im Auslande — wie Reporter wissen wollen — anscheinend noch viel schlimmer. Die Mittel aber, durch geschlossene Meinungs- und Willensbildung zur Ausmerzung zu gelangen oder zum mindesten sie auf ein erträgliches Maß zu reduzieren, sind dort viel weniger gegeben. Je mehr im Fortschreiten der Gesundung unseres öffentlichen Lebens sich die Verhältnisse konsolidieren, um so mehr befestigt sich wieder das Vertrauen auf die ideelle Zielsetzung unserer Sportbewegung und damit auch des Fußballsportes. Wir sträuben uns mit der ganzen Kraft, die uns wieder zugewachsen ist, dagegen, aus dem Sport ein gewerbliches Unternehmen machen zu lassen. Wir hoffen zuversichtlich, daß Vereine und Verbände — zu der früheren Stoßkraft vereinigt — die da und dort auftretenden Bestrebungen nach Abtrennung des Spitzenfußballs als Berufssport zerschlagen. Wir halten treu zum Volkssportgedanken und wollen als Sportbewegung geschlossen marschieren.

Die groß propagierte Bundesliga ist keine Patentlösung der Spielsystemfrage. Umsoweniger findet sie unseren Beifall, wenn sie mit der Forderung des Berufsspielerturns verknüpft wird. Wir können kein Profitum wollen, weil die innere Organisation und die Tradition unseres Sportvereins diese Idee ausschließt. Der 1. FCN ist ein Verein für Leibesübungen, der ideelle Bestrebungen als den Sinn seiner Existenz nun 50 Jahre bezeugt hat und nicht willens ist, sie im kommenden Jahre zu verraten. Wir wissen sehr wohl, daß es hart sein wird, den Kampf gegen materielle Bestrebungen erfolgreich durchzustehen. Wir wissen auch, daß die Bundesliga — wenigstens bei ihrem Start — den Sensationsrummel um den Fußball steigern könnte. Es geht uns aber nicht um diesen Rummel, wir streben nach Wiedergesundung und sehen in der Bundesliga mehr eine Gefährdung denn eine Förderung unserer Ziele.



vordere Ledergasse 18

Clubmitglied seit 1910

Für jeden **Sport**
und zum **Skilaufen**
die richtige **Ausrüstung**
und **Bekleidung**

MÄNTEL
Klepper-FALTBOOTE
ZELTE

CLUB-ABZEICHEN - TRIKOTWAPPEN

Fußballabteilung

Vorsitzender des Spielausschusses: Karl Luzner

Kleine Sportsplitter

Ich werte Zeitungen und Zeitschriften nicht nach der Höhe ihrer Auflage, auch nicht nach der Geschwindigkeit ihrer Reportage in Wort und Bild, sondern nach ihrem Reichtum an Gedanken. So bin ich ein ewig Suchender nach Leitartikeln, die solchen sportlichen Problemen ins Auge sehen, die uns alle angehen. Da fand ich vor kurzem eine Randbemerkung von Ernst Nebhut, die verdient, weiter ausgesponnen zu werden. Nebhut sprach von den verborgenen Regungen in einer Mannschaft, von den Kräften, die aus dem Herzen kommen, von den nur dem Kenner sichtbaren Ausschlägen dieses Instruments, die aber entscheiden. Ja, das ist durchaus richtig. Mancher sportliche Mißerfolg kommt von psychologischen Fehlern der Führung. Bei einer Mannschaft, die aus lauter Könnern besteht, ist die sportliche Lenkung nicht immer erst-rangig, sondern das Primat kommt oft der geistigen Direktive zu. Nicht wenige von den der Öffentlichkeit unverständlichen und unerwarteten Entgleisungen von Spitzenmannschaften haben aber auch ihre Ursache in unvorsichtigen Störungen von außen. Darum an dieser Stelle eine Mahnung und eine Bitte an die eigenen Reihen des Clubs und an alle außerhalb, die uns wohl wollen. Verbreiten Sie keine Gerüchte, von wo immer sie Ihnen auch zugänglich werden. Suchen Sie die Wahrheit; sie wird dem ehrlichen und anständigen Frager von keiner verantwortlichen Stelle der Vereinsführung vorenthalten.

Mannschaftsaufstellung

Viele Mutmaßungen gehen um über die Verantwortlichkeit von Trainer und Fußballobmann. Lüften wir das Geheimnis, soweit es den 1. FCN betrifft. Der Sportlehrer deckt nach außen, also gegenüber Presse und Öffentlichkeit die Aufstellung mit seinem Namen. Ich lehne daher zuhause und auswärts jedes Interview nach dieser Richtung ab. Nach innen, dem Verein und den Mitgliedern gegenüber, kommt die Pflicht des gewählten Fachfunktionärs, keine Maßnahme zuzulassen, die dem Verein offensichtlich abträglich ist. Er wird sich zu diesem Zweck, eingedenk der Erkenntnis, daß es einen Alleswisser nicht gibt, eines beratenden Gremiums fachlicher Kräfte bedienen. Das Ideal: Trainer und Spielausschuß sind einer Meinung, deren Richtigkeit durch anhaltende Erfolge bewiesen wird. Umstellungen während eines Spieles (übrigens, soweit nicht durch Verletzungen bedingt, fast immer eine Schwäche) verantwortet der Trainer naturgemäß allein, da sie, dem Augenblick entspringend, der Einflusssphäre Dritter entzogen sind.

Vertragsspielerstatut

Über das aktuelle Thema Bundesliga, Profitum, Vertragsspielerwesen wird in dieser Nummer von anderer Seite die Diskussion eröffnet. Ich behalte mir spätere, eingehende Stellungnahme vor. Heute will ich nur kurz die in diesem Zusammenhang abgehaltene Tagung der Oberliga Süd in Bad Cannstatt streifen. Ich machte, zunächst unter lebhaftem Widerspruch, den Vorschlag eines Übereinkommens der Vereinsführungen, Spielerwechsel nur nach vorherigem beiderseitigen Einvernehmen zuzulassen (Gentleman's Agreement), Paul Flierl forderte mehrjähriges Vereinswechselverbot. Nun hat Dr. Walter meinen problematischen Vorschlag in Form einer zu bildenden Interessengemeinschaft der Vereine wiedergebracht. Sein inzwischen erhaltenes Amt als Vor-

sitzender des DFB-Vertragsspielerausschusses gibt ihm reiche Möglichkeit, seine eigenen Erfahrungen als früherer Oberligachef und als Führer eines Großvereins zu verwerten. Der Erfolg seiner Arbeit aber hängt allein von der ehrlichen Mitarbeit aller Vereine ab.

Unsere letzten Auswärtsspiele

Offenbach stellte unsere schlecht disponierte Mannschaft vor eine unlösbare Aufgabe. Reiser, Winterstein und Morlock machten dem an diesem Tag an sich gut aufgelegten Picard das Abwehrspiel leicht, Herbolsheimer und Brenzke sind nicht vom Typ der Kämpfer und erspielen konnte man sich auf dem Bieberer Berg nichts. Erst in den letzten Minuten erkannten Morlock-Winterstein, wie einfach ein schneller Paß, ein ebenso-schneller Stellungswechsel die gegnerische Hintermannschaft aufreißt.

Schwaben blieb seiner Tradition treu, uns in Augsburg nicht gewinnen zu lassen. Ein schon in den ersten Spielminuten erzielt Abseitstor blieb der siegbringende Treffer. Sippel tat sich gegen den körperlich großen Lechner schwer; die befohlene Umstellung zwischen ihm und Baumann blieb aus. Größere Drangperioden brachten keinen Erfolg, da Morlock und Winterstein aussichtsreich verschossen. Unvergessen bleibt die schlechte Schiedsrichterleistung von Schmidt-Frankfurt, dessen Oberligareife wir nach mehrfachen Erfahrungen nun endgültig verneinen müssen.

FSV Frankfurt sah einen anderen Club als im Spiel gegen Eintracht. Technisch hochwertig, durchaus kämpferisch eingestellt, hätten wir klar gewinnen können. Herbolsheimer brachte das Kunststück fertig, unglaubliche Gelegenheiten fast am laufenden Band zu verschießen, Winterstein übte sich in harmlosen Bodenrollern, Brenzke, ausgezeichnet im Feldspiel, ließ keinen seiner gefürchteten Schüsse los. Morlock und Fischer, die Herberger-Kandidaten, spielten unter den kritischen Augen ihres Herrn und Meisters aufgeregt und nicht in bester Form. Kennemann, vielbeachtet und auch gleich wieder vielbeschimpft, gab dem Clubspiel ein gutes Stück eigener Note wieder. Knell überraschte durch ein kluges Außenläuferspiel, Sippel fand sich rasch in seine neue Rolle.

Bergner, Kallenborn, Mirsberger stehen auf der Liste der Pausierenden. Ihre Rückkehr und die dann mögliche endgültige Formierung der Clubelf wird sie zu einer starken Mannschaft machen. Bedeutsame Namen, große Könner, hoffnungsvolle Begabungen, Kämpfer und Techniker, ein überragender Torwart, sollten wohl eine glückhafte Mischung geben!

K. L.

Fußball-Jugend

Eine der Spielstärke entsprechende und über das Spieljahr hinausgehende Klassifizierung von Jugend-Fußballmannschaften ist kaum möglich. Jedes neue Spieljahr bringt neue Jahrgänge auf das Spielfeld und welcher Jugendleiter oder Betreuer vermag von vornherein zu behaupten, diese neue Jugendelf seines Vereins wäre reif für größere Ehren. Er kann solches zwar annehmen und erhoffen, allein, er vermag dafür nicht zu garantieren. Wohl werden die Großvereine innerhalb eines Jugendbezirkes stets dafür bürgen auch im Jugendfußball eine führende Rolle zu spielen, wer aber kann über das oft nicht minder spieltüchtige Aufgebot der kleineren Vereine im voraus eine klassenmäßige Einteilung und Entscheidung treffen? Kurzum, eine Einstufung

in Spielklassen mit Auf- und Abstieg, wie bei den Senioren, ist im Jugend-Fußball-sport nicht durchzuführen. Aus diesen Erwägungen heraus wurde auch am bisherigen Austragungsmodus der Jugendmeisterschaftskonkurrenz festgehalten. Das bedeutet für jede Jugendmannschaft, daß sie ganz unten beginnend, Stufe um Stufe der Meisterschaftsleiter nehmen muß, will sie irgendwelche Würden und Kronen erringen. Eine ideale Lösung ist dieses Austragungssystem nicht, denn gerade der Sprung auf die unterste Stufe, d. h., die Erringung der Gruppenmeisterschaft wird für überdurchschnittliche Mannschaften oftmals zu einer allzu leichten Angelegenheit und ist daher für die Hebung der Spielstärke keineswegs förderlich. Nun wurde im Spielbezirk Nürnberg-Fürth die Vorrunde zu dieser Konkurrenz eben beendet und gerade der Tabellenstand unserer 1. Jugendmannschaft zeugt davon, daß sie bislang wahrhaft spielend gegen ihre Mitkonkurrenten bestanden hat.

Mit 12 : 0 Punkten und 45 : 1 Toren liegt sie mit 5 Punkten Vorsprung vor ihren nächsten Verfolgern, dem ATV. Nürnberg und dem TSV. Langwasser, in Führung. Ungeschlagen und ohne Punktverlust beendete auch unsere 2. Jugendelf die Vorrunde zur Gruppenmeisterschaft und auch unsere 3. Jugendmannschaft scheint ihren Gruppenmeisterschaftssieg vom Vorjahr wiederholen zu wollen. Unsere 4. Jugend- und unsere 5. Jugendmannschaft spielten mit wechselndem Erfolg, während unsere B 1-Jugend bis jetzt unangefochten der 1. B-Jugendmeisterschaft, die im Bezirk Nürnberg-Fürth ausgetragen wird, entgegensteuert. Unsere B2-Jugend vermag ihr dabei verständlicherweise nur dann und wann Schrittmacherdienste zu leisten, doch werden einige Neuzugänge, die in Kürze spielberechtigt sein werden, diese Mannschaft für die Rückrunde wesentlich verstärken. Ähnlich wie im Vorjahr, erstellten wir auch für diese Saison wieder eine sog. Auffang-Jugend, in der alle Neuzugänge zunächst einmal Verwendung finden.

Unsere Schülermannschaften stehen in ihren Erfolgen der Jugend selbstverständlich nicht nach. Ohne Punktverlust führt unsere 1. Schülermannschaft und alle Aussichten, Gruppensieger zu werden, haben unsere 2. und 3. Schülerelf. Ebenso überraschen unsere Allerjüngsten, die zumeist in der 4.-7. Schülermannschaft stehen, immer wieder durch gute Leistungen und Erfolge. Ein bitterer Tropfen nur fiel bisher in die frohen Fußballherzen unserer Jüngsten. Herbert Schäffer, der liebe, kleine Halblinke unserer 1. Schülermannschaft, zog sich beim wilden Spielen im Stadiongelande einen Oberschenkelbruch zu und kann seit Wochen nur vom Krankenbett aus von den Erfolgen seiner Kameraden hören. Nun er wird selbstverständlich auch von seinen Betreuern und Kameraden vom Geschehen innerhalb seines Clubs unterrichtet und kein Geringerer, als sein Idol Maxl Morlock, wird, so hat er mir versprochen, ihn in diesen Tagen noch besuchen. Unserem lieben Herbert sei aber auch von dieser Stelle aus von ganzem Herzen recht baldige Genesung gewünscht. A. Weiß

Kleine Geschenke

ERHALTEN DIE FREUNDSCHAFT

Werbegeschenke aller Art mit Ihrem Firmenaufdruck versehen
liefert in jeder Preislage

HERMANN RUDOLPH - NÜRNBERG

Schreyerstraße 21 - Ruf 62156

Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsleiter: Bruno Schwarz

Wie unsere Leichtathletinnen die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft 1950 erstmals nach Nürnberg brachten!

Nach einer reizvoll verlaufenen Omnibusfahrt landete unsere Frauenmannschaft spät am Abend in dem freundlichen Hessenstädtchen Wetzlar, das als Austragungsort für die Deutsche Leichtathletik-Frauenmannschaftsmeisterschaft 1950 ausersehen war. Müdigkeit gab es an diesem Abend ebensowenig wie steife Glieder, mußten doch in weiser Voraussicht Teilnehmerinnen, als auch Sportwarte unterwegs zu verschiedenen Malen neben dem Omnibus hertraben, um in Wetzlar locker und topfit zum Kampf antreten zu können. Kopfschütteln und verdutzte Mienen älterer Leutchen mußten bei solchem Gehaben natürlich in Kauf genommen werden. Eine weitere Sorge unserer Sportwarte erwies sich als unbegründet. Der ununterbrochene Gebrauch ihrer hellen Trompetenstimmen bei der Hinfahrt verursachte keineswegs eine Leistungsminde- rung in den Spezialübungen von Christl und Betta. So schien alles in bester Ord- nung. Programmäßig wickelten sich die Fragen der Unterbringung, Verpflegung usw. ab. Stets waren rührige Hände am Werk, um alles wie vorher eingehend ab- gesprochen, reibungslos zu lenken. Nur die Witterung schien einen fetten Strich durch unsere so schön aufgemachte Rechnung ziehen zu wollen. Während der gan- zen Kämpfe war es kalt und windig. Seltsam war es anzusehen, als die Begleiter und Sportwarte bei dem ab und zu niedergehenden leichten Rieselregen ohne Man- tel und Hut umherliefen, während die Teilnehmerinnen, mit mehreren Decken und Mänteln und sonstigen Kleidungsstücken behangen, auf den nächsten Aufruf warteten.

Mit wenigen Minuten Verzögerung begannen die Samstag-Abendkämpfe. Als der Ansager verkündete: Mit diesem Speerwurf sind die Kämpfe um die Deutsche Leichtathletik-Frauen-Mannschafts-Meisterschaft 1950 eröffnet, hatte Frl. Groß als erste Werferin einen prachtvollen Wurf von nahezu 40 m getan. Dies deuteten wir als gutes Omen. Unseren Teilnehmerinnen gab es das notwendige Selbstvertrauen zu ihrer eigenen Leistung. Schneller als das Speerwerfen waren aber die gleichzeitig einsetzenden 100 m Läufe beendet. Und da zeigte sich bereits nach der ersten Übung, daß die Nürnbergerinnen in Führung lagen. Da jeder der 5 teilnehmenden Spitzen- vereine in den Einzeldisziplinen je 3 und 4 Teilnehmerinnen stellte (3 wurden ge- wertet), standen in jeder Übung etwa 20 Wettkämpferinnen.

Rangfolge im 100 m Lauf:

1. Seonbuchner, 1. F.C.N.	12,3 Sek.
2. Fehring, MTV. München	12,5 „
3. Wackersreuther, 1. F.C.N.	12,6 „
4. Nadler, MTV. München	12,6 „
6. Schubert, 1. F.C.N.	13,0 „
14. Grübel, 1. F.C.N.	13,6 „

Gesamtstand nach der 1. Übung:

1. F.C.N.	2538 Pt.
MTV. München	2502 „
Hamburger Sportverein	2212 „
SSV. Wuppertal	2168 „
Kickers Stuttgart	2100 „

Nach dem Speerwerfen mußte die knappe Führung trotz des Spitzenergebnisses von Betta Groß vorübergehend an MTV. München abgegeben werden. Damit war zu rechnen, da unsere fünffache deutsche Speerwurfmeisterin Dr. Bausenwein (Wolf- Plank) krankheitshalber die Fahrt nach Wetzlar nicht mitmachen konnte.

Rangfolge im Speerwerfen:

1. Groß, 1. F.C.N.	39,28 m
2. Gelius, MTV. München	35,85 „
3. Maier, Kickers Stuttgart	35,40 „
13. Walter, 1. F.C.N.	31,12 „
16. Kreuzer, 1. F.C.N.	30,40 „
17. Hümmer, 1. F.C.N.	30,14 „

Gesamtstand nach der 2. Übung:

MTV. München	4640 Pt.
1. F.C.N.	4603 „
Hamburger Sportverein	4243 „
SSV. Wuppertal	4227 „
Kickers Stuttgart	4084 „

Nach der 3. Übung lag unsere Mannschaft bereits wieder in Führung. Trotzdem Stuttgarter Kickers mit den Meisterspringerinnen von Bucholtz und Fauth im Hochsprung die beiden ersten Plätze belegte, erreichten unsere 3 besten Springerinnen, die gewertet wurden, einen besseren Durchschnitt und damit eine höhere Punktzahl.

Rangfolge im Hochsprung:

1. Fauth, Kickers Stuttgart	1,51 m
2. v. Buchholtz, Kickers Stuttg.	1,51 „
3. Schubert, 1. F.C.N.	1,49 „
5. Groß, 1. F.C.N.	1,47 „
8. Kreuzer, 1. F.C.N.	1,43 „
12. Winkler, 1. F.C.N.	1,37 „

Gesamtstand nach der 3. Übung:

1. F.C.N.	7048 Pt.
MTV. München	7000 „
SSV. Wuppertal	6497 „
Kickers Stuttgart	6464 „
Hamburger Sportverein	6463 „

Durch die ausgezeichneten Ergebnisse im Diskuswerfen konnte sich unsere Mannschaft endgültig einen gehörigen Punktevorsprung verschaffen. Eine meisterhafte Weite erzielte Frau Hümmer mit 42,91 m. Diese neue deutsche Jahres- und Nachkriegsbestleistung wurde gebührend beachtet. Von dieser 4. und letzten Übung des 1. Kampftages an, vergrößerte unsere Mannschaft ständig den Punktevorsprung. Sie war weiterhin in ihrer Spitzenstellung nie mehr gefährdet.

Rangfolge im Diskuswerfen:

1. Hümmer, 1. F.C.N.	42,91 m
2. Rathsack, Hamburger Sp.	36,75 „
3. Groth, Stuttgarter Kickers	35,33 „
4. Kreuzer, 1. F.C.N.	34,71 „
10. Engelhardt, 1. F.C.N.	32,52 „
13. Gutbrodt, 1. F.C.N.	30,71 „

Gesamtstand nach der 4. Übung

1. F.C.N.	9350 Pt.
MTV. München	8985 „
Hamburger Sport-Verein	8566 „
Stuttgarter Kickers	8500 „
SSV. Wuppertal	8258 „

Ein kleiner, abendlicher Kinobesuch brachte den nur auf die sportliche Leistung eingestellten Gedanken die gewünschte Auflockerung. Am Sonntag-Vormittag folgten die Mannschaften einer Einladung der Veranstaltungsleitung. Ein kleiner Anstieg brachte uns auf den alten römischen Wachturm, auf dem wir, windumweht, das Panorama Wetzlars mit seinen etwas düster anmutenden, grauen Schieferdächern in uns aufnahmen.

Mit dem 80 m Hürdenlauf wurden die Kämpfe des 2. Tages eröffnet. Das war unsere starke Spezialübung, hatten wir doch mit Frl. Seonbuchner und Wackersreuther die beiden Schnellsten der Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften am Ablauf. Es war auch eine wahre Pracht, wie die beiden mit Frau Horlacher als Dritte im Bunde über die Hindernisse hinwegstoben. 300 Punkte allein in dieser einen Übung blieb der hartnäckigste Verfolger, MTV. München, hinter uns zurück. Unsere Vertreterinnen heimsten großen Beifall ein, wie auch unsere anderen Spitzenkönnnerinnen mächtig angefeuert wurden.

Rangfolge im 80 m Hürdenlauf:

1. Seonbuchner, 1. F.C.N.	11,9 Sek.
2. Wackersreuther, 1. F.C.N.	12,0 „
3. Limbach, Hamburger Spv.	12,4 „
4. Fauth, Stuttgarter Kickers	12,4 „
5. Wahnemühl, SSV. Wuppt.	12,5 „
7. Horlacher, 1. F.C.N.	12,7 „

Gesamtstand nach der 5. Übung:

1. F.C.N.	12140 Pt.
MTV. München	11475 „
Hamburger Sportverein	11246 „
Stuttgarter Kickers	11140 „
SSV. Wuppertal	10818 „

Als wir uns die regenschwere, etwas lehmige Weitsprung-Anlaufbahn ansahen, waren wir uns klar, daß keine großen Sprungleistungen erwartet werden durften. Nur 6 Springerrinnen kamen über 5 m, aber 3 davon trugen den roten Ball auf dem Trikot. Es war erstaunlich, mit welcher Sicherheit unsere Leichtathletinnen in allen Einzelkämpfen in Erscheinung traten. Altmeisterin Käthe Kraus, früher schärfste Rivalin unserer Dolli und jetzige Verbandssportlehrerin, wollte unserer Mannschaft vorher keinerlei Chancen einräumen. Die Ergebnisse jedoch waren eindeutig. Auch hier eine Nürnbergerin an der Spitze.

Rangfolge im Weitsprung:

1. Seonbuchner, 1. F.C.N.	5,47 m
2. Vorthmann, SSV. Wuppert.	5,23 „
3. Riedl, Stuttgarter Kickers	5,09 „
4. Horlacher, 1. F.C.N.	5,06 „
6. Wackersreuther, 1. F.C.N.	5,01 „
12. Stamm, 1. F.C.N.	4,81 „

Gesamtstand nach der 6. Übung:

1. F.C.N.	14520 Pt.
MTV. München	13510 „
Hamburger SV.	13421 „
Stuttgarter Kickers	13360 „
SSV. Wuppertal	13033 „

Im Kugelstoßen ließ Betta Groß so gute Stoßerinnen wie Busch, Wuppertal, und die Bayerische Meisterin Eckelt, München, hinter sich. Wenn auch unsere anderen Teilnehmerinnen in dieser Übung etwas weiter unten plaziert erscheinen, konnten sie trotzdem nach Punkten einen guten 2. Platz erringen.

Rangfolge im Kugelstoßen:

1. Groß, 1. F.C.N.	11,68 m
2. Busch, SSV. Wuppertal	11,12 „
3. Stiefelhagen, SSV. Wuppt.	10,93 „
12. Hümmer, 1. F.C.N.	10,10 „
18. Gutbrodt, 1. F.C.N.	9,77 „
20. Engelhardt, 1. F.C.N.	8,78 „

Gesamtstand nach der 7. Übung:

1. F.C.N.	16475 Pt.
MTV. München	15414 „
Hamburger Sportverein	15283 „
Stuttgarter Kickers	15221 „
SSV. Wuppertal	15100 „

Sonnenstrahlen brachen durch abziehende Regenwolken, brachten Wärme und verschönten den Abschluß der großen Kämpfe. Im letzten Wettbewerb, der 4 x 100 m Staffel, konnten wir nicht in voller Besetzung antreten. Für die große Leistungsprüfung der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft gelten besondere Spielregeln. Eine Teilnehmerin darf nur 3 Wettbewerbe bestreiten, so daß wir unsere schnellsten Sprinterinnen Seonbuchner und Wackersreuther nicht einsetzen konnten. Ein guter 3. Platz in 52,2 Sek. mit Schubert — Grübel — Horlacher — Schöner war uns unter diesen Umständen Erfolg genug.

Rangfolge der 4x100 m Staffel:

1. MTV. München	50,2 Sek.
2. SSV. Wuppertal	52,1 „
3. 1. F.C.N.	52,2 „
4. Stuttgarter Kickers	52,7 „
5. Hamburger Sportverein	53,3 „

Endstand nach der 8. Übung:

1. und Deutscher Mannschafts-	
Meister 1950	
1. F.C.N.	17267 Pt.
2. MTV. München	16304 „
3. Hamburger Sportverein	16031 „
4. Stuttgarter Kickers	15993 „
5. SSV. Wuppertal	15896 „

Weitere bemerkenswerte Einzelheiten: Unsere Mannschaft siegte mit nahezu 1000 Punkten Vorsprung. — Als einzigem Verein gelang uns beim Endkampf eine Verbesserung der bei den vorhergehenden DMM-Versuchen erreichten Punktzahlen. — In 6 von den 8 durchgeführten Wettkämpfen stellten wir auch die Einzelsiegerin mit der besten Tagesleistung. — Gute Organisation und feines, sportliches Auftreten aller Teilnehmerinnen zeichneten diese Meisterschaften besonders aus. — Daß die vorjährige Meistermannschaft von SSV. Wuppertal auf dem 5. Platz endete, zeigt die große Leistungssteigerung gegenüber dem Vorjahre deutlich an. —

Für die Durchführung und Gestaltung der beiden Meisterschaftstage zeichnete in erster Linie die Stadt Wetzlar verantwortlich. Sie hat ihre Aufgabe vollendet gelöst. Für den schönen Festabend der „Hundert Teilnehmerinnen“ sei sie besonders bedankt. Der Vorsitzende des DLV., Herr Dr. Danz, würdigte mit feinen Worten die Leistungen der teilnehmenden Vereine. Unseren Frauen wurde eine Goethe-Büste als Wanderpreis überreicht. Großen Beifall fanden auch die Ausführungen unseres 1. Clubvorsitzenden, Herrn R. A. Franz. Als 1. Repräsentant des 1. Fußball-Club Nürnberg wurde er in Anerkennung der Verdienste des Clubs um den Leichtathletiksport und in Würdigung der hervorragenden Leistungen unserer Leichtathletinnen mit der Überreichung der Goldenen Nadel des DLV. geehrt.

Die Heimfahrt wurde zumeist schlafender Weise zurückgelegt. Die Anstrengungen dieser spannungsgeladenen Tage machten sich doch etwas bemerkbar und suchten Ausgleich in einem geruhsamen Nickerchen.

Unseren wackeren Leichtathletinnen aber gilt auch an dieser Stelle unser herzlichster Glückwunsch. Mögen sich weitere Erfolge an die erstmalige Erringung der Deutschen Mannschafts-Meisterschaft 1950 anschließen!

Mit den Club-Meisterschaften Mitte Oktober hat die Leichtathletik-Abteilung die diesjährige Wettkampfsaison abgeschlossen. Bei den großen Teilnehmerzahlen in den verschiedenen Klassen waren neben unseren eigenen Mitarbeitern zwölf Kampfrichter des Kreises notwendig, um dieses vereinsinterne Sportfest gut unter Dach und Fach zu bringen. Erfreulich waren auch die sportlichen Leistungen. Manche von ihnen konnte in der demnächst erscheinenden Bestenliste Aufnahme finden.

Inzwischen hat auch unser Sprinter Karl Friedrich Haas seine ersten internationalen Starts mit Anstand absolviert. In Bad Kreuznach schlug er den Krefelder Sprintermeister Lickes und in Berlin ließ er gar den bis jetzt stärksten 400 m Mann Geister in 48,5 Sek. hinter sich. Im geschlagenen Felde endeten weiter Eckfeldt und Hammer Schweden. In Mailand erreichte Haas auf Außenbahn laufend über 400 m 47,5 Sek., dicht hinter Geister (47,4 Sek.). Das sind nicht deutsche, sondern schon europäische Spitzenleistungen, die durch die Teilnahme der bekannt starken italienischen 400 m Läufer in ihrem Wert noch unterstrichen werden.

Am ersten Dienstag im Monat November beginnt das Hallentraining der Leichtathleten. Die Stundenzzeiten laut Trainingsplan sind genauestens zu beachten. B. S.

Zur

Siegerfeier der Leichtathleten

mit TANZ

ergeht hierdurch an die Clubmitglieder, Freunde und
Gönner herzliche Einladung

Freitag, 17. November 1950, 20 Uhr, im Clubhaus Zabo

Handballabteilung

Abteilungsleiter: Richard Wörner

Nachdem die Handballabteilung in der letzten Vereinszeitung nicht zum Zuge gekommen ist, muß heute etwas weiter zurückgegriffen werden. Infolge Terminmangel mußte unsere 1. Handballmannschaft die Spiele um den NN-Pokal so nebenbei machen. Bis zum vorletzten Spiel besorgte dies in ganz ausgezeichneter Weise unsere Reserve-Mannschaft, aber dann entschied das Los, daß unsere Mannschaft als vorletzten Gegner Zirndorf bekam. Mitten in der Jubiläumswoche wurde dieses Spiel auf dem A-Platz sicher mit 9 : 6 gewonnen und damit der NN-Pokal für unseren Verein errungen, denn das Endspiel gegen den letzten Konkurrenten Tuspo Nürnberg war nur noch eine Angelegenheit der Tordifferenz. Mit 17 : 5 ging unsere Mannschaft als überlegener Sieger vom Platz.

Wesentlich schwieriger hatte es unsere Mannschaft bei der anschließend beginnenden Rückrunde um die Nordbayerische Meisterschaft. Konnte Lohr im 1. Rückrundenspiel noch sicher mit 17 : 6 bezwungen werden, wobei unsere Ersatzleute Erth, Jung und Föttinger ganz ausgezeichnet spielten, so war es im 1. Spiel gegen Großwallstadt schon geschehen. Trotz drückender Überlegenheit in der 2. Halbzeit mußte sich unsere Mannschaft mit 6 : 7 geschlagen bekennen und das nicht ganz unverdient, denn in der 1. Halbzeit hat Großwallstadt durch den gezeigten Kampfgeist unbedingt zu recht die Führung gehabt. Hätte unsere Mannschaft in der ersten Halbzeit ebenso gekämpft, wie in der zweiten, dann wäre trotz der Ersatzleute dieses Spiel nie verloren gegangen. Durch dieses verlorene Spiel glaubten dann unsere folgenden Gegner, daß es beim Club etwas zu erben gäbe. Die Ansbacher legten am folgenden Sonntag ganz mächtig los, aber zuletzt fielen sie dann doch ihrem eigenen Tempo zum Opfer. Mit 14 : 5 wurden sie eindeutig besiegt. Zirndorf als der nächste Gegner hatte sich ebenfalls etwas ausgerechnet und glaubte mit allen Mitteln gewinnen zu müssen. Zum Glück standen uns nach langer Zeit wieder Möhler und Müller Gottfried zur Verfügung, sodaß diese Hürde mit 6 : 5 genommen wurde. Es war dies das spannendste Spiel der Saison. Zirndorf hatte mehrmals die Führung und als unsere Mannschaft 7 Minuten vor Spielschluß die 6 : 5 - Führung errungen

hatte, griff Zirndorf unverständlicherweise nicht mehr an und unsere Mannschaft gab den Ball in taktisch richtiger Weise nicht mehr ab, so daß Zirndorf unseren Sieg nicht mehr gefährden konnte. Tuspo Nürnberg war der nächste Gegner; obwohl das Spiel mit 9 : 3 gewonnen wurde, war die Leistung unserer Mannschaft alles andere als begeisternd und gab für die folgenden Spiele zu schweren Bedenken Anlaß. Erfreulicherweise hat in der folgenden Mannschaftssitzung Hans Lorenz wiederum die Betreuung der 1. Mannschaft übernommen und die Mannschaft zu einem 2. Trainingsabend in der Woche verpflichtet. Nach langer Zeit konnte zu dem Spiel gegen Bamberg wieder einmal komplett angetreten werden. Unsere Mannschaft war nicht wieder zu erkennen. Es wurde gut zusammengespielt und kräftig geschossen. Vor allem wurde — und das war das Schönste — ruhig gespielt. Mit 25 : 5 kam Bamberg böse unter die Räder. In Schweinfurt konnte trotz Fehlens von Möhler, der in der Süddeutschen Auswahl spielte, ein weiterer schöner Erfolg von 16 : 3 erzielt werden. Schweinfurt konnte genau wie Ansbach nur 20 Minuten Widerstand leisten. Nach diesem Spiel war nun die Situation so, daß unsere Mannschaft 2 Punkte hinter Wunsiedel lag und das letzte Spiel auf eigenem Platze entscheiden sollte, ob wir in diesem Jahre überhaupt noch einmal zum Zuge kommen konnten. Vor dem Fußballspiel gegen Schweinfurt zeigte es sich dann, daß Wunsiedel in einer hervorragenden Kondition ist und vor allem, daß Wunsiedel die besseren Nerven hatte. Die herausgespielte 4 : 1 Führung gab den Wunsiedlern die nötige Ruhe, so daß unsere Mannschaft bereits bei Halbzeit rettungslos mit 2 : 6 geschlagen war. Trotzdem kam unsere Elf auf ein 5 : 7 heran, aber es war zu spät. Die Mannschaft erreichte die Form wie in den Spielen gegen Bamberg und Schweinfurt nicht und muß damit die Meisterschaftshoffnung für heuer begraben.

Handballdamen wiederum Bezirksmeister.

Obwohl unseren Damen in dieser Saison der Betreuer fehlte, haben sie doch sicherer wie erwartet die Bezirksmeisterschaft geholt. Der schwerste Konkurrent Tuspo Nürnberg konnte 7 : 3 besiegt und damit jede Gefahr für die Bezirksmeisterschaft beseitigt werden. In die kommenden Spiele um die Kreismeisterschaft geht unsere Mannschaft mit guten Aussichten. Die Fahrt nach Schweinfurt unserer 1. Herrenmannschaft nützten unsere Damen zu einem Privatspiel in Bamberg aus, um die Rückspielverpflichtung für das Jubiläumsspiel einzulösen. Die Bamberger Damen waren in der 1. Halbzeit in ausgezeichneter Verfassung und gaben unseren Damen mit 1 : 5 das Nachsehen. In der 2. Halbzeit wurde die Angelegenheit dann spannend, unsere Damen kamen auf 3 : 5 heran und nur die ganz ausgezeichnete Arbeit der Bamberger Torhüterin verhinderte den Ausgleich. Erst in der letzten Minute konnte Bamberg ein 6. Tor erzielen.

R. Wörner

Schwimm-Abteilung

Abteilungsleiter: Richard Waltinger

Süd : West in Krefeld

Unser neues Kraultalent Müller besiegte über 100 und 200 m Kraul die süd- und westdeutsche Spitzenklasse. Seine hervorragenden Zeiten (1.01,3 und 2.21,2) sind umso höher zu bewerten, wenn man bedenkt, daß sie ohne genügendes Training erzielt wurden. Wir glauben, und darin waren sich auch die Experten des deutschen Schwimmsports in Krefeld einig, daß Müller bei entsprechendem Training in der Lage ist, die 100 m Strecke unter einer Minute zu kraulen.

Die 100 m ging Müller mit 27,0 an. Bei 75 m lag das Feld noch Kopf an Kopf, erst dann löste sich Müller und distanzierte die übrigen Schwimmer klar. Beim 200 m Rennen lauteten die Zwischenzeiten für Müller — 27,5 und 1.04,0 —, der damit sehr scharf anging und niemand in der Halle außer unserem Begleiter glaubte, daß er das Tempo durchhalten und das Rennen gewinnen könnte. Tatsächlich hatten ihn bei 150 m die anderen Schwimmer eingeholt und konnten bis 175 m mithalten. Auf der letzten Bahn drehte unser Müller nochmals auf und ließ mit einem kraftvollen Endspurt alles hinter sich.

In der 4 x 100 m Kraulstaffel, die ebenfalls der Süden gewann, war Müller wiederum mit 1.01,1 der schnellste Schwimmer. So trug unser Mann entscheidend zu dem süddeutschen Sieg bei.

Clubdreikampf im Volksbad

Am Sonntag, den 22. Oktober, standen sich die Mannschaften von SV. Augsburg-Bayern 07-1. FCN gegenüber. Wir mußten leider auf unser Aß -Müller- verzichten, der wegen Krankheit nicht am Start sein konnte. Trotzdem schlugen sich unsere Schwimmer recht wacker und erzielten in der Gesamtwertung hinter Bayern 07 (14 Pkt.) mit 12 Pkt. den 2. Platz. SV. Augsburg folgte mit 10 Pkt.

Die 10 x 50 m Kraulstaffel beendeten wir hinter Bayern 07 mit 5.04,0. Unsere alten Kämpen Rist (29,2) und Grädler (29,5) waren hier die schnellsten Leute. Die 3 x 100 m Lagenstaffel sah uns an letzter Stelle (Zeit 4.15,8). Ein hart umkämpftes Rennen war die 6 x 50 m Bruststaffel, in der Rist als Schlußmann unter den Anfeuerungsrufen der Massen, nach Böbel, die schnellste Zeit schmetterte und vor Bayern 07 und SV. Augsburg am Ziel war. Den 2. Platz belegten unsere Schwimmer in der 4 x 100 m Kraulstaffel. S. Mayer, Nürnbergs schnellster Jugendkrawler, war mit 1.07,2 der beste Mann. Dr. Gebhardt benötigte 1.09,1, Preuß 1.09,3 und Hahn 1.09,9 (4.35,5), SV. Augsburg als Sieger nur 4.31,1. Bayern 07 folgte weit abgeschlagen mit 4.44,3. Sämtliche Einlage-Rennen der Damen gewannen unsere Schwimmerinnen. Im Wasserball fertigte unsere Jugendmannschaft Bayern 07 mit 10:0 ab. Unsere Jungens zeigten ein gefälliges Spiel und verstanden ihre schwimmerische Überlegenheit in Toren auszudrücken. Samson war mit 5 Treffern erfolgreichster Stürmer.

H. W. jr.

Wasserball

Terminliste für die Winterrundenspiele.

Ligaklasse	Sa. 18. 11. 20.15	Bayern 07 II :	1. FCN I
	Sa. 18. 11. 21.30	1. FCN II :	TSV 46 I
	Do. 30. 11. 20.00	TSV 46 I :	1. FCN I
	Fr. 8. 12. 20.30	Bayern 07 II :	1. FCN II
Jugendklasse	Do. 9. 11. 20.30	1. FCN :	TSV 46
	Mi. 15. 11. 20.30	TV 73 :	1. FCN
	Mo. 4. 12. 20.30	RSV West :	1. FCN

Mitglieder, kauft bei unseren Inserenten!

Eis- und Rollsportabteilung

Abteilungsleiter: Christian Wahl

Roll-Hockey

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums hatten wir erstmals in Nürnberg ausländische Gäste als Gegner. Es war dies der Schweizer Meister H. C. Montreux. Der Schweizer Meister konnte den mehrfachen Deutschen Meister R. C.-Stuttgart mit 12 : 1 abfertigen. In unserem Jubiläums-Spiel gelang es der Mannschaft des 1. FCN, Montreux ein 3 : 3 (unentschieden) abzutrotzen. Das Spiel war schnell, hat auch Härteeinsatz gezeigt, wurde aber trotzdem fair gespielt. Anfangs sah es aus, als ob wir dieselbe Abfuhr bekommen sollten wie die Stuttgarter. Die zweite Halbzeit zeigte aber unsere Mannschaft auf vollen Touren, sodaß wir diesen Kampf unentschieden gestalten konnten. Der Sieg unserer Mannschaft lag sehr oft in der Luft, aber der kaum 16-jährige Torwart der Schweizer hielt auch die bestgemeinten Fernschüsse.

Hier an dieser Stelle möchte ich meinen Roll-Hockerern zurufen, insbesondere Merzbacher, Kaumeier, haltet aus, bis unser Nachwuchs Eure Plätze vollwertig einnehmen kann.

Erfolge der Mannschaft: Bayer. Meisterschaft 1950
Südd. Meisterschaft 1950
2. in der Deutschen Meisterschaft 1950

Roll-Kunstlauf

Hier ist zu sagen, daß genau wie im Roll-Hockey auch im Kunstlauf viel erreicht und geleistet wurde. Es ist nicht zu vergessen, daß uns der gesamte Nachwuchs verloren ging und wir wieder neu aufbauen müssen. Heute können wir schon mit 40 Nachwuchs-Läuferinnen rechnen. Die unermüdliche Arbeit von Frl. Dunkel hat bereits bei der Bayer. Meisterschaft die ersten Früchte gezeigt.

Frl. Clausnitzer und Freimut Stein sind noch unsere letzten Stützen, bis unsere Jugend, bei der sehr viel Breitenarbeit geleistet wird, aufrücken kann.

Erfolge: Traudl Clausnitzer Bayerische Meisterin 1950
Freimut Stein Deutscher Meister 1950

Liebe Rollsportler! Nun ist unsere Rollsport-Saison beendet. Wir rüsten für den Winter. Bedauerlicherweise ist auch in diesem Jahr nicht damit zu rechnen, daß eine Trainings- oder Veranstaltungsmöglichkeit im Linde-Stadion besteht (?!). Wir werden aber mit Herrn Vorderer (Valznerweiher) wiederum in Verbindung treten. Gewisse Zusicherungen sind uns bereits gemacht. Wir werden bestrebt sein, nicht voll und ganz zu verlieren.

An die passiven Mitglieder! Die Abteilung richtet den Appell an Sie, auch für die Zukunft den Sportplatz, sowie unsere Versammlungen regelmäßig zu besuchen. Auch Ihr sollt bei der Wieder-Aufbauarbeit der Abteilung mithelfen.

Ich gebe bekannt! Jeden 1. Mittwoch im Monat: Hauptversammlung, jeden 2. Mittwoch im Monat: Abt.-Versammlung — im Club-Heim.

Chr. Wahl

Box-Abteilung

Abteilungsleiter: Heinrich Hahn

Die erste Mannschaft trug im September 2 Freundschaftskämpfe aus, von denen der erste in Wiesbaden mit 9 : 7 gewonnen wurde, während der Kampf in Trier gegen die zur Zeit beste Deutsche Staffel mit 4 : 12 verloren ging. Trier steht im Endkampf um die Deutsche Meisterschaft und schlug bis heute jede Gastmannschaft zweistellig, so daß unsere Niederlage gewiß nicht beschämend war, da zwei knappe Unentschieden im Gesamtergebnis stehen.

In der Bayer. Mannschaftsmeisterschaft stehen wir mit 3 Kämpfen vorne und da es sich um drei Auswärtskämpfe handelt an erster Stelle. In Bamberg boxten wir 8 : 8 und in Hof konnte gegen Bayern Hof trotz Abgabe zweier Punkte wegen Übergewicht ein 9 : 7 Sieg errungen werden. Im eigenen Ring war Hof in diesem Jahre ungeschlagen, was unserem Sieg eine besondere Note gibt. Gegen den mehrfachen Bayerischen Mannschaftsmeister VfB Coburg kamen wir in Coburg nur durch das Versagen des Nürnberger Ringrichters Hug vom Sportclub 04 um einen wertvollen Punkt und ein verdientes Unentschieden. Sei es Unkenntnis oder Geltungstrieb, der Ringrichter stellte im Mittelgewicht sowohl den zweiten Deutschen Meister Betz Coburg wie Demmelmeier 1. FCN eine Minute vor Schluß aus dem Ring, da beide angeblich gleichzeitig 3 x gehalten und 3 x eine Verwarnung erhielten. Demmelmeier hatte bis dahin den Kampf klar in der Hand und hatte seinen Punktsieg in der Tasche. Durch den Kampfabbruch wurde die Begegnung nicht gewertet und der Stand blieb 6 : 4 für Coburg. Obwohl Kistner im Halbschwergewicht einen Punktsieg gegen Roth Coburg erzielte und den Gleichstand von 6 : 6 herstellte, war der Kampf verloren, da wir das Treffen im Schwergewicht kampfflos an Coburg gaben, um gegen den Riesen Stenger keinen Mann unnütz zu gefährden.

Einen schweren Kampf wird es am 18. November geben, wo die erste Begegnung mit SCN 04 im Circus Holzmüller stattfindet. Bis jetzt hat der SCN 04 alle Kämpfe gegen uns gewonnen, doch gibt die gegenwärtige Stärke der Clubstaffel die Berechtigung, auf den ersten Sieg zu bauen. Wir bitten alle Clubkameraden, uns bei den Nürnberger Kämpfen durch ihren Besuch den nötigen Rückhalt zu geben, der nun einmal nötig ist, um Kämpfe erfolgreich zu gestalten.

D A S G U T E F A C H G E S C H A F T



Wenz
Lümbin

HERREN-U. KNABENBEKLEIDUNG

Das Herz der zufriedenen Kunden

N Ü R N B E R G * K A I S E R S T R A S S E 3 6

Übung

Wintertrainingsplan

macht

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
<p>Schwimmen Städt. Volkssbad 19.30—20.30 Uhr Allgemeiner Schwimmbetrieb</p>	<p>Fußball Zabo ab 15.00 Uhr 1. Mannschaft</p> <p>Leichtathletik Zabo 17.00—18.00 Uhr C und D Jugend 18.00—19.00 Uhr A und B Jugend 19.00—20.00 Uhr Frauen weibl. Jugend 20.00—21.00 Uhr Herren</p> <p>Boxen Knauerschulhaus ab 19.00 Uhr Senioren und Jugend</p>	<p>Fußball Zabo 18.30—20.00 Uhr Reserve</p> <p>Gymnastik Zabo 20.00—21.00 Uhr Alte Herren</p> <p>Handball Oedenberger Schule 18.00—19.30 Uhr Schülerinnen 19.00—21.00 Uhr Frauen</p>	<p>Fußball Zabo 15.00 Uhr 1. Mannschaft</p> <p>Handball Zabo 17.00—18.30 Uhr Schüler 18.30—20.00 Uhr Männer 19.30—21.00 Uhr Jugend</p> <p>Schwimmen Städt. Volkssbad 20.45—21.45 Uhr Nur für Wertschwimmer</p>	<p>Fußball Zabo 18.30—19.30 Uhr B 1 19.30—21.00 Uhr A 1</p> <p>Leichtathletik Zabo 17.00—18.30 Uhr Jugend</p>	<p>Spiele Leichtathletik Zabo</p> <p>Waldlauf</p>	<p>Spiele</p>
<p>den</p> <p>Städtisches Volkssbad = Rothenburger Straße 10, Haltestelle Plärrer Knauerschulhaus = Knauerstraße, Haltestelle Rochusfriedhof A-Jugend = 17/18 Jahre, B-Jugend = 15/16 Jahre, C-Jugend = 13/14 Jahre, D-Jugend = 10/12 Jahre</p>						
						<p>Meister</p>

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948

Deutscher Pokalmeister 1935 und 1939

Sportplätze in Zerzabelshof. — Geschäftsstelle: Nürnberg-O, Clubhaus Zabo, Telefon 4 60 07

Geschäftszeit 8-12 und 13-17 Uhr, Mittwoch bis 19 Uhr, Samstag 8-13 Uhr.

Postscheckkonto Nürnberg Nr. 7728 • Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e.V., Verein für Leibesübungen, Zabo. — Schriftleiter: Bruno Schwarz, Nürnberg-O Ruf 4 60 07, verantwortlich für den Textteil. — Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Hermann Rudolph, Nürnberg-W Schreyerstraße 21, Ruf 6 21 56. — Auflage 3150. — Schriftleitungsschluß am 18. jeden Monats für die nächste Nummer Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Geschäftsstelle senden Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg-S, Bulmannstraße 30, Fernsprecher 4 16 17. — Als Manuskript gedruckt

1. Fußball-Club Nürnberg (Verein für Leibesübungen)

Am Mittwoch, den 6. Dezember 1950, 19.30 Uhr findet im Clubhaus Zabo eine

Außerordentliche Mitglieder-Versammlung

statt, wozu hiermit an unsere Mitglieder Einladung ergeht.

Tagesordnung: 1. Satzungsänderungen
2. Verschiedenes

Die Mitgliedskarten für 1950 sind am Saaleingang vorzuweisen.

1. Fußball-Club Nürnberg e. V.

Verein für Leibesübungen

Rechtsanwalt Franz

1. Vorsitzender

Anschließend an die Außerordentliche Mitgliederversammlung führt Stuhlfauth interessante

Fußball- und Boxfilme der Deutschen Shell A.-G. vor.

Eine weitere Stimme

Die endlich gesprochenen offenen Worte unseres Dr. Pe'zner haben in unseren Reihen den entsprechenden Anklang gefunden und werden sicherlich eine ganze Reihe von Problemen ans Tageslicht bringen. Ob für oder dagegen ist im Augenblick ziemlich gleichgültig, denn eine Lösung muß und wird auch gefunden werden. Der Kern der Sache ist m. E. nicht das Profitum, denn das haben wir ja bereits, oder ist ein Vertragsspieler etwa kein Profi? Es gibt nur Amateure oder Profis und die sog. Unterteilungen, wie $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, oder ganze Profi sind vollkommen überflüssige Unterscheidungen. Die Fragestellung müßte meines Erachtens nur lauten: Inwieweit läßt sich die jetzige wirtschaftliche und sportliche Einstellung der Menschen mit den Ideen eines reichen Sportvereins, der einst unter ganz anderen Aspekten gegründet wurde vereinbaren! Wir werden sehen, was aus der nunmehr eröffneten Debatte herauskommt. Nicht versäumen möchte ich in diesem Zusammenhang unseren Mitgliedern einen Artikel zu unterbreiten, der vor Wochen in der „Welt am Sonntag“ erschienen ist und der lautet:

„Keine Hoffnung für Englands Fußball!

Wir in England verfolgen mit Interesse die Debatten über die Einführung einer 1. Fußball-Division für das ganze westdeutsche Gebiet. Wir verstehen den Wunsch unserer deutschen Freunde und glauben, daß eine 1. Division viele ihrer Sorgen beseitigen würden. Aber nicht alle! Wenn die Deutschen nicht die Fehler vermeiden, an denen Englands Fußball jetzt krankt, werden sie bald in einer noch schlimmeren Lage sein.

Vor einigen Wochen erregte ein Aufsatz von P. W. Mallalieu in der „Picture Post“ Aufsehen in Englands Fußball-Welt. Was dieser Experte kritisierte war uns allen aus dem Herzen gesprochen.

Seine These: „Wenn man die Regeln der Bezahlung der Spieler und die Transfergrundsätze nicht ändert, besteht keine Hoffnung auf saubere Zustände“, trifft zentimetergenau den Kern der Sache. Sie können fast jeden Aktiven und jeden zweiten Zuschauer fragen, die Antwort lautet immer: Wenn es so weitergeht, ist Englands Fußball hoffnungslos verloren. Warum? Die Verdienste der Profis sind nach oben begrenzt. Im Winter darf der Wochenverdienst 12 Pfund, im Sommer 10 Pfund nicht übersteigen; dazu treten geringe Vergütungen im Falle des Sieges. Nun weiß jedes Kind, daß niemand mehr diese Regel achtet. Unterderhand erhalten berühmte Spieler viel höhere Summen. Natürlich spricht sich das herum, und die Eifersucht ist da. Folgende Szene kennzeichnete die Lage; ein Punktspiel in London. Der Linksaußen eines bekannten Clubs läuft sich frei, aber der Halblinke spielt ihm den Ball nicht zu. Der Linksaußen verdient doppelt soviel wie sein Kollege. Dem berühmten Star eine Torgelegenheit zu nehmen, bereitet dem weniger verdienenden Halblinken eifersüchtige Freude.

Soweit hat das veraltete System der Höchstgehälter den Englischen Fußball gebracht. Kameradschaft und fairer Sportgeist leidet, und mit ihnen leidet die Leistung. Wieviel Unheil aber stiften die Transferbestimmungen. Obwohl die Kontrakte oft nur über ein Jahr laufen, können die Spieler nicht zu einem anderen Club wechseln, wenn dieser Verein nicht die Ablösesumme bezahlen kann, die der alte Verein fordert. Oft sitzen Spieler monatelang ohne Arbeit, weil sich die Clubs über die Transfer-summe nicht einigen können.

Unsere Spieler aber sagen: Jeder Arbeiter kann kündigen, ohne daß die alte Firma auf den Gedanken käme, von der neuen die hübsche Summe von — sagen wir 10 000 Pfund — zu fordern. Wir aber, wir dürfen uns nicht bewegen, wenn es den Managern nicht paßt.

Abhilfe? Wir alle wissen den Weg: fort mit der Maximal-Begrenzung der Spielergehälter. Freizügigkeit für die Spieler wie für jeden anderen Arbeiter auch. Aber die Bürokratie in der „Football Association“ und in der „Liga“ ist schwerfällig wie eine Kröte. Was alle Welt weiß, will sie nicht sehen. Deshalb ist die Lage vorerst hoffnungslos. Wir in England besitzen, was sich einige deutsche Fußballfreunde ersehnen; eine einheitliche Liga und den Vollprofi. Aber auch das ist nicht des Himmels Seeligkeit, wenn man hinter der Zeit herhinkt. Vielleicht kann Deutschland aus unseren Fehlern lernen, wenn es seine 1. Division einrichtet. Wenn nicht — dann wird es den englischen Leidensweg gehen.“

Man sieht, auch im Mutterland des Sportes ist nicht alles Gold was glänzt, und auch dort hat man ungefähr die gleichen Sorgen wie bei uns. Menschliche Leistungsfähigkeit und beständig gute Spielform läßt sich eben schwer in Geldwert umrechnen, denn zuviel unsichere Faktoren sind gleichzeitig damit verbunden, ohne daß man sie ebenfalls mit in Rechnung stellen kann. Und damit kommen wir zu den Finanzen, die ja letzten Endes ausschlaggebend sind. Zuerst muß die steuerrechtliche Seite restlos ohne jeden Zweifel geklärt sein, bevor man überhaupt an die Aufbauarbeit gehen kann.

Kipfer

Die Schlußfeier der Leichtathleten
mit Tanz

findet am Samstag, den 16. Dezember 1950 um 19.30 Uhr im
Clubhaus Zabo statt.

Hierzu ergeht herzliche Einladung.

Leichtathletik-Abteilung



vordere Ledergasse 18

Clubmitglied seit 1910

Für jeden **Sport**
und zum **Skilaufen**
die richtige **Ausrüstung**
und **Bekleidung**
MÄNTEL
Klepper-FALTBOOTE
ZELTE
CLUB-ABZEICHEN - TRIKOTWAPPEN

Fußballabteilung

Vorsitzender des Spielausschusses: Karl Luzner

Blick nach draußen.

Es ist an sich nicht Übung beim Club, sich um anderer Leute Angelegenheiten zu kümmern. Wenn ich von der Regel abweiche, so deswegen, weil wir wohl oder übel aus verschiedenen Vorfällen Nutzenwendungen ziehen müssen. Da flattert mir eine Vereinszeitung eines führenden Oberligaklubs auf den Tisch, in der man, nun hören und staunen Sie, liebe Leser, unserem Spieler Brenzke eine ausführliche und ausgesprochen unfreundliche Epistel widmet. Der Zweck? Nun, ich kann mir nichts anderes vorstellen, als den Versuch einer allerdings sehr verspäteten Rechtfertigung vor dem eigenen Forum. Unsere Antwort? Keine, obwohl wir es gerade in diesem Fall leicht hätten, mit gleicher Münze zu zahlen. Aber um der Wahrheit willen muß ich feststellen, daß alle Verlautbarungen über Otto Brenzke gewollt bössartige Gerüchte sind.

Führende Berichterstatter beginnen m. E. allzufrüh mit theoretischen Erörterungen über die künftige Aufstellung der deutschen Länderelf. Bei der Formierung des Innentrios bekommt auch unser und Deutschlands Halbrechter Morlock keine gute Zensur. Wir lassen jenen Sachverständigen ihre Meinung und lächeln leise über Vorschläge, die einen ausgesprochenen Mittelstürmer ausgerechnet in einem Länderspiel zum Halbstürmer machen wollen. Max würde es mir in seiner Bescheidenheit verübeln, wollte ich eine Lanze für ihn brechen. Aber der Hinweis ist hier einmal notwendig, daß sich selten ein Sportsmann von größerer Lauterkeit und gleichbleibendem Leistungsstandard internationale Sporen verdiente, wie der derzeitige Spielführer der Clubelf.

Der Kult um Fritz Walter wird allmählich grotesk. Niemand schrieb bisher, daß seine unbestritten einmalige Fußballkunst durch das Fehlen starken körperlichen Einsatzes eine in bestimmten Spielen spürbare Beeinträchtigung erfahren wird. Auf jeden Fall ist alles Gerede müßig; das Spielfeld wird ihn nach meinen Ludwigshafener Beobachtungen erst dann vollwertig wiedersehen, wenn ihm Verein und Bundestrainer eine längere Spielpause gönnen. Wir machten im Vorjahr mit Morlock die gleiche Erfahrung.

. . . und nach innen.

Wir eroberten in Darmstadt wieder die Tabellenspitze. Nicht eben bedeutend war unsere Vorstellung in der alten Universitätsstadt, sieht man von der außergewöhnlichen Leistung von Baumann, dem eindrucksvollen Linksaußenspieler von Ucko und der starken Aufwärtsentwicklung von Mirsberger ab. In der jungen Gästeelf begegnete uns im übrigen der bisher schnellste Widersacher in der Oberliga und ich glaube der Siege fremder Mannschaften im Hochschulstadion wird es nicht viele geben. Aber die Erkenntnis, daß wir in diesem Jahr den Platz an der Sonne hart verteidigen können und wollen, gewinnt allmählich festes Fundament. Und immer mehr freue ich mich darüber, nach dunklen Tagen endlich wieder mit der Feststellung vor die Clubmitglieder treten zu dürfen, daß die Arbeit an und in der Mannschaft Freude macht; denn ein unbändiger Wille, eine echte Kameradschaft befähigen und berechtigen diese elf tüchtigen Spieler, zu hohen Zielen aufzublicken.

K. L.

Fußball-Jugend

Viel besungen und besprochen ist die Romantik des Reisens, ist die lockende Ferne. Dieses einzigartige Erleben wurde für die Jugend festgehalten von Karl May bis zu Sven Hedin, diesen Wunschtraum aller Buben aber läßt heute König Fußball oftmals Wirklichkeit werden, wenn Spiel und Erleben weit außerhalb von heimatlichen Gefilden winken. Und es ist wahrhaft so und alle Vereinskassiere mögen sich davon überzeugen, selten wohl zaubert der schnöde, aber letztlich doch so gewichtige Mammon soviel sichtbares Glück auf einmal hervor, als wenn eine Jugendelf auf Schienen oder Pneus eine Fußballfahrt antreten kann. Die Reise der 1. Clubjugend zum vielgenannten Betzenberg gab davon ein beredtes Zeugnis. Wohl war das Wetter wirklich novemberlich, wohl verhüllten zum Teil Nebelfetzen die herrlich gefärbten Laubwälder des Odenwaldes und der Pfalz und über dem immer bestaunenswerten Neckartal hingen dichte Regenwolken. Doch was hat dies geschadet. D-Zugwagen und Schienenstränge, emsige Mitropa-Kellner und vorbeifliegende Landschaften, kurz das Fluidum einer großen Reise war gegeben und die herzliche Gastfreundschaft der „Lauterer“ Kameraden ließen Sonne und gutes Wetter kaum vermissen. Außerdem die Clubjugend beflügelte vornehmlich ein Gedanke, ehrenvoll zu bestehen und nach Möglichkeit den heiß erkämpften Vorspielsieg zu wiederholen. Dieser große Wurf gelang in einem Spiel, das in kurzen Zügen festgehalten zu werden, wahrhaft verdient.

Mit einem tollen „Lauterer“ Wirbel begann es. Die doppelte Anzahl „Lauterer Fohlen“ schien die Spielhälfte der Clubjugend zu berennen und doch selbst diese drangvollen Minuten ließen viele Lippen das Lob sprechen, die Club-Buben spielen wie die Alten. Und in der Tat, nur in allerhöchster Not wurde der Ball ins Aus geschlagen, ansonst ruhig und gekonnt ein Kombinationsfaden nach dem anderen gesponnen. Und allmählich legte sich der Pfälzer Wirbelwind und lief sich mehr und mehr tot. 0:0 stand es bei Halbzeit und dann spielte die Jugend des Clubs. Nicht wirbelnd, nicht ungestüm und kräftezehrend, aber um so zwingender zog die Clubjugend nunmehr über das ganze Spielfeld ihre Kreise. Im Mittelfeld wurde der Gegner immer wieder ausmanövriert und vor dem Tor standen plötzlich einige Zabo-Buben mehr als Lauterer Deckungsspieler vorhanden waren. Aus solchen Situationen erzielten Herbert Sichermann und Erich Buchner die 3 siegbringenden Treffer für die Clubjugend, während das „Lauterer“ Gegentor aus einem Torhüterfehler resultierte. In einem großen Spiel gegen einen großen Freund und Gegner errang die Clubjugend damit in diesem Spieljahr ihren bisher größten Erfolg.

Und nach diesem Fußball-Festtag nun zum Fußball-Alltag. Das heißt, auch er war im Monat November mit einigen Besonderheiten gewürzt. So standen zwei Jugendliche des Clubs, Herbert Sichermann und Horst Bermüller am 12. 11. 50 in der bayerischen Jugendauswahl, die jene von Hessen in Frankfurt mit 2:0 Toren besiegen konnte. Ein nicht gerade glückliches Ausleseverfahren zu dieser Elf hat im übrigen weitere Spieler unserer Fußballjugend zumindest um die eventuelle Chance einer Nominierung gebracht. Und dann kam selbstverständlich im Monat November auch noch der Pelzmärt'l zur Clubjugend. Ein Ereignis und Erlebnis, das durch den Freund der Clubjugend, Gustl Rasch, auch in der Presse gebührend gewürdigt worden ist. Aus diesem Grund sei an dieser Stelle nur noch einmal allen gebefreudigen Händen für diesen Tag herzlichst gedankt und natürlich auch dem Pelzmärtel und seinem „Adjutanten“!

Ansonst aber schlagen sich alle Jugend- und Schülermannschaften des Clubs weiterhin mit gutem Erfolg, doch darüber das nächstemal mehr.

A. Weiß

Handballabteilung

Abteilungsleiter: Richard Wörner

Der Handballbetrieb im Freien geht für dieses Jahr seinem Ende entgegen. Nur noch unsere 1. Damenmannschaft hat die Vorrundenspiele um die Kreismeisterschaft zu bestreiten. Das erste Spiel hat sie bereits hinter sich und zwar mußte sie am 19. 11. gegen den Bezirksmeister Ansbach antreten. Unsere Damen stellten in diesem Spiel ihre derzeit gute Form unter Beweis und siegten überlegen mit 8:1. Dabei zeigte Ansbach ein ganz beachtliches Können, aber unsere Hintermannschaft war in diesem Spiel auf Draht. Die Läuferreihe spielte diesmal goldrichtig. Maja Schmidt deckte die gefährlichste Stürmerin und fand trotzdem noch Gelegenheit, einige schöne Tore zu erzielen. Aber liebe Maja, in schwereren Spielen kommt zuerst die eigene Torsicherung, denn nicht immer wird es so gut klappen! Im Sturm war diesmal Herta Gutbrodt am erfolgreichsten. Wenn sämtliche Spiele um die Kreismeisterschaft in dieser Form bestritten werden, dann ist der Club wiederum Kreismeister.

Die Reservemannschaft holte sich durch einen 4:3 Sieg gegen den stärksten Rivalen Zirndorf die Meisterschaft. Auch an dieser Stelle unseren Glückwunsch! Aus Amberg holte sich diese Mannschaft den Stadtpokal, der in Turnierform ausgespielt wurde. Spielstarke Mannschaften der Kreisliga, wie TV. 61 Amberg und Sulzbach wurden dabei auf die Plätze verwiesen.

Unsere 2. Mannschaft holte sich ebenfalls die Meisterschaft in ihrer Gruppe. Erfreulich ist, daß die Mannschaft nunmehr auf die älteren Spieler verzichten kann und wir in der nächsten Saison wiederum eine reine A. H.-Mannschaft stellen können.

Am Samstag, den 9. 12. feiert die Handballabteilung im Clubhaus Weihnachten, wozu alle Cluberer herzlichst eingeladen sind.

Richard Wörner

Handballjugend

Über unsere Handballjugend ist endlich einmal Erfreuliches zu berichten. Wir stellen z. Zt. 2 Jugendmannschaften ins Feld und diese schlagen sich recht gut. Für die altersmäßig ausgeschiedenen guten Leute sind junge aufgerückt und haben bewiesen, daß der bisher fehlende Club-Handballergeist auf sie übergegangen ist. Auf zwei knappe Niederlagen 6:8 gegen Spvgg. Fürth und 9:10 gegen Tuspo Nbg. folgten klare Siege gegen TV. Eibach 17:3, TV. 46 13:5, Spvgg. Fürth (Revanchespiel) 13:8, Eichenkreuz 14:4.

Auch die 2. Mannschaft erzielte in allen Spielen klare Erfolge für den Club. Bei Beginn der neuen Handballsaison hoffen wir die Mannschaften so stehen zu haben, daß sie an die früheren Zeiten unserer Abteilung erinnern werden.

Das Training der Jugend findet Donnerstag ab 20 Uhr in der Halle der Tribüne statt. Wir bitten, Interessenten sich hierzu und in der vorausgehenden Jugendsitzung von 19.00—20.00 Uhr im Clubhaus sich zu melden.

Bernhardt



Weihnachts-Geschenke von bleibendem Wert!



TRAURINGE — UHREN — SCHMUCK

Robert Binnberg jun. nur Breite Gasse 92

Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsleiter: Bruno Schwarz

Der Wettkampfbetrieb auf den Sportplätzen ruht, nicht aber der Wettkämpfer. Das, was sich der Leichtathlet in den Wintermonaten erarbeitet, bildet in der neuen Wettkampfsaison die Grundlage für seine Leistungen, Kraft, Ausdauer und Technik erwerben wir uns im Winter, im Sommer dagegen Schnelligkeit, Höhe und Weite. Richtige Winter- und Sommerarbeit vereint, zeitigt Erfolge, wie sie die Leichtathletik-Abteilung des Clubs in diesem Jahre errungen hat. Ja, es ist eine anerkannte Tatsache, daß wir, über Nacht gewissermaßen, zum Leichtathletikspitzenverein geworden sind. Woher kommt das eigentlich? Diese Frage stellen nicht nur Sie, meine lieben Cluberer, sondern auch die Experten in der Leichtathletik: Bundestrainer haben sie vor einigen Wochen bei einem Lehrgang in der vorbildlichen Sportschule Grünwald gestellt. Dabei treten die seltsamsten Vermutungen auf, so z. B., daß alles was südlich des Mains und nördlich der Donau in der Leichtathletik etwas leistet, für uns startet. Wenn ich dann aber erwiderte, daß außer Frau Schubert, die in Weißenburg selbstverständlich nicht diese Möglichkeiten finden konnte, ihre Fähigkeiten zu verwerten, wie bei uns, kein neues Mitglied in unserer Damen-Meistermannschaft startet, das nicht in Nürnberg wohnt, dann bewunderte man uns noch mehr. Einer der Bundestrainer fragte mich, in diesem Zusammenhang: „Sag mal ganz ehrlich wie kommt ihr mit euren Fußballern aus?“ Er vermutete wohl hinter den Leistungen unserer Leichtathleten den dicken Geldsack eines reichen Oberligaverbands! Sie täuschen sich alle — unser Clubkassier wird „leider“ sagen, denn die Geschichte mit dem dicken Geldsack wäre ihm nicht unangenehm. Unser „Reichtum“ die Ursache unserer Erfolge, liegt ganz wo anders. Wer den Endkampf unserer Frauen in Wetzlar miterleben durfte, oder wer bei der Siegesfeier im Clubhaus anwesend war, der fühlte es heraus, vielleicht ohne es begreifen zu können. Als Frau Hümmer in Wetzlar eine neue deutsche Nachkriegsbestleistung warf, da war es wohl die ganze Mannschaft, die sich mehr oder weniger heimlich ein paar Tränen aus den Augen wischte und als „Wackerle“ bei der Siegesfeier im Clubhaus den Dank der Mannschaft an die Vorstandschaft des Hauptvereins und der Abteilung und deren Betreuer, an der Spitze, Herrn Bittel, mit schlichten, ehrlichen Worten aussprach, da gewährte Sie uns einen Blick in die Herzen aller.

Dank der Großherzigkeit einiger Gönner unseres schönen Sports konnte diese Feier vom Hauptverein so gestaltet werden, daß sie für uns alle ein unvergeßliches Erlebnis bleiben wird. Das Geschenk des Clubs an seine Meistermannschaft, eine herrliche gravierte Brosche mit dem Clubwappen in der Mitte, soll eine bleibende Erinnerung an diesen höchsten Sieg in der deutschen Leichtathletik darstellen. Auch unsere Mädchen, die Meisterinnen von morgen, ließen es sich nicht nehmen, ihren älteren Kameradinnen, mit einem netten Gedichtchen unserer „Karas“ zu gratulieren und ein kleines Geschenk zu überreichen. Der ganze Abend, der mit ein paar frohen Stunden des Tanzes ausklang, atmete eine Atmosphäre der Kameradschaft, wie wir sie immer wieder erleben möchten und die allein das Geheimnis unserer Erfolge ist. Diesen Geist und diese Herzlichkeit zu fördern, wird das Bestreben der Abteilung vor allem in den Wintermonaten sein. Die Weihnachtsfeier der Leichtathleten am Samstag den 16. Dezember im Clubhaus findet uns alle wieder in kameradschaftlicher Weise vereint. An alle Leichtathleten jung und alt, ergeht hiermit die Einladung zu dieser Veranstaltung.

Auch unser Hallentraining in der großen Übungshalle der Clubtribüne hat nicht zuletzt den Zweck, die Mitglieder unserer Abteilung einander näherzubringen. Wir können uns nicht über eine schwache Beteiligung beklagen, im Gegenteil, aber die Halle ist so groß, daß jeder, der glaubte, sich eine Ruhepause leisten zu können, noch Platz findet. Unsere Samstagnachmittag-Waldläufe im Schmausenbuckgelände verursachen bei den Spaziergängern längst kein Kopfschütteln mehr, denn selbst die alten Kaffeetanten wissen, wie gesund das ist. Von Dir, lieber Cluberer zu sprechen, ist überflüssig. Du wußtest doch immer, wie gut ein Waldlauf für Deine Gesundheit ist Du hattest nur immer keine Zeit! Aber nächsten Samstag hast Du wirklich nichts Besonderes vor, da sehen wir uns also, oder , nein Angst brauchst Du wirklich nicht zu haben, so schnell sind wir ja gar nicht.

H. Köbe

ZEHN-BESTEN-LISTE 1950

Zeichenerklärung: K = Kreismeister N = Nordbayerischer Meister BJ = Bayerischer Juniorenmeister
 B = Bayerischer Meister S = Süddeutscher Meister DJ = Deutscher Juniorenmeister
 D = Deutscher Meister

Männer:

100 m Lauf		200 m Lauf		400 m Lauf		
B	Haas K. Fr.	10,8	K-N-BJ-B-S Haas K. Fr.	21,7	BJ-DJ Haas K. Fr.	47,5
	Hauselt	11,1	Mayweg	23,1	Hauselt	52,1
K	Vatter	11,3	Hauselt	23,2	K Horn	52,2
	Färber	11,4	Färber	23,9	Mayweg	52,3
	Schmidt K.	11,4	Rehefeld	24,0	Rehefeld	52,4
	Wagner	11,4	Braun F.	24,1	Färber	53,9
	Braun F.	11,5	Deinzer	24,4	Erben	54,3
	Mayweg	11,5	Horn	24,8	Kunze	55,5
	Horn	11,6	Kraft	24,8	Fischer	55,7
	Brühl	11,7	Kunze	25,5	Bayer	55,9
	Kraft	11,7				

K. Fr. Haas stellte mit 21,7 S. die 1938 von Gottschalk † erzielte Bayerische Bestleistung ein.

K. Fr. Haas schaffte mit 47,5 S. eine neue Bayer. Bestleistung. Die alte mit 48,3 S. wurde 1912 von Meisterläufer Hanns Braun † aufgestellt.

800 m Lauf		1000 m Lauf		1500 m Lauf		
	Haas K. Fr.	1:58,2	Kießling	2:44,8	K-BJ Kießling	4:12,0
	Horn	2:03,4			Rauh	4:16,0
	Kunze	2:03,7	3000 m Lauf		Kränzlein	4:17,4
	Fischer	2:04,5	Rauh	9:21,6	Rust	4:20,4
	Kießling	2:05,2	Kränzlein	9:26,6	Fischer	4:22,4
	Bayer	2:06,0	Ströber	9:47,2	Kunze	4:23,0
	Schmidt W.	2:06,4	Zeller	10:28,8	Ströber	4:26,6
	Rust	2:07,7			Loy	4:31,0
	Rehefeld	2:07,8			Knauer	4:38,8
	Roth	2:10,6			Roth	4:40,0

5000 m Lauf

Kränzlein	16:06,4
K Rauh	16:10,2
Ströber	16:29,6
Eymann	17:38,4
Pressl	18:38,0
Löhe	18:42,0
Gösselt H.	18:53,0

10 km Bahngehen

N Reichel	55:26,4
-----------	---------

400 m Hürden

Köbe	60,9
Färber	61,2
Erben	61,6
Mayweg	64,5
Zeller	65,6
Rehefeld	65,9
Roth	68,0

3000 m Hindernis

Ströber	10:58,6
Zeller	11:27,4

Stabhochsprung

Peugler	3,20
Schmidt R.	3,10
Strizka	3,10
Kanzler	2,90
Schmidt K.	2,50

Dreisprung

K-N Engelhardt	13,23
Braun H.	12,75

Speerwurf

Schmidt K.	50,91
Horn	45,14
Ullrich	45,01
Zeller	41,91
Dr. Braune	37,80
Engelhardt	37,01

4x400 m Staffel

K-N-B 3:23	Hauselt - Horn - Mayweg - Haas (Rehefeld)
------------	---

10000 m Lauf

K-N Kränzlein	34:27,6
Ströber	34:47,2
Eymann	36:29,6
Löhe	37:54,0

Marathonlauf

Löhe	3:15
Eymann	3:36,53

Hochsprung

K-N-B Kader	1,82
Schmidt R.	1,78
Engelhardt	1,71
Vatter	1,70
Ernst	1,65
Schmidt K.	1,61
Hauselt	1,60
Köbe	1,58
Braun H.	1,56
Meckl	1,51

Kugelstoßen

Kerema	13,11
K-N Dr. Koch W.	12,83
Hahn	12,40
Ott	11,82
Hofmann	11,50
Schmidt K.	11,44
Ullrich	11,19
Müller W.	10,98
Meyer	10,85
Hannberger	10,97

Hammerwurf

K Schießler	45,83
Hannberger	42,27
Ott	39,17
Mirschitzka	37,70
Endreß	35,31
Kerema	33,81

3x1000 m Staffel

8:09,6	Kunze-Fischer- Kießling
BJ 8:30,5	Ströber-Fischer- Kießling

110 m Hürden

K-BJ Braun Fr.	16,6
Köbe	16,8
Schmidt R.	16,8
Feuchtmann	19,2
Schmidt K.	19,4
Zeller	20,0

200 m Hürden

Braun F.	26,6
----------	------

Weitsprung

K-N Vatter	7,19
Schmidt K.	6,55
Braun H.	6,54
Haas K. Fr.	6,45
Braun Fr.	6,41
Schmidt R.	6,13
Färber	6,08
Köbe	5,97
Engelhardt	5,95
Feuchtmann	5,95

Diskuswurf

Kerema	40,36
K Dr. Koch W.	37,73
Meyer	35,95
Schießler	35,63
Müller W.	35,42
Hahn	34,56
Ott	33,51
Ullrich	32,50
Schmidt K.	31,04
Hofmann	30,35

Fünfkampf

Schmidt K.	3060
------------	------

Zehnkampf

Schmidt K.	4704
------------	------

4x100 m Staffel

K-N 43,5	Braun F. - Haas - Hauselt - Vatter
BJ 44,2	Deinzer - Haas - Braun F. - May- weg

Frauen:

100 m Lauf		200 m Lauf		80 m Hürden	
K-N	Seonbuchner 12,3	N	Seonbuchner 25,8	K-N-B-S-D	Seonbuchner 11,9
	Wackersreuther 12,5		Schuberth 26,8		Wackersreuther 12,0
	Horlacher 12,6	B	Wackersreuther 27,0		Horlacher 12,6
	Schuberth 12,7		Groß 28,4		Groß 13,0
	Groß 13,3	4x100 m Staffel			Kreuzer 14,2
	Kreuzer 13,4	K-N-B	49,8 Schubert - Seon-		
	Grübel 13,6		buchner - Horla-		
	Stamm 13,8		cher - Wackers-		
	Hümmer 14,4		reuther		
Hochsprung		Weitsprung		Kugelstoßen	
N	Schuberth 1,51	K-N	Seonbuchner 5,65	K-N	Groß 11,82
K	Groß 1,50		Wackersreuther 5,37		Hümmer 10,23
	Kreuzer 1,48		Horlacher 5,20		Gutbrod 9,99
	Horlacher 1,45		Groß 5,19		Kreuzer 9,71
	Stamm 1,45		Stamm 5,04		Engelhardt Chr. 9,64
	Seonbuchner 1,44		Schuberth 4,97		Wackersreuther 9,50
	Winkler 1,43		Kreuzer 4,91		Horlacher 8,35
	Hümmer 1,40		Grübel 4,74		Seonbuchner 7,85
Speerwurf		Diskuswurf		Fünfkampf	
K-N	Groß 40,45	K-N-B-S	Hümmer 42,91	B	Seonbuchner 354
B	Dr. Bausenwein 40,42		Kreuzer 37,01		Groß 333
	Walter 35,40		Groß 33,05		
	Hümmer 32,42		Engelhardt Chr. 32,52		
	Kreuzer 30,42		Gutbrod 30,71		
	Engelhardt Ilse 29,77		Horlacher 28,50		

Else Hümmer erzielte beim Endkampf der Frauen-DMM in Wetzlar mit 42,91 m nicht nur eine Jahresbestleistung, sondern auch eine Nachkriegs-Bestleistung.

Weibliche Jugend:

Kl. A. (Jahrgang 1932/33)

100 m Lauf		80 m Hürden		Hochsprung	
	Schöner 13,0		Tauer 14,5		Tauer 1,31
	Hofmann 13,9		Stransky 15,0		Bloß 1,25
	Schertel 13,9		Schöner 15,8		Reichel 1,25
	Bloß 14,0		Bloß 17,1		Schöner 1,25
	Stransky 14,6				Stransky 1,25
	Tauer 14,6				

Mitglieder, kauft bei unseren Inserenten!

Weitsprung

Schöner	4,84
Tauer	4,65
Stransky	4,48
Bloß	4,18
Reichel	4,15

Kugelstoßen

Stransky	7,53
Schöner	7,25
Bloß	7,13
Tauer	7,02

Diskuswurf

Bloß	23,90
Schöner	21,60
Tauer	17,28

Speerwurf

K Bloß	28,81
Schöner	24,38
Tauer	14,85

4x100 m Staffel

54,7	Bloß - Duschl - Schöner-Schertel
59,0	Tauer - Stransky - Volkert-Weiden- bacher

Kl. B. (Jahrgang 1934/35)**100 m Lauf**

Duschl	13,6
Holzwarth	13,8
Lehnhardt	14,0
Weidenbacher	14,1
Lacher	14,8
Staudt	15,1
Triebel	15,2
Volkert	15,2
Insenhofer	15,7
Bauer	15,8

80 m Hürden

Holzwarth	13,7
Weidenbacher	15,8
Staudt	17,3
Volkert	17,4
Sperber	17,9
Triebel	18,4
Undheim	18,4

4x100 m Staffel

56,6	Staudt - Weiden- bacher - Volkert - Duschl
------	--

Hochsprung

Holzwarth	1,40
Weidenbacher	1,36
Bittel	1,35
Insenhofer	1,15
Lacher	1,15
Staudt	1,15
Triebel	1,15
Sperber	1,00

Weitsprung

Holzwarth	4,86
Weidenbacher	4,55
Duschl	4,18
Lehnhardt	4,09
Volkert	3,91
Triebel	3,84
Lacher	3,76
Insenhofer	3,75
Ossberger	3,65
Sperber	3,57

Kugelstoßen

Holzwarth	7,99
Weidenbacher	7,65
Schubert H.	7,33
Volkert	6,90
Bauer	6,83
Sperber	6,83
Staudt	6,78
Lehnhardt	6,22
Ossberger	6,02
Insenhofer	5,95

Diskuswurf

Holzwarth	24,11
Sperber	23,26
Staudt	22,44
Volkert	17,86
Duschl	17,72
Insenhofer	16,70

Speerwurf

Weidenbacher	24,87
Sperber	21,95

Schlagballwurf

Weidenbacher	49,00
Schubert H.	45,00
Holzwarth	40,00
Beusch	38,00
Bittel	38,00
Sperber	36,00
Bauer	34,20
Staudt	34,00
Lacher	31,00

Schülerinnen Kl. A Jahrgang 1936/37

75 m Lauf

Schubert G.	11,3
Wemmer	11,4
Potzler	11,7

Weitsprung

Sesselmann	4,00
Schubert G.	4,00
Undheim	3,99
Potzler	3,61

100 m Lauf

Sesselmann	15,4
Schubert G.	15,6
Undheim	16,8
Beusch	17,4

Schlagballwurf

Schubert G.	36,40
Wemmer	31,10
Potzler	31,00
Undheim	27,00

Hochsprung

Schubert G.	1,17
Undheim	1,12
Sesselmann	1,02

4x100 m Staffel

62,9 Potzler - Schu-
bert G. - Wem-
mer - Teichmann
H. Bittel

Hockey-Abteilung

Abteilungsleiter: Lorenz Obauer

Die Hockey-Abteilung hatte am Samstag, den 4. November 1950 zu einer außerordentlichen General-Versammlung eingeladen, die dadurch bedingt war, daß unser lieber, alter Kamerad Lorenz Obauer aus beruflichen und privaten Gründen die Leitung der Abteilung nicht mehr weiter übernehmen konnte. In dieser Versammlung wurde unser früherer Abteilungs-Leiter Willy Moßner mit der Leitung betraut. Ihm zur Seite stehen als sein Stellvertreter Berndl Jacob, als Spielwart Eugen Höhn und als Kassier Hans Papst. Die übrigen Posten werden von den seitherigen Inhabern weiter fortgeführt. Damit ist die Grundlage für ein weiteres gedeihliches Arbeiten gegeben und es ist zu hoffen, daß unsere Hockey-Abteilung ihren Weg, den sie schon seit vielen Jahren mit Erfolg beschritten hat, weiter machen wird.

Aus den gegebenen Berichten ist zu entnehmen, daß im letzten Geschäftsjahr recht schöne Erfolge von den einzelnen Mannschaften erzielt wurden. Das Kernstück der Abteilung bildeten unsere Damen-Mannschaften. Die 1. Damen-Elf konnte bis zur „Deutschen Meisterschaft“ vordringen. Es ist durch frühere Berichte bekannt, daß die Damen-Elf im ersten Endspiel um die „Deutsche“ in Hamburg ein Unentschieden gegen den alten und neuen Meister (Harvestehuder Tennis- und Hockey-Club Hamburg) herauspielte und erst im zweiten Endspiel in Nürnberg gegen den gleichen Verein den Kürzeren zog. Damit haben unsere Damen einen Erfolg errungen, den viele von uns noch gar nicht hoch genug einschätzen können, denn wenn aus unserer kleinen Schar Hockey-begeisterter Anhänger eine derartig gute Mannschaft mit solchen Leistungen aufwartet, dann muß doch ein sportlicher Geist und eine kameradschaftliche Gesinnung in der Abteilung stecken, die noch zu mehr befähigt. Fast ebenso erfolgreich waren auch die Frauen unserer 2. Damen-Elf, kurz genannt die „Eulen“. Auch sie haben alle ihre Spiele mit wenigen Ausnahmen gewonnen und die Homogenität der Mannschaft bildet die Grundlage für weitere Erfolge. „Glück Auf“!

In die gleichen Fußstapfen wie ihre Vorbilder aus der 1. Damen-Elf treten die Mädels aus unserer 1. Mädchen-Mannschaft. Diese Elf konnte die Bayerische Mädchen-Meisterschaft im Hockey erringen und zwar in einem hervorragend durchgeführten Spiel in München gegen die Mädchen von der TSG Pasing. Daß voraus alle die notwendigen Spiele für einen derartigen Erfolg gewonnen werden mußten ist klar, woraus zu schließen ist, welches Können und welcher Fleiß mit eifrigem Training verbunden, notwendig war, um so weit zu kommen. Das Schönste aber ist doch die ausgesprochene Kameradschaft oder besser die Freundschaft, welche diese Mädels-Elf umschließt.

In diesen Kreis kommt nun noch die 2. Mädchen-Mannschaft herein; eine Mannschaft, welche aus jungen und jüngsten Spielerinnen besteht, die sich bemühen, in die Kunst des Hockeyspiels einzudringen. Unter der Anleitung ihrer Betreuerin, Frau Betty Höhn-Böhm, wird es auch hier gelingen, aus diesem jungen Nachwuchs eine Elf zu formen, die einmal sich würdig in unseren Rahmen einfügt.

Die Herren-Mannschaften konnten in diesem Berichtsjahr nicht mit so guten Erfolgen aufwarten, doch wäre es verfehlt hier zu sagen, daß unsere Männer (im Rahmen ihrer Möglichkeiten) nichts geleistet hätten. Die 1. Herren-Mannschaft setzt sich aus Spielern zusammen, welche seit Jahren aus sportlicher Begeisterung heraus und aus Liebe zum Hockeyspiel ihre freie Zeit der Abteilung zur Verfügung stellen. Wie nun die Verhältnisse in unserer engeren Heimat liegen, besitzen fast alle 1. Mannschaften unserer Brudervereine so ziemlich eine Spielstärke. Nur geringe Unterschiede in der Tagesform oder in der Zusammensetzung der Mannschaften können zu einer Niederlage oder zu einem Sieg führen. Wenn unter diesen Umständen unsere Mannschaft im Mittelfeld der Tabelle rangiert, so ist dies noch lange kein Grund die Flinte ins Korn zu werfen. Notwendig wird es aber immer sein, den alten Clubgeist zu pflegen um alle Schwierigkeiten und Hindernisse zu überwinden. Es ist Vorsorge getroffen, daß unsere 1. Mannschaft der Herren im kommenden Jahre stärker und besser herauskommt.

Die 2. Herrenmannschaft hatte im Laufe des verflossenen Jahres unstreitig einen schönen Aufschwung genommen. War sie vorher nicht besonders spielstark, so kann jetzt gesagt werden, ihre Leistungsfähigkeit und Spielstärke nimmt ständig zu. Es scheint, daß diese Mannschaft sich „derfangt“ hat. Außerordentlich gut ausgeprägt ist bei dieser Elf der kameradschaftliche und gesellige Zusammenhalt. Dieser wird es der Mannschaft ermöglichen, auch schwerere Hürden zu nehmen und mit Widerwärtigkeiten fertig zu werden.

Die AH-Mannschaft hatte in diesem Jahre mit ihren Spielen wechselnde Erfolge. Durch Verletzungen, Unabkömmlichkeit usw. einzelner Spieler konnte diese Elf nicht immer in bester Besetzung antreten; und was das heißt, gegen Mannschaften mit jüngeren Kräften zu bestehen, ist bekannt. Vielleicht kommt hier einmal eine Änderung dergestalt, daß in AH-Mannschaften auch wirklich „alte Herren“ spielen können und nicht nur Herren in den besten Jahren.

Unsere Jugend hat die ganze Liebe und Hoffnung der Abteilung. Aus dem Bericht des Jugendleiters ist zu entnehmen, daß

eine Jugend-Mannschaft A
eine Jugend-Mannschaft B
eine Knaben-Mannschaft

bestehen, die einen regen Spielbetrieb durchführen. Diese Betätigung wird dazu führen, daß das gesteckte Ziel der sportlichen und spielerischen Leistung erreicht werden wird.

Die Hockey-Abteilung kann mit Freude feststellen, die geleistete Arbeit und der erzielte Erfolg berechtigt zu der Annahme, daß im Laufe der Zeit weitere erfreuliche Meldungen erfolgen können. Doch werden die Bäume auch hier nicht in den Himmel wachsen. Wie uns kurz vor Redaktionsschluß gemeldet wird, ging das erste Entscheidungsspiel der 1. Damen-Mannschaft um die Nordbayerische Meisterschaft in Würzburg gegen die Damen von „Würzburger Kickers“ mit 0:4 verloren. Doch dies soll kein Anlaß sein, den Kopf hängen zu lassen — der Schaden kann beim nächsten Spiel wieder gutgemacht werden. „Kopf hoch und fleißig trainiert!“

Unsere Hockey-Jugend hält am Samstag, den 2. Dezember 1950 im Clubhaus um 16 Uhr eine Spieler-Sitzung ab.

Onkel Berndt.

Jahres-Bericht (Jugend)

Bei Übernahme der Hockey-Jugend (1. F.C.N.) im Frühjahr 1950 habe ich als Jugendleiter für die männl. Hockey-Jugend eine kleine Schar hockey-begeisterter Jugendmitglieder zur Verfügung gehabt, mit denen zunächst eine Jugend-Mannschaft und eine kombinierte Knaben-Mannschaft gebildet wurde. Durch eifrige Werbung und durch gute Kameradschaft konnte der Bestand an Jugendmitgliedern im Laufe des Jahres weiter erhöht werden, sodaß jetzt im Herbst 1950 zur außerordentlichen General-Versammlung der Hockey-Abteilung berichtet werden kann, daß zur Zeit

- 1 Jugend-Mannschaft A
- 1 Jugend-Mannschaft B
- 1 Knaben-Mannschaft

zur Verfügung sind. Die Mannschaften stehen im einzelnen:

Jugend A mit:

		Voigt		
	Drey I		Rößner	
	Hammerschmidt	Göller	Dörfler	
Fiala	Perl	Buchner	Michael I	Sorg

Jugend B mit:

		Eichner		
	Schramm		Lorenz	
	Lang	Halbig	Michael II	
Handwerk	Drey II	Stengel	Teubner	Arold

Knaben mit:

		Betz		
	Kraft I		Kraft II	
	Scheuerecker	Fischer	Trambauer	
Maas	Steger	Gärtner	Obauer	Kührt

In Reserve der Knaben stehen:

Haas, Heubeck, Michael III, Dehm, Hümmer und weitere. Es ist damit schon genügend Ersatz vorhanden.

In diesem Zusammenhang darf ich darauf hinweisen, daß ich besonders darauf sehe, alle Jugendlichen als Jugendmitglieder des 1. F.C.N. gemeldet zu wissen. Weiterhin kann ich mitteilen, die Ausrüstungsfrage bei der Jugend ist so gut wie gelöst, dadurch, daß durch Zusammenarbeit Aller die Beschaffung von Hockey-Stöcken und Stutzen möglich war. Die Hockey-Jugend wird auf dem einmal eingeschlagenen Weg der Entwicklung weiter schreiten und bei dem zur Verfügung stehenden Spielermaterial dürfte es sicher gelingen, im Laufe der Zeit daraus Mannschaften zu formen, welche auch sportlich und spielerisch etwas leisten werden. Freilich bedarf es noch großer Arbeit, wenn das erstrebte hohe Ziel der technischen und taktischen Reife erreicht werden soll. Es wird erreicht werden, wenn die Hockey-Jugend weiterhin so fleißig

und begeistert ihre Spiele zum Austrag bringt, wie in der Berichtszeit vom 25. 3. 1950 bis 29. 10. 1950. In dieser Zeit (7 Monate) wurden ausgetragen:

von der Jugend-Mannschaft A	32 Spiele
von der Jugend-Mannschaft B	2 Spiele
von der Knaben-Mannschaft	13 Spiele
	<hr/>
zusammen	47 Spiele

Außer den Spielen gegen unsere Ortsgegner und gegen die Vereine im Kreis Mittelfranken konnte im Laufe der Berichtszeit gegen einige auswärtige Vereine gespielt werden; ich nenne:

SC. Forsthausstraße — Frankfurt
1. Hanauer THC. — Hanau
TSG. Pasing — München
HC. „Wacker“ — München

Bedauerlich ist, daß durch die weiten Entfernungen und dadurch bedingte hohe Fahrtkosten nicht ein noch abwechslungsreicheres Programm gestaltet werden konnte. Aber immerhin darf ich als Jugendleiter im Namen der Hockey-Jugend der Abteilungs-Leitung der HA. sowie der Haupt-Vorstandschafft des 1. FCN. Dank dafür sagen, daß der Jugend diese Spiele vermittelt wurden und durchgeführt werden konnten.

Ferner haben sich Mitglieder der Hockey-Abteilung gerne zur Verfügung der Jugend gehalten und mitgeholfen, die Jugendarbeit voranzubringen. So darf ich besonders danken den Clubfreunden Alfons Steiner, Max Kurz, H. C. Eckert, Erich Häfner, Kurt Schmid für ihre Unterstützung, sei es bei der techn. Ausbildung (durch Steiner, Häfner, Schmid), sei es bei der gymnastischen Schulung (durch Kurz) oder als oftmaliger Schiedsrichter (H. C. Eckert, genannt „Wackela“).

So kann die Hockey-Abteilung 1. FCN. mit Freude über ihre Jugend in das nächste Geschäftsjahr eintreten; möge die heutige General-Versammlung die verantwortlichen Männer finden, die auch weiterhin der Hockey-Jugend die Wege ebnen, um die Ziele, die wir uns gesteckt haben, zu erreichen.

Berndt Knorr

Schwimm-Abteilung

Abteilungsleiter: Richard Waltinger

Beim Vergleichskampf der Schwimmerinnen von Bayern, Südwest und Württemberg, der am 28./29. Oktober in Ludwigsburg stattfand, startete Frau Geßler in der Bayer. Mannschaft. Im Gesamtergebnis konnte sich Bayern mit 135 Punkten klar, vor Südwest mit der Hochburg Pirmasens und Württemberg behaupten. Unsere Frau Geßler belegte über 100 m Brust einen 2. Platz mit der guten Zeit 1:29,5 und erreichte beim 200 m Brustschwimmen mit 3:15,1 den 3. Platz. Ebenfalls war sie maßgeblich am Sieg in der Bruststaffel beteiligt.

Bereits 8 Tage später war unsere Damenmannschaft recht erfolgreich in München vertreten. 5 Teilnehmerinnen (darunter 3 Jugendliche) erreichten vier 1., einen 2. und einen 3. Platz. Dies ist ein gutes Zeichen dafür, daß sich unsere Damen stark in den Vordergrund „geschwommen“ haben. — Else Hirschläger gewann das 100 m

Kraulrennen der Kl. II. Maria Geßler siegte über 200 m Brust mühelos in 3:21,6. Hannelore Seitz belegte im gleichen Wettkampf der Jugendklasse in der ausgezeichneten Zeit von 3:29,0 den 1. Platz. Über 100 m Brust-Jgd. erreichte Paula Stockhausen in 1:41,0 den 3. Platz. Unsere Margit Goller versuchte sich das erste Mal über 100 m Rücken und kam mit 1:49,7 auf den 5. Platz in der Jgd.-Klasse. Die 3x50 m Kraulstaffel sah unsere Mannschaft (Goller, Geßler, Hirschläger) hinter DSV München auf dem 2. Platz. Mit 6:42,0 beendeten unsere Damen (Stockhausen, Seitz, Geßler) die 100 — 200 — 100 m Bruststaffel siegreich vor SV. Augsburg. — Die Reise wurde mit 2 bzw. 3 PKW's unternommen und soll, nach authentischen Berichten, recht abwechselnd und spannend verlaufen sein. Auf der Rückfahrt mußte ein kleiner Opel, dem sein Herr zu viel zugemutet hatte, ins Schlepptau genommen werden.

Unsere Herrenmannschaft wurde für den 25. November nach Heidelberg eingeladen. Das Hauptrennen sollten die Spitzenkrawler Reinhardt (Heidelberg), Dr. Bornhaupt (Koblenz) und Müller (1. FCN.) bestreiten. Ferner war ein Wasserballspiel zwischen Nikar Heidelberg und unserer Sieben vorgesehen. Wir mußten den Kampf absagen, da sich unser Kraul-Aß Müller leider noch immer im Krankenhaus befindet und der schnellste Brustschwimmer, Böbel durch eine Operation noch nicht einsatzfähig ist.

Aus dem gleichen Grunde kann Müller beim Länderkampf Bayern — Baden — Württemberg am 2./3. 12. in Reutlingen nicht starten. Wir wünschen baldige Gesundung!

Für den Länderkampf Süddeutschland — Österreich am 9./10. 12. in Pirmasens wurde Frau Geßner für die Bruststrecken nominiert. Wir hoffen und wünschen, daß sie die Farben Süddeutschlands genau so würdig, wie unser Müller in Krefeld, vertreten wird.

H. W. jr.

Faschingsball der Schwimmabteilung

IN NEPTUNS SPELUNKE

Karten **nur** im Vorverkauf bei: H. Waltinger, mittl. Pirkheimerstraße 42
und Frau Eckert (Mitgliederkassiererin)

Eintritt DM 2.—

Tennis-Abteilung

Abteilungsleiter: Dr. Hermann Wortner

Als wichtigstes Ereignis der Abteilung ist wohl nach Ablauf der Saison 1950, die für den Club und besonders für die Tennisabteilung so erfolgreich verlaufen ist, die Generalversammlung anzusehen, welche am 23. 10. nach ordnungsgemäßer Einladung im Clubhaus stattfand.

Unter reger Beteiligung wurde von dem bisherigen verdienstvollen 1. Vorstand, Herrn Luther, nochmals ein kurzer Überblick über die wichtigsten Ereignisse gegeben, unter denen vor allem die Turniere mit Nüßlein und Drobny besonders hervortreten.

Verliefen die Verbandsturniere in den einzelnen Aufstiegsspielen der Damen- und Herrenmannschaften auch nicht so glücklich, wie man es nach den gezeigten Leistungen erhofft und erwartet hatte, so konnte die Abteilung wenigstens bei dem mittelfränkischen Bezirksturnier überraschend gut abschneiden und stellte mit Frau Molter in der Damenklasse B, mit Herrn Werner Ruland in der Herrenklasse B und mit den Herren Dr. Geppert-Küffner im Herrendoppel immerhin die Bezirksmeister, zu denen sich noch zahlreiche 2. und 3. Plätze gesellten. Allen Siegern nochmals unseren herzlichsten Glückwunsch und weiterhin Erfolge im Jahre 1951!

Die folgende Neuwahl der Vorstandschaft, für die sich Herr Luther bedauerlicherweise nicht zur Verfügung stellen konnte, teils aus beruflichen Gründen, teils infolge eines Beschlusses des Verwaltungsrates, ergab folgendes Ergebnis:

- 1. Vorstand: Herr Dr. H. Wortner
- 2. Vorstand: Herr H. Schalli
- Kassier: Herr H. Meder
- Sportwart: Herr K. Sperber
- Schriftführer: Herr H. Städtler
- Jugendwart: Herr H. Ruland

Vergnügungsausschuß: Herr Wiesengrund, Herr Prof. Ruff, Herr Dr. Geppert, Frau Bayer, Frau Molter

Eine allgemeine Aussprache über verschiedene Fragen, welche die kommende Saison betrafen, schloß die harmonisch verlaufene Versammlung.

Ein am 11. 11. in Nürnberg stattgefunder Bezirkstag der mittelfränkischen Tennisvereine ergab die Wiederwahl des bisherigen Bezirksleiters Herrn Dr. Mußbach, Schwabach, und des bisherigen Bezirkssportwartes Herrn Dr. Wortner, während außerdem Herr Sperber einstimmig zum Bezirks-Jugendleiter gewählt wurde.

Allen Mitgliedern und Freunden der Abteilung sei heute schon mitgeteilt, daß im Januar 1951 als einzige Veranstaltung der Abteilung ein Faschingsball im Hotel Carlton stattfindet, an dem es durch stark verbilligte Sonderpreise für Speisen und Getränke allen Mitgliedern möglich ist, daran teilzunehmen. Termin wird noch bekanntgegeben. Einladungen hierzu erfolgen rechtzeitig!

Dr. W.

Ski-Abteilung

Abteilungsleiter: Michael Issmayer

Am Sonntag den 12. 11. 50 führte der Skigau „Frankenjura“ seinen Herbstwaldlauf mit Start und Ziel in Zabo durch. Die Strecke führte vom Schwimmbad auf den Schmausenbuck, hatte dort einige schwierige Geländestücke zu überwinden, und wurde mit einer Schlußrunde auf der Aschenbahn beendet. Unsere Rennmannschaft konnte dabei ihren Sommererfolg wiederholen.

Ergebnisse:

- | | | |
|--------------|------------------|------------|
| Allg. Klasse | 1. Egon Kunze | 13.14 Min. |
| | 2. Walter Baier | 13.23 Min. |
| | 9. Günther Hauße | |
| | 10. Hans Hugo | |

Jungm. Klasse 1. Werner Ströber 13.03 Min. (Tagesbestzeit)

Jugend-Klasse II 3. Horst Wellisch

Mannschaftswertung: 1. Platz

Mit dieser Veranstaltung ist nun das Sommerprogramm beendet, wir hoffen und wünschen, daß wir in diesem Skiwinter ebensolche Erfolge verzeichnen können und wünschen dazu unserer Rennmannschaft Hals- und Beinbruch.

Allen Anhängern des weißen Sportes sei gesagt, daß wir uns jeden Donnerstagabend im „Tiefen Keller“ um 19.30 Uhr zusammenfinden. Wir vermissen noch immer das Erscheinen unserer Senioren vom Montagtrainig in Zabo und wollen Sie an dieser Stelle nochmals herzlich einladen.

Ski Heil!
Rolf Würsching

Eis- und Rollsportabteilung

Abteilungsleiter: Christian Wahl

Sportkameraden!

Wie die Abteilungsvorstandschaft bereits in unserer Zeitschrift Nr. 10 bekannt gegeben hat, finden jeden 1. Mittwoch die Versammlungen des Hauptvereins und jeden 2. Mittwoch die der Abteilung statt. Versammlungslokal ist das Clubheim, Beginn 20.00 Uhr.

Die im Monat Dezember stattfindenden Versammlungen sind Generalversammlungen.

6. 12. 50 Hauptverein

13. 12. 50 Abteilung

Über die Generalversammlung des Hauptvereins wird von dieser Stelle selbst berichtet. Für die Abteilungs-Versammlung ist folgendes vorgesehen:

- Tagesordnung:
1. Bericht des Abteilungsvorstandes
 2. Bericht der Obmänner
 3. Entlastung der Vorstandschaft
 4. Neuwahl der Vorstandschaft
 5. Verschiedenes

In der Annahme, daß jedes Abteilungsmitglied die Vereinszeitung liest, ergeht keine weitere Benachrichtigung, die Abteilungsmitglieder werden gebeten, beide Versammlungen vollzählig zu besuchen. Dem Hauptverein und der Abteilung ist nicht gedient, wenn Sie nur Ihre Beiträge bezahlen und an dem Sportgeschehen des Vereins nicht teilnehmen.

In der Versammlung am 13. 12. 50 soll auch darüber gesprochen werden, um eine Weihnachtsfeier mit Verlosung nach Möglichkeit durchzuführen. Weiterhin ist es an der Zeit, das Eissportprogramm festzulegen.

Dies und Das

Unsere Fußballreserve ist dafür bekannt, daß sie bei der Durchführung von Freundschaftsspielen landschaftlich schöne Gegenden bevorzugt. Diesesmal erreichte uns aus Miesbach (5:0) und Garmisch (2:0) die Siegeskunde.

Aus der Schweiz grüßt unsere Rollhockeymannschaft vom internationalen Rollhockeyturnier in Montreux.

Vom ersten Lehrgang in der neuen Sportschule in Grünwald grüßen Wilh. Friedrich und Hans Köbe.

Eine weitere Grußkarte erhalten wir von unseren talentierten Hochspringer Fritz Kader (1,82 m), der in der abgelaufenen Wettkampfzeit durch einen Motorradunfall verhindert war, an den Start zu gehen.

Traudl Clausnitzer von der Roll- und Eissport-Abteilung und Dr. Wolfram Fischer, Schweinfurt, grüßen als Verlobte. Norbert Kofer und Frau Ella, geb. Pittroff empfehlen sich als Vermählte. Den beiden Paaren bringen wir auch an dieser Stelle unsere herzlichen Glückwünsche.

Die Angehörigen der früheren Z-Mannschaft treffen sich am Samstag, den 9. Dezember um 19.30 Uhr im Clubhaus zu einer kleinen Wiedersehensfeier. (Gründung vor 25 Jahren.)

Der jugendliche Schwimmer Sigi Mayer wurde für die bayerische Auswahlmannschaft in Reutlingen aufgestellt.

Otto Maluska grüßt die Schwimmerfamilie aus Amerika, wohin er sich für einige Zeit beruflich begeben hat.

Am Montag, den 11. Dezember wird sich der frühere Sprintermeister Borchmeyer zu einem kleinen Trainingsabend bei unseren Kurzstrecklern einfinden.

Bundestrainer Christmann, der von seiner schweren Verletzung wieder hergestellt ist, übt vom 19. bis 21. Dezember in Nürnberg mit unseren Werfern.



AUGUST MARR Hotelier in Kronach, seit vielen Jahrzehnten wahrhaft treues Mitglied unseres Clubs, ist nicht mehr. Wir werden ihm ein treues Gedenken bewahren. Den Angehörigen gilt unsere tiefempfundene Anteilnahme.

Übung

Wintertrainingsplan

macht

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Fußball Zabo 18.30—19.30 Uhr Jugend	Fußball Zabo ab 15.00 Uhr 1. Mannschaft	Fußball Zabo 18.30—20.00 Uhr Reserve	Fußball Zabo 15.00 Uhr 1. Mannschaft	Fußball Zabo 18.30—19.30 Uhr B 1 Jugend 19.30—21.00 Uhr A 1 Jugend	Spiele Leichtathletik Zabo Waldlauf	Spiele
Hockey Zabo 17.00—18.30 Uhr Jugend 19.30—20.30 Uhr Damen - Herren	Leichtathletik Zabo 17.00—18.00 Uhr C und D Jugend 18.00—19.00 Uhr A und B Jugend 19.00—20.00 Uhr Frauen weibl. Jugend 20.00—21.00 Uhr Herren	Gymnastik Zabo 20.00—21.00 Uhr Alte Herren	Handball Zabo 17.00—18.30 Uhr Schüler 18.30—20.00 Uhr Männer 19.30—21.00 Uhr Jugend	Leichtathletik Zabo 17.00 - 18.30 Uhr Jugend		
Schwimmen Städt. Volksbad 19.30—20.30 Uhr Allgemeiner Schwimmbetrieb	Boxen Knauerschulhaus ab 19.00 Uhr Senioren und Jugend	Handball Oedenberger Schule 18.00—19.30 Uhr Schülerinnen 19.00—21.00 Uhr Frauen	Schwimmen Städt. Volksbad 20.45—21.45 Uhr Nur für Wertschwimmer			

den

Städtisches Volksbad = Rothenburger Straße 10, Haltestelle Plärrer
 Knauerschulhaus = Knauerstraße, Haltestelle Rochusfriedhof
 A-Jugend = 17/18 Jahre, B-Jugend = 15/16 Jahre,
 C Jugend = 13/14 Jahre, D-Jugend = 10/12 Jahre

Meister

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948

Deutscher Pokalmeister 1935 und 1939

Sportplätze in Zerzabelshof. — Geschäftsstelle: Nürnberg-O, Clubhaus Zabo, Telefon 4 60 07
Geschäftszeit 8 - 12 und 13 - 17 Uhr, Mittwoch bis 19 Uhr, Samstag 8 - 13 Uhr.
Postscheckkonto Nürnberg Nr. 7728 • Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg

Jahreswende 1950/51

Wir verabschieden uns von dem Sportjahr 1950 mit frohen Gefühlen. Wohl hat uns unser Jubiläumsjahr bei dem allgemeinen Streben nach Vervollkommnung der sportlichen Leistung, keineswegs die Erfüllung aller Wünsche und Hoffnungen gebracht, aber es hat in eindrucksvoller Weise aufgezeigt, daß der Club bemüht und gewillt ist, seine sich selbst zum Ziele gesteckten Aufgaben auf sportlichem Gebiete in vorbildlicher Art zu meistern. Der Tribünenbau und der Platzausbau sind ein weiterer Markstein in der nunmehr fünfzigjährigen Clubgeschichte. Die große Siegerliste erhellt eindeutig die dem Club innewohnende Leistungskraft. Sie würde erheblich wirkungsvoller noch erscheinen, könnten wir an dieser Stelle auch die vielen guten 2. und 3. Plätze bei der Deutschen und anderen Meisterschaften aufzählen, oder gar die vielen Klassensieger in allen Sportarten nennen. Der Club zeigte sich auch in seinem Jubeljahr wahrhaft als Verein für Leibesübungen. Neben den vielen Aktiven und Junioren werden 1500 Jugendliche von ihm in sittlicher und körperlicher Hinsicht betreut. Das sollte auch staatlichen Stellen Veranlassung sein, in Zukunft eine positivere Haltung einzunehmen. Ein halbes Jahrhundert hat unser lieber Club ohne Unterlaß verdienstvolle Aufbauarbeit geleistet, möge er sich auch in Zukunft als Wahrer seiner ideellen Bestrebungen behaupten.

Allen unseren Mitgliedern, Gönnern und Freunden sowie Vereinen
wünschen wir

*ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr!*

DIE VORSTANDSCHAFT DES 1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG

R. A. Franz - 1. Vors.

EHRENTAFEL DER MEISTER IM JUBILÄUMSJAHR 1950

DEUTSCHER MEISTER

Leichtathletik

Anneliese Seonbuchner - 80 m Hürdenlauf

Deutsche Mannschaftsmeisterschaft

Christel Engelhardt, Betta Groß, Margot Grübel, Herta Gutbrod, Helma Horlacher, Else Hümmer, Rita Kreutzer, Isolde Schöner, Wilhelmine Schubert, Anneliese Seonbuchner, Paula Stamm, Lotte Wackersreuther, Henny Walter, Inge Winkler

Rollsport

Freimut Stein - Rollkunstlauf

DEUTSCHER JUNIORENMEISTER

Leichtathletik

Karl Friedrich Haas - 400 m Lauf

SÜDDEUTSCHER MEISTER

Leichtathletik

Karl Friedrich Haas 200 m Lauf
Anneliese Seonbuchner 80 m Hürdenlauf

Else Hümmer

Diskuswerfen

Rollsport

Kaumeier, Schmitt, Sturm, Wasner, Merzbacher, Fischer - Rollhockey

BAYERISCHER MEISTER

Leichtathletik

Karl Friedrich Haas 100 m Lauf
Karl Friedrich Haas 200 m Lauf
Fritz Kader Hochsprung
Fritz Hauselt, G. Horn,
Bodo Mayweg, K.F. Haas 4 x 400 m Staffel

Lotte Wackersreuther 200 m Lauf
Anneliese Seonbuchner 80 m Hürdenlauf
Dr. Inge Bausenwein Speerwerfen
Else Hümmer Diskuswerfen
Anneliese Seonbuchner Fünfkampf

4 x 100 m Staffel

Wilhelmine Schubert, Anneliese Seonbuchner, Helma Horlacher, Lotte Wackersreuther

Handball

Hallenhandball-Meisterschaft

Sperk, Janson, Schulz, Dicker, Sobel, Hutzler, Endreß, Pfeiffer, Lindner, Möhler, Müller

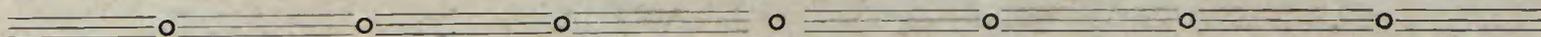
Rollsport

Freimut Stein Rollkunstlauf
Traudl Clausnitzer Rollkunstlauf

Kaumeier, Schmitt, Sturm,
Wasner, Merzbacher, Fischer Rollhockey

Boxen

Karl Kistner - Halbschwergewicht



BAYERISCHER JUNIORENMEISTER

Leichtathletik

Karl Friedrich Haas	200 m Lauf	Deinzer, Haas, Braun,	
Karl Friedrich Haas	400 m Lauf	Mayweg	4 x 100 m Staffel
Adolf Kießling	1500 m Lauf	Strömer, Fischer, Kießling	3 x 1000 m Staffel
Fritz Braun	110 m Hürdenlauf		

Rollsport

Fritz Beck - Rollkunstlauf

NORDBAYERISCHER MEISTER

Leichtathletik

Karl Friedrich Haas	200 m Lauf	Anneliese Seonbuchner	100 m Lauf
Fritz Kränzlein	10000 m Lauf	Anneliese Seonbuchner	200 m Lauf
Hans Reichel	10 km Bahngehen	Anneliese Seonbuchner	80 m Hürdenlauf
Fritz Kader	Hochsprung	Schubert, Seonbuchner,	
Herbert Vatter	Weitsprung	Horlacher, Wackersreuther	4 x 100 m Staffel
Dr. Willi Koch	Kugelstoßen	Wilhelmine Schuberth	Hochsprung
Braun, Haas, Hauselt,		Anneliese Seonbuchner	Weitsprung
Vatter	4 x 100 m Staffel	Betta Groß	Kugelstoßen
Hauselt, Horn, Mayweg,		Betta Groß	Speerwerfen
Haas	4 x 400 m Staffel	Else Hümmer	Diskuswerfen

Schwimmen

Franz Müller	100 m Kraul	Hahn, Böbel, Müller	3 x 100 m Lagenst.
Hahn, Rist, Mayer,		Else Hirschläger	100 m Kraul
Müller	4 x 100 m Kraulst.	Hirschläger, Seitz, Goller	3 x 100 m Lagenst.
Müller, Rist, Grädler,			
Althoff, Böbel, Hahn,			
Friedelsperger, Mayer	10 x 50 m Kraulst.		

Boxen

Karl Kistner - Halbschwergewicht

KREISMEISTER

Leichtathleten

Herbert Vatter	100 m Lauf	Braun, Haas, Hauselt,	
Karl Friedrich Haas	200 m Lauf	Vatter	4 x 100 m Staffel
Günther Horn	400 m Lauf	Hauselt, Rehefeld,	
Adolf Kießling	1500 m Lauf	Haas, Mayweg	4 x 400 m Staffel
Friedrich Rauh	5000 m Lauf	Anneliese Seonbuchner	100 m Lauf
Fritz Kränzlein	10000 m Lauf	Anneliese Seonbuchner	80 m Hürdenlauf
Fritz Braun	110 m Hürdenl.	Schuberth, Seonbuchner,	
Fritz Kader	Hochsprung	Horlacher, Wackersreuther	4 x 100 m Stafiel
Herbert Vatter	Weitsprung	Betta Groß	Hochsprung
Dr. Willi Koch	Kugelstoßen	Anneliese Seonbuchner	Weitsprung
Dr. Willi Koch	Diskuswerfen	Betta Groß	Kugelstoßen
Konrad Engelhardt	Dreisprung	Betta Groß	Speerwerfen
Fritz Schießler	Hammerwerfen	Else Hümmer	Diskuswerfen

Handball

Pokalrunde

Sperk, Silberhorn, Jakobi, Müller Otto, Janson, Schulz, Endreß, Lindner, Hutzler, Sobel,
Möhler, Ehrt

Hallenhandball

Sperk, Janson, Lindner, Endreß, Hutzler, Sobel, Menges, Schulz

Frauenhandball

Kliegel, Drexler, Hautmann, Bauer, Schmidt, Achhammer, Kernstock, Cramer, Riemke,
Gutbrod, R. Bauer, Ring

Schwimmen

Preuß, Gebhardt, Rist,
Mayer

4 x 100 m Kraulst.

Maria Geßler

200 m Brustschw.

Hockey

Anni Groß, Gertrud Fleischmann, Lilo Stern, Lisbeth Schneider, Linchen Berthold, Christa
Ströbel, Betty Höhn, Marga Albert, Marianne Boller, Margot Beyer, Rosi Kugler

Boxen

Karl Kistner

Halbschwergewicht

Karl Demmelmeier

Mittelgewicht

BEZIRKSMEISTER

Handball

Frauenhandballrunde

Kliegel, Drexler, Hautmann, Bauer, Schmidt, Achhammer, Kernstock, Cramer, Riemke,
Gutbrod, R. Bauer, Ring

Boxen

Karl Kistner

Halbschwergewicht

Karl Demmelmeier

Mittelgewicht

BAYERISCHER JUGENDMEISTER

Leichtathletik

Röthlingshöfer, Müller,
Schmidt, Bernhardt
Bert Brenneis

4 x 100 m Staffel
Hammerwerfen

Max Bernhuber
Ferdl Gottmeier

Hürdenlauf
1000 m Lauf

Schwimmen

Hans Samson
Nachreiner, Büttner,
Samson, Mayer

400 m Kraulschw.
4 x 100 m Kraulst.

Hannelore Seitz

100 m Brustschw.

Hockey

Mädchenhockeymannschaft

Paula Frey, Karola Winkler, Ria Reich, Isolde Kratzer, Inge Kernstock, Irmgard Streidl,
Hildegard Bruckmann, Hannelore Wolf, Gudrun Biegel, Helga Dornheim, Gudrun Kimpflein,
Friedl Meier

Boxen

Hermann Kistner - Mittelgewicht B

NORDBAYERISCHER JUGENDMEISTER

Fußball

1. Jugendmannschaft: Krämer, Sahrman H., Bellony, Riedl, Wunderlich, Zeitler, Hörr, Sicher-
mann, Schmidt, Stiegler, Kanzler, Haas, Merkl

Schwimmen

Sigmund Mayer	100 m Kraul	Helmut Büttner	100 m Rücken
Sigmund Mayer	400 m Kraul	Hannelore Seitz	200 m Brust

Boxen

Hermann Kistner - Mittelgewicht B

KREIS-JUGENDMEISTER

Fußball

Verbandsrunde und Pokalrunde: Krämer, Sahrman H., Bellony, Riedl, Wunderlich, Zeitler,
Hörr, Sichermann, Schmidt, Stiegler, Kanzler, Haas, Merkl

Leichtathletik

Gustav Müller	100 m Lauf	Werner Regensburger	Kugelstoßen
Ferdl Gottmeier	1000 m Lauf	Bert Brenneis	Hammerwerfen
Bernhardt, Müller, Steiner, Schaller	4 x 100 m Staffel	Carola Bloß	Speerwerfen
Schaller, Müller, Bernhardt, Schmidt	Olympische Staffel		

Schwimmen

Heinrich Nachreiner	200 m Kraul	Hannelore Seitz	100 m Brust
Heinrich Nachreiner	400 m Kraul	Seitz, Goller,	
Büttner, Wild, Nachreiner	3 x 100 m Lagenst.	Stockhausen, Eckert	4 x 100 m Brustst.
Nachreiner, Büttner, Samson, Mayer	4 x 100 m Kraulst.	Seitz, Goller, Stockhausen, Eckert	4 x 50 m Brustst.

BEZIRKS-JUGENDMEISTER

Fußball

1. Jugendmannschaft: Krämer, Sahrman H., Bellony, Riedl, Wunderlich, Zeitler, Hörr, Sicher-
mann, Schmidt, Stiegler, Kanzler, Haas, Merkl

1. Schülermschft.: Menter, Meisel, Fuchs, Merkl, Regler, Rippel, Doeg II, Haas, Dausch, Doeg I, Reiss

Boxen

Fritz Wagner	Federgewicht	Hermann Kistner	Mittelgewicht B
--------------	--------------	-----------------	-----------------

Silvesterball im Clubhäus

Zu dem an Silvester, im Anschluß an das Fußballspiel VfL. Neckarau — 1. F.C.N.,
stattfindenden **SILVESTER-BALL** beehren wir uns, alle Cluberer und Freunde
des Clubs ergebenst einzuladen. Rechtzeitige Tischbestellungen erbeten.

G. BAUMANN UND FRAU

Allen Clubmitgliedern und Gästen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Neues Jah

Liebe Clubjugend!

Während schon seit Tagen sichtbar das Christkind erneut seinen Einzug in Nürnberg gehalten hat und trotz vieler Wunden das Gesicht unserer lieben Heimatstadt davon zeugt, daß Alt-Nürnberg dennoch Deutschlands Weihnachtsstadt geblieben ist, weihnachtet es nunmehr auch in Deinem Sportpark Zabo, und das mit vollem Recht. Nicht, weil der Club an sich an altem Brauchtum festhalten will, sondern weil der Sportpark Zabo, kurz Dein Club die Stätte ist, an der Du Dir in frohem Sport und Spiel jene Tugenden aneignen sollst, die mit erste Voraussetzungen für das Kommen des Weihnachtsmannes sind. Ich weiß, Du bist den Kinderschuhen schon entwachsen und lächelst vielleicht, falls dich jüngere Geschwister umgeben, über deren weihnachtlichen Vorstellungen. Du bist erhaben über Christkind's Schlittenfahrt zur Erde, erhaben über Zwerge, Engel und sonstige vertraute Gestalten aus Deinen Kindertagen. Und doch, ergeht es Dir nicht ebenso wie mir, wenn am Heiligen Abend am Weihnachtsbaum die Lichter brennen, wenn die alten Weisen erklingen und Du vor einem gedeckten Gabentisch stehst, ja, tollkühner Torhüter und kaltschnäuziger Stürmer, fühlst Du dann nicht ebenso ein wundersames Rühren in Dir, ein Regen, das Dich zur Stunde nur alles Gute tun ließe, und das Dich alle Unfairneß, die Du getan, im Leben wie am grünen Rasen, bereuen läßt? Ja, wünschst Du nicht zu dieser Stunde, es möchte immer so sein? Nun, der äußere Glanz dieser Stunde muß vergehen, nicht erlöschen aber wird Weihnachten in Dir, wenn Du als wahrer Sportsmann die guten Gedanken, die Dich in jener Stunde bewegen, endlich in die Tat umsetzt. Solche Menschen braucht die Welt und solche Cluberer wünscht sich Dein 1. FCN. Darum weihnachtet es auch alljährlich in Deinem Sportpark Zabo und daran denke, wenn Du bei Deinem Club Weihnachten feierst. A. W.

Von der Entartung des Fußballstils.

Diese zeitgemäße Frage hat sicher schon viele Besucher der großen Kämpfe beschäftigt. Die Alten wissen, wie es früher war, den Jungen indessen fehlt der Vergleich. Die untenstehenden Zeilen wird wohl nicht jeder Leser unterschreiben. Das soll auch gar nicht geschehen. Die folgenden Ausführungen sollen lediglich den Anstoß zur Erörterung des Problems geben. Vielleicht trägt das auch zur lebhafteren Gestaltung unserer Vereinszeitung bei.

Ein Gang durch fünf Jahrzehnte.

1910 Damals waren die ältesten süddeutschen Clubs rund 10 Jahre alt. Die Primitivität der Anfangsjahre war überwunden. Die Aufstellung der Spieler entsprach den Regeln, der Mittelläufer war ein Pendler, er sah seine Hauptaufgabe im Angriff. Natürlich mußte er in Zeiten der Gefahr auch zurück, worin aber nicht seine Hauptaufgabe bestand. Die von ihm geforderte Arbeitsleistung war sehr bedeutend. Die Wucht bestimmte das Spiel. Da konnte man Torschüsse sehen. Die Torlinie bildete nicht das Ende des Zusammenspiels. Aus 16 und 20 m sausten die Schüsse, daß es eine Freude war. Auch das kraftvolle Rempeln, das niemand auf die Dauer schadet, war an der Tagesordnung. Das systematische Decken war bei weitem nicht so ausgebildet wie einige Jahrzehnte später.

1925 In dieser Zeit ungefähr schafften wohl die größten Mannschaften, die Deutschland jemals besaß. Die technische Durchbildung der Akteure erreichte ihren Hochstand. Immer noch aber lag auf dem Angriff der Schwerpunkt. Es war die Zeit der großen Mittelläufer. Leinberger bei Fürth und Dr. Hans Kalb — unser unvergessener Freund — standen im Zenith ihres Könnens. Habt Ihr, alte Sportplatzgäste, den Mittelläufer damals „mauern“ sehen? Wie drückte unser Hans Kalb auf den Sturm! Wie zog er doch die Bälle über 30 und mehr Meter haargenau auf die Flügel! Das waren offensive Mittelläufer, deren Tätigkeit die Spiele durch ihre Strategie zum Genuß werden ließ. Selbstverständlich war es auch damals mitunter nötig, die Hintermannschaft vorübergehend zu verstärken, um ein wichtiges Ergebnis zu halten. Diese Taktik war aber eine Ausnahme.

1950 Wie hat sich das Spiel inzwischen gewandelt? Man könnte glauben, es sei die Einteilung der Spieler durch die Regeln geändert worden. Aus 2 Verteidigern sind 3 geworden, dafür aus 3 Läufern 2, unterstützt durch die beiden Verbindungsstürmer. Jetzt liegt der Nachdruck also auf der Abwehr. Der Mittelläufer ist ein reiner Abwehrspieler, er steht im allgemeinen noch hinter den beiden Verteidigern. Der Angriff ist geschwächt und er hat die mühevoll Aufgabe, ständig gegen eine Betonwand anzurennen. Soll das noch Fußball sein? Hat sich der seinerseitige inzwischen leider in Rußland umgekommene Bundestrainer Dr. Nerz durch die Einführung des Stoppers nicht an unserem geliebten Sport versündigt? Die Parole lautet nun, auf keinen Fall ein Tor verlieren, das Glück wird dem eigenen Angriff schon einen Erfolg ermöglichen. Zum Teufel mit diesem System des amtlich angeordneten „Mauerns“, wir wollen Fußball sehen, mögen Tore fallen, soviel fallen wollen. Der Grundsatz des ständigen Ankämpfens gegen den sportlichen Atlantikwall ist uns zuwider, wir wünschen — natürlich nicht für Deutschland allein — den offensiven Mittelläufer und damit die früheren Treffen von Eleganz, Wucht und Rasse mit Toren, die wirkliche Kombinationserfolge sind und nicht Zufallstreffer.

Dr. Hans Friedrich

Fußballabteilung

Vorsitzender des Spielausschusses: Karl Luzner

0:6, 1:1. Mit einem frohen Ausklang des Jahres 1950 wurde es nichts, Schatten lagern über dem Zabo. Pfiffe und Schmährufe der Zuschauer begleiteten Mannschaft und einzelne Spieler nach dem Spiel gegen 1860 München in die Kabine, Kritik und herber Tadel widerfuhren auch Vorstandschaft und Trainer. Zunächst einige Worte zum Spiel. Bis zur Pause boten beide Mannschaften keine Klassenleistungen. Nach dem 2. Tor kam der Zusammenbruch, da Sippel nach ihm zur Last fallenden Fehlern die Nerven verliert. Ein Wechsel Baumann — Sippel — Übelein zu rechter Zeit hätte vielleicht mehr Rückgrat gegeben und die zunehmende spielerische Überlegenheit des Gegners eingedämmt. Die Clubmannschaft kann kämpfen um Sieg und Tore, aber sie kann sich nicht mit dem unbeugsamen Fanatismus gegen ein heraufziehendes Mißgeschick und eine allgemeine Depression wehren. Den Eindruck des „die Garde stirbt, aber sie ergibt sich nicht“ konnte man als Zuschauer jedenfalls nicht haben. Und hier setzen nun alle Angriffe von Freund und Feind an. Mit groben und feinen Sonden werden alle privaten Gepflogenheiten der Herren Vertrags-

spieler untersucht, um die man sich in guten Zeiten nicht oder nur sehr wenig kümmert. Ich verstehe einen Journalismus nicht, der die Veröffentlichung solcher „Enthüllungen“ schon vor dem Spiel davon abhängig macht, ob gut oder schlecht gespielt, ob gewonnen oder verloren wird. Meine freie Zeit reicht zu einer umfassenden Kontrolle des privaten Lebenswandels der Spieler nicht aus, aber ich bin dankbar für jeden hieb- und stichfesten Hinweis. Den erbitte ich mir aber zu jeder Stunde! Trainerkrise, das Wort tauchte, von irgendjemand in die Debatte geworfen, auch in diesem Zusammenhang auf. Ich wendete mich schon seit jeher gegen die Vergottung der Trainer; denn ich bin auf Grund jahrzehntelanger Erfahrungen berechtigt zu sagen, daß ohne geeignetes Spielermaterial jeder Trainer machtlos ist. Im übrigen werden die Vereine in ihrer Gesamtheit, also auch mit ihrer Vertragsspielermannschaft, von der Vorstandschaft verantwortlich geführt. Für mich bestand daher keine Veranlassung, aus einer wenn auch schmerzlichen Niederlage eine rasche Folgerung zu ziehen, die anlässlich unserer seitherigen Leistungen und unseres Tabellenstandes in der Öffentlichkeit unbegreiflich geblieben wäre. Sicher bestehen Mängel; ihre Behebung ist aber ureigenste Sache des Vereins und kann nicht Gegenstand öffentlicher Debatte mit für und wider gegen einzelne Personen sein. Schade, daß gerade in solchen Fällen so wenig Vereinsdisziplin herrscht.

In Augsburg erlebte ich eine frohe Überraschung in Form einer sehr guten ersten Halbzeit unserer Mannschaft. Wer diese 45 Minuten sah, dem bleibt das Cannä des Vorsonntags noch unbegreiflicher. Der umformierte Sturm bewährte sich gut, die Hintermannschaft war sehr stabil. Nach der Pause kam es durch die alleinige Schuld des Schiedsrichters Wunder-Virnheim zu Vorfällen, die sicher nicht viele Beispiele in der Sportgeschichte haben dürften. Brenzke ging hinter dem Rücken des Schiedsrichters regelrecht ko. (die Bewußtseinsstörung dauerte sogar weit über die berühmten 9 Sekunden), Morlock schleppte den Unparteiischen fast über das ganze Spielfeld zum Tatort. Indessen ging das nicht unterbrochene (!) Spiel lustig weiter. Der Mittelläufer des BCA sprang im Verlauf einer Spielunterbrechung kopfvoraus wie ein wildgewordener Geißbock unserem Mittelstürmer ins Gesicht. Hinduliak's Stirne war zwar nicht hörnerbewehrt, sie genügte aber, um Winterstein's Augenbraue nach Boxerart zu öffnen und ihn mit klaffender Rißwunde in ärztliche Versorgung zu zwingen. Was soll ich noch schreiben? Fußballspieler sind sicher keine Engel. Aber, lieber Herr Weingärtner, bewahren Sie uns bitte vor Schiedsrichtern, die die Metamorphose der Spieler in blinde Rächer nicht im richtigen Zeitpunkt zu verhindern wissen.

Besinnliche Bemerkungen. Sport ist ein wesentlicher Faktor der Selbsterziehung und ein hervorragender Weg zur Arbeit am Charakter. Diese Feststellung kontrastiert eigentlich mit der materiellen Sportauffassung unserer Tage. Solange Vertragsspieler sich nicht zuvorderst als Mitglieder und erste Diener ihres Vereins fühlen und erst in zweiter Linie Geldverdiener sind, werden sie nie wie die Männer um Hans Kalb jenes berauschte und beflügelnde Fluidum verspüren, das wir Alten den Clubgeist heißen. Wir haben viele fremde Spieler in unserer Mannschaft, mehr als je zuvor. Es gelang in erfreulichem Umfang, sie zu einer starken Einheit zu machen. Sind sie aber vor der Welt und vor ihrem eigenen Gewissen immer die glühenden Verfechter unseres ernstesten Wollens? Ich widme deswegen über meine eigentliche Tätigkeit hinaus jede freie Minute der Jugend des Clubs, weil ich aus meiner Jugendarbeit den unzerstörbaren Glauben an die Macht und die lange Dauer jugendlicher Ideale behielt. Ich bin gewiß, daß in einigen Jahren, vielleicht schon früher, aus den eigenen Reihen wieder Leute nachkommen werden, denen die sportliche Spitzenleistung um ihrer selbst willen höchstes Ziel ist.

K. L.

Untere Fußballmannschaften

Unsere Reserve-Mannschaft, die anfangs große Schwierigkeiten zu überwinden hatte, hervorgerufen durch Spielerabwanderungen (Saffer, Achhammer, Felleiter), erreichte nun doch eine Spielstärke, die gute Hoffnungen für die Zukunft gibt. Wenn nun heute unsere Mannschaft hinter Fürth vor Bayern München und 1860 an 2. Stelle rangiert und in den letzten 7 Spielen (3 auswärts) 13 Punkte einheimste, dann kann man wohl von einer aufsteigenden Form unserer Elf sprechen, die im Sturm sowie in der Hintermannschaft gleich gut besetzt ist (23:6 Tore!). Dennoch sei heute einmal eines Spielers gedacht, es ist unser lieber Edy Schaffer, der sich in den letzten Spielen hervorragend zeigte und Hauptanteil an dem sehr guten Resultat der Hintermannschaft hat. In Frankfurt und zuletzt in Darmstadt erhielt er reichen Beifall. Beifall, der sich sogar bei unserem kritischen Publikum in Nürnberg (Zabo) in den Spielen gegen Mühlburg, Fürth und München 1860 noch steigerte. Aber dennoch sollen auch unsere anderen Spieler nicht vergessen werden, die ebenfalls hervorragenden Anteil an dem sehr guten Stand der Reserve haben, es sind dies:

	Schaffer			
	Vetter		Möbius	
	Prandl	Schmidt	Knell	
Reiser (4)	Gehring (2)	Glomb (9)	Staufer	Eichelsdörfer (5)
	sowie Sahrman I (2) und Sahrman III (1), Kanzler			

Bei unseren Torschützen treten deutlich Mittelstürmer und die beiden Flügelstürmer als Vollstrecker sowie die Halbstürmer als Aufbauener und Spielmacher heraus.

Unsere letzten Resultate:

Verbandsspiele:		Reserve — Sp.-Vgg. Fürth	
Reserve — Augsburg Schw.	4:0	„ — 1860 München	4:3
„ — Frankfurt F.S.V.	1:0	Privatspiele:	
„ — Mannheim V.f.R.	4:0	Reserve — Garmisch-P. D.	2:0
„ — Darmstadt 98	4:1	„ — Miesbach	5:0
„ — V.f.B. Mühlburg	5:1	„ Bad Kissingen	11:0

Unsere 2. Vollmannschaft, die endlich den richtigen Begleiter gefunden hat, es ist unser ehemaliger Aktiver Adolf Geist, nimmt nun, nach Beendigung der Verbandsspielrunde den 2. Platz in der Tabelle ein. Schöne Resultate wurden erzielt und nur mit einem Minustor fiel die Vorentscheidung an die Fürther Sp.-Vgg. Möge die 2. Runde zeigen, daß unsere Mannschaft fähig ist, sich am Ende der Runde an die Spitze zu setzen.

Ebenfalls an 2. Stelle rangiert z. Zt. unsere 1. Junioren-Mannschaft, die in der Entscheidung den verdienten Sieg der Sp.-Vgg. Fürth überließ.

Die jüngere 2. Junioren-Mannschaft, die noch um einen Begleiter bittet, es soll ein ehemaliger Aktiver sein, erringt in Privatspielen schöne Siege. Das Prinzip der Mannschaft: Alle zusammen beim Hallentraining.

Die 1. und 2. A. H.-Mannschaft hält Ihre gute Kameradschaft hoch. Ob Regen oder Schnee werden regelmäßig Spiele ausgetragen und schöne Erfolge erzielt.

Zuletzt sei unserem alten Kämpen, dem Leichtathleten Sepp Pressel, gedankt, der sich freiwillig für das Training unserer Vollmannschaften in der Tribünenhalle zur Verfügung stellt und unsere Spieler in prachtvolle Kondition bringt. Fritz Rupp

Z-Mannschaft

Eine alte Erzählung hat das Mühen eines jungen Künstlers um ein außergewöhnliches Werk zum Inhalt und läßt ihn hierbei zunächst zweimal scheitern. Einmal als das bitter notwendige Geld ihn vornehmlich in seinem Schaffensdrang beflügelte, das andermal, als der Gedanke an Glanz und Ruhm vor allem über seinem Wirken stand. Erst nach dem dritten Anlauf, als er lediglich noch um seines Werkes willen und von nichts anderem mehr besessen an seine Arbeit geht, gelingt ihm der große Wurf und das, was er anfangs erstrebt, fällt ihm gleichsam von selbst zu. Warum ich mich dieser Erzählung entsinne? Nun, weil die Geschichte eines erlesenen Steines im stolzen Gefüge unseres Clubs im wesentlichen jenem dritten und gelungenen Versuch des jungen Künstlers gleicht. Man schrieb das Jahr 1925. Eine kleine Schar fand sich innerhalb des großen 1. FCN zusammen, um Fußball aus reiner Freude, d. h. Sport um des Sportes willen, zu betreiben. Diese Zusammenkunft war gleichbedeutend mit der Geburtsstunde der nachmals oft gerühmten „Z-Mannschaft“. Privatmannschaft „Zabo“ war ihr Taufname, als solche war sie gedacht und wurde dennoch, getragen von Idealisten und Könnern, wahrhaft zwangsläufig zur bedeutendsten Nachwuchself des Clubs. Ihre Gründer waren die Herren Dr. Friedrich, Hans Weiß und Lehmann und ihr langjähriger Führer, Karl Luzner. Die großen Spieler aber aufzuzählen, denen der Sprung von der „Z-Mannschaft“ in die 1. Mannschaft gelang, würde bedeuten einen großen Teil der Spieler zu nennen, die in den letzten 15—20 Jahren die Farben des Clubs würdig vertreten haben. Nun trafen sich an der 25. Wiederkehr des Gründungsjahres und -tages der „Z-Mannschaft“ die alten Kameraden dieser Elf und, wie könnte es anders sein, abgesehen von offiziellen Worten, die Dr. Friedrich, R. A. Franz und Karl Luzner sprachen, stand das Wiedersehen dieser wahren Fußballkameraden unter der trauten Frage: „Weißt Du noch?“ Viele alte Erinnerungen wurden wach, manch fast vergessener Schlachtruf und Gesang wieder erweckt und doch ob wohl jeder der Anwesenden nicht auch mit einer gewissen Enttäuschung aus dieser frohen Runde geschieden ist? Enttäuscht deswegen, weil die trefflich geführte Chronik der „Z-Mannschaft“ noch viele leere Blätter birgt, enttäuscht, weil ein Werk unterbrochen wurde, das fortgesetzt zu werden es wahrhaft verdient. Die Wiedersehensfeier der Z-Mannschaft war leider nicht gleichbedeutend mit ihrer Wiedergründung. Vielleicht aber bewirken diese Zeilen, was bisher unterblieb. Dem Club, das glaube ich wohl behaupten zu dürfen, wäre damit wirklich gedient.



WÜNSCHT ALLEN CLUBERERN EIN
FROHES WEIHNACHTSFEST UND
BESTE SPORTLICHE ERFOLGE FÜR

* 1 * 9 * 5 * 1 *

Fußball-Jugend

Der Weihnachtsmann kann kommen! Mit einem Torverhältnis von 79:3 und einem Punktverhältnis von 24:0 beendete die 1. Jugend des Clubs die Spiele um die Gruppenmeisterschaft. Nicht minder erfolgreich war die 2. Jugendelf unter Führung Papa Bartzacks, die ebenfalls ohne Punktverlust einmal mehr diese Klippe umsegelte. Die 3. Jugend steht punktgleich mit Germania Nürnberg 2. Jugend an der Tabellenspitze und muß daher ein Entscheidungsspiel um den Gruppenmeistertitel austragen. Die 4. und 5. Jugend des Clubs konnte zwar an diese Erfolge nicht anknüpfen, doch nehmen beide Mannschaften einen guten Tabellenplatz ein. Dagegen liegt die B1-Jugend bei den B-Jugendmannschaften weiterhin klar in Front vor Sp. Vgg. Fürth B1 und wie schon kürzlich erwähnt, leistet ihr die B2-Jugend hierbei nun sehr gute Schrittmacherdienste.

Die B-3-Jugend als Auffangmannschaft erzielt ebenfalls in Privatspielen nicht zu übersehende Erfolge.

Außerdem ist, wie erwartet, auch die 1. Schülermannschaft ohne Punktverlust Gruppenmeister geworden. Die 2. Schülermannschaft ist gewillt, sich diese Würde am kommenden Samstag in einem Entscheidungsspiel gegen Gostenhof 83 zu sichern. Die 3. Schülermannschaft wurde Zweiter hinter Sp. Vgg. Fürth durch ein unglücklich mit 0:1 verlorenes Spiel.

Die 4.-6. Schülermannschaft vermochte zwar nicht Meister zu werden, doch bieten die Jüngsten, die in diesen Mannschaften den Club vertreten, wahrhaft Gewähr, daß sie im nächsten Jahr mit dabei sein werden.

Dieser kurze Überblick nun ist auch mit für den Weihnachtsmann gedacht, der am 22. 12. 1950, abends 19.00 Uhr einmal mehr zur Fußballjugend des Clubs kommen wird. Rund 200 Fußballbuben will er eine Freude bereiten und wer ihn dabei unterstützen will, dem sei dies wirklich nicht verwehrt.

A. W.

Handballabteilung

Abteilungsleiter: Richard Wörner

Einzug in die Halle.

Wir Cluberer habens wirklich nicht leicht. Auf der einen Seite hält man es für selbstverständlich, daß der Sportler im Clubdreß — ganz gleich von welcher Sparte — eine besondere Leistung bietet und auf der anderen Seite gönnt man ihm als Angehörigen des großen „reichen“ Clubs den Erfolg nicht.

Bei den eben begonnenen Hallenturnieren mußten wir dies aufs Neue erleben. Der weinrote Dreß wirkte wieder im wahrsten Sinne des Wortes wie ein rotes Tuch auf die Zuschauer. Der beschränkte Raum der Hallen und die, das kleine Spielfeld eng umschließende Zuschauerkulisse, lassen den Beifalls- und Mißfallenslärm um ein Vielfaches verstärkt ertönen. Wenn dann die Clubmannschaft einen sich hartnäckig wehrenden Gegner nieder zu ringen hat, dann ist stets für entsprechende Stimmung gesorgt. Unsere erste Mannschaft hat sich langsam an die Atmosphäre gewöhnt und ist hart gesotten genug, um auch gegen stimmungsgewaltige Zuschauermassen zu bestehen.

In Fürth ging es an. Die Fahrkarte nach Ansbach zur Kreismeisterschaft wurde in der 60er Turnhalle mit folgenden Siegen erworben:

Gegen FSV. Gostenhof 83	7 : 5
„ TV. Gleishammer	13 : 1
„ H. G. N.	8 : 2
„ TV. 60 Schweinau	9 : 4
„ TV. Jahn 1863	12 : 4

In Ansbach machten wir uns auf schwere Sachen gegen unsere alten Widersacher Zirndorf und den Hausverein TSV. Ansbach gefaßt. Leider mußten wir ohne unseren Hellmuth antreten, den wir trotz ärztlicher Eilbehandlung nicht mehr fit brachten. Was wir ahnten, traf prompt ein; denn die Kämpfe gegen Zirndorf und Ansbach hatten's in sich. Zirndorf war nahe daran, beim 4. Spiel kurz vor der Mittagspause uns das ganze Konzept zu verderben. Mit 3 : 3 kamen wir gerade noch mit einem blauen Auge davon. Den Höhepunkt des ganzen Turniers bot unser Spiel gegen Ansbach. Die Regierungshauptstädter stellten eine ganz hervorragende Mannschaft, die alle ihre Vorspiele — auch gegen Zirndorf — in überlegener Weise gewann. Wir dagegen waren bereits mit einem Verlustpunkt vorbelastet. Nur ein Sieg konnte uns also noch retten. Als am Nachmittag dieses Spiel durch den Lautsprecher angesagt wurde, ging ein Raunen durch die 2000 Zuschauer. Eine ungeheure Spannung lastete über diesem Kampf und als dann die Mannschaften in die Arena einliefen, war die Hölle los. Diesmal sollte der Club „dran“ kommen. Bei jedem Torerfolg der Ansbacher, es waren deren 5, ein ohrenbetäubender Lärm. Unsere Mannschaft hielt aber nicht nur dem erstklassigen Gegner stand, sondern ließ sich auch durch die einseitig eingestellten Zuschauer nicht erschüttern. Sie kämpften mit äußerster Konzentration und höchstem Einsatz. Jeder Einzelne wuchs über sich selbst hinaus. Nach dauerndem Führungswechsel hatten die Ansbacher beim Stande von 5 : 5 ihr Pulver verschossen, während unsere Rothemden um Sobel ihre Leistung noch steigerten und mit 3 weiteren wundervollen Toren den Sieg sicher stellten. Gegen 16 Uhr nachmittags hieß der Kreis-Hallenmeister wieder einmal Club. Durch diesen, einen der schönsten Siege unserer Handballgeschichte wurde eine fast verlorene Sache wieder zurückgewonnen und dies in einer Art und Weise, die höchstes Lob verdient. Die nachfolgenden Kämpfe, die sich noch bis in die Abendstunden erstreckten, wirkten gegen dieses grandiose Spiel nur noch als Rahmenkämpfe.

Nachstehend in der Reihenfolge entsprechend unsere Resultate:

Gegen TV. Wendelstein	5 : 2
„ Tbd. Erlangen	9 : 2
„ Spielvgg. Fürth	8 : 3
„ TSV. 61 Zirndorf	3 : 3
„ TSV. Buch	12 : 2
„ TSV. Ansbach	8 : 5

In bester Stimmung brachte uns dann der kleine Dieselbus nach Fürth zu unseren Damen, die dort am Abend ein ebenfalls schweres Meisterschaftsturnier zu bestreiten hatten, nachdem unsere Jugend am Nachmittag ihr Turnier in der gleichen Halle bereits siegreich hinter sich gebracht hatte. Aber hierüber das nächste Mal.

Lo.

Kleine Handballrückschau.

Das Jahr 1950 geht seinem Ende entgegen und für die Handballer damit auch das Spieljahr. Trotzdem unsere erste Mannschaft ihr Ziel in diesem Jahr nicht erreichte, können wir Club-Handballer auf die Erfolge recht stolz sein.

Unsere 1. Mannschaft errang in diesem Jahr die Bayerische Hallenmeisterschaft und holte sich den Pokal der N. N.

In der Runde um die Nordbayerische Meisterschaft steht sie heuer an zweiter Stelle. In diesem Winter holte sie sich bereits wieder die Bezirks- und Kreismeisterschaft im Hallenhandball.

Die Reservemannschaft holte sich die Meisterschaft ebenfalls wie die 2. Mannschaft.

Die Damen waren auch erfolgreich. Im Frühjahr waren sie Kreismeister und bis zum Herbst sicherten sie sich wiederum die Bezirksmeisterschaft. In der Runde um die Kreismeisterschaft stehen sie nach 2 Spielen bereits wieder an erster Stelle.

In diesem Jahr wurden die zwei Jugendmannschaften neu aufgebaut und nach zweijähriger Pause steht nunmehr wieder eine schlagkräftige 1. Jugendmannschaft, die sich am 10. 12. 1950 den Gruppensieg in der Halle holte.

Mit unseren Schülern und Schülerinnen können wir uns ebenfalls sehen lassen. Es gibt in Bayern keinen Handballverein, der solche Leistungen in Bezug auf Breitenarbeit aufzuweisen hat und darauf sind wir Clubhandballer ganz besonders stolz.

Ganz besonders stolz ist die Leitung aber auf die gute Kameradschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl, das innerhalb der Clubhandballer besteht.

Auch die gute Disziplin ist besonders zu erwähnen, Spruchkammern brauchten sich in diesem Jahr nicht mit Club-Handballern zu befassen.

Aber nicht nur auf dem Spielfeld stellten die Handballer ihren Mann, auch bei gesellschaftlichen Ereignissen waren sie da. Lumpenball, Sonnwendfeier, Jubiläumsfeier, Herbsttanz und Weihnachtsfeier legen beredtes Zeugnis dafür ab.

Darüber hinaus waren die allwöchentlichen Abteilungsitzungen bei Busch auf das beste besucht.

Liebe Handballer und Handballerinnen, ich danke Euch für die Disziplin, Einsatz- und Opferbereitschaft, die Ihr in diesem Jahr an den Tag gelegt habt und hoffe, daß dies im nächsten Jahr ebenfalls sein wird. In diesem Sinne wünscht Euch ein recht frohes Weihnachtsfest und ein recht erfolgreiches Neues Jahr

Euer
Richard Wörner

OLYMPIA-VERLAG NÜRNBERG

mit „Sport-Magazin“ und „1:0“

wünscht den Mitgliedern des 1. F. C. N.

frohe Weihnachten u. ein glückliches Neues Jahr

Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsleiter: Bruno Schwarz

ZEHN-BESTEN-LISTE

Zeichenerklärung: K = Kreis-Jugendmeister B = Bayerischer Jugendmeister

Jugend A

17-18 Jahre

100 m Lauf

K Müller G.	11,3
Bernhardt	11,5
Vetter	11,8
Weber	11,9
Lang	12,0
Leube	12,0
Röthlingshöfer	12,0
Schaller	12,0
Schmidt Herb.	12,0
Trautwein	12,0
Uhl	12,1

1000 m Lauf

Schaller	2:46,5
Schmidt Herb.	2:49,0
Strobel	2:52,5
Hillen	2:53,9
Schulze	2:54,2
Frank W.	2 55,0
Löbel	2:56,6
Köhler	3.00,2
Graf	3:00,4

4x100 m Staffel

B 46,5	Röthlingshöfer - Müller - Schmidt H. - Bernhardt
K 47,1	Bernhardt - Müller - Steiner - Schaller

Hochsprung

Röthlingshöfer	1,61
Schaller	1,60
Uhl	1,45
Hillen	1,42
Bühl	1,41
Hallupp	1,41
Trautwein	1,41
Federschmidt	1,40
Löbel	1,40
Ferstl	1,35

400 m Lauf

Schaller	54,8
Federschmidt	55,5
Schmidt Herb.	55,7
Bernhardt	56,4
Trautwein	56,5
Frank W.	57,7
Lang	59,7
Strobel	60,2
Schulze	60,8
Uhl	61,3

1500 m Lauf

Schaller	4:34,4
Gastl	4:56,6
Frank W.	5:01,0

3000 m Lauf

Löbel	10:22,8
-------	---------

Olymp. Staffel (400-200-200-800 m)

3:56,2	Schaller ⁴ Lang- Bernhardt - Schmidt H.
K 3:57,2	Schaller - Mül- ler - Bernhardt - Schmidt H.

Weitsprung

Müller G.	6,06
Schaller	5,77
Trautwein	5,75
Vetter	5,55
Weber	5,53
Lang	5,40
Frank	5,33
Schmidt Herb.	5,32
Bühl	5,30
Röthlingshöfer	5,30

800 m Lauf

Schmidt Herb.	2:15,2
Strobel	2:16,9
Frank W.	2:19,0
Graf	2:20,0
Köhler	2:20,4

110 m Hürden

Schaller	17,4
Frank W.	20,5
Hillen	21,0
Schulze	21,6

3x1000 m Staffel

8:36,8	Schaller - Schmidt H. - Gottmeier F.
--------	--

Kugelstoßen

K Regensburger	11,09
Schaller	10,97
Müller	10,32
Lang	10,14
Brenneis	9,91
Haas	9,64
Bernhardt	9,62
Bühl	9,23
Schmidt Herb.	9,08
Andersch	8,23

Diskuswurf

Brenneis	31,92
Haas Herm.	28,42
Andersch	27,27
Dorfleitner	21,01
Frank	20,92

Hammerwurf

K-B Brenneis	34,56
Haas Herm.	27,80
Andersch	24,95

Speerwurf

Müller	39,26
Lang	39,25
Schaller	35,47
Andersch	33,15
Haas Herm.	31,06
Bomhardt	30,85
Schmidt Herb.	29,23

Jugend B**15-16 Jahre****100 m Lauf**

Bernhuber	12,0
Steiner	12,0
Ramspeck	12,3
Sesselmann	12,6
Hüssner	12,6
Gottmeier F.	12,7
Reiss	12,7
Gambel	13,0
Rickal	13,1
Dörr	13,3

80 m Hürden

B Bernhuber	12,5
Ramspeck	12,6
Gottmeier F.	13,2
Heumann	13,6
Dienstbier	14,4
Geer	14,4
Steiner	14,4
Dertinger	14,6
Gottmeier H.	14,6
Gemmel	14,8

800 m Lauf

Gottmeier F.	2:11,5
Reiss	2:20,4
Meister	2:21,0
Gottmeier Hs.	2:27,3
Heumann	2:30,2

1000 m Lauf

K-B Gottmeier F.	2:46,5
Reiss	2:50,8
Maatz	3:04,3
Meister	3:05,2
Gottmeier Hs.	3:06,6
Rickal	3:10,0

Hochsprung

Hüssner	1,60
Rickal	1,53
Stettenfeld	1,50
Heumann	1,42
Geer	1,40
Gottmeier H.	1,40
Ramspeck	1,40
Steiner	1,40
Kohn	1,35
Reiss	1,35

Weitsprung

Ramspeck	5,93
Steiner	5,90
Hüssner	5,54
Reiss	5,53
Gottmeier F.	5,50
Bernhuber	5,47
Rickal	5,16
Geer	4,92
Stettenfeld	4,87
Gottmeier Hs.	4,64

Kugelstoßen

Hüssner	12,28
Steiner	10,75
Stettenfeld	10,18
Geer	9,16
Bernhuber	9,06
Heumann	8,96
Dienstbier	8,84
Meister	8,76
Rickal	8,43
Dertinger	8,33

Diskuswurf

Hüssner	32,04
Steiner	29,52
Stettenfeld	26,67
Heumann	24,45
Dienstbier	23,49
Gemmel	22,98

Schlagballwurf

Dienstbier	81,50
Hüssner	81,00
Stettenfeld	76,00
Geer	71,00
Götz	69,00
Ramspeck	66,00
Dertinger	64,50
Dörr	63,00
Bauer	59,00
Reiss	57,00

Speerwurf

Hüssner	38,78
Geer	36,84
Steiner	34,56
Dienstbier	34,48

Gemmel	30,05
Heumann	25,73
Rühl	25,25
Gottmeier Hs.	22,53

4x100 m Staffel

47,4 Reiss - Steiner - Ramspeck - Bernhuber

Schüler A

13-14 Jahre

75 m Lauf

Bloß Fr.	11,2
Pernet	11,3
Kattinger	11,5
Ludwig	11,5
Müller Herm.	11,6
Baier	11,7
Kempe	12,7
Seierlein	13,0

100 m Lauf

Bitter	13,3
Stengel	13,5
Kattinger	13,8
Schurig	14,0
Bloß Fr.	14,3
Diesner	14,4
Gritzka	14,5
Radl	14,6
Leistert	14,8
Ludwig	14,8

Hochsprung

Diesner	1,40
Schmidt-Prange	1,35
Stengel	1,35
Bloß Fr.	1,30
Müller Dieter	1,30
Kattinger	1,25
Reiff	1,25
Röthlingshöfer	1,25
Tischler	1,25
Schätzlein	1,25

Weitsprung

Kattinger	4,65
Stengel	4,54
Schurig	4,50
Bloß Fr.	4,43
Bitter	4,35
Schmidt-Prange	4,30
Pernet	4,28
Diesner	4,15
Küffner	4,10
Müller Herm.	4,01

Schlagballwurf

Diesner	65,00
Seiss	63,00
Pernet	57,50
Müller Herm.	55,50
Küffner	55,50
Radl	54,50
Gritzka	53,00
Bloß Fr.	50,00
Mössner	48,50
Kattinger	47,50

800 m Lauf

Drescher	2:40,8
Stengel	2:42,5
Diesner	2:42,8
Seiss	2:42,8
Gritzka	2:43,2

4x100 m Staffel

54,8	Stengel-Schurig- Kattinger - Bitter
------	--

Schüler B

10-12 Jahre

75 m Lauf

Bloß Karl	11,4
Zahn	11,8
Genau	11,9
Krause	11,9
Müller Gü.	11,9
Zink	12,3
Ott	12,5
Schönberger	12,5
Eirich	13,0
Weber	13,0

100 m Lauf

Bloß Karl	15,2
Müller Gü.	15,4
Genau	15,9
Zink	16,2
Ott	16,3
Schönberger	16,3
Fraunholz	17,2

8x50 m Staffel

69,0	Eirich - Genau - Krause - Müller- Ott-Schönberger - Weber - Zink
------	---

Hochsprung

Müller Gü.	1,30
Fraunholz	1,25
Genau	1,25
Bloß Karl	1,20
Ott	1,25
Schönberger	1,25
Zink	1,15
Hofmann	1,10

Weitsprung

Müller Gü.	4,14
Bloß Karl	3,90
Zink	3,86
Fraunholz	3,63
Ott	3,60
Eirich	3,45
Genau	3,34
Schönberger	3,34
Weber	3,17

Schlagballwurf

Zink	61,50
Müller Gü.	59,00
Genau	48,80
Fraunholz	48,00
Schönberger	48,00
Bloß Karl	43,00
Krause	42,60
Eirich	39,40
Ott	35,60
Thoma	33,70

Hockey-Abteilung

Abteilungsleiter: Willy Moßner

Hockey-Jugend

Die Witterungsverhältnisse haben seit einigen Wochen den Spielbetrieb im Hockey gewisse Schranken gesetzt, insofern als vereinbarte Spiele der Hockey-Jugend mit unseren Kameraden aus Schwabach und mit dem NHTC. wegen Unbespielbarkeit der Hockeyfelder nicht ausgetragen werden konnten. Wenn dadurch auch dem vorwärtsdrängenden sportlichen Eifer und dem Betätigungsdrang unserer Jungen und Jüngsten in gewisser Hinsicht Zügel angelegt werden mußten, so darf doch nicht außer Acht gelassen werden, daß zweierlei immer als Richtschnur für die leitenden Personen zu dienen hat.

Erstens muß beachtet werden, daß bei den durch tagelangen Regen total aufgeweichten und versumpften Sportplätzen ein einwandfreies und schönes Hockeyspiel nicht zustande kommen kann, von technischen Feinheiten ganz abgesehen, und daß durch die kühle und nasse Witterung die Jugend — leider noch immer durch mangelnde Ausrüstung, besonders im Hinblick auf die richtige Beschuhung — Gefahren in gesundheitlicher Hinsicht ausgesetzt ist. Leichte Sport- oder Turnschuhe mögen wohl im Sommer oder im schönen Herbst angebracht sein, bei Schlamm- oder Morastboden sind solche ungeeignet. Und über die Gesundheit der Jugend muß die Leitung halt besonders wachsam sein.

Zweitens wird an den Plätzen bei derartig unter Wasser stehenden und fast grundlosen Spielfeldern mehr Schaden angerichtet, als ein Spiel Wert hat. Da die Platzfrage für uns überhaupt die wichtigste Frage ist — welche uns bewegt —, kann nicht verantwortet werden, bei schlechtester Bodenbeschaffenheit die Plätze frei zu geben.

In dieser Zeit der aufgezwungenen Untätigkeit wurde deshalb eine Spiellersitzung der Hockey-Jugend im Clubhaus Zabo abgehalten. Dieselbe war sehr gut besucht und die Jugendlichen folgten interessiert und aufgeschlossen der angesetzten Tagesordnung. Nachdem der Bericht für das Jahr 1950 durchgesprochen war, folgte die Bildung einer Hockey-Junioren-Mannschaft, wozu der Abt.-Leiter Willy Moßner seine Zustimmung gegeben hatte.

Für das kommende Jahr 1951 wurde

die Hockey-Jugendmannschaft A

die Hockey-Jugendmannschaft B

die Hockey-Knabenmannschaft

neu aufgestellt und eingeteilt. Als Spielführer für die Mannschaften wurden gewählt:

für die Junioren-Mannschaft: Karl Hammerschmidt

für die A-Jugend Herbert Buchner

für die B-Jugend Kurt Stengel

für die Knaben-Mannschaft Günter Obauer

Für das Wintertraining steht der Hockey-Abteilung die Sporthalle in der Tribüne jeden Montag zur Verfügung. Es wurde angeordnet, daß die Jugend an dem Hallentraining regelmäßig teilzunehmen hat. Wenn sich auch für die Jüngsten und Knaben die frühe Ansetzung nachmittags ungünstig auswirkt, so kann die A-Jugend doch am Training der Herren teilnehmen.

Alles in Allem hat die Sitzung gezeigt, daß sich die Arbeit im Jahre 1950 schon sehr günstig für die Entwicklung der Hockey-Jugend ausgewirkt hat. Es ist unverkennbar Breitenarbeit, die geleistet wurde, und aus dieser Breite wird sich zwangsläufig über kurz oder lang eine Spitze herauschälen, denn nur aus einer dichten Breite kann eine starke Spitzenmannschaft herauswachsen. Dieses Ziel wird nicht aus den Augen gelassen. Möge die Arbeit durch befähigte Spieler der Herren unterstützt werden, denn der Jugendleiter allein kann nicht alles so schnell verwirklichen, wie es manchmal wünschenswert wäre. Nachdem wir uns keinen Hockey-Trainer oder Hockey-Sportlehrer für die Spitzenspieler leisten können, muß eben zusammengegriffen werden. Dieses Zusammenarbeiten wird sich zweifellos wiederum auf die Gemeinschaft günstig auswirken und durch die Stärkung der Hockey-Gemeinde beim 1. FCN. dienen wir unserem schönen Sport und uns selbst am meisten.

Onkel Berndt

Schwimm-Abteilung

Abteilungsleiter: Richard Waltinger

Süddeutschlands beste Jugendliche in Reutlingen.

Sigi Mayer belegte unter 20 Teilnehmern beim Länderkampf in Reutlingen den 2. Platz über 100 m Kraul der Jugendklasse in 1.07,8. Beim 200 m Kraulrennen war er etwas nervös, erreichte nicht seine gewohnte Zeit und kam auf den 5. Platz. Wir verstehen selbstverständlich, wie groß die Nervenbelastung für einen Jugendlichen ist, der zum erstenmal auswärts vor großen Zuschauermassen gegen die süddeutsche Elite an den Start geht.

Leider entwickelten sich die im Frühjahr schnellsten Jugendkrawler Nachreiner und Samson nicht so gut und konnten ihre Zeiten kaum wesentlich verbessern. Wir hoffen, daß sie sich an Sigi's Training ein Beispiel nehmen und die kommenden Schwimmer für die 4 x 100 m Kraulstaffel werden.

Wenn wir kurz vor dem Jahresende zurückschauen, so können wir mit berechtigtem Stolz feststellen, daß uns das vergangene Jahr einen gewaltigen Schritt nach vorne gebracht hat. Neben guten sportlichen Erfolgen unserer Schwimmerinnen und Schwimmer ist vor allem unser Zabo-Bad, durch unermüdliche, ehrenamtliche Arbeit, wieder so weit ausgebaut worden, um größere Veranstaltungen einwandfrei durchführen zu können.

Unser Dank gilt nicht nur den Männern, deren Name bei allen Wettkämpfen und Meisterschaften genannt wurde, sondern insbesondere denjenigen, die durch ihre selbstlose Arbeit die Grundlage für Erfolge geschaffen haben. Wir wollen hier keinen hervorheben, denn sie alle haben ihr Bestes für den Verein getan.

Für das Jahr 1951 wünschen wir den weiteren Ausbau unseres Zabo-Bades und bitten alle Mitglieder, tatkräftig mitzuhelfen. Um unsere sportliche Stellung weiter zu verbessern und für Meisterschaften und kommende internationale Kämpfe in bester Form zu sein, erwarten wir von allen Schwimmern und Wasserballern, besonders von der Jugend ein hartes Training und gute Kameradschaft. Nur dadurch können auf die Dauer sportliche Erfolge erzielt werden.

Allen Schwimmsport-Freunden wünschen wir ein fröhliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

H. W. jr.

Faschingsball der Schwimmabteilung

IN NEPTUNS SPELUNKE

Samstag, 27. Januar, 20 Uhr Clubhaus Zabo

Karten **nur** im Vorverkauf bei H. Waltinger und Frau Eckert.

Tennis-Abteilung

Abteilungsleiter: Dr. Hermann Wortner

Mangels einer geeigneten Halle, oder sollte in absehbarer Zeit unsere „Club-Tribünen-Halle“ doch noch spielfähig werden (?), kann der Tennisspieler in den Wintermonaten nur darauf achten, sich in Kondition zu halten. Dies führte nun wieder zu der Aufnahme der Austragung von Fußballspielen gegen Gegner „aller Art“ und wurde der Anfang bereits gegen die Presse-Mannschaft gemacht. Das Ergebnis, das ja aus der Presse einschließlich Spielverlauf zu entnehmen war, ist dabei von weniger großer Wichtigkeit, als vielmehr der Zweck, „wieder etwas getan zu haben“. Bedauerlich an diesem Spiel war nur, daß unser Torwart Fischer als Zuschauer beiwohnte, der unserem Torwart Wiesengrund anscheinend nicht viel nachstehen wollte und daher am nächsten Tag gegen 1860 . . . na, Sie wissen ja selbst.

Als eines der nächsten Spiele wird wohl der schon lang erstrebte „Kampf“ gegen unseren Nachbar, der Hockey-Abteilung, sein. An den Wochentagen wird zur Erhöhung der Kondition, und zwar an jedem Dienstag auf der Kegelbahn der Gaststätte „Friedrichsgarten“ in der Friedrichstraße (Haltestelle Maxfeldstraße), ein entsprechender Kegelabend abgehalten, zu dem alle Kegelfreunde der Abteilung herzlich eingeladen sind. Nähere Einzelheiten darüber, besonders aber über die sehr strengen Kegelregeln, sind bei dem „Tennis-Kegelmeister“ Herrn Prof. F. Ruff, Telefon 52657 zu erfragen.

Wie bereits in den letzten Club-Nachrichten mitgeteilt wurde, findet der Faschingsball der Abteilung im Hotel Carlton statt. Als Termin konnte infolge des sehr kurzen Faschings nur der 17. Januar gewählt werden und zwar beginnend um 20 Uhr. Anpassend an die phantastische Dekoration des Carlton-Saales lautet unser Motto:

NÄCHTE AM NIL!

Hierzu laden wir alle Mitglieder der Abteilung, deren Freunde und Bekannte recht herzlich ein und wir würden uns freuen, wenn auch aus den übrigen Clubreihen Freunde zu uns kommen würden. Ich darf nochmals darauf hinweisen, daß durch das große Entgegenkommen der Carlton-Geschäftsleitung es jedem Mitglied möglich ist, bei stark ermäßigten Preisen einen schönen Abend im Orient zu erleben.

Bei der bekannten Phantasie-Begabung aller Mitglieder dürfte ja die Kostüm-Beschaffung keine Schwierigkeiten bereiten und es wird an der Veranstaltung nur so wimmeln von Bajadern, Scheichs, Haremswächtern u. a.

Also nicht vergessen: 17. 1. 1951, 20 Uhr, Carlton-Hotel, Nächte am Nil!

Dr. W.

Ein Weihnachtsbrief eines Sportsmannes

Liebe Frau Dollinger!

Sie werden erstaunt sein, von einem „Unbekannten“ heute einen Brief zu erhalten. Anlaß zu diesem Schreiben gibt mir eine Notiz in der Sportzeitschrift „Leichtathletik“ Nr. 35, die ich über Sie gelesen habe.

Ich selbst bin ein großer Anhänger des Leichtathletik-Sportes und seit vielen Jahren verfolge ich mit Interesse die Ereignisse in der Sport-Welt. Sie waren mir in der Zeit Ihrer aktiven Laufbahn immer ein Begriff und Ihre Erfolge haben mich stets begeistert. Gar zu gern denke ich auch heute noch an die schönen Tage der Berliner Olympiade zurück.

Zu meinem Bedauern habe ich gelesen, daß Ihr Mann im Kriege gefallen ist und Sie mit Ihren Kindern allein geblieben sind. Als unbekannter Sportfreund möchte ich Ihnen anlässlich Ihres bereits im Oktober gewesenen 40. Geburtstages meine Anerkennung für Ihre sportlichen Leistungen zum Ausdruck bringen. Ich habe die Generalvertretung der GRUNDIG Radio-Werke G.m.b.H., Fürth/Bay., für Norddeutschland und es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen, die Sie in Ihrer aktiven Zeit tausenden von Menschen mit Ihren Leistungen Freude bereitet haben und auch Vorbild gewesen sind, mit einem Radio-Gerät auch wieder Freude zu geben.

Teilen Sie mir nun bitte mit, ob Sie Gleich- oder Wechselstrom haben, damit ich einen entsprechend guten Apparat für Sie aussuchen kann.

Ich höre gern wieder von Ihnen und begrüße Sie mit einem freundlichen Sportgruß

Ihr sehr ergebener

C. Petersen Mahrt, Hamburg

Dies und Das

Waldlaufmeister Friedrich Rauh berichtet von der Ankunft eines Töchterchens. Herzlichen Glückwunsch. Wir haben die Meldung weitergegeben. Der Damensportwart hat das Mädels für die Meisterstaffel 1978 vorgemerkt.

Beim Länderkampf Österreich - Süddeutschland in München vertraten Lilo Böhner und Marie Geßler die süddeutschen Farben.

Bei der Deutschen Mannschafts-Meisterschaft des Deutschen Leichtathletikverbandes siegten in der A.H.-Klasse, wie nunmehr bekannt wird, unsere Alten Herren. Als Klassensieger stehen sie vor so leistungstüchtigen Vereinen wie Hagen, Kassel und Koblenz.

Am Samstag, den 3. Februar, findet in den gesamten Räumen (großer Saal, Vorsaal, kleiner Saal, Bierzelt [neu] und Bar) des Neuen Theaters der „Große Club-Maskenball“ statt. Kartenausgabe an Mitglieder und Gäste ab 15. Januar 1951 auf der Geschäftsstelle und in den Vorverkaufsstellen.

Austrittsgesuche müssen bis zum 31. 12. auf der Geschäftsstelle schriftlich vorliegen, wenn sie zum 1. Januar 1951 Gültigkeit erlangen sollen. Später einlaufende Austrittsgesuche können erst nach Ablauf des Jahres 1951 behandelt werden.

Wir bitten unsere auswärtigen Mitglieder höflichst, den Jahresbeitrag in Höhe von DM 6 —, soweit noch nicht geschehen, an die Geschäftsstelle einsenden zu wollen.

Liebes Clubmitglied! Ein nettes Weihnachtsgeschenk für Dich oder Deinen Jungen ist unsere Festschrift „50 Jahre 1. F.C.N.“. Das Buch ist auf der Geschäftsstelle zu DM 2.— erhältlich.

Ab sofort wird das Hallentraining für alle Abteilungen eingestellt. Die Trainingshalle im Zabo steht erstmals wieder am Dienstag, den 9. Januar 1951 zur Verfügung.

1951